

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

März 1977

Inhalt

4	Kurzberichte
11	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1976
21	Änderungen im Mindestreservesystem

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
42*	Mindestreserven
46*	Zinssätze
50*	Kapitalmarkt
56*	Öffentliche Finanzen
64*	Allgemeine Konjunkturlage
70*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 9. März 1977

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

ISSN 0012-0006

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht
finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den
Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

- Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
- Reihe 2 Wertpapierstatistik
- Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
- Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
- Reihe 5 Die Währungen der Welt

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 2633
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0611) 158-1 Sammelnummer
(0611) 158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 4 1 227
Ausland 4 144 31

Kurzberichte

Zentralbankgeld und Bankenliquidität

Die Zentralbankgeldmenge ist in den letzten Monaten maßvoll gewachsen. Der Februar brachte zwar mit einem Zuwachs von 1,2 Mrd DM (saisonbereinigt, mit konstanten Reservesätzen – Basis Januar 1974 – berechnet) einen recht starken Anstieg, doch basiert er weit überwiegend auf der Bewegung des Bargeldumlaufs, die sich wohl korrigieren dürfte. Das Mindestreserve-Soll, das die Entwicklung der reservepflichtigen inländischen Bank-einlagen repräsentiert, wuchs dagegen – wie auch im Januar – nur geringfügig. Das Wachstum der Zentralbankgeldmenge hielt sich während der letzten drei Monate – mit einer Zunahme von 6 1/2 % (saisonbereinigt, auf Jahresrate umgerechnet) – innerhalb der Zielgröße, die für den Zeitraum vom 4. Quartal 1976 zum 4. Quartal 1977 (6 bis 7 %) festgesetzt wurde.

Die freien Liquiditätsreserven der Banken sind in den letzten Monaten eingeeengt worden. Im Dezember 1976 verfügten die Banken zwar noch über 7,3 Mrd DM „freie Liquiditätsreserven“, gleichzeitig jedoch nahmen sie tagesdurchschnittlich in gleicher Höhe Lombardkredite in Anspruch. Inzwischen kamen den Banken die Rückbildung des Bargeldumlaufs nach seiner Dezember-spitze und die expansiven Kassendispositionen der öffentlichen Haushalte zugute, so daß sie im Februar ihre Lombardverschuldung im Tagesdurchschnitt auf 1 Mrd DM zurückführen konnten, gleichzeitig sanken allerdings die freien Liquiditätsreserven auf 5,3 Mrd DM. Der März bringt nun für die Banken eine neue Liquiditätsbelastung. Zum einen beginnt – saisonbedingt – die Periode steigenden Zentralbankgeldbedarfs, die sich im April, wegen des Osterfestes, verstärkt fortsetzen wird. Zum anderen ist der März ein Hauptsteuermonat, in dem dem Bankensystem durch die Steuerüberweisungen auf die Bundesbankkonten der öffentlichen Hand zeitweise erhebliche Mittel entzogen werden. Die Neuregelung der Mindestreservebestimmungen, die das Reserve-Soll ab 1. März um etwa 1 Mrd DM gesenkt hat, wurde deshalb zu diesem Zeitpunkt in Kraft gesetzt. Sie allein hätte jedoch neuerliche massive Rückgriffe auf den Lombardkredit wegen des niedrigen Standes der freien Liquiditätsreserven kaum verhindern können.

Unter diesen Umständen entschloß sich der Zentralbankrat am 3. März, die den Kreditinstituten eingeräumten Rediskont-Kontingente ab sofort um 2,5 Mrd DM zu erhöhen. Dieser Beschluß ist die Konsequenz der geldpolitischen Linie, die wie schon im zweiten Halbjahr 1976 darauf gerichtet ist, einerseits die Bankenliquidität knapp zu halten, andererseits aber die Ausweitung der Zentralbankgeldmenge im vorgegebenen Rahmen ohne besondere Anspannung zu ermöglichen.

Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken *)			
Berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate Mrd DM			
Position	Dez. 1976	Jan. 1977	Febr. 1977 (ts)
A. Gesamte Veränderung der Zentralbankgeldmenge und der freien Liquiditätsreserven (Zunahme: +)			
I. Zentralbankgeldmenge			
1. Bargeldumlauf	+ 4,9	– 2,1	– 1,5
2. Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten	+ 3,9	– 3,0	– 0,9
	+ 1,0	+ 0,9	– 0,6
Nachrichtlich: Saisonbereinigte Veränderung der Zentralbankgeldmenge bei konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974)	(+ 0,2)	(+ 0,6)	(+ 1,2)
II. Freie Liquiditätsreserven			
Nachrichtlich: Bestand an freien Liquiditätsreserven	– 1,8	– 1,8	– 0,2
	(7,3)	(5,5)	(5,3)
Insgesamt (A I + II = B)	+ 3,1	– 3,9	– 1,7
B. Bereitstellung bzw. Absorption von Zentralbankgeld durch			
1. Devisenbewegungen	– 1,4	+ 0,6	– 0,6
2. Veränderung der Nettoguthaben der öffentlichen Haushalte bei der Bundesbank (Guthabeanstieg: –)	+ 1,3	+ 1,8	+ 1,0
3. Sonstige Einflüsse	– 0,0	– 1,6	– 0,2
4. Offenmarktoperationen	– 1,5	– 0,4	+ 0,1
5. Lombardkredite	+ 4,7	– 4,3	– 2,0
Nachrichtlich: Stand der Lombardkredite	(7,3)	(3,0)	(1,0)
Insgesamt (B = A)	+ 3,1	– 3,9	– 1,7

* Ohne Geldinstitute der Post. – ts Teilweise geschätzt.

Monetäre Entwicklung

6 Im Januar 1977 sind die Geldbestände in der Bundesrepublik zwar wie stets zum Jahresbeginn zurückgegangen, aber nicht so stark wie im Januar früherer Jahre, wobei es sich wohl vor allem um eine Reaktion auf das durch Sondereinflüsse bestimmte schwache Wachstum im Dezember handelt. Faßt man zur besseren Ausschaltung dieser Zufallseinflüsse, die vor allem mit den Zahlungsvorgängen in der letzten Dezemberwoche zusammenhängen, mehrere Monate zusammen, so ist zu erkennen, daß seit mehreren Monaten die Geldbestände nicht mehr so stark steigen wie im Sommer und Frühherbst v. J. Die Geldmenge in ihrer weitesten Definition (Bargeldumlauf, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren sowie Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist, M_3) ist in den Monaten November bis Januar saisonbereinigt recht mäßig gewachsen; der Vorjahrsstand wurde Ende Januar 1977 um 9,4% übertroffen, im November 1976 war der entsprechende Vorjahrsstand um 10,1% überschritten worden. Die Geldmenge in der engsten Definition (Bargeld und Sichteinlagen, M_1) übertraf den entsprechenden Vorjahrsstand im Januar 1977 um 7,3% gegen 7,2% im November.

Das inländische Kreditvolumen ist im Januar 1977 stärker als sonst üblich gesunken, was ebenfalls durch die ungewöhnlichen Jahresbewegungen beeinflusst worden sein dürfte. Das gilt insbesondere für die kurzfristigen Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen, die im Januar um 5,2 Mrd DM abgenommen haben; die langfristigen Direktausleihungen an die Wirtschaft sind hingegen weiter gewachsen. Vergleichsweise niedrig war im Berichtsmonat auch die Neuverschuldung der öffentlichen Haushalte. Bund, Länder und Gemeinden nahmen bei den Kreditinstituten für knapp 1 Mrd DM neue Kredite auf, halb so viel wie in der gleichen Zeit vor einem Jahr.

Vom Zahlungsverkehr inländischer Nichtbanken mit dem Ausland gingen im Januar 1977 nur geringe expansive Impulse auf den inneren Geldkreislauf aus. Die Nettoforderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland, deren Anstieg diese Vorgänge widerspiegelt, haben sich lediglich um 0,4 Mrd DM erhöht.

Die Geldkapitalbildung (ohne Termingelder unter 4 Jahren sowie ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) war im Januar nicht so groß wie im vergleichbaren Vorjahrsmonat (2,1 gegen 5,2 Mrd DM). Die Spareinlagen mit vereinbarten Kündigungsfristen sind um fast 6 Mrd DM gesunken, da in ungewöhnlich großem Umfang prämienbegünstigte Spareinlagen – vor allem aus vermögenswirksamen Anlagen – frei wurden. Ein Teil dieser Mittel wird nun anscheinend als Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist bei Banken gehalten. Zum großen Teil sind die Spargelder aber auch wieder längerfristig angelegt worden, was z. B. den hohen Verkauf von Sparbriefen (fast 3 Mrd DM) erklären dürfte. Der

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang			
Mrd DM; Veränderung im Zeitraum			
Position	Dezember 1976	Januar 1977	Zum Vergleich: Januar 1976
Bankkredite gesamt 1)	+ 15,4	– 5,8	– 0,8
darunter:			
Kredite der Kreditinstitute	+ 13,6	– 4,0	– 0,6
davon an:			
Unternehmen und Private	+ 12,0	– 5,0	– 2,4
darunter:			
mittel- und langfristige Direktkredite	+ 7,7	– 0,3	+ 0,7
öffentliche Haushalte	+ 1,6	+ 0,9	+ 1,8
Netto-Auslandsforderungen 1)	– 2,6	+ 0,4	– 0,9
Geldkapitalbildung gesamt 2)	+ 12,6	+ 2,1	+ 5,2
darunter:			
Spareinlagen 3)	+ 9,0	– 5,9	– 1,5
Sparbriefe	+ 1,7	+ 2,9	+ 1,3
Termingelder 4)	+ 1,6	+ 1,3	+ 0,9
Bankschuldverschreibungen im Umlauf	– 0,2	+ 3,6	+ 4,1
Zentralbankeinlagen öffentlicher Haushalte	– 1,8	+ 1,4	+ 1,8
Sonstige Einflüsse	– 8,4	+ 0,0	+ 4,2
Geldvolumen im weitesten Sinne (M_3) 5)			
nicht saisonbereinigt	+ 10,4	– 8,9	– 13,0
saisonbereinigt	– 5,5	+ 5,9	+ 2,1
davon:			
M_2 (M_2 ohne Spareinlagen)			
nicht saisonbereinigt	+ 2,5	– 14,9	– 17,7
saisonbereinigt	– 4,8	+ 1,3	– 1,4
darunter:			
M_1 (Bargeld und Sichteinlagen)			
nicht saisonbereinigt	– 4,2	– 8,8	– 14,2
saisonbereinigt	– 6,4	+ 7,5	+ 2,3
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	+ 7,9	+ 6,1	+ 4,7

1 Kreditinstitute und Bundesbank. – 2 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. – 3 Mit vereinbarter Kündigungsfrist. – 4 Mit Befristung von 4 Jahren und darüber. – 5 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist.

Absatz von Bankschuldverschreibungen (3,6 Mrd DM) dürfte ebenfalls stimuliert worden sein, auch wenn hier das hohe Vorjahrsresultat (4,1 Mrd DM) nicht ganz erreicht wurde. Auf den längerlaufenden Terminkonten flossen den Banken mit 1,3 Mrd DM etwas mehr Mittel zu als ein Jahr zuvor (0,9 Mrd DM).

Wertpapiermärkte

Im Januar war der Rentenmarkt sehr ergiebig. Dabei hat eine Rolle gespielt, daß am Jahresanfang aus saisonalen Gründen stets beträchtliche anlagefähige Beträge zur Verfügung stehen, zu denen in diesem Jahr noch besonders viel Gelder aus freigewordenen prämiengünstigen Spar- und Wertpapierverträgen hinzukamen. Inländische Emittenten verkauften im Januar festverzinsliche Wertpapiere im Betrage von 7,5 Mrd DM (brutto) gegenüber 6,6 Mrd DM im Vormonat, aber 9,1 Mrd DM im Januar 1976. Setzt man die verhältnismäßig niedrigen Tilgungen (1,4 Mrd DM) vom Brutto-Absatz ab und berücksichtigt man die Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten sowie die Offenmarkttransaktionen der Bundesbank, die insgesamt nur wenig ins Gewicht fielen, so ergibt sich im Januar ein Mittelaufkommen am Rentenmarkt von knapp 6,0 Mrd DM Kurswert, das nahezu doppelt so hoch war wie im Dezember 1976 (3,3 Mrd DM); hinter dem Rekordergebnis von Januar 1976 (7,3 Mrd DM) blieb es freilich deutlich zurück.

Unter den Emittenten dominierten im Januar – anders als im Vormonat – wieder die Banken. Sie verkauften für netto 4,2 Mrd DM eigene Schuldverschreibungen gegenüber nur 0,8 Mrd DM im Dezember. Nahezu zwei Drittel davon entfielen auf Kommunalobligationen (2,7 Mrd DM gegen 1,1 Mrd DM im Vormonat), mit denen die Emissionsinstitute überwiegend Darlehen an die öffentliche Hand refinanzieren. Im Gegensatz zu den Emissionsinstituten erlöste die öffentliche Hand aus dem Verkauf eigener Schuldverschreibungen mit 1,7 Mrd DM merklich weniger als im Dezember (2,5 Mrd DM). Davon entfielen 0,7 Mrd DM auf den laufenden Verkauf von Bundesschatzbriefen. Einschließlich des Absatzes von Kommunalobligationen, der ihr indirekt zugute kommt, hat die öffentliche Hand den Rentenmarkt im Januar mit 4,3 Mrd DM oder rd. drei Vierteln des gesamten Netto-Absatzes in Anspruch genommen. Ausländische Emittenten begaben im Januar einschließlich Privatplacierungen sieben auf D-Mark lautende Anleihen im Betrage von brutto 1 Mrd DM. Das war etwa ebensoviel wie im Dezember, aber erheblich mehr als vor Jahresfrist (0,6 Mrd DM). Den größten Teil hiervon übernahmen Ausländer. Unter Berücksichtigung der Transaktionen am Sekundärmarkt erwarben Inländer für 0,2 Mrd DM DM-Auslandsanleihen. Etwas mehr Interesse zeigten sie für höherrentierende Fremdwährungsanleihen (¼ Mrd DM).

Von den am Rentenmarkt verkauften in- und ausländischen Titeln übernahmen inländische Nichtbanken mit 5,8 Mrd DM oder gut 90% den Löwenanteil; sie haben damit noch um 0,8 Mrd DM mehr Wertpapiere gekauft als im Januar 1976, als das bisher höchste Ergebnis zu verzeichnen gewesen war. Vermutlich haben private Haushalte einen Teil ihrer freigewordenen Spareinlagen, die sie prämiengünstig gebildet hatten, nun zum Kauf von Wertpapieren verwendet. Hauptsächlich haben die inländischen Nichtbanken im Januar d. J. Bankschuldverschreibungen (3,3 Mrd DM) erworben, aber auch

Absatz und Erwerb von Rentenwerten				
Mio DM	Januar		Dezember	
	1977	1976	1976	1975
	Position			
Absatz = Erwerb insgesamt	6 248	7 277	3 521	4 569
Absatz				
1. Inländische Rentenwerte 1)	5 799	7 275	3 273	4 412
Bankschuldverschreibungen	4 218	6 258	840	2 197
Pfandbriefe	469	540	83	319
Kommunalobligationen	2 675	4 211	1 142	1 860
Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	222	133	— 217	102
Sonstige Bankschuldverschreibungen	852	1 373	— 168	— 85
Industrieobligationen	— 79	— 69	— 80	22
Anleihen der öffentlichen Hand	1 661	1 086	2 514	2 193
2. Ausländische Rentenwerte 2)	449	2	248	157
Erwerb				
1. Inländer 3)	6 738	7 074	3 358	4 598
Kreditinstitute	1 064	x) 2 061	1 652	3 814
Nichtbanken	5 829	5 026	1 697	793
Offenmarktoperationen der Bundesbank	— 155	— 13	9	— 9
2. Ausländer 4)	— 490	203	163	— 29

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb ausländischer Rentenwerte durch Inländer. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer. — x Statistisch bereinigt.

öffentliche Anleihen fanden großes Interesse (2,3 Mrd DM). Die Kreditinstitute beschränkten ihre Käufe auf Bankschuldverschreibungen (1,0 Mrd DM) und ausländische Rentenwerte (0,2 Mrd DM). Ausländer veräußerten im Januar erstmals seit März v. J. deutsche festverzinsliche Wertpapiere im Betrage von 0,5 Mrd DM.

Am Aktienmarkt wurden im Januar nur wenig junge Aktien emittiert. Insgesamt belief sich der Aktienabsatz auf 210 Mio DM Kurswert, verglichen mit 350 Mio DM im Dezember, aber 2,1 Mrd DM im gleichen Monat von 1976, als eine größere Einzeltransaktion das Bild beeinflusst hatte. Auch ausländische Dividendenwerte, fast ausschließlich Beteiligungen an ausländischen Unternehmen, wurden mit 270 Mio DM weniger im Inland verkauft als im Vormonat (350 Mio DM). Käufer am Aktienmarkt waren im Januar lediglich inländische Nichtbanken und Ausländer, die für 380 Mio DM bzw. 230 Mio DM Dividendenwerte übernahmen, während Kreditinstitute ihre Portefeuilles um 130 Mio DM verminderten.

Das Mittelaufkommen bei den deutschen Investmentfonds (Publikumsfonds), das seit November v. J. stark zugenommen hat, belief sich im Januar auf 0,8 Mrd DM. Gegenüber Dezember haben allerdings nur die Rentenfonds ihren Zertifikatsabsatz (von 430 Mio DM auf 590 Mio DM) steigern können. Die Aktienfonds (150 Mio DM) und die offenen Immobilienfonds (25 Mio DM) verkauften dagegen weniger Anteilscheine als im Dezember.

Im Januar und Februar dieses Jahres entstand beim Bund ein Kassendefizit von insgesamt 2,6 Mrd DM; das war nur etwa halb so viel wie zur gleichen Vorjahrszeit. Für das starke Abschmelzen des Defizits war entscheidend, daß die Bundesanstalt für Arbeit bisher keine Liquiditätshilfen des Bundes benötigte, während in den ersten beiden Monaten von 1976 noch Bundesmittel in Höhe von 1,4 Mrd DM an sie geflossen waren. Aus diesem Grunde fielen die Kassenausgaben im ersten Jahressechstel kaum höher aus als vor Jahresfrist. Klammert man freilich die Zahlungen an die Bundesanstalt aus der Vergleichsbasis des Vorjahres aus, so ergibt sich ein Ausgabenplus von 6%, was in etwa auf der Linie der Planungen für das ganze Jahr liegt. Die Kasseneinnahmen wuchsen im gleichen Zeitraum gegenüber dem Vorjahr fast um 15% — ein hoher Anstieg, bei dem allerdings Zahlungsverchiebungen zu Jahresbeginn eine gewisse Rolle spielten.

Öffentliche Verschuldung

Die Gebietskörperschaften haben im Januar dieses Jahres — Zahlen für Februar liegen noch nicht vor — an den Kreditmärkten schätzungsweise 2¼ Mrd DM netto aufgenommen und damit deutlich weniger als ein Jahr zuvor (3½ Mrd DM). Beim *Bund* ist die marktmäßige Verschuldung mit 1,7 Mrd DM zwar etwas stärker gestiegen als vor Jahresfrist, die *übrigen öffentlichen Haushalte* haben ihre Kreditaufnahme jedoch stark gedrosselt. Sie erhöhten ihre Verpflichtungen nur um knapp ½ Mrd DM, nachdem sie in der entsprechenden Vorjahrszeit noch ungefähr den vierfachen Betrag an Kreditmitteln hereingeholt hatten. Diese geringen Kredite wurden praktisch ausschließlich bei Banken aufgenommen.

Im Februar hat der Bund, für den bisher allein Angaben vorliegen, seine Verschuldung kräftig erhöht, und zwar um insgesamt 2,5 Mrd DM. Hierfür war einmal das gute Ergebnis des Kassenschatzbrief-Tenders ausschlaggebend, bei dem der Bund knapp 2 Mrd DM des umfangreichen Angebots aufnahm. Daneben flossen dem Bund aus dem Schatzbriefabsatz per Saldo 0,5 Mrd DM zu, und schließlich stiegen die Verpflichtungen aus unverzinslichen Schatzanweisungen und Schuldscheindarlehen um kleinere Beträge. Der Buchkredit der Bundesbank, der Ende Dezember mit 1,65 Mrd DM und Ende Januar noch mit 137 Mio DM in Anspruch genommen worden war, wurde vollständig getilgt; gleichzeitig konnte der Bund in geringem Umfang Kassensmittel aufbauen.

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Position	Januar/Februar		Februar	
	1977 p)	1976	1977 p)	1976
	Mio DM			
Kassentransaktionen				
1) Eingänge	22 825	19 857	10 231	9 479
2) Ausgänge	25 389	25 282	12 500	12 727
3) Saldo der Ein- und Ausgänge	- 2 564	- 5 425	- 2 269	- 3 248
4) Sondertransaktionen 1)	10	- 13	.	- 7
5) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	- 2 574	- 5 412	- 2 269	- 3 241
Finanzierung				
1) Veränderung der Kassensmittel 2)	+ 146	- 1 046	+ 246	- 316
2) Veränderung der Buchkredite der Bundesbank	- 1 651	-	- 137	-
3) Veränderung der Kreditmarktverschuldung, gesamt	+ 4 347	+ 4 530	+ 2 629	+ 2 984
a) Unverzinsliche Schatzanweisungen	- 83	- 550	+ 158	- 509
b) Kassensobligationen	+ 1 930	- 256	+ 1 930	-
c) Bundesschatzbriefe	+ 1 168	+ 567	+ 518	+ 250
d) Anleihen	- 68	+ 630	- 68	+ 603
e) Bankkredite	+ 1 557	+ 4 043	+ 102	+ 2 359
f) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	- 148	- 140	-	-
g) Darlehen von Sozialversicherungen	-	+ 1	-	+ 2
h) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	+ 17	+ 283	- 11	+ 288
i) Sonstige Schulden	- 26	- 49	- 2	- 8
4) Einnahmen aus Münzgeschäften	60	- 127	24	- 78
5) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	+ 36	+ 36	.	- 18
6) Summe 1—2—3—4+5	- 2 574	- 5 412	- 2 269	- 3 241
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
1) Eingänge	+ 14,9	+ 7,1	+ 7,9	+ 10,9
2) Ausgänge	+ 0,4	+ 7,7	- 1,8	+ 7,3

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Vgl. Anmerkung 2 in Tab. VII, 9 im Statistischen Teil. — 2 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 3 Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden.

Arbeitsmarkt

Auf dem Arbeitsmarkt hat sich die Lage im Februar etwas entspannt; die Zahl der *Arbeitslosen* nahm gegenüber Januar um rd. 35 000 auf 1 214 000 und damit stärker als saisonüblich ab. Dabei führte vor allem das wieder milder gewordene Winterwetter zu einer Entlastung in den witterungsabhängigen Außenberufen. Die Arbeitslosigkeit der Männer ging daher saisonbereinigt deutlich zurück. Bei den Frauen hat sich die Situation demgegenüber bis zuletzt konjunkturell kaum verbessert, wengleich sich in den Organisations- und Verwaltungsberufen – in denen überwiegend weibliche Arbeitnehmer beschäftigt sind – eine Stabilisierung abzeichnet. Insgesamt ermäßigte sich die saisonbereinigte Zahl der Arbeitslosen um 20 000 auf 992 000. Das waren 4,3 % der unselbständigen Erwerbspersonen (gegen 4,4 % im Dezember und Januar). Gleichzeitig ist die Zahl der bei den Arbeitsämtern registrierten *offenen Stellen* etwas mehr als saisonüblich gestiegen. Die Zahl der *Kurzarbeiter* nahm im letzten Monat um gut 12 000 auf 281 000 zu; gegenüber dem Vormonat wurden vor allem in der Stahlerzeugung und im Baugewerbe Einschränkungen der betriebsüblichen Arbeitszeit gemeldet.

Preise

Der Index der *Erzeugerpreise Industrieller Produkte* ist im Januar unter dem Einfluß der Steuererhöhung für Tabakwaren und Brantwein saisonbereinigt etwas gestiegen. Ohne diesen Sonderfaktor gerechnet hielt jedoch der leichte Rückgang der Industrieabgabepreise weiter an. Ausschlaggebend für diese recht positive Entwicklung war eine erneute kräftige Rücknahme der Verkaufspreise für Eisen und Stahl, die darauf hindeutet, daß der Wettbewerb auf den Stahlmärkten nach wie vor hart ist. In den Verbrauchsgüterindustrien wurden die Abgabepreise zum Jahresbeginn etwa in gleichem Ausmaß erhöht wie vor Jahresfrist. Demgegenüber haben sich Erzeugnisse der Investitionsgüterindustrien etwas stärker als ein Jahr zuvor verteuert.

Auf den Agrarmärkten setzte sich im Januar der seit Herbst v.J. zu verzeichnende Preisrückgang saisonbereinigt nicht mehr fort, wobei neben Witterungseinflüssen (z.B. mehr als saisonübliche Verteuerung von Gemüse) eine gewisse Erholung der Schlachtviehpreise eine Rolle spielte. Das Vorjahrsniveau haben die *Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte* im Januar kaum noch übertroffen.

Erste Informationen aus einigen Bundesländern lassen erkennen, daß sich der Vorjahrsabstand des *Preisindex für die Lebenshaltung* im Februar wieder ermäßigt hat; er dürfte nach Schätzungen des Statistischen Bundesamtes 3,8 % betragen haben. Saisonbereinigt betrachtet, bedeutet dies eine leichte Abschwächung des Verbraucherpreisanstiegs gegenüber den Vormonaten, in

* Die Daten über Auftragseingang und Produktion in der Industrie waren bei Abfassung des Berichts wegen der Umstellung der Statistiken auf ein neues Erhebungskonzept noch nicht verfügbar.

Arbeitsmarkt und Preise					
Saisonbereinigt 1)					
Zeit	Arbeitsmarkt; in Tsd				
	Arbeitslose 2)	Arbeitslosenquote 3)	Kurzarbeiter 4)	Offene Stellen 2)	Abhängig Beschäftigte p)
1976 2. Vj.	1 064	4,7	275	237	21 270
3. Vj.	1 047	4,6	81	235	21 260
4. Vj.	1 022	4,5	173	241	21 280
Okt.	1 027	4,5	139	240	.
Nov.	1 015	4,4	168	247	.
Dez.	1 008	4,4	214	248	.
1977 Jan.	1 012	4,4	269	242	.
Febr.	992	4,3	281	245	.
Preisindex für die Lebenshaltung				Index der Erzeugerpreise	
davon:				Industrieller Produkte	Landwirtschaftlicher Produkte
Insgesamt		Nahrungsmittel	ohne Nahrungsmittel		
1970 = 100					
1976 2. Vj.	140,6	141,1	140,4	139,9	150,6
3. Vj.	141,6	141,4	141,6	142,3	150,9
4. Vj.	142,5	141,8	142,7	143,1	146,4
Okt.	142,1	141,3	142,3	143,1	147,9
Nov.	142,3	141,8	142,4	143,1	146,5
Dez.	143,1	142,3	143,3	143,0	p) 144,8
1977 Jan.	143,7	142,5	143,8	143,3	p) 147,7
Febr.	s) 144,1	...	...	...	...
Veränderung gegen Vormonat in %					
1976 Okt.	+ 0,1	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	- 1,5
Nov.	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,1	± 0	- 0,9
Dez.	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,6	- 0,1	p) - 1,2
1977 Jan.	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,2	p) + 2,0
Febr.	s) + 0,3	...	...	...	...
Veränderung gegen Vorjahr in % 5)					
1976 Okt.	+ 3,8	+ 4,4	+ 3,6	+ 4,6	+ 7,3
Nov.	+ 3,7	+ 4,7	+ 3,5	+ 4,5	+ 4,2
Dez.	+ 3,9	+ 4,5	+ 3,8	+ 4,3	p) + 1,8
1977 Jan.	+ 4,1	+ 4,0	+ 4,0	+ 4,2	p) + 0,1
Febr.	s) + 3,8	...	...	...	...

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. – 2 Saisonfaktoren neu berechnet. – 3 Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen. – 4 Nicht saisonbereinigt. – 5 Aus Ursprungswerten berechnet. – p) Vorläufig. – s) Ursprungswerte vom Statistischen Bundesamt geschätzt.

denen allerdings die Steuererhöhungen für Tabakwaren und Brantwein stark zu Buche geschlagen hatten.

Zahlungsbilanz

10 Die Leistungsbilanz der Bundesrepublik war im Januar ausgeglichen; ein Jahr zuvor hatte sie einen geringfügigen Überschuß von 0,1 Mrd DM erbracht. Ausschlaggebend hierfür war, daß der Außenhandelsüberschuß deutlich zurückging. Bei Exporten von 19,8 Mrd DM (+ 7% gegenüber Januar 1976) und Importen von 17,8 Mrd DM (+ 12%) belief sich der Aktivsaldo der Handelsbilanz nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes auf 2,0 Mrd DM, verglichen mit 3,3 Mrd DM im Vormonat Dezember und 2,5 Mrd DM im Januar 1976. Saisonbereinigt betrachtet gingen die Ausfuhren nur wenig über das Niveau der Monate November/Dezember hinaus (+ 0,2%), und auch die Einfuhren nahmen nur geringfügig zu (+ 0,6%). Die Dienstleistungsbilanz schloß im Januar infolge gestiegener Aufwendungen für den Reiseverkehr mit einem etwas höheren Defizit (fast 0,6 Mrd DM) als im Vormonat Dezember ab. Der Passivsaldo in der Übertragungsbilanz verminderte sich hingegen von 1,8 Mrd DM im Dezember auf 1,1 Mrd DM im Januar, da die Heimatüberweisungen der ausländischen Arbeitskräfte (0,5 Mrd DM) leicht zurückgingen und die Leistungen der Bundesrepublik an die Europäischen Gemeinschaften sowie deren Erstattungen sich im Januar annähernd die Waage hielten, während im Vormonat noch die deutschen Zahlungen überwogen hatten.

Im langfristigen Kapitalverkehr kam es im Januar zu Nettokapitalexporten von 0,9 Mrd DM, die allerdings geringer als im Dezember (1,3 Mrd DM) waren. Die Banken haben im Januar per Saldo Kredite im Ausland aufgenommen, während sie im Dezember in erheblichem Umfang Darlehen an Ausländer gewährt hatten. Der Nettokapitalexport über Wertpapiergeschäfte mit dem Ausland war dagegen im Januar 1977 recht bedeutend. In diesem Monat sind deutsche festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 0,5 Mrd DM aus ausländischem Besitz an das Inland zurückgegeben worden. Gleichzeitig haben Inländer für rd. 0,4 Mrd DM ausländische festverzinsliche Papiere gekauft. Beides ist die Folge des vergleichsweise niedrigen Zinsniveaus in der Bundesrepublik. Faßt man die Leistungsbilanz und den langfristigen Kapitalverkehr zusammen, so war die deutsche Zahlungsbilanz in diesen Grundpositionen im Januar 1977 defizitär.

Auch im statistisch erfaßten kurzfristigen Kapitalverkehr haben die Mittelabflüsse überwogen. Sie betragen im Januar 0,6 Mrd DM. Dabei handelte es sich zu einem großen Teil um saisonbedingte Gegenbewegungen zu den Transaktionen im Dezember. So haben die Banken, die ihre kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten vor dem Jahresende erheblich ausgedehnt und per Saldo Geld importiert hatten, ihre Auslandspositionen im Januar wieder stark reduziert und per Saldo Mittel für 0,6 Mrd DM exportiert. Umgekehrt nahmen die Wirtschaftsunternehmen, die im Dezember Kredite ans Ausland zurückgezahlt hatten, im Januar für 0,2 Mrd DM kurzfristige Mittel im Ausland auf. Auch bei den Handels-

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM	1977		1976 r)	
	Jan. p)	Dez.	Jan.	
A. Leistungsbilanz				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	19 792	24 274	18 442	
Einfuhr (cif)	17 807	20 999	15 948	
Saldo	+ 1 985	+ 3 275	+ 2 494	
Ergänzungen zum Warenverkehr 1)	— 383	— 46	— 161	
Dienstleistungsbilanz	— 550	— 470	— 830	
Übertragungsbilanz	— 1 100	— 1 785	— 1 441	
Saldo der Leistungsbilanz	— 48	+ 974	+ 62	
B. Kapitalbilanz				
(Nettokapitalexport: —)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Privat	— 917	— 1 298	+ 424	
Direktinvestitionen	— 288	— 297	+ 141	
Portfolioinvestitionen	— 752	+ 71	+ 279	
Kredite und Darlehen	+ 193	— 1 032	+ 75	
Sonstiges	— 71	— 40	— 71	
Öffentliche Hand	+ 12	+ 13	+ 852	
Saldo	— 905	— 1 285	+ 1 276	
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	— 563	+ 3 123	+ 477	
Wirtschaftsunternehmen 2)	+ 237	— 1 791	— 1 571	
Öffentliche Hand	— 284	— 971	— 72	
Saldo	— 610	+ 361	— 1 166	
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	— 1 515	— 924	+ 110	
C. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (A + B)	— 1 563	+ 50	+ 172	
D. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)				
a) ohne Handelskredite	.	— 366	— 59	
b) einschl. Handelskredite	+ 1 131	(— 668)	(— 1 129)	
E. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr (C + D)	— 432	— 316	+ 113	
F. Neubewertung der Auslandsposition der Bundesbank 3)	—	— 7 489	—	
G. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +)	— 432	— 7 805	+ 113	

1 Hauptsächlich Transithandel und Lagerverkehr auf inländische Rechnung. — 2 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im Januar 1977 vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite, die nur mit zeitlicher Verzögerung zu ermitteln sind und sich zwischenzeitlich im Restposten (Pos. D. b.) niederschlagen; insoweit lassen sich die Angaben für 1977 und 1976 nicht vergleichen. — 3 Abnahme des DM-Wertes der Auslandsaktiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende. — p Vorläufig. — r Revidiert.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

krediten scheinen die Zuflüsse überwogen zu haben, denn der Restposten der Zahlungsbilanz, in den diese Transaktionen bis zu ihrer statistischen Erfassung eingehen, wies einen Aktivsaldo von 1,1 Mrd DM (Indiz für Kapitalimporte) auf.

Die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank nahmen im Januar um 0,4 Mrd DM ab.

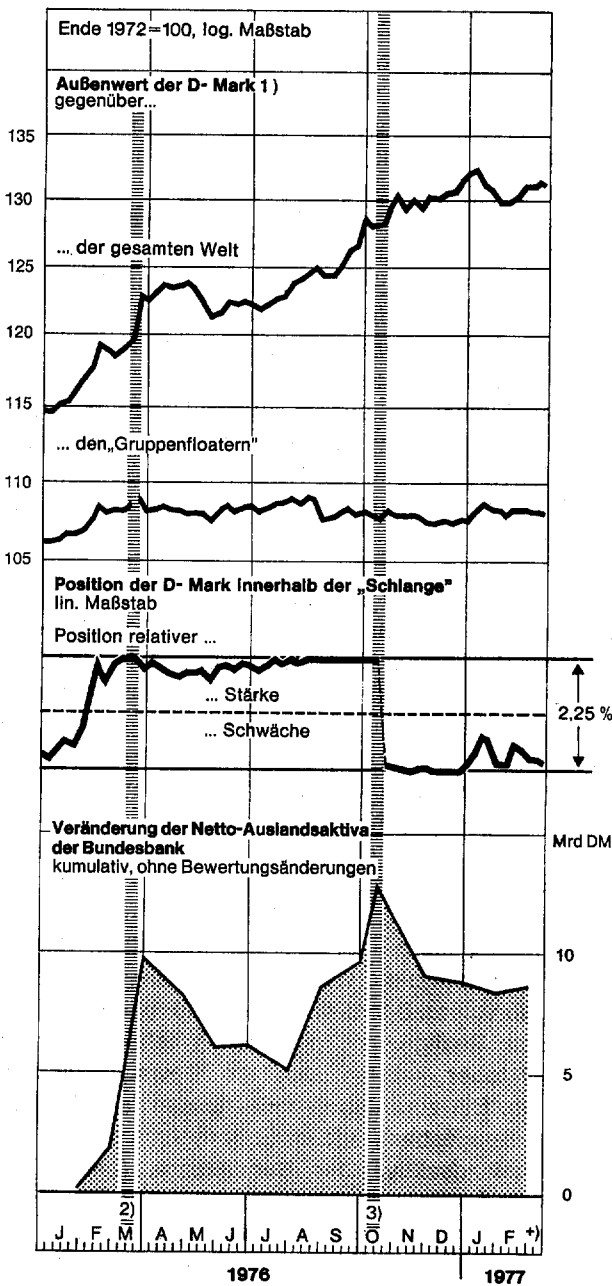
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1976

In der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland sind 1976 die Überschüsse im Leistungsverkehr mit dem Ausland weiter zurückgegangen. Sie beliefen sich im vergangenen Jahr auf 7,5 Mrd DM (gegen 9,4 Mrd DM 1975 und 25 Mrd DM 1974), was lediglich einem Anteil von knapp 0,7% des nominalen Bruttosozialprodukts entsprach. So gesehen war die Bundesrepublik 1976 von einem außenwirtschaftlichen Gleichgewicht nicht mehr weit entfernt; nur eine geringe Zahl von Industrieländern ist dem Ausgleich ihrer Leistungsbilanz – sei es durch Abbau der Überschüsse, sei es durch Verminderung der Defizite – 1976 so nahe gekommen wie die Bundesrepublik (siehe die Tabelle auf S. 13). Im Kapitalverkehr haben 1976 die langfristigen Nettokapitalexporte stark nachgelassen. Außerdem kam es zeitweise zu erheblichen Zuflüssen von kurzfristigen Geldern in die Bundesrepublik. Sie hingen hauptsächlich mit Währungsunruhen zusammen und zwangen die Bundesbank, insbesondere im Rahmen der bestehenden Interventionsverpflichtungen im Europäischen Währungsverbund, Devisen anzukaufen.

Allein in den ersten drei Monaten von 1976, als es zu Spannungen beim Gruppenfloating kam, sind der Bundesbank Devisen im Gegenwert von fast 10 Mrd DM zugeströmt. Zwar flossen, nachdem der französische Franc Mitte März den Wechselkursverbund abermals verlassen und die Devisenmarktlage sich wieder beruhigt hatte, in den folgenden vier Monaten wieder etwa die Hälfte der vorherigen Zugänge von der Bundesbank ab. Anfang August 1976 kamen aber erneut Zweifel an der Dauerhaftigkeit des Wechselkursgefüges im Europäischen Wechselkursverbund auf, so daß bei Erreichen der Limitkurse wieder hohe Interventionen gegenüber den Partnerländern notwendig wurden, die zunächst zu Devisenzugängen von rd. 8 Mrd DM bei der Bundesbank führten. Nach dem Realignment in diesem Wechselkursverbund Mitte Oktober kehrten sich die Devisenbewegungen rasch um. Bis zum Jahresende flossen fast 4 Mrd DM von der Bundesbank ab; im Endergebnis aber sind die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (ohne Bewertungsänderungen gerechnet) im Jahre 1976 um 8,8 Mrd DM gestiegen. Wenn sich in der Bilanz der Deutschen Bundesbank von Ende 1975 bis Ende 1976 nur ein Zugang der Netto-Auslandsaktiva von 1,3 Mrd DM zeigt, so hängt dies damit zusammen, daß Bewertungsabschläge in Höhe von 7,5 Mrd DM vorgenommen werden mußten.

Durch die Interventionen am Devisenmarkt ist die Wechselkursbewegung der D-Mark gemildert, aber keineswegs verhindert worden. Ende 1976 ist der Dollar gegenüber der D-Mark um 10% niedriger bewertet worden als Ende 1975. Die Veränderung des DM-Kurses gegenüber allen Währungen, auf die es vor allem im Außenhandel der Bundesrepublik ankommt, war noch weit ausgeprägter. Auf Grund der starken Abwärtsbewegung einiger wichtiger europäischer Währungen ist der Außenwert der D-Mark im Verlauf von 1976 gegenüber der gesamten

Außenwert der D-Mark und Auslandsposition der Bundesbank



1) Gewogener Außenwert der D-Mark, berechnet auf der Grundlage der amtlichen Kassakurse (Freitagswerte) im Vergleich zu den Leitkursen von Ende 1972.- 2) Ausscheiden Frankreichs aus dem Europäischen Wechselkursverbund am 15. März 1976.- 3) Neufestsetzung der Wechselkurse im Europäischen Wechselkursverbund ab 18. Okt. 1976.- +) Letzter Stand: 8.3.1977.

BBK

Welt um nahezu 15% gestiegen, während er im Laufe von 1975 um rd. 4% gesunken war; 1974 hatte er um rd. 7% zugenommen.

Leistungsbilanz

Der Abbau der Überschüsse der Bundesrepublik im Leistungsverkehr mit dem Ausland im Jahre 1976 – um 2 Mrd DM auf 7,5 Mrd DM – war zu einem Teil darauf

zurückzuführen, daß die Bundesrepublik in diesem Jahr einen gewissen Vorlauf in der konjunkturellen Erholung vor anderen wichtigen Partnerländern hatte. Zum anderen aber ist der stärkere Anstieg der Einfuhren in die Bundesrepublik im Vergleich zu den Ausfuhren auch durch die kräftige Höherbewertung der D-Mark an den Devisenmärkten bewirkt worden. Nach der hier verwendeten Abgrenzung war der Aktivsaldo in der Handelsbilanz einschließlich der sogenannten Ergänzungen zum Warenverkehr 1976 mit 41,2 Mrd DM um gut 2 Mrd DM niedriger als ein Jahr zuvor¹⁾. Die traditionellen Defizite der Bundesrepublik in der Dienstleistungs- und Übertragungsbilanz haben sich dagegen erstmals seit Jahren nicht mehr erhöht, sondern sind geringfügig (von 34,0 Mrd DM auf 33,6 Mrd DM) zurückgegangen. Die Bundesrepublik blieb damit der größte Netto-Importeur von "unsichtbaren Leistungen" in der Welt. Mehr als vier Fünftel des deutschen Ausfuhrüberschusses wurden durch die Passivsalden im Dienstleistungs- und Übertragungsverkehr ausgeglichen. Es wäre daher irreführend, würde man die Stellung der Bundesrepublik in der Weltwirtschaft und die Probleme, die ihr Zahlungsverkehr mit der übrigen Welt aufwirft, primär an den Salden des Handels- oder auch nur des Handels- und Dienstleistungsverkehrs messen. Denn für die Bundesrepublik ist mehr als für jedes andere Industrieland charakteristisch, daß sie ihre im Warenhandel erzielten Überschüsse benötigt, um ihr hohes Defizit im Dienstleistungsverkehr (insbesondere Reise- und Urlaubsverkehr sowie Provisionen, Messe- und Werbekosten) und die im internationalen Vergleich extrem hohen Übertragungen an das Ausland (Heimatüberweisungen der Gastarbeiter, Renten- und Pensionszahlungen an Ausländer sowie Nettoleistungen an internationale Organisationen wie die EG und geschenkwise Überlassung von Entwicklungshilfe) finanzieren zu können. Bedauerlicherweise tragen ausländische Darstellungen diesem Sachverhalt nicht immer genügend Rechnung. Das gilt in gewissem Umfang auch für die Präsentation der Leistungsbilanz durch den Internationalen Währungsfonds, der beispielsweise in seinem Jahresbericht die laufenden staatlichen Übertragungen an das Ausland (sie betragen im Falle der Bundesrepublik 1976 9,4 Mrd DM, davon gingen Nettoleistungen von 3,7 Mrd DM an die EG) nicht in der Leistungsbilanz ausweist und damit einen zu hohen Leistungsbilanzsaldo der Bundesrepublik veröffentlicht.

Warenhandel

Der deutsche Warenhandel war im Jahre 1976 durch eine starke Expansion der Umsätze gekennzeichnet. So nahmen die *Ausfuhren* nach dem deutlichen Rückgang in 1975 im vergangenen Jahr nominal um 16% und real um 14% zu; sie erreichten insgesamt einen Wert von 256 Mrd DM. Die Ausfuhr ist damit noch mehr als der Welthandel gestiegen, der real schätzungsweise um 11% zunahm, so daß sich der Anteil der Bundesrepublik am gesamten Welthandel auf rund 13%

¹ Die Tatsache, daß diese Zahlen von den bisher veröffentlichten Angaben nach oben abweichen, hängt ausschließlich damit zusammen, daß in der jährlichen Zahlungsbilanzstatistik die mit der Wareneinfuhr verbundenen Fracht- und Versicherungskosten nicht wie in der Außenhandelsstatistik des Statistischen Bundesamtes dem Waren-, sondern dem Dienstleistungsverkehr zugeordnet werden und damit zu einem höheren Defizit in der Dienstleistungsbilanz führen.

erhöhte gegen 12,6% 1975, rd. 12% im Jahre 1970 und 11% im Jahre 1960. Die Ausweitung des deutschen Exports zeigt, daß die Konjunkturerholung auch in den wichtigsten Abnehmerländern im vergangenen Jahr vorangekommen ist. Sie ist aber auch ein Indiz dafür, daß die deutsche Exportindustrie international wettbewerbsfähig geblieben ist, obwohl die Aufwärtsbewegung des DM-Kurses im Verlaufe des Jahres 1976 stärker war, als es – auf diesen engen Zeitraum bezogen – dem Ausgleich des Preisgefälles zwischen der Bundesrepublik und ihren stärker inflationierenden Handelspartnern entsprochen hätte. Für die deutschen Exporteure war der Spielraum für die Fortwälzung von Kostensteigerungen in die Exportpreise gering, gegen Ende des Jahres mußten teilweise die DM-Preise im Export sogar etwas zurückgenommen werden. Im Jahre 1976 sind die Ausfuhren von Erzeugnissen der Verbrauchsgüterindustrien (+ 26%) und der Investitionsgüterindustrien (+ 18%) besonders kräftig gestiegen, während die Exporte von Erzeugnissen der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien – nicht zuletzt wegen der weltweit schwachen Stahlkonjunktur – mit + 10% nur relativ wenig zunahmen.

Regional betrachtet sind die deutschen Ausfuhren fast überall kräftig ausgeweitet worden, das Wachstum war jedoch wieder stärker von den traditionell wichtigsten Abnehmerländern bestimmt, während die Sonderbewegungen als Folge der Ölkrise an Gewicht verloren. Dabei wuchsen die Exporte in die westlichen Industrieländer (181 Mrd DM) mit 19% deutlich überproportional, so daß sich ihr Anteil an der deutschen Gesamtausfuhr, der nach der Ölkrise zunächst stark gesunken war, wieder von 69% im Jahre 1975 auf knapp 71% im letzten Jahr erhöhte (gegen freilich 77% vor der Ölkrise). Insbesondere Frankreich hat als bisher schon wichtigster Abnehmer für Waren aus der Bundesrepublik erneut an Bedeutung gewonnen; die deutsche Ausfuhr dorthin stieg um 30%, 1976 wurden damit rund 13% des deutschen Gesamtexports in Frankreich abgesetzt. Auch die Ausfuhren nach Großbritannien (+ 21%) und Italien (+ 17%) sind deutlich überproportional gewachsen. Diese Länder hatten die inflatorische Aufblähung der Inlandsnachfrage nicht in dem Maße verringert, daß ein Einfuhrsog vermieden worden wäre. Es kam hinzu, daß die Währungen dieser drei Länder gegenüber der D-Mark im Verlauf des vergangenen Jahres besonders stark an Wert verloren hatten, so daß zeitweilig Käufe in der Bundesrepublik vorgezogen worden sein dürften, um einer erwarteten Wechselkursbedingten Verteuerung deutscher Waren zuvorzukommen. Daneben kam es auf einigen Teilmärkten, auf denen deutsche Produkte einen besonderen Ruf genießen, zu einer außerordentlich regen Nachfrage, wie beispielsweise im Falle von Kraftfahrzeugen. Die Ausfuhren in andere westliche Industrieländer sind weniger stark gestiegen, am wenigsten diejenigen in die USA (+ 9,6%). Insbesondere der Auto-

Leistungsbilanzsalden *) ausgewählter Industrieländer in % des Bruttosozialprodukts

Überschüsse: +, Defizite: —

Land	1974	1975	1976 (ts)
Bundesrepublik Deutschland	2,5	0,9	0,7
Frankreich	— 2,3	— 0,0	— 1,8
Großbritannien	— 4,0	— 1,5	— 1,2
Italien	— 5,4	— 0,4	— 2,0
Niederlande	2,9	2,1	2,3
Schweiz	0,3	4,6	5,0
Japan	— 1,1	— 0,1	0,7
Vereinigte Staaten von Amerika	— 0,3	0,8	— 0,1

* Zusammengefaßte Salden des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, einschl. private und öffentliche Übertragungen. — ts Teilweise geschätzt.

mobilexport in die USA entwickelte sich relativ ungünstig (+ 9%).

Die Exporte in die übrigen Teile der Welt paßten sich stärker der Devisen-Verfügbarkeit dieser Abnehmerländer an. Sehr kräftig florierten die Ausfuhren in die OPEC-Länder (+ 24%), wenngleich auch hier die stürmische Ausweitung während der vorangegangenen Jahre nicht mehr im gleichen Tempo anhielt. Die deutschen Ausfuhren in die nicht Erdöl fördernden Entwicklungsländer sind 1976 nur wenig gestiegen (+ 6%). Die Staatshandelsländer bezogen nur ebenso viel wie 1975. In beiden Fällen dürfte ausschlaggebend gewesen sein, daß diese Länder sich bemühten, die Defizite im Handel mit den westlichen Industrieländern zu vermindern, um so das weitere Wachstum ihrer hohen Auslandsverschuldung in Grenzen zu halten.

Besonders ausgeprägt und auch deutlich stärker als die Ausfuhrsteigerung war im vergangenen Jahr die Zunahme der *Einfuhr*. Auf fob-Basis gerechnet (d.h. ohne die im cif-Wert der amtlichen Außenhandelsstatistik enthaltenen Fracht- und Versicherungskosten) stieg sie 1976 gegenüber dem Vorjahr dem Werte nach um 21% auf 214,5 Mrd DM. Auch der Anstieg des Einfuhrvolumens war mit etwa 16% beachtlich hoch. Die Importe wuchsen damit dem Volumen nach etwa dreimal so schnell wie das reale Bruttosozialprodukt in der Bundesrepublik; sie machten 1976 rund 26% des Bruttosozialprodukts aus gegenüber erst 21% im Jahre 1970 und 12% im Jahre 1960. Zum einen importierten deutsche Unternehmen zur Ausweitung ihrer Produktion und zur Aufstockung ihrer Lagerbestände erheblich mehr Rohstoffe (+ 20%) und Vorprodukte (+ 24%). Zum anderen ist aber auch die inländische Nachfrage nach ausländischen Endprodukten erneut kräftig gewachsen (+ 20%). Dies dürfte nicht zuletzt darauf zurückzuführen sein, daß sich die Wettbewerbsfähigkeit zahlreicher ausländischer Anbieter auf dem deutschen Markt infolge der Abwertung ihrer Währungen im Vergleich zur D-Mark deutlich verbessert hat. Die wachsenden Absatzmöglichkeiten in der Bundesrepublik waren für die Lieferländer zugleich eine bedeutende Konjunkturstütze. Mit ihrem Einfuhrwachstum

Regionale Entwicklung des Außenhandels

Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern;
Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern

Ländergruppe/Land		Mrd DM		Veränderung von Aus- und Einfuhr (in %) und des Saldos (in Mrd DM) gegen Vorjahr	Anteil (in %) an der Gesamt-Ausfuhr bzw. -Einfuhr in 1976
		1975	1976		
Westliche Industrieländer	Ausfuhr	152,6	181,2	+ 18,7	70,7
	Einfuhr	131,7	156,7	+ 18,9	70,7
	Saldo	+ 20,9	+ 24,5	+ 3,6	
darunter: Länder, die am europäischen Gruppenfloating teilnehmen	Ausfuhr	55,3	64,7	+ 17,0	25,3
	Einfuhr	50,4	60,0	+ 19,1	27,1
	Saldo	+ 4,9	+ 4,7	- 0,2	
Frankreich	Ausfuhr	26,0	33,6	+ 29,5	13,1
	Einfuhr	22,2	25,8	+ 16,6	11,7
	Saldo	+ 3,8	+ 7,8	+ 4,0	
Großbritannien	Ausfuhr	10,1	12,2	+ 20,7	4,8
	Einfuhr	6,9	8,5	+ 23,1	3,9
	Saldo	+ 3,2	+ 3,7	+ 0,5	
Italien	Ausfuhr	16,2	19,0	+ 17,3	7,4
	Einfuhr	17,2	18,9	+ 9,7	8,5
	Saldo	- 1,0	+ 0,1	+ 1,1	
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	13,1	14,4	+ 9,6	5,8
	Einfuhr	14,2	17,5	+ 23,4	7,9
	Saldo	- 1,1	- 3,1	- 2,0	
Staatshandelsländer	Ausfuhr	17,4	17,4	+ 0,1	6,8
	Einfuhr	8,7	11,0	+ 26,8	5,0
	Saldo	+ 8,7	+ 6,4	- 2,3	
OPEC-Länder	Ausfuhr	16,7	20,7	+ 23,8	8,1
	Einfuhr	20,2	24,4	+ 20,7	11,0
	Saldo	- 3,5	- 3,7	- 0,2	
Entwicklungsländer (ohne OPEC-Länder)	Ausfuhr	34,2	36,1	+ 5,6	14,1
	Einfuhr	23,5	29,3	+ 24,8	13,2
	Saldo	+ 10,7	+ 6,8	- 3,9	
Alle Länder	Ausfuhr	221,6	256,2	+ 15,6	100
	Einfuhr	184,3	221,7	+ 20,3	100
	Saldo	+ 37,3	+ 34,5	- 2,8	

(um 21 %) lag die Bundesrepublik 1976 im internationalen Vergleich in der Spitzengruppe, sie hat damit ohne Zweifel wesentlich zur Erstarkung der konjunkturellen Auftriebskräfte in der westlichen Welt beigetragen.

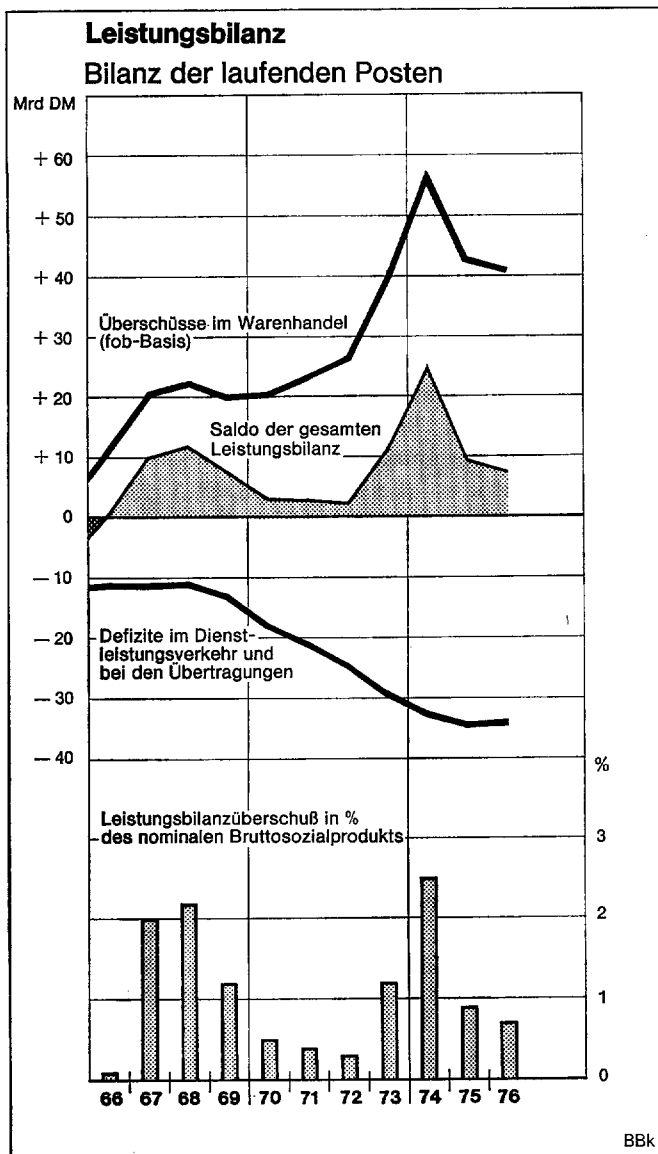
Von der Expansion der deutschen Einfuhr haben alle wichtigen Ländergruppen profitiert. So stiegen die Importe aus den westlichen Industrieländern um 19%²⁾. Dies ist um so bemerkenswerter, als sich deutsche Importeure angesichts der Spekulationen auf eine Abwertung wichtiger Währungen teilweise bei Bestellungen im Ausland zurückgehalten haben dürften, in der Hoffnung, die benötigten Waren später günstiger einkaufen zu können. Insbesondere aus Großbritannien, dessen Währung sich gegenüber der D-Mark stark abwertete, sind die statistisch erfaßten Einfuhren 1976 im Vergleich zum Vorjahr um 23% gestiegen. Darüber hinaus dürften deutsche Reisende nach Großbritannien,

deren Zahl 1976 beträchtlich gestiegen ist, ihren Aufenthalt dort in erheblichem Umfang zu Wareneinkäufen genutzt haben, was bei fehlender Anmeldung beim deutschen Zoll nicht in die amtliche Außenhandelsstatistik eingeht und dann statistisch (bei relativ großer Ungenauigkeit) in den Reiseverkehrsangaben enthalten ist. Die Einfuhren aus Frankreich (+ 17%) und Italien (+ 10%), den beiden anderen Hauptabwertungsländern, sind zwar deutlich weniger stark gestiegen als die Importe aus Großbritannien; dennoch hat auch bei ihnen der deutsche Absatzmarkt wesentlich an Bedeutung gewonnen, denn die Ausfuhren dieser Länder in die Bundesrepublik nahmen weit kräftiger zu als in die übrigen Absatzgebiete. Die starke Ausweitung der deutschen Einfuhren aus diesen Ländern, die dem Volumen nach teilweise noch kräftiger ausgefallen sein dürfte als dem Werte nach, da die Einfuhrpreise in D-Mark gerechnet vermutlich rückläufig waren, zeigt, daß die abwertungsbedingten preislichen Wettbewerbsvorteile dieser Länder durchaus dazu beitragen, einen Anpassungsprozeß der realen Handelsströme in Gang zu setzen. Eine erfolgreiche Verminderung der Zahlungsbilanzdefizite dieser Länder ist letztlich freilich nur dann zu erwarten, wenn in diesen Ländern nicht neue inflatorische Wellen ausgelöst werden, die diese Ansätze zu einer Besserung wieder zerstören würden.

Auch die Einfuhren aus den OPEC-Ländern sind mit + 21% kräftig gewachsen, vor allem, weil sich aus konjunkturellen Gründen der Ölverbrauch in der Bundesrepublik spürbar erhöht hat. Nach einem Rückgang in den beiden vorangegangenen Jahren stieg die eingeführte Rohölmenge erstmals wieder um 10% auf 98 Mio Tonnen, sie lag damit aber immer noch um 12% niedriger als im Jahr 1973, an dessen Ende die Ölkrise ausbrach. Daneben spielte aber auch eine Rolle, daß sich die Rohölpreise erneut erhöht haben; im Jahresdurchschnitt mußten nämlich für eine Tonne Rohöl frei deutsche Grenze mit 244 DM gut 9% mehr bezahlt werden als 1975. Wegen der gleichzeitig stark gestiegenen Ausfuhr dorthin war das Defizit der Bundesrepublik im Handel mit den OPEC-Ländern (3,7 Mrd DM) gleichwohl nur geringfügig höher als im Vorjahr (3,5 Mrd DM); es bewegte sich damit in einer Größenordnung wie vor Ausbruch der Ölkrise.

Die Importe aus den nicht Erdöl fördernden Entwicklungsländern haben ebenfalls ungewöhnlich stark zugenommen. Neben höheren Rohstoffbezügen der Bundesrepublik dürfte sich hierin vor allem widerspiegeln, daß verschiedene Entwicklungsländer verstärkt mit Fertigwaren, insbesondere einfachen Konsumgütern wie Textilien oder elektrotechnischen Erzeugnissen, auf den deutschen Markt drängen. So stieg der Anteil der Enderzeugnisse an den Gesamteinfuhren aus den nicht Erdöl fördernden Entwicklungsländern im vergangenen Jahr auf knapp 35% (gegenüber 33% 1975 und erst 27% im Jahre 1974). Am kräftigsten erhöhten sich 1976 die Ein-

2 Die regionalen Angaben zur Einfuhr sind nur auf cif-Basis möglich.



fuhren aus den Staatshandelsländern, und zwar um 27 % auf 11 Mrd DM, wengleich sich etwa seit Mitte 1976 bereits ein Ende des kräftigen Wachstums abzeichnet. Angesichts der teilweisen Versorgungsengpässe in einigen dieser Länder und der gewachsenen Lieferverpflichtungen innerhalb des Comecon dürfte die Zunahme der Einfuhren aus den Staatshandelsländern zumindest auf Einzelgebieten eher von dieser Seite her als von der Nachfrage aus der Bundesrepublik begrenzt sein.

Die unterschiedliche Entwicklung der Aus- und Einfuhren hat 1976 zu einer beträchtlichen Verschiebung der regionalen Handelsbilanzsalden geführt. Besonders gravierend war dabei, daß der deutsche Ausfuhrüberschuß gegenüber Frankreich um 4 Mrd DM (auf 7,8 Mrd DM) und gegenüber Großbritannien um 0,5 Mrd DM (auf 3,7 Mrd DM) zunahm. Die Handelsbilanz gegenüber Italien aktivierte sich 1976 um 1,1 Mrd DM (Überschuß von 0,1 Mrd DM gegenüber einem Defizit in Höhe von 1,0 Mrd DM in 1975). Diesen drei Ländern gegenüber hat sich

also der Außenhandelsüberschuß der Bundesrepublik 1976 um rd. 5½ Mrd DM erhöht; gegenüber allen anderen Handelspartnern zusammengenommen aber nahm er 1976 um 8½ Mrd DM ab. Auch hier wird deutlich, daß der Überschuß der Bundesrepublik im Außenhandel in der Grundtendenz abnimmt und weiter abnehmen wird, wenn die erwähnten drei Partnerländer zu einem besseren inneren Gleichgewicht kommen und ihr Einfuhrsog sich verringert.

Dienstleistungen

Im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland hat sich das traditionell hohe Defizit der Bundesrepublik im vergangenen Jahr etwas zurückgebildet. Unter Einbeziehung der Fracht- und Versicherungskosten der Wareneinfuhr sank der Passivsaldo in der Dienstleistungsbilanz von 16,5 Mrd DM im Jahre 1975 auf 16,0 Mrd DM. Ausschlaggebend dafür war vor allem die kräftige Aktivierung der Kapitalertragsbilanz. Der Einnahmeüberschuß der Bundesrepublik bei den Kapitalerträgen stieg 1976 um 0,8 Mrd DM auf 2,0 Mrd DM. Zwar nahmen die Ertragszahlungen an Ausländer infolge höherer Gewinnausschüttungen deutscher Unternehmen an ihre ausländischen Anteilseigner um 0,5 Mrd DM auf 11,9 Mrd DM zu; doch stiegen die Kapitalerträge der Bundesrepublik auf Grund erhöhter Zinseinnahmen aus an das Ausland gewährten Krediten weit kräftiger, nämlich um 1,3 Mrd DM auf 13,9 Mrd DM. Bezogen auf das gesamte Brutto-Auslandsvermögen, das Mitte 1976 knapp 350 Mrd DM betragen hatte,³⁾ bedeutet dies eine Durchschnittsrendite der deutschen Auslandsaktiva von rund 4 %.

Der Fehlbetrag in der Reiseverkehrsbilanz hat sich 1976 – im Gegensatz zu früheren Jahren – nur noch verhältnismäßig wenig um 0,5 Mrd DM auf 14,5 Mrd DM erhöht. Insbesondere das Wachstum der Reiseausgaben von Deutschen im Ausland hat sich abgeschwächt. Mit 22,5 Mrd DM gaben deutsche Reisende im Ausland um 8 % mehr aus als vor einem Jahr, während 1975 der Zuwachs noch 15 % betragen hatte. Möglicherweise dämpften einige Sonderfaktoren die noch stärkere Ausweitung der Auslandsreisen. In einigen Reiseländern war die politische Lage unsicher, lange Zeit herrschte auch in der Bundesrepublik hochsommerliches Wetter, und hohe Preissteigerungen im Ausland wirkten ebenfalls bremsend. Zwar ist inzwischen der Preisnachteil einiger Touristikländer durch die Abwertung der Währungen zum Teil aufgewogen worden, doch kamen die Wechselkurskorrekturen vielfach zu spät, um noch Einfluß auf die Urlaubsdispositionen gewinnen zu können. Insbesondere bei organisierten Auslandsreisen erfolgt die Weitergabe von Vorteilen aus der Höherbewertung der D-Mark an den Reisenden nur mit Verzögerung; besonders ausgeprägt scheint dies bei einem Teil der Flugpreise der Fall zu sein. Auf der anderen Seite nahmen die Einnahmen der Bundesrepublik von ausländischen Reisenden kräftig zu, und zwar um 1,1 Mrd DM oder 15 % auf 8,1 Mrd DM.

³⁾ Siehe den Aufsatz: Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Ausland, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 28. Jg., Nr. 11, November 1976, S. 30 ff.

Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs und der Übertragungen

Mrd DM				
Position	1973	1974	1975	1976
A. Dienstleistungsverkehr				
1. Kommerzieller Dienstleistungsverkehr				
Reiseverkehr	- 11,5	- 12,2	- 13,9	- 14,5
Kapitalerträge	+ 1,6	- 0,2	+ 1,2	+ 2,0
Transport 1)	- 2,9	- 1,5	- 0,8	- 0,9
Provisionen, Werbe- und Messekosten	- 2,9	- 3,9	- 4,3	- 4,4
Übrige Dienstleistungen	- 3,6	- 4,1	- 4,8	- 4,9
Saldo	- 19,3	- 21,9	- 22,6	- 22,7
2. Übrige Posten der Dienstleistungsbilanz				
Einnahmen von fremden Truppen	+ 7,1	+ 7,4	+ 7,8	+ 8,4
Netto-Ausgaben deutscher öffentlicher Stellen	- 1,0	- 1,5	- 1,7	- 1,7
Saldo	+ 6,1	+ 6,0	+ 6,2	+ 6,7
Dienstleistungsverkehr insgesamt (1 + 2)	- 13,3	- 15,9	- 16,5	- 16,0
B. Übertragungen				
1. Übertragungen durch öffentliche Stellen				
Wiedergutmachungsleistungen	- 1,9	- 1,9	- 1,9	- 1,8
Beiträge an die Europäischen Gemeinschaften (netto)	- 2,3	- 2,0	- 3,8	- 3,7
Sonstige Leistungen	- 2,2	- 3,2	- 3,2	- 3,9
Saldo	- 6,4	- 7,1	- 8,9	- 9,4
2. Private Übertragungen				
Lohnüberweisungen ausländischer Arbeitskräfte *)	- 8,5	- 8,0	- 7,0	- 6,4
nach: der Türkei	- 2,5	- 2,8	- 2,4	- 2,1
Jugoslawien	- 2,2	- 2,3	- 2,0	- 1,9
Italien	- 1,4	- 1,1	- 0,8	- 0,8
Griechenland	- 0,9	- 0,7	- 0,8	- 0,7
Spanien	- 0,9	- 0,7	- 0,6	- 0,5
Portugal	- 0,3	- 0,2	- 0,2	- 0,2
Sonstigen Ländern	- 0,4	- 0,4	- 0,3	- 0,3
Sonstige Leistungen	- 1,0	- 1,3	- 1,6	- 1,9
Saldo	- 9,5	- 9,3	- 8,6	- 8,3
Übertragungen insgesamt (1 + 2)	- 15,8	- 16,4	- 17,5	- 17,7

1 Einschl. der im ctf-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben an Ausländer für Fracht- und Versicherungskosten beim Import von Waren über See und bei der Einfuhr durch Lastkraftwagen. - * Geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Zum einen dürfte sich mit der starken Expansion des Außenhandels auch die Zahl der Geschäftsreisen in die Bundesrepublik ausgeweitet haben, zumal die Bundesrepublik einer der bedeutendsten internationalen Messeplätze ist. Zum anderen haben aber vermutlich Ausländer – vor allem aus Ländern, deren Währungen gegenüber der D-Mark relativ stabil geblieben oder sogar im Wert gestiegen sind – ihren Urlaub auch vermehrt in der Bundesrepublik verbracht, nicht zuletzt weil sich die Preise hier nur relativ wenig erhöht haben. Jedenfalls haben die Ausgaben von Reisenden aus Ländern des Europäischen Währungsverbundes oder auch aus der Schweiz besonders stark zugenommen.

Die übrigen Bereiche des Dienstleistungsverkehrs haben sich per Saldo nur wenig verändert. Zwar nahmen die

Einnahmen von in der Bundesrepublik stationierten fremden Truppen weiter um 0,5 Mrd DM auf 8,4 Mrd DM zu. Doch erhöhten sich gleichzeitig die Netto-Aufwendungen der Bundesrepublik für andere Dienstleistungen wie beispielsweise Provisionen, Werbe- und Messekosten. Auch das Defizit in der Transportbilanz mit dem Ausland ist geringfügig um 0,1 Mrd DM auf 0,9 Mrd DM gestiegen, hauptsächlich wegen gestiegener Aufwendungen für Flugpassagen.

Übertragungen

Das Defizit der Bundesrepublik in der Übertragungsbilanz war auch 1976 mit 17,7 Mrd DM sehr hoch und übertraf damit die entsprechenden Fehlbeträge anderer Länder beträchtlich (beispielsweise USA 1975: rd. 11 Mrd DM). Gegenüber 1975 hat sich der Passivsaldo um 0,2 Mrd DM erhöht. Besonders stark sind die Überweisungen von Renten, Pensionen und Unterstützungszahlungen an das Ausland gestiegen (nämlich von 3,3 Mrd DM im Jahre 1975 auf 4,4 Mrd DM), unter anderem deshalb, weil der Bund an Polen im Rahmen des 1975 abgeschlossenen Rentenabkommens die erste Rate der Rentenpauschale in Höhe von 440 Mio DM zahlte. Dagegen sind die Überweisungen der in der Bundesrepublik lebenden ausländischen Arbeitnehmer weiter zurückgegangen: sie betragen 6,4 Mrd DM gegenüber 7,0 Mrd DM im Jahre 1975. Hierin spiegelt sich wider, daß sich auch im vergangenen Jahr die Zahl der ausländischen Arbeitnehmer in der Bundesrepublik verringert hat und überdies die hier arbeitenden Ausländer in zunehmenden Maße ihre Familienangehörigen bei sich haben.

Die Zahlungen der Bundesrepublik an die Europäischen Gemeinschaften haben 1976 gegenüber dem Vorjahr nicht zugenommen; nach Abzug der Erstattungen für die Wahrnehmung von Gemeinschaftsaufgaben belieben sie sich wie 1975 auf rd. 3,7 Mrd DM. Auf längere Sicht dürfte jedoch wegen der steigenden Belastung des EG-Haushalts durch die Finanzierung der gemeinsamen Agrarpolitik eher wieder mit einer Zunahme der Netto-Übertragungen der Bundesrepublik an die EG zu rechnen sein.⁴⁾

Kapitalverkehr

Im Geld- und Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland hinterließen zwei Spekulationswellen im Frühjahr und Spätsommer 1976, die im Vorfeld anstehender Wechselkurskorrekturen die internationalen Devisenmärkte verunsicherten, deutliche Spuren. Ziel der Auslandsgelder, die in der Bundesrepublik Anlage suchten, war nicht so sehr – wie häufig in früheren Spekulationsphasen – der Unternehmensbereich; deutsche Firmen gewährten vielmehr im vergangenen Jahr per Saldo erhebliche Kredite an das Ausland. Die ausländischen Gelder flossen vor allem auf Konten bei deutschen Banken oder wurden am Rentenmarkt angelegt. Da die Ban-

⁴ Vgl. auch den Aufsatz: Die wachsende Bedeutung der Europäischen Gemeinschaften für die öffentlichen Haushalte der Bundesrepublik, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 29. Jg., Nr. 1, Januar 1977, S. 15 ff.

Hauptposten der Zahlungsbilanz

Mio DM

Position	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
I. Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten)										
1. Warenhandel										
a) Handelsbilanz										
Ausfuhr (fob) 1)	87 045	99 551	113 557	125 276	136 011	149 022	178 396	230 578	221 589	256 173
Einfuhr (fob) 1)	85 584	76 146	92 816	102 855	112 729	121 725	137 725	171 888	177 071	214 496
Saldo	+21 461	+23 405	+20 741	+22 421	+23 282	+27 297	+40 671	+58 690	+44 518	+41 677
b) Ergänzungen zum Warenverkehr (Saldo) 2)	- 452	- 702	- 422	- 1 601	+ 256	- 598	- 82	- 1 263	- 1 187	- 520
Saldo des Warenhandels	+21 009	+22 703	+20 319	+20 820	+23 538	+26 699	+40 589	+57 427	+43 331	+41 157
2. Dienstleistungsverkehr	- 4 581	- 3 535	- 4 071	- 7 878	- 8 960	-10 217	-13 251	-15 944	-16 462	-15 977
3. Übertragungen	- 6 422	- 7 312	- 8 750	- 9 759	-11 497	-14 009	-15 842	-16 353	-17 489	-17 667
Saldo der Leistungsbilanz (1+2+3)	+10 006	+11 866	+ 7 498	+ 3 183	+ 3 081	+ 2 474	+11 496	+25 130	+ 9 378	+ 7 514
II. Kapitalverkehr (Mittelabfluß: —)										
1. Langfristiger Kapitalverkehr 3) 4)										
Privater langfristiger Kapitalverkehr										
Direktinvestitionen	+ 2 019	+ 184	- 721	- 1 018	+ 249	+ 1 169	+ 907	+ 1 636	- 1 850	- 2 181
Deutsche Investitionen im Ausland	- 1 342	- 1 979	- 2 788	- 3 194	- 3 656	- 4 988	- 4 417	- 4 959	- 4 940	- 6 033
Ausländische Investitionen im Inland	+ 3 381	+ 2 163	+ 2 067	+ 2 176	+ 3 905	+ 6 157	+ 5 324	+ 6 595	+ 3 090	+ 3 852
Wertpapier-Portfolioinvestitionen	- 2 014	- 5 614	-10 721	- 883	+ 2 540	+14 747	+ 6 867	- 3 616	- 4 200	+ 3 851
Ausländische Wertpapiere	- 1 395	- 5 627	- 9 513	- 2 021	+ 532	+ 4 037	+ 358	- 1 093	- 2 629	- 915
darunter:										
DM-Auslandsanleihen	- 123	- 3 696	- 4 266	- 839	+ 1 011	+ 4 191	+ 260	- 592	- 839	- 548
Deutsche Wertpapiere	- 619	+ 13	- 1 208	+ 1 338	+ 2 008	+ 10 710	+ 6 509	- 2 523	- 1 571	+ 4 786
Dividendenpapiere	+ 216	+ 164	- 255	+ 521	+ 392	+ 2 980	- 187	+ 26	+ 1 872	+ 1 637
Festverzinsliche Wertpapiere	- 835	- 151	- 953	+ 817	+ 1 615	+ 7 729	+ 6 696	- 2 549	- 3 443	+ 3 129
Kredite und Darlehen	- 1 146	- 4 083	- 9 285	+ 3 699	+ 6 345	+ 2 071	+ 8 014	- 2 425	-11 400	- 3 691
Deutsche Kredite an das Ausland	- 755	- 4 393	-10 028	- 3 027	- 313	+ 2 078	+ 4 112	- 2 825	-13 805	- 9 952
Ausländische Kredite an das Inland	- 391	+ 310	+ 743	+ 6 726	+ 6 658	- 7	+ 3 902	+ 400	+ 2 405	+ 6 261
Sonstige Transaktionen	- 299	- 359	- 476	- 544	- 675	- 958	- 636	- 499	- 542	- 557
Insgesamt	- 1 440	- 9 872	-21 203	+ 1 454	+ 8 458	+17 029	+15 153	- 4 905	-17 993	- 2 579
Öffentlicher langfristiger Kapitalverkehr	- 1 490	- 1 329	- 1 837	- 2 388	- 2 166	- 1 478	- 2 203	- 877	+ 1 162	+ 2 392
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	- 2 930	-11 201	-23 040	- 934	+ 6 293	+15 551	+12 950	- 5 782	-16 831	- 187
2. Kurzfristiger Kapitalverkehr										
Kreditinstitute	- 4 823	+ 2 455	+ 4 325	+ 7 927	+ 1 174	- 420	- 5 149	- 9 733	- 2 262	+ 6 731
Wirtschaftsunternehmen	- 3 734	+ 1 436	+ 65	+ 8 417	+ 2 007	- 3 592	+ 5 175	- 9 289	+ 6 208	- 5 130
Öffentliche Hand 5)	- 361	+ 1 185	- 29	- 297	+ 1 142	+ 476	+ 251	- 31	+ 689	- 520
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	- 8 918	+ 5 076	+ 4 361	+16 047	+ 4 323	- 3 536	+ 277	-19 053	+ 4 635	+ 1 081
Saldo des gesamten statistisch erfaßten Kapitalverkehrs	-11 848	- 6 125	-18 679	+15 113	+10 616	+12 015	+13 227	-24 835	-12 196	+ 894
III. Saldo aller statistisch erfaßten Transaktionen (I+II)	- 1 842	+ 5 731	-11 181	+18 298	+13 697	+14 489	+24 723	+ 295	- 2 818	+ 8 408
IV. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten) 6)	+ 1 702	+ 1 278	+ 919	+ 3 616	+ 2 661	+ 1 201	+ 1 705	- 2 201	+ 599	+ 382
V. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr (III+IV)	- 140	+ 7 009	-10 262	+21 912	+16 358	+15 690	+26 428	- 1 906	- 2 219	+ 8 790
VI. Ausgleichsposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank 7)	-	-	- 4 099	+ 738	- 5 369	- 496	-10 279	- 7 231	+ 5 480	- 7 489
VII. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 8)	- 140	+ 7 009	-14 361	+22 650	+10 989	+15 194	+16 149	- 9 137	+ 3 261	+ 1 301

1 Spezialhandel. — 2 Hauptsächlich Transithandel und Lagerverkehr auf inländische Rechnung. — 3 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 4 Die Aufgliederung des langfristigen Kapitalverkehrs nach „Direktinvestitionen“, „Wertpapier-Portfolioinvestitionen“, „Kredite und Darlehen“ sowie „Sonstige Transaktionen“ ist zum Teil geschätzt. Weitere Untergliederung siehe Tab. 8 ff. der Statistischen Beihäfte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik. — 5 Im wesentlichen handelt es sich hier um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Vorauszahlungen für Regierungsimpporte und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — 6 Saldo der nicht erfaßten Posten und der statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr. — 7 Vgl. Anm. 8. — 8 Die Veränderung der Netto-Auslands-

aktiva der Bundesbank enthält auch die Minderungen bzw. Erhöhung des DM-Wertes der Auslandsposition der Bundesbank durch die DM-Aufwertung vom 27. Oktober 1969 um 9,3%, durch die Festsetzung von Leitkursen im Dezember 1971 (die eine Aufwertung der D-Mark gegenüber dem US-\$ um 13,6% bewirkte), durch die Abwertung des US-Dollar vom 12. Februar 1973 um 10% und durch Neubewertungen im Dezember der Jahre 1972 bis 1978. Außerdem ist hier berücksichtigt die Erhöhung der Auslandsaktiva der Bundesbank durch die Zuteilung von Sonderziehungsrechten in den Jahren 1970 bis 1972 im Betrage von insgesamt 1985 Mio DM. Da diese Veränderungen nicht auf Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr zurückgehen, wurden zum rechnerischen Ausgleich der Gesamtbilanz unter Ziff. VI Ausgleichsposten eingesetzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

18 ken zudem wegen der stärkeren Expansion ihres inländischen Kreditgeschäfts etwas weniger Spielraum für eine Ausweitung ihrer Auslandsanlagen hatten als 1975, stand die D-Mark über weite Strecken des vergangenen Jahres — wie eingangs bereits angedeutet — unter Aufwertungsdruck. Infolge der innerhalb des Europäischen Währungsverbundes bestehenden Interventionsverpflichtungen mußten die Bundesbank und die Partnerzentralbanken nach Erreichung der Interventionspunkte verschiedentlich in erheblichem Umfang D-Mark abgeben und fremde Valuten bzw. ihre eigene Währung aus dem Markt nehmen. Erst mit der Neuordnung der Wechselkursrelationen innerhalb der westeuropäischen Währungsschlange Mitte Oktober ging diese Periode zu Ende. Nach einer gewissen Übergangszeit mit Devisenabflüssen glichen sich Leistungs- und Kapitaltransaktionen zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland weitgehend aus, wobei in erster Linie die Banken wieder für den im System flexibler Wechselkurse vorwiegend bei ihnen liegenden kurzfristigen Marktausgleich sorgten.

Kapitalverkehr der Unternehmen (ohne Kreditinstitute)

Im Kapitalverkehr der Unternehmen mit dem Ausland überwogen 1976 anders als im Vorjahr eindeutig die Kapitalexporte. Im Zusammenhang mit der starken Ausweitung der deutschen Warenexporte dehnten die deutschen Firmen insbesondere ihre Lieferantenkredite an ausländische Abnehmer kräftig aus. Allein die Forderungen aus eingeräumten Zahlungszielen erhöhten sich 1976 um mehr als 10 Mrd DM. Zusammen mit den geleisteten Anzahlungen deutscher Importeure beliefen sich die hinausgelegten Handelskredite 1976 auf insgesamt 11 Mrd DM. Auf der anderen Seite nahmen deutsche Importeure bei ihren ausländischen Lieferanten zusätzliche Zahlungsziele in Anspruch; außerdem stiegen mit dem kräftigen Auftragseingang aus dem Ausland, wobei vor allem einige Großaufträge ins Gewicht fielen, die Anzahlungen auf zukünftige deutsche Exportlieferungen erheblich. Die daraus insgesamt resultierenden Verbindlichkeiten der deutschen Wirtschaft gegenüber dem Ausland erhöhten sich 1976 um 6 Mrd DM. Die Handelskredittransaktionen deutscher Unternehmen (einschließlich der Tochtergesellschaften ausländischer Firmen) führten somit 1976 zu einem Nettokapitalexport von 5 Mrd DM, während sie im vorangegangenen Jahr mit einem Nettokapitalimport von 4 Mrd DM abgeschlossen hatten.

Bei den Finanzkrediten, also solchen Kreditgeschäften der Unternehmen mit ausländischen Partnern, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Außenhandel stehen, war im Verlauf von 1976 ein ähnlicher Umschwung zu verzeichnen. Nach relativ umfangreichen Mittelaufnahmen im Jahre 1975 und zu Beginn des Jahres 1976 überwogen später die Mittelabflüsse, wozu beigetragen haben mag, daß seit etwa Mitte 1976 die Zinssätze für kurzfristige Euro-DM-Kredite zeitweise höher

Kapitalverkehr des Nichtbankensektors

Mrd DM; Nettokapitalexport: — *)

Position	1973	1974	1975	1976
I. Wirtschaftsunternehmen				
1. Kurzfristige Finanzkredite	+ 0,6	+ 3,1	+ 2,5	— 0,0
2. Kurzfristige Handelskredite	+ 4,6	— 12,4	+ 3,8	— 5,1
3. Direktinvestitionen	+ 1,4	+ 1,6	— 1,9	— 2,2
4. Sonstiges	+ 3,1	— 1,7	— 0,4	+ 0,6
Zusammen	+ 9,7	— 9,3	+ 3,9	— 6,7
II. Wertpapiertransaktionen 1)				
1. Deutsche Wertpapiere 2)	+ 6,5	— 2,5	— 1,6	+ 4,8
2. Ausländische Wertpapiere	+ 0,1	— 0,9	— 2,5	— 0,6
Zusammen	+ 6,6	— 3,4	— 4,1	+ 4,1
III. Öffentliche Hand				
1. Langfristige Kredite an Entwicklungsländer (einschl. Kredite an internat. Organisationen)	— 1,9	— 2,0	— 1,9	— 1,4
2. Langfristige Kreditaufnahmen durch direkte und indirekte Platzierung von Schuldscheinen 3) (Mittelzufluß: +)	—	+ 1,2	+ 3,5	+ 4,3
3. Sonstiges	— 0,0	— 0,1	+ 0,3	— 1,0
Zusammen	— 2,0	— 0,9	+ 1,9	+ 1,9
IV. Gesamter Kapitalverkehr von Wirtschaftsunternehmen, Privaten und öffentlichen Stellen (I + II + III)	+ 14,4	— 13,6	+ 1,6	— 0,7

* Zunahme der Auslandsforderungen und Abnahme der Auslandsverbindlichkeiten: —; Abnahme der Auslandsforderungen und Zunahme der Auslandsverbindlichkeiten: +. — 1 Nur Portfolio-Geschäfte, d. h. ohne Aktientransaktionen für Beteiligungszwecke. — 2 Die Transaktionen in deutschen Wertpapieren sind in vollem Umfang dem Nichtbankensektor zugeordnet, da die statistischen Unterlagen nicht erkennen lassen, um wen es sich bei dem an der Transaktion beteiligten Inländer im einzelnen handelt. — 3 Wegen der sektoralen Zuordnung siehe Erläuterungen im Monatsbericht Februar 1976, S. 37. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

waren als die im Inland für vergleichbare Kredite zu zahlenden Zinssätze. Im Ergebnis waren 1976 die heringenommenen Finanzkredite ebenso groß wie die ans Ausland gewährten Kredite, wohingegen es 1975 zu Nettokreditaufnahmen inländischer Unternehmen im Ausland von 2 ½ Mrd DM gekommen war.

Hohe Kapitalexporte bewirkten auch die von deutschen Unternehmen vorgenommenen Direktinvestitionen im Ausland; sie beliefen sich 1976 auf 6 Mrd DM und waren damit deutlich höher als in den Jahren zuvor, in denen sie jeweils 4 ½ bis 5 Mrd DM betragen hatten. Offensichtlich hat die Sicherung von Absatzmärkten und die befürchtete Einführung von Handelsbeschränkungen in zahlungsbilanzschwachen Ländern eine Reihe von deutschen Unternehmen bewogen, sich stärker direkt in ausländischen Märkten zu engagieren. Hierzu dürften angesichts der im Inland stark gestiegenen Löhne auch Kostenüberlegungen beigetragen haben. Umgekehrt wirkt das hohe Kostenniveau in der Bundesrepublik nicht besonders ermutigend auf ausländische Investoren. Auslän-

dische Unternehmen investierten in der Bundesrepublik 1976 in neuen Anlagen lediglich 3,9 Mrd DM, verglichen mit fast 5 1/2 Mrd DM im Durchschnitt der vorhergehenden vier Jahre. Aufgerechnet gegen die deutschen Investitionen im Ausland kam es also in diesem Bereich 1976 zu einem Nettokapitalexport von 2,2 Mrd DM (1975: 1,9 Mrd DM), ein Betrag, der freilich für ein Land, das hinsichtlich seiner Wirtschaftskraft und seiner Verflechtung mit dem Ausland vor der Notwendigkeit steht, in vielen Ländern mit Niederlassungen vertreten zu sein, keineswegs besonders hoch ist.

Wertpapiertransaktionen

Im Wertpapierverkehr zwischen dem In- und Ausland, der zu einem erheblichen Teil vom privaten Publikum getragen wird, überwogen fast das ganze Jahr über die Mittelzuflüsse; sie betragen insgesamt rd. 4 Mrd DM (ohne Aktientransaktionen für Beteiligungszwecke gerechnet), während 1975 noch im gleichen Umfang Kapital abgeflossen war. Ausschlaggebend für diesen Umschwung war das große Interesse der Ausländer am Erwerb deutscher Wertpapiere. Angeregt durch die zeitweise sehr kräftigen Kursgewinne, aber auch infolge der Erwartung einer weiteren Höherbewertung der D-Mark, erwarb das Ausland allein festverzinsliche Papiere in Höhe von 3 Mrd DM. Durch Portfoliokäufe deutscher Aktien und Investmentzertifikate flossen 1976 gut 1 1/2 Mrd DM in die Bundesrepublik. Auf der anderen Seite erwarben Inländer 1976 für fast 1 1/2 Mrd DM ausländische festverzinsliche Wertpapiere, und zwar in erster Linie Fremdwährungsanleihen. Dabei handelte es sich hauptsächlich um Euro-Dollar-Anleihen, deren Rendite merklich höher lag als die inländischer Anleihen.

Öffentlicher Kapitalverkehr

Die öffentliche Hand gewährte 1976 weiterhin langfristige Darlehen an Entwicklungsländer; hierdurch sind – unter Einschaltung der Kreditanstalt für Wiederaufbau – rd. 1 1/2 Mrd DM aus der Bundesrepublik abgeflossen. Dem stand allerdings die Plazierung von Schuldscheinen öffentlicher Stellen im Ausland gegenüber, wodurch insgesamt 4 1/2 Mrd DM an langfristigem Kapital aufgenommen wurden. Nur für 1 Mrd DM sind jedoch Schuldscheine direkt im Ausland plaziert worden und stellen damit eine direkte Kreditaufnahme öffentlicher Stellen im Ausland dar. Bei den übrigen Mittelzuflüssen handelt es sich dagegen darum, daß deutsche Banken in ihren Portefeuilles befindliche Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen an Ausländer veräußerten, wobei Refinanzierungsüberlegungen der Kreditinstitute eine Rolle gespielt haben mögen. Die Schuldscheine wurden hauptsächlich am Euromarkt und in OPEC-Ländern plaziert. In den letzten Monaten von 1976 sind keine Mittel mehr im Ausland aufgenommen worden, vielmehr haben die Rückgaben derartiger Schuldscheine inländischer öffent-

Kapitalverkehr des Bankensektors				
Mrd DM; Nettokapitalexport: —				
Position	1973	1974	1975	1976
1. Langfristiges Darlehensgeschäft				
Gewährte Darlehen	+ 3,7	— 2,6	— 13,5	— 9,7
Aufgenommene Darlehen	+ 0,6	+ 1,3	+ 2,0	+ 4,9
Saldo	+ 4,3	— 1,3	— 11,5	— 4,8
2. Kurzfristige Geldbewegungen				
Auslandsforderungen (Zunahme: —)	— 7,9	— 12,0	— 13,0	— 2,7
Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: +)	+ 2,8	+ 2,3	+ 10,8	+ 9,4
Saldo	— 5,1	— 9,7	— 2,3	+ 6,7
3. Sonstiges	— 0,3	— 0,2	— 0,0	— 0,3
Gesamter Kapitalverkehr des Bankensektors (1 bis 3)	— 1,2	— 11,2	— 13,8	+ 1,6
Nachrichtlich:				
Veränderung der Nettoauslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 1)	+ 26,4	— 1,9	— 2,2	+ 8,8

1 Ohne Bewertungsänderungen.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

licher Stellen durch Ausländer an inländische Gläubiger überwogen.

Kapitalverkehr der Banken

Anders als die Wirtschaftsunternehmen hatten die deutschen Geschäftsbanken 1976 im Gesamtergebnis einen Nettokapitalimport von 1 1/2 Mrd DM zu verzeichnen, während sie 1975 per Saldo Kapital in Höhe von fast 14 Mrd DM exportiert hatten. Den Banken flossen aus dem Ausland überwiegend kurzfristige Gelder zu, während im langfristigen Darlehensgeschäft weiterhin die Kapitalexporte dominierten. Dabei zeigte sich, daß das langfristige Kreditgeschäft der Banken mit dem Ausland offenbar weniger von kurzfristigen Schwankungen auf den Devisen- oder Finanzmärkten beeinflusst wird. Die Kreditinstitute gewährten 1976 für fast 10 Mrd DM langfristige Darlehen an das Ausland, nachdem es bereits im Jahr zuvor 13 1/2 Mrd DM gewesen waren. Dies spiegelt nicht nur den weiterhin sehr drängenden Kreditbedarf in einer Reihe von Ländern mit Zahlungsbilanzdefiziten wider, sondern auch das Liquiditäts- und Zinsgefälle zwischen dem deutschen Bankenapparat und den ausländischen Kreditmärkten. Von den dem Ausland gewährten Darlehen ging die Hälfte an EG-Mitgliedsländer, darunter 1,9 Mrd DM an Belgien/Luxemburg, 1,4 Mrd DM an Dänemark, 0,8 Mrd DM an Frankreich und 0,5 Mrd DM an Großbritannien. Jeweils 1 1/2 Mrd DM flossen in die nicht Erdöl fördernden Entwicklungsländer und in die Staatshandelsländer. Auf der anderen Seite nahmen die deutschen

20 Banken allerdings auch für knapp 5 Mrd DM langfristige Kredite im Ausland auf, die vom Euromarkt und unmittelbar von OPEC-Ländern stammten.

Die Veränderungen im kurzfristigen Kapitalverkehr der Kreditinstitute waren im vergangenen Jahr demgegenüber zeitweise sehr hektisch und standen im Frühjahr und Spätsommer deutlich unter dem Einfluß spekulativer Geldbewegungen. Sowohl durch die Zunahme der kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten als auch durch den Abbau von Auslandsforderungen passivierte sich beispielsweise die kurzfristige Netto-Auslandsposition der Kreditinstitute im ersten Quartal 1976, also in der ersten spekulativen Phase, um 5,8 Mrd DM und im dritten Quartal 1976, das war vor dem europäischen Realignment, abermals um 3,5 Mrd DM. Auf diese Zuflußperioden folgten zwar jeweils Rückflüsse kurzfristiger Gelder aus dem Bankensektor ins Ausland; über das gesamte Jahr gesehen verblieb jedoch eine Passivierung der kurzfristigen Netto-Auslandsposition um gut 6 1/2 Mrd DM, d.h. ein entsprechender Geldimport. Dabei stiegen die Verbindlichkeiten deutscher Banken gegenüber Ausländern um fast 9 1/2 Mrd DM (1975: + 11 Mrd DM). Die kurzfristigen Forderungen deutscher Kreditinstitute an das Ausland nahmen dagegen nur um 3 Mrd DM zu, verglichen mit einer Zunahme um 13 Mrd DM im Jahre 1975.

Die starke Ausweitung des Geld- und Kreditgeschäfts mit ausländischen Kunden hat in den letzten Jahren bei den Banken die Größenordnungen der hieraus resultierenden Aktiva und Passiva beträchtlich steigen lassen — ein Zeichen für die verstärkte Einschaltung des deutschen Bankensystems in internationale Finanzierungen. So beliefen sich die kurz- und langfristigen Auslandsforderungen der Kreditinstitute (ohne diejenigen der Kreditanstalt für Wiederaufbau) Ende 1976 auf 95 Mrd DM; gegenüber Ende 1972 (36 Mrd DM) haben sie sich fast verdreifacht. Die gesamten Auslandsverbindlichkeiten der Banken betragen Ende 1976 73 Mrd DM; gegenüber Ende 1972 haben sie sich nicht ganz verdoppelt und damit bei weitem nicht so stark zugenommen wie die Auslandsforderungen. Diese Aktivierung der Auslandsposition der Kreditinstitute hängt — gesamtwirtschaftlich gesehen — damit zusammen, daß sich die Überschüsse im Zahlungsverkehr der Nichtbanken mit dem Ausland (d. h. aus dem Leistungs- und Kapitalverkehr außerhalb des Bankensektors) im System weitgehend flexibler Wechselkurse als Forderungszuwachs des Geschäftsbankensystems niederschlagen, und nicht mehr — wie bei festen Wechselkursen — vorwiegend bei der Bundesbank. Die Bewegung der Wechselkurse sorgt freilich längerfristig auch selbst dafür, daß die Bildung von Devisenüberschüssen geringer wird. Im Jahre 1976 war die Höherbewertung der D-Mark — wie dargestellt — einer der Faktoren, der den Abbau der Leistungsbilanzüberschüsse förderte, wie er auch dazu beitrug, die längerfristigen privaten Kapitalbewegungen — insbesondere im Bereich der Direktinvestitionen — im Sinne einer Verminderung der Devisenüberschüsse zu beeinflussen.

Änderungen im Mindestreservesystem

Am 1. März 1977 wurde – einem Beschluß des Zentralbankrats vom 3. Februar 1977 folgend – das System von Mindestreserveklassen durch ein Progressionsstaffelverfahren ersetzt. Bisher wurden die Kreditinstitute nach der Höhe ihrer reservspflichtigen Verbindlichkeiten in eine der vier Reserveklassen eingeordnet; sie mußten die für diese Klasse festgelegten Mindestreservesätze auf ihre mindestreservspflichtigen Verbindlichkeiten anwenden. Diese Einteilung der Institute in Reserveklassen ist jetzt entfallen. Statt dessen wurden nunmehr Reservestufen für die einzelnen Arten der reservspflichtigen Verbindlichkeiten geschaffen, für die unterschiedliche Reservesätze gelten. Gleichzeitig wurde die starke Differenzierung der Reservesätze nach Bank-¹⁾ und Nebenplätzen (das sogenannte Nebenplatzprivileg) durch die Einführung eines festen Nebenplatzabschlags von 1 Prozentpunkt bei den Sichtverbindlichkeiten und 0,5 Prozentpunkten bei den Spareinlagen eingeschränkt.

Ziel dieser Änderungen ist es, einen abrupten Anstieg des Reserve-Solls zu vermeiden, der bisher eintrat, wenn ein Kreditinstitut auf Grund der Zunahme seiner reservspflichtigen Verbindlichkeiten in eine Reserveklasse mit höheren Reservesätzen hineinwuchs. Das Umgekehrte galt, wenn Kreditinstitute wegen Bilanzschwankungen in eine Reserveklasse mit niedrigeren Reservesätzen gerieten. In Zukunft wird das Reserve-Soll eines Kreditinstituts mit der Zunahme seiner Verbindlichkeiten kontinuierlich steigen. Die Einengung des Nebenplatzprivilegs war angezeigt, da es in dieser Höhe nicht mehr gerechtfertigt war.

Progressionsstaffelverfahren statt Reserveklassensystem

Nach dem bisherigen Verfahren galten beim Wechsel eines Kreditinstituts in die nächst höhere Reserveklasse die höheren Sätze der neuen Klasse nicht nur für den Zuwachs, sondern für die gesamten Verbindlichkeiten. Die hierdurch auftretende sprunghafte Erhöhung des Reserve-Solls belastete das betroffene Kreditinstitut erheblich. Um diesen Nachteil zu beseitigen, wurde das Reserveklassensystem aufgegeben und durch ein Progressionsstaffelverfahren ersetzt, das solche Sprünge vermeidet.

Nach dem neuen Verfahren ist nicht mehr der Umfang des Gesamtbestandes aller reservspflichtigen Verbindlichkeiten für die Höhe der anzuwendenden Mindestreservesätze maßgebend, sondern der Umfang der einzelnen Arten der reservspflichtigen Verbindlichkeiten, die jeweils in Reservestufen eingeteilt sind. Die Sichtverbindlichkeiten, befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen sind in drei Stufen (bis 10 Mio DM; über 10 bis 100 Mio DM; über 100 Mio DM) aufgeteilt. Die Banken haben die für jede Stufe geltenden Mindestreservesätze (vgl. Tabelle auf S. 22) anzuwenden. Das bedeutet, daß sie die Reservesätze der unteren Stufe auf die Verbindlichkeiten bis zur Höhe von 10 Mio DM anwenden müs-

¹ Bankplatz im Sinne der Mindestreservebestimmungen ist jeder Ort, an dem die Deutsche Bundesbank eine Zweiganstalt unterhält.

Reservesätze für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen

a) Sätze für Februar 1977

Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten von	Reservesätze in % für				
		Sichtverbindlichkeiten		Befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
		Bankplätze	Nebenplätze		Bankplätze	Nebenplätze
1	1 000 Mio DM und mehr	14,9	11,5	10,35	6,9	5,75
2	100 bis unter 1 000 Mio DM	13,75	10,35	9,2	6,9	5,75
3	10 bis unter 100 Mio DM	12,65	9,2	8,05	6,9	5,75
4	unter 10 Mio DM	11,5	8,05	6,9	6,9	5,75

b) Sätze der Progressionsstaffel ab 1. März 1977

Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen	Reservesätze in % für		
	Sichtverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen
bis 10 Mio DM	9,35	6,6	6,15
über 10 bis 100 Mio DM	12,7	8,8	6,4
über 100 Mio DM	14,9	10,45	6,6
Abschlag für Verbindlichkeiten an Nebenplätzen in Prozentpunkten	1	—	0,5

sen. Die Reservesätze der mittleren und oberen Progressionsstufe gelten nur für die Sichtverbindlichkeiten, befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen, die über die Grenze von 10 bzw. 100 Mio DM hinausgehen. Kreditinstitute, deren Sichtverbindlichkeiten, befristete Verbindlichkeiten und Spareinlagen jeweils über 100 Mio DM betragen, müssen zur Berechnung ihres Reserve-Solls neun verschiedene Mindestreservesätze anwenden, nämlich drei für jede der drei Arten reservspflichtiger Verbindlichkeiten. Die Berechnung ist in der Praxis jedoch weniger kompliziert als das auf den ersten Blick erscheinen könnte, weil die meisten reservpflichtigen Institute von ihrer Größe her entweder nur den Reservesätzen der unteren Stufe oder den Sätzen der unteren und der mittleren Stufe unterliegen werden. Die größeren Institute können bei unveränderten Reservesätzen das einmal berechnete Teilreserve-Soll für die Verbindlichkeiten der unteren und der mittleren Progressionsstufe unverändert aus der Vormonatsmeldung in die Mindestreservemeldung des jeweiligen Monats übernehmen.

Die Grenzen für die Progressionsstufen von 10 Mio DM und 100 Mio DM gelten — wie bereits erwähnt — für jede der drei Arten mindestreservpflichtiger Verbindlichkeiten. Die untere Stufe umfaßt also 10 Mio Sichtverbindlichkeiten, 10 Mio befristete Verbindlichkeiten und 10 Mio Spareinlagen, d.h. 30 Mio mindestreservpflichtige Verbindlichkeiten. Gegenüber der bisherigen Regelung hat sich der Umfang der Stufen verdreifacht.

Dies war notwendig, weil sich die reservpflichtigen Verbindlichkeiten seit der letzten Änderung der Reserveklassengrenzen im Jahre 1968 mehr als verdoppelt hatten. Die Heraufsetzung der Grenzen wäre damit auch im bisherigen Mindestreservesystem erforderlich gewesen.

Bei dem Progressionsstaffelverfahren wurden nur drei Stufen eingeführt, statt bisher vier Reserveklassen. Wie die Tabelle auf S. 23 zeigt, ergeben sich je nach Höhe der mindestreservpflichtigen Verbindlichkeiten unterschiedliche durchschnittliche Reservesätze. Sie nehmen mit steigenden Verbindlichkeiten kontinuierlich zu. Da für die untere und mittlere Stufe Mindestreservesätze gelten, die niedriger sind als die Sätze der oberen Stufe, nähern sich die durchschnittlichen Sätze der Progressionsstaffel mit steigenden Verbindlichkeiten langsam dem Durchschnittssatz der oberen Stufe, freilich ohne ihn voll zu erreichen.

Bei der Modellrechnung in der Tabelle auf S. 23 wurde unterstellt, daß sich die reservpflichtigen Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen zu je einem Drittel auf Sichtverbindlichkeiten, befristete Verbindlichkeiten und Spareinlagen verteilen. Wenngleich die Verbindlichkeitsstruktur bei den einzelnen Kreditinstituten tatsächlich recht unterschiedlich ist, wird durch diese Gegenüberstellung deutlich, daß die Einführung des Progressionsstaffelverfahrens im Prinzip zu keiner Erhöhung der Mindestreservelast führt. Die durchschnittlichen Reservesätze der Progressionsstaffel liegen vielmehr im allgemeinen unter den Durchschnittssätzen des bisherigen Reserveklassensystems.

Die Einschränkung des Nebenplatzprivilegs

Gleichzeitig mit der Einführung des Progressionsstaffelverfahrens hat der Zentralbankrat die bei den Sichtverbindlichkeiten und den Spareinlagen von Gebietsansässigen²⁾ bestehende Begünstigung für Nebenplatzverbindlichkeiten revidiert. Im letzten Monat vor dem Inkrafttreten der Neuregelung betrug der Abstand zwischen den Reservesätzen für Sichtverbindlichkeiten an Bankplätzen und an Nebenplätzen 3,45 Prozentpunkte und bei Spareinlagen 1,15 Prozentpunkte. Nunmehr wurde diese Differenzierung reduziert und durch die Einführung eines in der Höhe gleichbleibenden Abschlags ersetzt. Dieser Nebenplatzabschlag beträgt bei den Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt und bei den Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte. Die Revision des Mindestreservesystems wurde so durchgeführt, daß dadurch auch Nebenplatzinstitute grundsätzlich nicht über das bisherige Maß hinaus belastet werden.

Der wesentliche Grund für die Differenzierung der Reservesätze nach Bank- und Nebenplätzen war darin gesehen worden, daß bei Instituten oder Zweigniederlassungen an Nebenplätzen höhere Kassenreserven erforderlich seien als bei Instituten oder Zweigniederlassungen

²⁾ Die Reservesätze für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden werden bereits seit dem 1. Juli 1972 nicht mehr nach Bank- und Nebenplätzen (und Reserveklassen) differenziert.

Auswirkungen des Progressionsstaffelverfahrens im Vergleich zum bisherigen Verfahren				
Kreditinstitute an Bankplätzen mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen von Mio DM	Im Februar 1977 gültige Satzstaffel		Ab März 1977 gültige Progressionsstaffel	
	Reserveklasse	Durchschnittlicher Reservesatz %	Durchschnittssatz der jeweils anzuwendenden höchsten Progressionsstufe %	Durchschnittlicher Reservesatz %
30 000	1	10,72	10,65	10,63
15 000				10,62
6 000				10,57
3 000				10,50
1 000				10,19
900	2	9,95	9,30	10,14
600				9,88
300				9,11
100				8,72
90	3	9,20	7,37	8,66
60				8,33
30				7,37
9	4	8,43		7,37

gen an Bankplätzen. Begründet wurde das damit, daß es an Nebenplätzen in der Regel schwieriger und zeitraubender wäre, sich Barmittel zu beschaffen. Auf Grund der in den letzten Jahren eingetretenen Veränderungen ist jedoch diese Begünstigung in der bisherigen Höhe nicht mehr gerechtfertigt.

In den vergangenen 20 Jahren haben sich die für die Bargeldversorgung relevanten Verkehrsverhältnisse erheblich verändert. Heute ist es im Gegensatz zu früher zum Teil möglich, Bargeld von einem Bank- an einen Nebenplatz schneller zu transportieren als innerhalb eines Bankplatzes. Außerdem hat sich die Struktur der reservspflichtigen Verbindlichkeiten so geändert, daß die Banken relativ weniger Barmittel zur Aufrechterhaltung ihrer Zahlungsfähigkeit halten müssen. Von Ende 1959, dem Jahr, in dem das Nebenplatzprivileg zuletzt geändert wurde, bis Ende 1976 erhöhte sich der Anteil der Terminverbindlichkeiten und Spareinlagen an den gesamten mindestreservpflichtigen Verbindlichkeiten von 69% auf 76%. Entsprechend ging der Anteil der Sichtverbindlichkeiten und die Notwendigkeit, Bargeld bereitzuhalten, zurück. Diese Änderungen haben dazu beigetragen, daß den Banken und Zweigniederlassungen an Nebenplätzen Vorteile zufielen, die wettbewerbsverzerrend wirkten. In Einzelfällen haben Kreditinstitute an Bankplätzen ihren Sitz an einen Nebenplatz verlagert mit der Absicht, die Bankplatzverbindlichkeiten dem juristischen Sitz am Nebenplatz zuzurechnen. Ferner wurden Zweigstellen an Bankplätzen als nicht kontoführend deklariert und Nebenplatzfilialen zugerechnet, um den Nebenplatzvorteil in Anspruch zu nehmen. Diesen Erscheinungen wird nunmehr durch die Neuordnung der Nebenplatzbegünstigung entgegengewirkt. Die Maßnahmen

dienen also auch der Wiederherstellung gleicher Wettbewerbsbedingungen.

Die Neuordnung des Nebenplatzprivilegs mildert zudem einen Nachteil, der sich infolge der kommunalen Gebietsreform ergeben hat. So wurde eine größere Anzahl von Gemeinden an Nebenplätzen mit Bankplatzgemeinden vereinigt. Institute an diesen Orten hatten von da ab die höheren Bankplatzsätze anzuwenden, obwohl sich sonst nichts geändert hatte. Die Einengung des Nebenplatzprivilegs mildert das Problem.

Die Auswirkungen der Neuregelung

Die Einführung der Progressionsstaffel und die Einengung des Nebenplatzprivilegs wurden so durchgeführt, daß sich die daraus ergebenden Be- und Entlastungen der einzelnen Kreditinstitute in vertretbaren Grenzen hielten. Insbesondere wurden die bei kleineren Instituten auf Grund der Einengung des Nebenplatzprivilegs auftretenden Belastungen durch die für die Progressionsstaffel gewählten Sätze in etwa wieder ausgeglichen. Dies geschah durch relativ niedrige Mindestreservesätze in der unteren Stufe (bis 10 Mio DM). Da die Reservesätze für die obere Progressionsstufe (über 100 Mio DM) im wesentlichen unverändert blieben, haben sich die Spannen zwischen den Reservesätzen erweitert.

Bei den Sichtverbindlichkeiten wurde der obere Satz mit 14,9% unverändert übernommen und die Differenz zum Satz für die untere Stufe auf 5,55 Prozentpunkte (gegenüber bisher 3,4 Prozentpunkten bei den vier Klassen) ausgedehnt. Der obere Satz für die befristeten Verbindlichkeiten wurde geringfügig um 0,1 Prozentpunkte erhöht bei einer Erweiterung der Spanne zum unteren Satz auf 3,85 (bisher 3,45) Prozentpunkte. Um eine Belastung der kleineren Institute zu vermeiden, mußten die bisher nicht nach Größenklassen differenzierten Reservesätze für Spareinlagen für die einzelnen Stufen der Progressionsstaffel in unterschiedlicher Höhe festgesetzt werden. Die Spanne zwischen dem oberen und dem niedrigen Satz ist mit 0,45 Prozentpunkten jedoch relativ gering; der obere Satz wurde um 0,3 Punkte unter dem bisherigen Satz für Spareinlagen an Bankplätzen festgesetzt.

Die quantitativen Auswirkungen der Neuordnung sind in der Tabelle auf S. 24 dargestellt. Den Berechnungen liegt der Stand der reservpflichtigen Verbindlichkeiten im Januar d.J. zugrunde; einzelne zur Berechnung erforderlichen Daten mußten teilweise geschätzt werden. Es ist damit zu rechnen, daß die Umstellung des Berechnungsverfahrens das Reserve-Soll um ca. 1 Mrd DM vermindert.

Die Tabelle zeigt, daß mit Ausnahme der Girozentralen, bei denen sich eine leichte Erhöhung ergibt, alle Bankengruppen entlastet werden. Dies bedeutet zwar nicht,

Einführung der Progressionsstaffel und Einengung des Nebenplatzprivilegs

Veränderung des Reserve-Solls
(für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen)

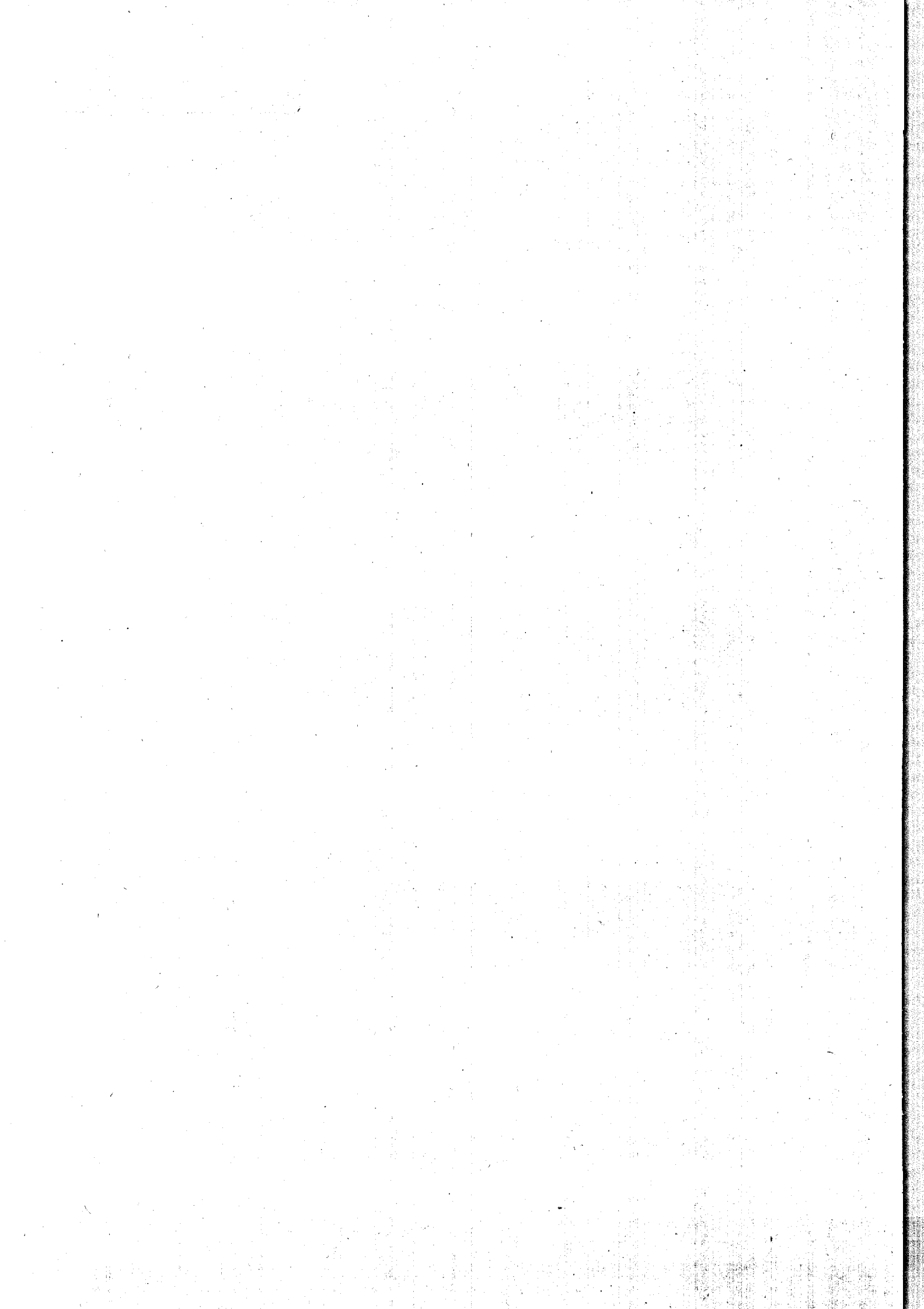
Bankengruppen	Reserve-Soll für Verbindlichkeiten gegenüber Gebiets- ansässigen im Januar 1977	Veränderung des Reserve- Solls ^{ts} für Verbindlich- keiten gegenüber Gebiets- ansässigen (Januar 1977) durch Einführung des Progressionsstaffel- verfahrens in	
	Mio DM	Mio DM	%
Großbanken	8 592	— 11	— 0,1
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	6 615	— 53	— 0,8
Zweigstellen ausländischer Banken	314	— 17	— 5,4
Privatbankiers	1 154	— 23	— 2,0
Girozentralen	2 124	+ 4	+ 0,2
Sparkassen	17 918	— 383	— 2,1
Genossenschaftliche Zentralbanken	446	— 7	— 1,6
Kreditgenossenschaften	8 803	— 452	— 5,1
Alle übrigen reservspflichtigen Kreditinstitute (ohne Post)	654	— 21	— 3,2
Alle Bankengruppen (ohne Post)	46 620	— 963	— 2,1

^{ts} Teilweise geschätzt.

daß dies für jedes einzelne Institut gilt, aber die Anzahl der Kreditinstitute, bei denen nennenswerte Belastungen auftreten, wird sehr gering sein. Bei den kleineren Banken, die sich in der bisherigen Reserveklasse 4 befanden, ist das überhaupt nicht zu erwarten. Die Höhe der Entlastung oder der Belastung der einzelnen Institute hängt insbesondere davon ab, wie sich die reservspflichtigen Verbindlichkeiten zusammensetzen und wo sich ein Kreditinstitut mit seinen reservspflichtigen Verbindlichkeiten innerhalb seiner Reserveklasse befand. Beispielsweise werden Kreditinstitute, die auf Grund des Wachstums ihrer reservpflichtigen Verbindlichkeiten kurz vor dem Übergang in die nächsthöhere Reserveklasse standen, unter sonst gleichen Umständen weniger entlastet als Institute, die auf Grund der Höhe ihrer Verbindlichkeiten gerade eine mit höheren Sätzen belegte Reserveklasse erreicht hatten.

Einige Institute, insbesondere solche mit einem hohen Anteil an befristeten Verbindlichkeiten, werden durch das neue Verfahren um mehr als 3,5 % ihres Inland-Solls belastet. Diese Institute dürfen eine Übergangsregelung in Anspruch nehmen. Das Reserve-Soll dieser Institute für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen braucht bis Ende Mai 1977 103,5 % und bis Ende August 1977 107,0 % des Reserve-Solls nach dem bisherigen Verfahren nicht zu übersteigen. Der Übergangsregelung wird aber bereits nach Ablauf der ersten drei Monate praktisch keine Bedeutung mehr zukommen, da es nur vereinzelt vorkommen dürfte, daß Kreditinstitute durch die Neuregelung um mehr als 7 % belastet werden.

Statistischer Teil



Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens 2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems 4*
3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken 6*

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank 8*

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute 10*
2. Aktiva 12*
3. Passiva 14*
4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten 16*
5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten 20*
6. Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen nach Gläubigergruppen und Befristung 24*
7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen 26*
8. Einlagen u. aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen 26*
9. Aktiva der Bankengruppen 28*
10. Passiva der Bankengruppen 30*
11. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten 32*
12. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten 33*
13. Schatzwechselbestände 34*
14. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten 34*
15. Wertpapierbestände 35*
16. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern 36*
17. Spareinlagen 38*
18. Bausparkassen 39*
19. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften 40*
20. Girale Verfügungen von Nichtbanken 40*
21. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen 40*
22. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen 41*

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze 42*
2. Reserveklassen 44*
3. Reservehaltung 44*

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls 46*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt 46*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt 47*
4. Privatdiskontsätze 47*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten 47*
6. Soll- und Habenzinsen 48*
7. Diskontsätze im Ausland 49*
8. Geldmarktsätze im Ausland 49*

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren 50*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten 51*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten 52*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten 52*
5. Veränderung des Aktienumlaufs 53*
6. Renditen inländischer Wertpapiere 53*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen 54*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften 55*

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds 56*
2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder 56*
3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder 57*
4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank 57*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte 58*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung 59*
7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost 60*
8. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen 60*
9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts 61*
10. Verschuldung des Bundes 62*
11. Ausgleichsforderungen 62*
12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten 63*
13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit 63*

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts 64*
2. Index der industriellen Nettoproduktion 65*
3. Arbeitsmarkt 65*
4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie 66*
5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung 67*
6. Einzelhandelsumsätze 67*
7. Preise 68*
8. Masseneinkommen 69*
9. Tarif- und Effektivverdienste 69*

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz 70*
2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern 71*
3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland 72*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) 72*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland 73*
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank 74*
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland 76*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten 76*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse 77*
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 78*
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen 79*

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM													
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1)								Kredite an inländische Kreditinstitute			
		insgesamt	zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Devisen und Sorten 2)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 3)	mit angekauften Inlandswechsel(n) 4)	ohne Geldwechsel(n) 4)	Inlandswechsel	Im Offenermarkt angekaufte Inlandswechsel mit Rücknahmevereinbarung
					Ziehungsrechte in der Goldtranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte						
1970	84 890	51 338	47 007	14 340	3 357	—	943	28 367	4 331	18 738	17 977	14 151	—
1971	101 035	62 219	57 910	14 688	3 917	—	1 663	37 642	4 309	18 810	17 951	15 602	—
1972	115 716	77 388	72 908	13 971	3 900	—	2 812	52 225	4 480	20 178	18 624	17 847	—
1973	131 745	92 458	88 178	14 001	3 886	—	4 468	65 823	4 280	11 216	10 053	10 435	—
1974	131 530	83 441	71 805	14 002	3 807	—	4 248	49 748	11 636	15 516	14 513	12 305	—
1975	130 310	86 417	74 614	14 002	4 395	460	4 454	51 303	11 803	8 521	7 849	5 910	—
1976	132 945	88 503	76 655	14 002	4 207	1 647	4 796	52 003	11 848	19 517	17 478	12 185	—
1976	Febr.	126 486	88 360	75 906	14 002	4 587	1 145	4 454	51 718	12 454	5 356	5 343	4 115
	März	135 100	96 374	82 595	14 002	4 681	1 245	4 454	58 213	13 779	6 517	6 473	4 473
	April	119 906	95 459	81 680	14 002	4 721	1 378	4 881	56 698	13 779	3 646	3 575	2 841
	Mai	123 372	93 624	79 845	14 002	4 755	1 800	4 986	54 302	13 779	7 902	7 628	6 771
	Juni	127 792	92 782	78 591	14 002	4 703	1 800	4 986	53 100	14 191	11 016	9 862	9 538
	Juli	130 174	91 899	77 515	14 002	4 670	1 800	4 986	52 057	14 384	18 018	16 274	13 088
	Aug.	132 556	95 145	80 799	14 002	4 596	1 800	4 986	55 415	14 346	15 206	13 475	13 465
	Sept.	137 050	96 770	83 869	14 002	4 502	1 800	5 428	58 137	12 901	19 441	17 782	13 483
	Okt.	130 810	98 807	85 906	14 002	4 502	1 800	5 373	60 229	12 901	12 830	11 564	11 808
	Nov.	132 450	95 903	83 002	14 002	4 683	1 800	5 337	57 180	12 901	18 465	17 201	12 096
	Dez.	132 945	88 503	76 655	14 002	4 207	1 647	4 796	52 003	11 848	19 517	17 478	12 185
1977	7. Jan.	130 407	89 094	77 246	14 002	4 207	1 647	4 783	52 607	11 848	18 425	17 086	14 061
	15. Jan.	130 831	89 043	77 195	14 034	4 148	2 409	4 783	51 821	11 848	18 484	17 134	14 838
	23. Jan.	129 996	88 517	76 683	14 034	4 158	2 409	4 783	51 299	11 834	18 979	17 733	14 981
	31. Jan.	131 099	87 768	75 934	14 034	4 151	2 409	4 627	50 713	11 834	18 784	17 457	14 885
	7. Febr.	129 034	87 747	75 913	14 034	4 141	2 409	4 627	50 702	11 834	16 194	14 878	14 846
	15. Febr.	128 352	87 879	76 045	14 034	4 142	2 409	4 627	50 833	11 834	15 218	13 994	13 922
	23. Febr.	129 078	88 150	76 316	14 034	4 115	2 409	4 611	51 147	11 834	17 904	16 593	13 741
	28. Febr.	130 588	87 950	76 116	14 034	4 115	2 409	4 586	50 972	11 834	19 168	17 990	12 737

b) Passiva

Mio DM														
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	inländische Kreditinstitute 9)	Einlagen										
				zusammen	inländische öffentliche Haushalte				Sondereinlagen (weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4)					
					Bund	laufende Einlagen		andere öffentliche Einleger 10)	zusammen	darunter				
						Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen	Länder			Konjunk-tur-aus-gleichs-rücklagen	Kon-junktur-zuschlag	Stabili-tätszu-schlag	Investi-tion-steuer	
1970	84 890	36 480	26 250	6 726	32	236	1 030	47	5 381	2 936	2 189	—	—	
1971	101 035	39 494	32 609	10 929	69	287	510	53	10 010	4 131	5 879	—	—	
1972	115 716	44 504	46 388	7 083	96	197	2 543	59	4 188	3 936	252	—	—	
1973	131 745	46 247	51 913	11 298	204	174	2 403	51	8 466	3 936	170	935	235	
1974	131 530	50 272	46 505	11 742	139	163	643	44	10 753	3 922	0	3 462	869	
1975	130 310	55 143	44 591	8 256	2 291	358	2 106	46	3 455	2 668	0	543	244	
1976	132 945	59 038	51 297	2 939	272	304	2 094	59	210	1	—	92	117	
1976	Febr.	126 486	53 486	40 783	9 287	2 793	3 608	42	2 537	2 072	0	295	170	
	März	135 100	53 692	42 193	16 031	9 749	415	3 650	28	2 189	1 801	0	235	153
	April	119 906	55 287	39 893	11 742	6 873	249	2 680	35	1 905	1 578	—	187	140
	Mai	123 372	55 269	43 360	9 771	5 548	286	2 103	29	1 805	1 478	—	187	140
	Juni	127 792	56 339	46 939	9 381	4 068	125	3 429	104	1 655	1 328	—	187	140
	Juli	130 174	58 219	47 065	10 334	3 853	428	4 566	32	1 455	1 128	—	187	140
	Aug.	132 556	57 234	47 101	13 049	6 467	289	5 033	21	1 239	928	—	187	124
	Sept.	137 050	57 366	46 458	15 801	7 269	191	7 036	31	1 062	758	—	187	117
	Okt.	130 810	57 806	46 917	8 380	2 742	209	4 619	28	792	488	—	187	117
	Nov.	132 450	59 931	49 117	4 705	659	229	3 306	51	460	201	—	142	117
	Dez.	132 945	59 038	51 297	2 939	272	304	2 094	59	210	1	—	92	117
1977	7. Jan.	130 407	58 859	49 929	3 269	202	582	2 333	35	117	1	—	82	34
	15. Jan.	130 831	57 531	50 744	4 826	288	677	3 711	33	117	1	—	82	34
	23. Jan.	129 996	55 262	46 406	10 442	3 282	574	6 419	50	117	1	—	82	34
	31. Jan.	131 099	57 630	49 664	4 341	265	460	3 458	41	117	1	—	82	34
	7. Febr.	129 034	56 909	50 081	3 738	230	508	2 845	38	117	1	—	82	34
	15. Febr.	128 352	55 606	49 122	5 060	387	407	3 975	59	232	31	—	152	49
	23. Febr.	129 078	54 057	46 493	10 508	4 601	318	5 418	29	142	—	—	142	—
	28. Febr.	130 588	57 401	49 441	4 240	486	229	3 354	29	142	—	—	142	—

1 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihäfte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 17. — 2 Frühere Bezeichnung „Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland“. — 3 Enthält außer der

früheren Position gleichen Namens auch die frühere Position „Sonstige Geldanlagen im Ausland“. — 4 Privatkonten und bis Ende 1976 landwirtschaftliche Marktordnungswchsel. — 5 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 6 Aus

der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abge-

Auslandswechsel	Lombardforderungen	Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte					Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere			Sonstige Aktivpositionen 7)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
		Bund 5)						Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Wertpapiere	zusammen	darunter: Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 8)	
		zusammen	Buchkredite	Fordng. an Bund wegen Fordngs.-Erwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe	Ausgleichsforderungen 6)	Kredite an Länder							
2 905	1 682	11 093	2 023	387	8 683	311	385	175	198	388	2 264	1970	
1 612	1 396	10 466	1 742	41	8 683	607	77	67	337	184	8 268	1971	
1 185	1 146	9 051	368	—	8 683	72	318	20	25	8	8 656	1972	
460	321	11 535	2 852	—	8 683	—	300	6	11	8	16 211	1973	
877	2 334	9 775	1 092	—	8 683	140	—	289	172	8	22 189	1974	
903	1 708	8 683	—	—	8 683	361	—	3 926	4 025	2	18 375	1975	
1 223	6 109	10 334	1 651	—	8 683	144	—	709	708	2	13 028	1976	
900	341	8 683	—	—	8 683	10	—	3 820	3 838	2	16 417	1976 Febr.	
843	1 201	8 683	—	—	8 683	104	—	3 150	3 447	2	16 823	März	
759	46	8 683	—	—	8 683	36	—	3 069	3 403	2	5 608	April	
779	352	8 683	—	—	8 683	260	100	3 028	3 384	2	6 389	Mai	
761	717	8 821	138	—	8 683	—	—	2 924	3 339	2	8 908	Juni	
1 025	3 905	8 879	196	—	8 683	28	—	2 886	3 333	2	5 129	Juli	
1 105	636	8 852	169	—	8 683	—	—	2 780	3 259	2	7 312	Aug.	
1 094	4 864	8 720	37	—	8 683	—	—	2 349	2 639	2	7 129	Sept.	
989	33	8 683	—	—	8 683	—	—	1 919	2 040	2	6 529	Okt.	
1 150	5 219	8 683	—	—	8 683	36	—	727	681	2	7 953	Nov.	
1 223	6 109	10 334	1 651	—	8 683	144	—	709	708	2	13 028	Dez.	
1 249	3 115	9 079	396	—	8 683	139	—	644	657	2	12 367	1977 7. Jan.	
1 222	2 424	9 599	916	—	8 683	27	—	604	610	2	12 462	15. Jan.	
1 247	2 751	8 683	—	—	8 683	—	—	599	593	2	12 623	23. Jan.	
1 288	2 611	8 820	137	—	8 683	68	—	598	664	2	14 395	31. Jan.	
1 269	79	11 742	3 059	—	8 683	33	—	569	605	2	12 142	7. Febr.	
1 251	45	9 855	1 172	—	8 683	—	—	548	580	2	14 270	7. Febr.	
1 157	2 906	8 683	—	—	8 683	—	—	523	568	2	13 348	23. Febr.	
1 136	5 295	8 683	—	—	8 683	3	—	520	567	2	13 695	28. Febr.	

Stabilitätsanleihe	inländische Unternehmen und Privatpersonen				Guthaben auf Sonderkonten Bardepot	ausländische Einleger	Ausgleichsposten für zugestellte Sonderziehungsrechte	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich: Bargeldumlauf		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
	zusammen	Bundespost 11)	sonstige Unternehmen und Privatpersonen	insgesamt								darunter: Scheidemünzen		
13)	256	2 042	1 630	412	—	343	738	532	1 170	1 150	2 459	39 488	3 008	1970
—	—	2 242	1 735	507	—	941	1 364	6 477	2 370	1 370	3 239	43 159	3 665	1971
—	—	3 214	2 703	511	1 336	898	1 855	4 465	1 296	1 370	3 307	48 945	4 441	1972
2 500	—	2 932	2 455	477	245	897	1 746	9 860	1 296	1 219	4 092	50 975	4 728	1973
2 500	—	2 739	2 227	512	127	1 268	1 600	8 867	1 485	1 219	5 706	55 401	5 129	1974
—	—	2 502	1 962	540	256	828	1 665	4 173	1 670	1 219	10 007	60 550	5 407	1975
—	—	2 588	2 070	518	58	1 088	1 489	6 476	1 835	1 390	4 747	64 738	5 700	1976
—	—	3 291	2 841	450	403	678	1 665	4 049	1 670	1 219	9 955	58 829	5 343	1976 Febr.
—	—	3 978	3 472	506	129	480	1 665	4 222	1 670	1 219	9 821	59 073	5 381	März
—	—	1 905	1 428	477	145	606	1 665	5 005	1 835	1 390	433	60 728	5 441	April
—	—	3 177	2 678	499	203	697	1 665	5 140	1 835	1 390	865	60 742	5 473	Mai
—	—	3 716	3 146	570	238	498	1 665	4 305	1 835	1 390	1 486	61 858	5 519	Juni
—	—	2 938	2 489	449	145	532	1 665	4 175	1 835	1 390	1 876	63 773	5 554	Juli
—	—	3 424	2 917	507	123	595	1 665	4 034	1 835	1 390	2 106	62 832	5 598	Aug.
—	—	4 243	3 741	502	441	721	1 665	4 674	1 835	1 390	2 656	62 995	5 629	Sept.
—	—	2 874	2 321	553	877	961	1 665	5 193	1 835	1 390	2 912	63 454	5 648	Okt.
—	—	4 261	3 684	577	168	640	1 665	5 653	1 835	1 390	3 085	65 599	5 668	Nov.
—	—	2 588	2 070	518	58	1 088	1 489	6 476	1 835	1 390	4 747	64 738	5 700	Dez.
—	—	2 143	1 675	468	72	973	1 489	6 711	1 835	1 390	3 737	64 552	5 693	1977 7. Jan.
—	—	1 479	1 049	430	86	1 108	1 489	6 467	1 835	1 390	3 876	63 215	5 684	15. Jan.
—	—	1 654	1 259	395	105	851	1 489	6 373	1 835	1 390	4 189	60 937	5 675	23. Jan.
—	—	3 706	3 221	485	93	519	1 489	6 362	1 835	1 390	4 070	63 305	5 675	31. Jan.
—	—	2 266	1 787	479	105	548	1 489	6 481	1 835	1 390	4 192	62 596	5 687	7. Febr.
—	—	2 009	1 546	463	88	814	1 489	6 545	1 835	1 390	4 394	61 300	5 694	15. Febr.
—	—	1 858	1 436	422	124	393	1 489	6 586	1 835	1 390	4 345	59 757	5 700	23. Febr.
—	—	3 167	2 680	487	163	376	1 489	6 726	1 835	1 390	4 360	63 106	5 705	28. Febr.

gegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren". — 7 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postcheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 8 Einschl. Ausgleichsposten wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. —

9 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost, die in den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in dieser Position enthalten waren. — 10 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 11 In den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971

in Ausweisposition „inländische Kreditinstitute“ enthalten. — 12 Sonderlombard. — 13 Bundesbildungsanleihe.

III. Kreditinstitute

über 1 Jahr 7)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Mobilsie- rungs- u. Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 8)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva 9) 10)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel u. U-Schätze (einschl. Mob.- u. Liquiditäts- papiere)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- verschrei- bungen) 5)	
198 968	26 637	26 007	3 332	12 104	8 556	678	872	2 038	9 188	22 201	4 010	38 366	1965
18) 218 474	27 592	19) 29 312	3 613	20) 12 420	8 741	707	1 147	2 349	10 080	22 809	4 320	14) 39 605	1966
23) 240 159	29 406	24) 31 309	9 338	20) 15 808	8 850	1 513	941	2 572	11 829	26 791	10 851	50 833	1967
271 642	32 725	32 930	9 291	22 366	8 670	1 249	905	3 130	13 028	30 691	10 540	66 897	1968 11)
268 269	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	10 540	65 909	1968 11)
310 359	38 693	34 099	3 377	26) 25 610	8 318	300	1 664	4 172	13 586	27 838	3 677	25) 76 861	1969
349 136	40 028	30) 36 579	3 066	31) 24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 296	26 296	6 419	32) 78 698	1970 12)
349 136	40 028	37 237	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 076	26 296	6 419	78 698	1970 12)
36) 398 542	41 469	26) 39 479	2 913	23 851	7 503	3 265	2 060	20) 6 359	17 592	27 459	6 178	37) 83 744	1971
34) 461 949	41 589	39 889	2 315	22 741	7 115	1 455	2 313	7 825	19 321	25 943	3 770	25) 91 039	1972
41) 515 317	30 997	42 426	1 727	26) 23 711	6 622	2 694	2 605	8 905	23 264	21 455	4 421	16) 94 260	1973 13)
518 309	31 065	42 470	1 727	23 797	6 676	2 694	2 605	8 938	23 711	21 502	4 421	94 791	1973 13)
46) 560 756	38 029	25) 44 585	5 513	25) 25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	8 721	47) 107 482	1974
642 975	40 879	47 039	10 368	49) 27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	13 474	49) 135 058	1975
21) 726 742	44 573	50 093	6 243	37 217	5 196	4 352	21) 3 472	13 175	35 099	33 612	10 595	156 779	1976
646 366	38 934	47 275	10 174	27 960	5 724	1 550	3 194	11 961	33 558	32 092	11 724	137 578	1976 Jan.
653 275	38 227	47 374	9 767	27 999	5 723	2 528	3 581	11 968	34 387	33 607	12 295	140 378	Febr.
661 052	37 291	47 688	9 653	29 419	5 720	2 426	3 852	12 196	32 718	32 499	12 079	143 076	März
667 024	37 411	48 176	9 475	29 282	5 717	2 372	4 114	12 269	32 719	33 475	11 847	142 954	April
673 084	38 406	48 354	9 326	31 555	5 716	1 871	21) 4 648	12 259	33 564	30 857	11 197	20) 145 142	April
677 888	39 892	48 376	9 043	31 384	5 576	2 671	4 705	12 307	33 817	30 062	11 714	144 802	Mai
686 087	41 816	48 831	8 523	33 201	5 381	2 370	4 845	12 413	33 713	28 748	10 893	147 227	Juli
695 333	42 003	49 062	8 134	33 729	5 381	2 418	4 873	12 478	34 016	28 497	10 552	149 186	Aug.
701 254	40 951	49 250	6 921	34 610	5 373	2 768	4 838	12 826	35 006	27 550	9 689	151 427	Sept.
706 981	41 654	49 773	6 460	34 581	5 368	3 198	4 889	12 840	34 732	29 985	9 658	151 970	Okt.
716 461	42 442	49 966	7 673	36 677	5 364	3 306	5 048	12 947	34 922	30 794	10 979	155 137	Nov.
726 742	44 573	50 093	6 243	37 217	5 196	4 352	3 472	13 175	35 099	33 612	10 595	156 779	Dez.
728 267	43 143	50 350	6 394	37 260	5 173	4 200	3 841	13 226	36 986	28 876	10 594	157 870	1977 Jan. p)

eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — 10 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein. — 11 Vgl. Anm. *. — 12 Die Differenz zwischen den beiden Jahresendterminen 1970 ist durch die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale sowie durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 13 Die Differenz zwischen den beiden Jahresendterminen 1973 ist durch die Änderung der Berichts- pflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a.

Tab. III, 9, Anm. 10. — 14 — rd. 600 Mio DM. — 15 — rd. 2,0 Mrd DM. — 16 + rd. 1,8 Mrd DM. — 17 — rd. 450 Mio DM. — 18 — rd. 700 Mio DM. — 19 + rd. 850 Mio DM. — 20 — rd. 150 Mio DM. — 21 + rd. 150 Mio DM. — 22 + rd. 100 Mio DM. — 23 + rd. 250 Mio DM. — 24 — rd. 250 Mio DM. — 25 — rd. 200 Mio DM. — 26 — rd. 100 Mio DM. — 27 — rd. 750 Mio DM. — 28 — rd. 900 Mio DM. — 29 + rd. 300 Mio DM. — 30 + rd. 550 Mio DM. — 31 — rd. 350 Mio DM. — 32 — rd. 1,3 Mrd DM. — 33 — rd. 1,0 Mrd DM. — 34 + rd. 400 Mio DM. — 35 + rd. 450 Mio DM. — 36 + rd. 350 Mio DM. —

37 — rd. 850 Mio DM. — 38 + rd. 500 Mio DM. — 39 + rd. 2,9 Mrd DM. — 40 — rd. 300 Mio DM. — 41 + rd. 3,0 Mrd DM. — 42 — rd. 6,0 Mrd DM. — 43 — rd. 4,0 Mrd DM. — 44 — rd. 2,8 Mrd DM. — 45 — rd. 1,6 Mrd DM. — 46 — rd. 1,7 Mrd DM. — 47 — rd. 1,2 Mrd DM. — 48 + rd. 6,0 Mrd DM. — 49 + rd. 200 Mio DM. — 50 — rd. 1,1 Mrd DM. — 51 — rd. 400 Mio DM. — 52 — rd. 650 Mio DM. — 53 — rd. 800 Mio DM. — 54 — rd. 3,0 Mrd DM. — 55 — rd. 1,9 Mrd DM. — 56 + rd. 5,0 Mrd DM. — 57 — rd. 5,0 Mrd DM. — p Vorläufig.

										langfristig	
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
6) 27 277	.	7) 605	937	216 816	197 093	171 691	25 402	11 167	8 556	1965	
32 465	.	846	1 072	234 564	214 475	186 009	28 466	11 348	8 741	1966	
34 107	.	804	3 431	257 784	236 557	206 052	30 505	12 377	8 850	1967	
35 742	.	1 006	4 389	294 471	267 824	235 900	31 924	17 977	8 670	1968 2)	
31 920	3 921	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	1968 2)	
37 709	4 658	1 033	4 901	334 743	305 716	272 650	33 066	20 709	8 318	1969	
47 541	5 278	1 195	4 149	365 307	336 979	301 595	35 384	20 420	7 908	1970 3)	
47 541	5 278	1 528	4 149	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	1970 3)	
59 309	5 426	1 670	3 496	404 900	377 042	339 233	37 809	20 355	7 503	1971	
70 649	5 765	1 231	3 097	456 717	429 958	391 300	38 658	19 644	7 115	1972	
75 454	5 945	1 430	2 944	508 248	480 859	439 863	40 996	20 767	6 622	1973 4)	
75 985	5 946	1 431	2 945	510 891	483 363	442 324	41 039	20 852	6 676	1973 4)	
82 757	6 204	1 118	3 350	549 525	477 999	477 999	43 467	21 837	6 222	1974	
94 450	5 512	964	6 009	622 020	594 600	548 525	46 075	21 693	5 727	1975	
106 811	5 240	774	8 606	703 057	669 250	619 931	49 319	28 611	5 196	1976	
92 995	5 315	948	5 839	627 543	599 698	553 371	46 327	22 121	5 724	1976 Jan.	
92 972	5 323	925	5 550	634 924	606 752	560 303	46 449	22 449	5 723	Febr.	
94 060	5 197	918	5 556	643 345	613 762	566 992	46 770	23 863	5 720	März	
95 036	5 207	868	5 564	648 731	619 296	571 988	47 308	23 718	5 717	April	
96 200	5 205	869	7 440	654 200	624 369	576 884	47 485	24 115	5 716	Mai	
97 571	5 143	874	7 337	657 442	627 819	580 317	47 502	24 047	5 576	Juni	
99 547	5 047	866	8 657	664 430	634 505	586 540	47 965	24 544	5 381	Juli	
101 842	5 108	821	8 740	672 102	641 732	593 491	48 241	24 989	5 381	Aug.	
103 837	5 096	738	8 655	677 257	645 929	597 417	48 512	25 955	5 373	Sept.	
104 286	5 230	775	8 549	683 093	651 693	602 695	48 998	26 032	5 368	Okt.	
104 748	5 166	782	8 525	694 413	660 897	611 713	49 184	26 152	5 364	Nov.	
106 811	5 240	774	8 606	703 057	669 250	619 931	49 319	28 611	5 196	Dez.	
104 920	5 236	754	8 281	707 095	672 943	623 347	49 596	28 979	5 173	1977 Jan. p)	

6) 26 586	.	7) 505	923	209 488	190 341	167 556	22 785	10 591	8 556	1965
31 798	.	714	1 046	225 779	206 211	181 187	25 024	10 827	8 741	1966
33 315	.	643	3 406	247 447	226 979	200 780	26 199	11 618	8 850	1967
34 390	.	709	4 222	279 872	255 874	228 720	27 154	15 328	8 670	1968 2)
30 749	3 913	672	4 184	279 650	255 994	229 015	26 979	14 984	8 672	1968 2)
34 544	4 650	735	4 605	312 922	288 198	260 928	27 270	16 406	8 318	1969
44 084	5 261	950	3 957	341 877	317 219	288 621	28 598	16 750	7 908	1970 3)
44 084	5 261	1 281	3 957	342 204	317 546	288 621	28 925	16 750	7 908	1970 3)
56 773	5 390	1 434	3 482	380 896	356 029	325 739	30 290	17 364	7 503	1971
68 959	5 726	1 042	3 097	434 238	409 212	378 238	30 974	17 911	7 115	1972
75 029	5 907	1 263	2 944	487 111	461 234	428 959	32 275	19 255	6 622	1973 4)
75 560	5 908	1 264	2 945	489 752	463 737	431 419	32 318	19 339	6 676	1973 4)
82 072	6 150	927	3 339	525 890	499 594	465 762	33 832	20 074	6 222	1974
92 914	5 441	718	5 998	593 367	567 856	532 344	35 514	19 782	5 727	1975
104 396	5 151	616	8 588	668 817	637 227	599 551	37 676	26 394	5 196	1976
91 376	5 238	698	5 828	598 040	572 798	537 146	35 652	20 318	5 724	1976 Jan.
91 350	5 234	678	5 543	605 633	579 298	543 541	35 757	20 612	5 723	Febr.
92 291	5 107	669	5 543	612 940	585 259	549 257	36 002	21 961	5 720	März
93 177	5 116	626	5 542	617 499	590 148	553 714	36 434	21 634	5 717	April
94 151	5 110	619	7 422	622 357	594 863	558 344	36 519	21 778	5 716	Mai
95 432	5 045	608	7 324	625 701	598 373	561 734	36 639	21 752	5 576	Juni
97 350	4 952	621	8 645	632 306	604 723	567 854	36 869	22 202	5 381	Juli
99 644	5 003	589	8 729	639 132	611 018	574 088	36 930	22 733	5 381	Aug.
101 598	4 996	589	8 643	643 821	615 046	577 957	37 089	23 402	5 373	Sept.
101 934	5 139	604	8 537	649 906	620 600	583 127	37 473	23 938	5 368	Okt.
102 361	5 078	635	8 510	660 859	629 514	591 947	37 567	25 981	5 364	Nov.
104 396	5 151	616	8 588	668 817	637 227	599 551	37 676	26 394	5 196	Dez.
102 461	5 162	596	8 262	672 515	640 808	602 950	37 858	26 534	5 173	1977 Jan. p)

Mio DM. - 15 + 170 Mio DM. - 16 + 540 Mio DM. - 17 + 100 Mio DM. - 18 + 470 Mio DM. - 19 - 370 Mio DM. - 20 + 410 Mio DM. - 21 + 530 Mio DM. - 22 + 140 Mio DM. - 23 + 270 Mio DM. - 24 + 390 Mio DM. - 25 + 330 Mio DM. - 26 - 120 Mio DM. - 27 + 510 Mio DM. - 28 + 570 Mio DM. - 29 + 350 Mio DM. - 30 + 3220 Mio DM. - 31 + 3320 Mio DM. - 32 + 3130 Mio DM. - 33 + 3230 Mio DM. - 34 + 3080 Mio DM. - 35 + 3180 Mio DM. - 36 - 1960 Mio DM. - 37 - 1780 Mio DM. - 38 - 2040 Mio DM. - 39 - 1840 Mio DM. - 40 - 1980 Mio DM. - 41 - 1830 Mio DM. - 42 - 1640 Mio DM. - 43 - 190 Mio DM. - 44 - 150 Mio DM. - 45 + 290 Mio DM. - 46 + 200 Mio DM. - 47 + 180 Mio DM. - 48 + 210 Mio DM. - 49 + 110 Mio DM. - 50 - 110 Mio DM. - 51 + 230 Mio DM. - 52 - 240 Mio DM. - 53 + 430 Mio DM. - 54 + 490 Mio DM. - 55 + 3240 Mio DM. - 56 + 3340 Mio DM. - 57 - 1860 Mio DM. - 58 - 1740 Mio DM. - 59 - 1940 Mio DM. - 60 - 1800 Mio DM. - 61 - 1880 Mio DM. - 62 - 1790 Mio DM. - 63 - 180 Mio DM. - 64 + 240 Mio DM. - p Vorläufig.

				langfristig						
Buchkredite und Darlehen	Wechsel-diskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuld-verschreibungen)	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuld-verschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
6) 24 829	.	7) 486	658	165 988	158 595	136 652	21 943	7 393	—	1965
28 601	.	690	596	178 533	171 054	147 451	23 603	7 479	—	1966
29 683	.	613	1 162	6) 193 135	185 882	12) 161 311	24 571	6) 7 253	—	1967
30 863	.	680	1 617	215 792	206 258	180 876	25 382	9 534	—	1968 3)
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	1968 3)
31 580	4 650	711	1 692	14) 245 753	15) 235 411	15) 209 944	25 467	10 342	—	1969
39 994	5 261	930	1 733	19) 268 349	20) 257 252	230 630	18) 26 622	21) 11 097	—	1970 4)
39 994	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	1970 4)
51 871	5 390	1 410	1 950	25) 298 212	26) 286 757	27) 253 801	27 956	11 455	—	1971
63 243	5 726	996	1 923	26) 341 500	31) 329 695	31) 301 184	28 511	11 805	—	1972
69 417	5 907	1 175	2 016	37) 383 063	38) 370 496	38) 341 053	29 443	12 567	—	1973 5)
69 919	5 908	1 176	2 016	385 306	372 694	343 208	29 486	12 612	—	1973 5)
72 407	6 150	908	2 250	43) 410 740	44) 398 351	45) 367 491	30 860	12 389	—	1974
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975
79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	1976
70 412	5 238	669	1 626	455 625	443 450	411 074	32 376	12 175	—	1976 Jan.
70 590	5 234	644	1 685	458 854	446 726	414 280	32 446	12 128	—	Febr.
71 381	5 107	635	1 648	462 503	449 464	416 806	32 658	13 039	—	März
72 248	5 116	597	1 662	465 874	453 107	420 040	33 067	12 767	—	April
73 078	5 110	594	1 662	469 806	456 705	423 542	33 163	13 101	—	Mai
74 010	5 045	584	1 623	471 817	458 790	425 539	33 251	13 027	—	Juni
74 292	4 952	590	1 613	475 833	462 720	429 249	33 471	13 113	—	Juli
74 684	5 003	557	1 598	479 895	466 466	432 990	33 476	13 429	—	Aug.
75 811	4 996	557	1 589	483 146	469 630	436 024	33 606	13 516	—	Sept.
76 582	5 139	568	1 619	488 385	474 287	440 322	33 965	14 098	—	Okt.
77 316	5 078	591	1 486	494 161	479 268	445 242	34 026	14 893	—	Nov.
79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	Dez.
77 998	5 162	558	1 451	501 407	485 998	451 796	34 202	15 409	—	1977 Jan. p)
1 757	—	19	265	43 500	31 746	30 904	842	3 198	8 556	1965
3 197	—	24	450	47 246	30) 35 157	13) 33 736	1 421	3 348	8 741	1966
3 632	—	30	2 244	54 312	41 097	39 469	1 628	4 365	8 850	1967
3 527	—	29	2 605	64 080	49 616	47 844	1 772	5 794	8 670	1968 3)
2 948	—	6	2 582	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	1968 3)
2 964	—	24	2 913	51) 67 169	52) 52 787	52) 50 984	1 803	6 064	8 318	1969
4 090	—	20	2 224	53) 73 528	59 967	57 991	1 976	5 653	7 908	1970
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	1972
5 612	—	88	928	104 048	90 738	87 906	2 832	6 688	6 622	1973 5)
5 641	—	88	929	104 446	91 043	88 211	2 832	6 727	6 676	1973 5)
9 665	—	19	1 089	58) 115 150	59) 101 243	59) 98 271	2 972	7 685	6 222	1974
21 447	—	34	4 346	140 625	126 468	123 262	3 206	8 430	5 727	1975
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	146 751	3 595	11 573	5 196	1976
20 964	—	29	4 202	143 215	129 348	126 072	3 276	8 143	5 724	1976 Jan.
20 760	—	34	3 858	146 779	132 572	129 261	3 311	8 484	5 723	Febr.
20 910	—	34	3 895	150 437	135 795	132 451	3 344	8 922	5 720	März
20 929	—	29	3 880	151 625	137 041	133 674	3 367	8 867	5 717	April
21 073	—	25	5 760	152 551	138 158	134 802	3 356	8 677	5 716	Mai
21 422	—	24	5 701	153 884	139 583	136 195	3 388	8 725	5 576	Juni
23 058	—	31	7 032	156 473	142 003	138 605	3 398	9 089	5 381	Juli
24 960	—	32	7 131	159 237	144 552	141 098	3 454	9 304	5 381	Aug.
25 787	—	32	7 054	160 675	145 416	141 933	3 483	9 886	5 373	Sept.
25 352	—	36	6 918	161 521	146 313	142 805	3 508	9 840	5 368	Okt.
25 045	—	44	7 024	166 698	150 246	146 705	3 541	11 088	5 364	Nov.
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	Dez.
24 463	—	38	6 811	171 108	154 810	151 154	3 656	11 125	5 173	1977 Jan. p)

Mio DM. — 30 + 160 Mio DM. — 31 + 410 Mio DM. —
 32 + 3300 Mio DM. — 33 + 3340 Mio DM. —
 34 + 110 Mio DM. — 35 + 3 190 Mio DM. —
 36 + 3230 Mio DM. — 37 + 3 140 Mio DM. —
 38 + 3 180 Mio DM. — 39 — 330 Mio DM. — 40 — 290

Mio DM. — 41 — 440 Mio DM. — 42 — 400 Mio DM. —
 43 — 460 Mio DM. — 44 — 420 Mio DM. — 45 — 270
 Mio DM. — 46 — 150 Mio DM. — 47 + 220 Mio DM. —
 48 + 240 Mio DM. — 49 + 180 Mio DM. — 50 + 420
 Mio DM. — 51 — 250 Mio DM. — 52 — 210 Mio DM. —

53 — 140 Mio DM. — 54 — 1 530 Mio DM. —
 55 — 1 450 Mio DM. — 56 — 1 500 Mio DM. —
 57 — 1 400 Mio DM. — 58 — 1 420 Mio DM. —
 59 — 1 370 Mio DM. — 60 — 180 Mio DM. —
 p) Vorläufig.

III. Kreditinstitute

5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken, gesamt										
1965	258 110	50 174	.	.	73 365	28 764	5 207	8 820	14 737	44 601
1966	6) 285 813	49 905	.	.	79 652	34 033	4 638	16 311	13 084	45 619
1967	319 856	57 580	.	.	8) 86 100	40 004	7 849	18 084	14 071	8) 46 096
1968 4)	10) 361 243	62 409	.	.	10) 98 334	52 905	9 655	25 861	17 389	10) 45 429
1968 4)	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512
1969	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493
1970	11) 447 058	12) 72 960	12) 70 620	2 340	13) 127 085	67 740	29 368	33 750	4 622	13) 59 345
1971	17) 504 002	18) 83 460	18) 81 114	2 346	19) 142 774	77 794	37 552	19) 36 408	3 834	64 980
1972	22) 576 196	14) 95 937	14) 93 263	2 674	165 946	93 790	44 148	45 037	4 605	72 156
1973 5)	26) 640 813	12) 96 830	12) 94 395	2 435	27) 207 281	124 203	67 170	53 668	3 365	28) 83 078
1973 5)	646 863	97 805	95 343	2 462	207 959	124 844	67 511	53 948	3 385	83 115
1974	31) 697 748	109 455	105 159	4 296	32) 210 345	123 120	75 258	45 318	2 544	33) 87 225
1975	35) 789 478	36) 129 978	36) 125 796	4 182	37) 205 008	38) 107 959	39) 61 468	43 509	2 982	40) 97 049
1976	43) 858 242	44) 129 958	44) 124 586	5 372	45) 225 599	46) 118 840	47) 63 229	48) 51 834	49) 3 777	50) 106 759
1976 Jan.	53) 777 123	47) 116 234	47) 114 697	1 537	54) 201 529	54) 103 847	55) 59 628	41 164	3 055	97 682
Febr.	8) 785 196	56) 118 114	56) 116 857	1 257	57) 203 207	57) 104 596	56) 56 257	45 072	3 267	98 611
März	58) 780 963	59) 115 384	59) 113 953	1 431	200 057	100 580	49 185	47 942	3 453	99 477
April	785 647	116 333	115 024	1 309	202 138	102 005	50 487	48 025	3 493	100 133
Mai	793 678	122 656	121 251	1 405	201 321	100 444	49 290	47 573	3 581	100 877
Juni	797 707	126 393	124 357	2 036	199 851	98 918	48 397	46 842	3 679	100 933
Juli	797 286	123 603	115 024	2 044	200 297	60) 98 818	50 850	44 322	49) 3 646	50) 101 479
Aug.	808 100	123 701	121 631	2 070	208 308	105 945	55 581	46 649	3 715	102 363
Sept.	808 360	122 017	120 526	1 491	208 953	105 631	51 685	50 270	3 676	103 322
Okt.	821 141	122 700	120 308	2 392	217 643	113 688	54 582	55 368	3 738	103 955
Nov.	834 711	133 893	132 284	1 609	216 984	112 094	56 542	51 707	3 845	104 890
Dez.	858 242	129 958	124 586	5 372	225 599	118 840	63 229	51 834	3 777	106 759
1977 Jan. p)	12) 848 601	122 680	120 940	1 740	219 969	112 054	63 120	45 221	3 713	107 915
Inländische Nichtbanken										
1965	254 742	48 592	.	.	72 593	28 396	5 155	8 687	14 554	44 197
1966	6) 282 285	48 439	.	.	78 840	33 770	4 576	16 233	12 961	45 070
1967	315 995	56 064	.	.	8) 85 196	39 653	7 800	17 913	13 940	8) 45 543
1968 4)	10) 356 516	60 595	.	.	10) 97 225	52 272	9 491	25 595	17 186	10) 44 953
1968 4)	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942
1969	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930
1970	11) 439 473	12) 70 918	12) 68 736	2 182	13) 123 795	65 164	28 427	32 171	4 566	13) 58 631
1971	17) 497 254	18) 80 723	18) 78 391	2 332	19) 141 274	77 073	37 337	19) 35 961	3 775	64 201
1972	22) 569 057	14) 93 020	14) 90 427	2 593	164 302	93 032	43 915	44 548	4 569	71 270
1973 5)	26) 632 721	12) 93 981	12) 91 721	2 260	27) 204 723	122 358	66 740	52 375	3 243	28) 82 365
1973 5)	638 769	94 956	92 669	2 287	205 401	122 999	67 081	52 655	3 263	82 402
1974	31) 689 574	106 396	102 309	4 087	32) 207 708	121 171	74 302	44 368	2 501	33) 86 537
1974	62) 774 543	63) 126 278	63) 122 630	3 648	64) 196 780	65) 100 920	66) 58 597	39 497	2 826	40) 95 860
1975	67) 840 977	68) 125 763	68) 121 038	4 725	69) 216 142	45) 111 328	69) 59 840	48 114	49) 3 374	50) 104 814
1976 Jan.	70) 763 139	47) 112 540	47) 111 220	1 320	55) 194 348	55) 97 860	55) 57 459	37 517	2 884	96 488
Febr.	25) 770 530	71) 114 752	71) 113 725	1 027	57) 195 040	57) 97 617	57) 53 405	41 159	3 053	97 423
März	72) 766 301	59) 111 683	59) 110 648	1 235	192 043	93 771	46 767	43 795	3 209	98 272
April	771 769	112 912	111 707	1 205	194 890	95 973	48 232	44 513	3 228	98 917
Mai	780 160	119 005	117 723	1 282	194 750	95 160	47 557	44 300	3 303	99 590
Juni	784 827	122 645	120 779	1 866	193 970	94 409	47 121	43 889	3 399	99 561
Juli	783 842	119 636	117 862	1 774	194 104	73) 94 051	49 321	41 486	49) 3 244	50) 100 053
Aug.	793 101	119 978	118 156	1 822	200 364	99 456	53 798	42 367	3 291	100 908
Sept.	793 390	118 373	117 165	1 208	200 920	99 091	50 051	45 777	3 263	101 829
Okt.	804 993	119 061	116 935	2 126	208 515	106 148	52 372	50 418	3 358	102 367
Nov.	818 404	130 115	128 606	1 509	207 887	104 620	53 319	47 861	3 440	103 267
Dez.	840 977	125 763	121 038	4 725	216 142	111 328	59 840	48 114	3 374	104 814
1977 Jan. p)	832 411	119 019	117 423	1 596	211 109	105 195	59 759	42 092	3 344	105 914

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 9. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Jahresendterminen 1968 zeigen

den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 6 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Ab 2. Jahresendtermin 1968 einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis

1. Jahresendtermin 1968 liegt für die frühere Position „Termineinlagen“ eine ungefähr vergleichbare Fristengliederung vor (vgl. Tab. III, 3, Anm. 6 und 8). Die „Aufgenommenen Gelder unter 6 Monaten“ und „von 6 Monaten bis unter 4 Jahren“ sind den Kategorien „3 Monate bis 1 Jahr einschl.“ und „über 1 Jahr bis unter 4 Jahre“ zugeordnet worden. — 3 Einschl. Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 4 Vgl. Anm. *. — 5 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 6 — 2 800 Mio DM. — 7 + 2 740 Mio

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
				prämienbegünstigte			sonstige				
.	.	.	110 677	74 404	36 273	.	10 397	.	23 894	.	1965
.	.	.	127 112	83 030	44 082	.	12 786	.	29 144	.	1966
249	5	244	144 672	92 350	52 322	.	15 213	.	31 255	.	1967
1 818	24	1 794	165 432	102 613	62 819	.	17 301	.	33 250	.	1968 4)
1 808	24	1 784	166 110	103 016	63 094	43 232	17 355	2 507	33 236	.	1968 4)
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	18 777	5 391	34 766	.	1969
5 234	17	5 217	14) 205 440	15) 119 107	12) 86 333	56 349	20 239	9 745	36 339	16)	1970
7 402	14	7 388	20) 232 478	8) 133 179	19) 99 299	62 572	22 731	13 996	37 888	.	1971
10 884	.	.	23) 263 953	24) 147 259	25) 116 694	19) 71 074	25 884	19 736	39 476	.	1972
16 416	.	.	29) 278 254	30) 149 571	128 683	70 279	34 298	24 106	42 032	.	1973 5)
16 416	.	.	282 651	151 994	130 657	71 504	34 745	24 408	42 032	.	1973 5)
21 246	.	.	312 824	34) 173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	43 878	10)	1974
30 182	.	.	41) 378 182	42) 212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	.	1975
40 602	51)	299	9) 40 303	52) 413 449	19) 235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	.	1976
31 453	.	.	381 469	217 734	163 735	87 946	43 956	31 833	46 438	.	1976 Jan.
32 258	.	.	384 850	219 899	164 951	88 301	44 558	32 092	46 767	.	Febr.
33 491	.	.	385 061	219 530	165 531	88 155	45 153	32 223	46 970	.	März
34 142	.	.	385 918	219 471	166 447	88 247	45 779	32 421	47 116	.	April
34 458	.	.	387 905	220 388	167 517	88 502	46 339	32 676	47 338	.	Mai
34 770	.	.	389 353	220 903	168 450	88 634	46 993	32 823	47 340	.	Juni
35 548	51)	208	61) 35 340	390 125	224 481	165 644	89 047	43 577	33 020	.	Juli
36 101	202	35 899	391 976	225 510	166 466	89 152	44 114	33 200	48 014	.	Aug.
36 768	231	36 537	392 448	225 352	167 096	89 059	44 688	33 349	48 174	.	Sept.
37 630	240	37 390	394 772	226 792	167 980	89 144	45 304	33 532	48 396	.	Okt.
38 931	255	38 676	396 345	227 631	168 714	89 104	45 928	33 682	48 558	.	Nov.
40 602	299	40 303	413 449	235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	48 634	.	Dez.
43 563	253	43 310	413 600	241 747	171 853	93 223	42 697	35 933	48 789	.	1977 Jan. p)

.	.	.	109 758	.	.	.	10 397	.	23 799	1 764	1965	
.	.	.	126 029	.	.	.	12 786	.	28 977	1 786	1966	
249	5	244	143 428	.	.	.	15 213	.	31 058	1 140	1967	
1 818	24	1 794	163 882	.	.	.	17 301	.	32 996	887	1968 4)	
1 798	24	1 774	164 580	102 097	62 463	42 629	17 355	2 479	32 981	602	1968 4)	
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	49 677	18 777	5 325	34 517	737	1969	
5 196	17	5 179	14) 203 491	15) 118 134	12) 85 357	55 488	20 239	9 630	36 073	680	1970	
7 331	14	7 317	20) 230 284	8) 132 140	19) 98 144	21) 61 610	22 731	13 803	37 642	956	1971	
10 806	.	.	23) 261 673	24) 146 119	25) 115 554	19) 70 178	25 884	19 492	39 256	1 174	1972	
16 343	.	.	29) 276 091	30) 148 467	127 624	69 481	34 298	23 845	41 583	1 783	1973 5)	
16 343	.	.	280 486	150 888	129 598	70 706	34 745	24 147	41 583	1 783	1973 5)	
21 173	.	.	14) 310 733	34) 172 602	138 131	70 826	41 253	26 052	43 564	1 935	1974	
30 096	.	.	41) 375 637	42) 211 572	164 065	86 433	46 139	31 493	45 752	1 739	1975	
40 449	51)	298	9) 40 151	52) 410 207	19) 233 847	176 360	92 005	48 913	35 442	2 248	1976	
31 365	.	.	378 875	216 292	162 583	87 083	43 956	31 544	46 011	2 014	1976 Jan.	
32 167	.	.	382 195	218 416	163 779	87 419	44 558	31 802	46 376	2 532	Febr.	
33 397	.	.	382 353	218 012	164 341	87 263	45 153	31 925	46 625	2 891	März	
34 043	.	.	383 152	217 910	165 242	87 344	45 779	32 119	46 772	2 904	April	
34 355	.	.	385 079	218 791	166 288	87 581	46 339	32 368	46 971	3 258	Mai	
34 664	.	.	386 486	219 285	167 201	87 695	46 993	32 513	47 062	3 344	Juni	
35 440	51)	207	61) 35 233	387 226	222 847	164 379	88 095	43 577	32 707	47 436	3 355	Juli
35 983	201	35 782	389 033	223 853	165 180	88 188	44 114	32 878	47 743	3 320	Aug.	
36 642	230	36 412	389 472	223 681	165 791	88 080	44 688	33 023	47 983	3 114	Sept.	
37 494	239	37 255	391 747	225 095	166 652	88 151	45 304	33 197	48 176	3 178	Okt.	
38 786	253	38 533	393 282	225 908	167 374	88 100	45 928	33 346	48 334	3 093	Nov.	
40 449	298	40 151	410 207	233 847	176 360	92 005	48 913	35 442	48 416	2 248	Dez.	
43 371	252	43 119	410 341	239 920	170 421	92 150	42 697	35 574	48 571	2 872	1977 Jan. p)	

DM. - 6 + 260 Mio DM. - 9 - 260 Mio DM. - 10 - 140 Mio DM. - 11 + 330 Mio DM. - 12 + 100 Mio DM. - 13 - 300 Mio DM. - 14 + 230 Mio DM. - 15 + 130 Mio DM. - 16 + 300 Mio DM. - 17 + 880 Mio DM. - 18 + 180 Mio DM. - 19 + 190 Mio DM. - 20 + 450 Mio DM. - 21 + 110 Mio DM. - 22 + 840 Mio DM. - 23 + 610 Mio DM. - 24 + 340 Mio DM. - 25 + 270 Mio DM. - 26 + 3645 Mio DM. - 27 + 3 160 Mio DM. - 28 + 3 205 Mio DM. - 29 + 385 Mio DM. - 30 + 295 Mio DM. - 31 - 1 546 Mio DM. - 32 - 1 706

Mio DM. - 33 - 1 696 Mio DM. - 34 + 220 Mio DM. - 35 + 7 410 Mio DM. - 36 + 3 480 Mio DM. - 37 + 3 760 Mio DM. - 38 + 1 630 Mio DM. - 39 + 1 550 Mio DM. - 40 + 2 100 Mio DM. - 41 + 200 Mio DM. - 42 + 150 Mio DM. - 43 - 4 800 Mio DM. - 44 - 3 370 Mio DM. - 45 - 1 630 Mio DM. - 46 - 1 790 Mio DM. - 47 - 1 500 Mio DM. - 48 - 130 Mio DM. - 49 - 160 Mio DM. - 50 + 160 Mio DM. - 51 + 210 Mio DM. - 52 + 240 Mio DM. - 53 - 1 000 Mio DM. - 54 + 480 Mio DM. - 55 + 500

Mio DM. - 56 + 2 260 Mio DM. - 57 - 2 000 Mio DM. - 58 - 4 180 Mio DM. - 59 - 4 170 Mio DM. - 60 - 170 Mio DM. - 61 - 210 Mio DM. - 62 + 7 310 Mio DM. - 63 + 3 470 Mio DM. - 64 + 3 640 Mio DM. - 65 + 1 540 Mio DM. - 66 + 1 530 Mio DM. - 67 - 4 600 Mio DM. - 68 - 3 330 Mio DM. - 69 - 1 470 Mio DM. - 70 - 980 Mio DM. - 71 + 2 270 Mio DM. - 72 - 4 160 Mio DM. - 73 - 150 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1965	168 214	42 862	.	.	22 844	18 121	2 944	6 159	9 018	4 723
1966	188 489	42 993	.	.	27 120	22 013	2 495	11 083	8 435	5 107
1967	217 448	49 734	.	.	32 565	27 405	4 951	13 266	9 188	5 160
1968 4)	253 814	53 902	.	.	43 635	38 311	6 246	19 393	12 672	5 324
1968 4)	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970	6) 331 406	7) 65 374	7) 63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327
1971	10) 384 509	11) 75 035	11) 72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886
1972	16) 446 826	8) 85 626	8) 83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955
1973 5)	20) 499 035	7) 84 069	7) 82 057	2 012	21) 128 617	99 783	53 200	43 676	2 907	22) 28 834
1973 5)	504 943	84 933	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944	2 926	28 871
1974	25) 554 809	97 051	93 423	3 628	26) 131 532	97 901	59 422	36 199	2 280	27) 33 631
1975	30) 634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339
1976	33) 696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	34) 87 453	44 506	39 983	35) 2 964	21) 48 872
1976 Jan.	626 630	103 829	102 763	1 066	118 186	77 104	42 211	32 373	2 520	41 082
Febr.	631 733	103 054	102 122	932	120 070	78 348	40 049	35 643	2 656	41 722
März	632 360	104 705	103 592	1 113	117 735	75 183	34 378	38 045	2 760	42 552
April	638 310	105 127	104 260	867	121 837	78 705	36 950	38 974	2 781	43 132
Mai	643 166	110 564	109 480	1 084	119 247	75 509	34 842	37 794	2 873	43 738
Juni	646 222	113 876	112 459	1 417	117 215	73 197	33 532	36 704	2 961	44 018
Juli	646 322	111 356	110 119	1 237	118 216	39) 73 491	36 146	34 514	35) 2 831	21) 44 725
Aug.	653 251	111 883	110 353	1 530	122 404	77 023	38 952	35 182	2 889	45 381
Sept.	654 074	110 481	109 516	965	123 486	77 521	36 380	38 272	2 869	45 965
Okt.	665 922	110 570	108 860	1 710	132 055	85 611	39 622	43 037	2 952	46 444
Nov.	677 797	120 644	119 507	1 137	131 023	83 844	40 144	40 684	3 016	47 179
Dez.	696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	87 453	44 506	39 983	2 964	48 872
1977 Jan. p)	691 418	111 288	109 924	1 364	132 449	82 400	44 690	34 778	2 932	50 049
Inländische öffentliche Haushalte										
1965	86 528	5 730	.	.	49 749	10 275	2 211	2 528	5 536	39 474
1966	41) 93 796	5 446	.	.	51 720	11 757	2 081	5 150	4 526	39 963
1967	98 547	6 330	.	.	13) 52 631	12 248	2 849	4 647	4 752	13) 40 383
1968 4)	43) 102 702	6 693	.	.	43) 53 590	13 961	3 245	6 202	4 514	43) 39 629
1968 4)	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970	108 067	5 544	5 362	182	44) 59 187	15 883	8 137	6 754	992	44) 43 304
1971	45) 112 745	5 688	5 488	200	14) 62 670	14) 16 355	8 771	14) 7 014	570	46 315
1972	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262	581	48 315
1973 5)	46) 133 666	9 912	9 664	248	46) 76 106	22 575	13 540	8 699	336	47) 53 531
1973 5)	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711	337	53 531
1974	48) 134 765	9 345	8 886	459	49) 76 176	23 270	14 880	8 169	221	50) 52 906
1975	52) 140 199	53) 13 323	53) 12 808	515	54) 75 318	55) 19 797	55) 13 757	5 724	316	55) 55 521
1976	57) 144 735	58) 10 272	58) 9 558	714	59) 79 817	59) 23 875	59) 15 334	8 131	410	55 942
1976 Jan.	60) 136 509	59) 8 711	59) 8 457	254	61) 76 162	61) 20 756	61) 15 248	5 144	364	55 406
Febr.	19) 138 797	62) 11 698	62) 11 603	95	63) 74 970	63) 19 269	63) 13 356	5 516	397	55 701
März	64) 133 941	64) 7 178	64) 7 056	122	74 308	18 588	12 389	5 750	449	55 720
April	133 459	7 785	7 447	338	73 053	17 268	11 282	5 539	447	55 785
Mai	136 994	8 441	8 243	198	75 503	19 651	12 715	6 506	430	55 852
Juni	138 605	8 769	8 320	449	76 755	21 212	13 589	7 185	438	55 543
Juli	137 520	8 280	7 743	537	75 888	20 560	13 175	6 972	413	55 328
Aug.	139 850	8 095	7 803	292	77 960	22 433	14 846	7 185	402	55 527
Sept.	139 316	7 892	7 649	243	77 434	21 570	13 671	7 505	394	55 864
Okt.	139 071	8 491	8 075	416	76 460	20 537	12 750	7 381	406	55 923
Nov.	140 607	9 471	9 099	372	76 854	20 776	13 175	7 177	424	56 088
Dez.	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	8 131	410	55 942
1977 Jan. p)	140 993	7 731	7 499	232	78 660	22 795	15 069	7 314	412	55 865

Anmerkungen *, 1, 2 und 3 s. Tab. III, 5, S. 20*/21*. - 4 Vgl. Tab. III, 5, Anm. *. - 5 S. Tab. III, 2, Anm. 13. - 6 + 330 Mio DM. - 7 + 100 Mio DM. - 8 + 230 Mio DM. - 9 + 130 Mio DM. - 10 + 630 Mio DM. - 11 + 180 Mio DM. - 12 + 450 Mio DM. -

13 + 260 Mio DM. - 14 + 190 Mio DM. - 15 + 110 Mio DM. - 16 + 840 Mio DM. - 17 + 610 Mio DM. - 18 + 340 Mio DM. - 19 + 270 Mio DM. - 20 + 645 Mio DM. - 21 + 160 Mio DM. - 22 + 115 Mio DM. - 23 + 385 Mio DM. - 24 + 295 Mio DM. - 25 - 849

Mio DM. - 26 - 626 Mio DM. - 27 - 666 Mio DM. - 28 + 220 Mio DM. - 29 - 523 Mio DM. - 30 + 310 Mio DM. - 31 + 200 Mio DM. - 32 + 150 Mio DM. - 33 + 300 Mio DM. - 34 - 130 Mio DM. - 35 - 160 Mio DM. - 36 + 210 Mio DM. - 37 - 260 Mio DM. -

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist							
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
				prämienbegünstigte			sonstige					
.	.	.	102 268	.	.	.	.	10 397	.	240	.	1965
.	.	.	118 087	.	.	.	.	12 786	.	289	.	1966
249	5	244	134 582	.	.	.	.	15 213	.	318	.	1967
1 818	24	1 794	154 073	.	.	.	.	17 301	.	386	.	1968 4)
1 714	24	1 690	156 763	98 603	58 160	38 610	17 355	2 195	370	408	.	1968 4)
3 575	28	3 547	176 104	107 152	68 952	45 407	18 777	4 768	408	587	.	1969
5 004	17	4 987	195 970	8) 115 167	7) 80 803	51 736	20 239	8 828	450	587	.	1970
7 121	14	7 107	223 162	12) 223 162	13) 129 373	14) 93 789	15) 58 281	22 731	12 777	587	.	1971
10 536	.	.	254 277	17) 254 277	18) 143 306	19) 110 971	14) 66 804	25 884	18 283	850	.	1972
15 959	.	.	269 277	23) 269 277	24) 145 947	123 330	66 531	34 298	22 501	1 113	.	1973 5)
15 959	.	.	273 631	8) 304 705	28) 170 089	134 616	68 662	41 253	22 800	1 113	.	1973 5)
20 790	.	.	304 705	31) 369 436	32) 208 937	160 499	84 253	46 139	30 097	790	.	1974
29 701	.	.	403 548	38) 403 548	14) 230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	855	.	1975
40 023	36)	297	372 853	213 781	159 072	84 919	43 956	30 197	30 197	790	.	1976 Jan.
30 972	.	.	376 058	215 768	160 290	85 250	44 558	30 482	30 482	779	.	Febr.
31 772	.	.	376 127	215 323	160 804	85 020	45 153	30 631	30 631	802	.	März
32 991	.	.	376 946	215 249	161 697	85 097	45 779	30 821	30 821	766	.	April
33 634	.	.	378 632	215 928	162 704	85 313	46 339	31 052	31 052	776	.	Mai
33 947	.	.	380 099	216 473	163 626	85 437	46 993	31 196	31 196	783	.	Juni
34 249	.	.	380 946	220 094	160 852	85 862	43 577	31 413	31 413	781	.	Juli
35 023	36)	206	382 601	221 009	161 592	85 940	44 114	31 538	31 538	795	.	Aug.
35 568	200	35 368	383 072	220 866	162 206	85 840	44 688	31 678	31 678	810	.	Sept.
36 225	229	35 996	385 400	222 311	163 089	85 934	45 304	31 851	31 851	823	.	Okt.
37 074	238	36 836	386 917	223 133	163 784	85 860	45 928	31 996	31 996	851	.	Nov.
38 362	252	38 110	403 548	230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	33 989	855	.	Dez.
40 023	297	39 726	403 883	237 137	166 746	89 856	42 697	34 193	34 193	881	.	1977 Jan. p)
42 917	251	42 666										
.	.	.	7 490	.	.	.	.	—	.	23 559	.	1965
.	.	.	7 942	.	.	.	.	—	42) 28 688	28 688	.	1966
.	.	.	8 846	.	.	.	.	—	37) 30 740	30 740	.	1967
.	.	.	9 809	.	.	.	.	—	32 610	32 610	.	1968 4)
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	—	284	32 611	32 611	.	1968 4)
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	557	34 109	34 109	.	1969
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	—	802	35 623	35 623	.	1970
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	—	1 026	37 055	37 055	.	1971
270	.	.	7 396	2 813	4 583	3 374	—	1 209	38 406	38 406	.	1972
384	.	.	6 814	2 520	4 294	2 950	—	1 344	40 470	40 470	.	1973 5)
384	.	.	6 855	2 545	4 310	2 963	—	1 347	40 470	40 470	.	1973 5)
383	.	.	6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	42 833	42 833	.	1974
395	.	.	6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	44 962	.	1975
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	47 561	.	1976
393	.	.	6 022	2 511	3 511	2 164	—	1 347	45 221	45 221	.	1976 Jan.
395	.	.	6 137	2 648	3 489	2 169	—	1 320	45 597	45 597	.	Febr.
406	.	.	6 226	2 689	3 537	2 243	—	1 294	45 823	45 823	.	März
409	.	.	6 206	2 661	3 545	2 247	—	1 298	46 006	46 006	.	April
408	.	.	6 447	2 863	3 584	2 268	—	1 316	46 195	46 195	.	Mai
415	.	.	6 387	2 812	3 575	2 258	—	1 317	46 279	46 279	.	Juni
417	1	416	6 280	2 753	3 527	2 233	—	1 294	46 655	46 655	.	Juli
415	1	414	6 432	2 844	3 588	2 248	—	1 340	46 948	46 948	.	Aug.
417	1	416	6 400	2 815	3 585	2 240	—	1 345	47 173	47 173	.	Sept.
420	1	419	6 347	2 784	3 563	2 217	—	1 346	47 353	47 353	.	Okt.
424	1	423	6 365	2 775	3 590	2 240	—	1 350	47 483	47 483	.	Nov.
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	47 561	.	Dez.
454	1	453	6 458	2 783	3 675	2 294	—	1 381	47 690	47 690	.	1977 Jan. p)

38 + 240 Mio DM. — 39 — 150 Mio DM. — 40 — 210 Mio DM. — 41 + 2 800 Mio DM. — 42 + 2 740 Mio DM. — 43 — 140 Mio DM. — 44 — 300 Mio DM. — 45 + 250 Mio DM. — 46 + 3 000 Mio DM. — 47 + 3 090 Mio DM. — 48 — 697 Mio DM. —

49 — 1 080 Mio DM. — 50 — 1 030 Mio DM. — 51 — 383 Mio DM. — 52 + 7 000 Mio DM. — 53 + 3 400 Mio DM. — 54 + 3 600 Mio DM. — 55 + 1 500 Mio DM. — 56 + 2 100 Mio DM. — 57 — 4 900 Mio DM. — 58 — 3 400 Mio DM. —

59 — 1 500 Mio DM. — 60 — 1 000 Mio DM. — 61 + 500 Mio DM. — 62 + 2 270 Mio DM. — 63 — 2 000 Mio DM. — 64 — 4 170 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen nach Gläubigergruppen und Befristung *)

Mio DM		Inländische Unternehmen					Inländische Privatpersonen				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Termin- gelder von inlän- dischen Unter- nehmen und Privat- personen insgesamt 1) 2)	zusammen 1) 2)	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber (einschl. durch- laufende Kredite) 1)	zusammen 1)	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 1)
1970	65 058	44 164	11 972	15 422	3 096	13 674	15 950	6 978	7 744	275	953
1971	79 191	54 650	17 447	18 289	2 857	16 057	18 756	9 292	8 240	221	1 003
1972	96 387	67 240	20 060	22 758	3 517	20 905	22 235	10 166	10 422	355	1 292
1973 3)	129 730	75 946	25 679	21 185	2 451	26 631	44 756	23 547	19 255	377	1 577
1973 3)	130 360	76 028	25 704	21 217	2 459	26 648	45 283	23 820	19 479	367	1 597
1974	132 263	74 469	26 528	15 497	1 821	30 623	47 741	28 179	17 403	344	1 815
1975	122 252	90 327	28 724	22 712	2 061	36 830	23 044	12 640	7 790	324	2 290
1976	137 180	104 357	29 178	29 039	2 564	43 576	23 210	11 442	7 620	239	3 909
1973 Jan.	99 599	69 485	21 168	23 132	3 660	21 525	23 226	10 858	10 771	307	1 290
Febr.	102 914	71 796	19 714	26 689	3 448	21 945	23 945	10 232	12 119	317	1 277
März	101 771	70 285	16 087	28 748	3 243	22 207	24 274	9 842	12 720	396	1 316
April	106 281	73 331	19 753	27 828	3 108	22 642	25 730	11 607	12 426	372	1 325
Mai	113 918	77 531	24 982	26 272	3 056	23 221	28 718	14 513	12 521	384	1 300
Juni	113 324	74 538	23 189	24 986	2 929	23 434	31 091	16 203	12 998	399	1 491
Juli	117 689	74 582	23 909	23 999	2 688	23 986	35 216	18 788	14 496	422	1 510
Aug.	123 487	76 771	24 991	24 734	2 554	24 942	38 480	20 144	16 419	406	1 511
Sept.	123 926	75 928	23 497	25 211	2 465	24 755	39 557	19 726	17 914	395	1 522
Okt.	130 401	79 428	26 196	25 544	2 415	25 273	42 333	20 174	20 266	386	1 507
Nov.	128 878	76 813	26 027	22 780	2 414	25 592	43 410	21 297	20 209	400	1 504
Dez. 3)	129 730	75 946	25 679	21 185	2 451	26 631	44 756	23 547	19 255	377	1 577
Dez. 3)	130 360	76 028	25 704	21 217	2 459	26 648	45 283	23 820	19 479	367	1 597
1974 Jan.	134 474	77 856	29 302	19 024	2 277	27 253	47 447	28 451	17 052	357	1 587
Febr.	134 635	76 269	26 910	17 889	2 174	27 296	48 950	30 379	16 594	375	1 602
März	131 142	72 468	26 163	16 836	2 046	27 423	49 150	30 966	16 232	352	1 600
April	136 441	76 420	29 869	16 636	2 028	27 887	50 113	31 545	16 627	331	1 610
Mai	134 959	75 004	27 519	17 511	2 050	27 924	49 811	30 382	17 499	313	1 617
Juni	129 687	70 907	23 487	17 178	1 965	28 277	48 801	28 930	17 947	295	1 629
Juli	129 059	70 217	23 570	15 922	1 937	28 788	48 971	29 261	17 780	285	1 645
Aug.	128 330	69 220	22 998	15 064	1 917	29 241	49 004	29 349	17 683	304	1 668
Sept.	126 021	67 966	21 100	15 519	1 871	29 476	48 044	28 222	17 848	299	1 675
Okt.	128 883	70 375	23 148	15 463	1 867	29 897	48 269	27 817	18 472	317	1 663
Nov.	127 430	69 544	23 013	14 600	1 894	30 037	47 950	27 918	18 022	332	1 678
Dez.	132 263	74 469	26 528	15 497	1 821	30 623	47 741	28 179	17 403	344	1 815
1975 Jan.	132 727	75 246	25 777	16 506	1 829	31 134	47 326	28 422	16 718	324	1 862
Febr.	131 419	75 704	24 448	17 641	1 915	31 700	45 473	26 910	16 348	341	1 874
März	124 278	73 930	21 169	18 727	1 839	32 195	40 491	22 679	15 582	349	1 881
April	120 967	77 292	22 513	20 028	1 786	32 965	34 211	19 310	12 639	367	1 895
Mai	115 437	75 232	20 860	19 233	1 725	33 414	30 829	17 561	11 097	362	1 809
Juni	111 180	74 093	19 510	19 107	1 673	33 803	27 899	15 634	10 086	338	1 841
Juli	111 581	75 505	21 403	18 037	1 647	34 418	26 883	15 414	9 267	308	1 894
Aug.	113 154	78 175	23 349	18 523	1 657	34 646	25 939	14 889	8 797	318	1 935
Sept.	109 489	76 292	20 034	19 461	1 774	35 023	24 386	13 457	8 651	328	1 950
Okt.	115 790	83 448	23 918	22 295	1 844	35 391	23 588	12 461	8 850	317	1 960
Nov.	116 036	84 430	24 774	21 759	1 957	35 940	23 059	12 320	8 416	319	2 004
Dez.	122 252	90 327	28 724	22 712	2 061	36 830	23 044	12 640	7 790	324	2 290
1976 Jan.	118 976	88 066	26 465	22 139	2 067	37 395	22 273	12 437	7 062	330	2 444
Febr.	120 849	90 470	25 087	25 231	2 174	37 978	21 671	11 755	7 096	335	2 485
März	118 537	89 432	20 876	27 628	2 276	38 652	20 582	10 606	7 023	337	2 616
April	122 603	93 872	23 516	28 842	2 285	39 229	20 075	10 435	6 725	344	2 571
Mai	120 023	91 365	21 312	27 892	2 366	39 795	19 916	10 444	6 506	356	2 610
Juni	117 998	89 611	20 157	26 932	2 453	40 069	19 616	10 330	6 319	365	2 602
Juli	118 997	90 256	22 237	24 935	2 434	40 650	20 021	10 819	6 226	365	2 728
Aug.	123 199	93 613	24 556	25 331	2 471	41 255	20 607	11 140	6 450	254	2 763
Sept.	124 296	94 849	22 682	27 947	2 456	41 764	20 462	10 492	6 889	243	2 838
Okt.	132 878	102 697	26 102	31 851	2 545	42 199	21 023	10 282	7 624	241	2 876
Nov.	131 874	101 596	26 333	29 893	2 603	42 767	21 400	10 593	7 497	253	3 057
Dez.	137 180	104 357	29 178	29 039	2 564	43 576	23 210	11 442	7 620	239	3 909
1977 Jan. p)	133 330	99 917	28 701	24 594	2 488	44 134	23 929	12 214	6 940	253	4 522

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung;
s. a. Tab. III, 9. Statistisch bedingte Veränderungen

von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmer-
kungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch

bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, —
1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen. —

von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf						Inländische Organisationen ohne Erwerbscharakter					Stand am Jahres- bzw. Monatsende
wirtschaftlich Selbständige		wirtschaftlich Unselbständige		sonstige Privatpersonen		zusammen 1)	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 1)	
bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 1)	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 1)	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 1)						
.	.	.	.	.	.	4 944	1 340	2 251	203	1 150	1970
.	.	.	.	.	.	5 785	1 827	2 418	127	1 413	1971
.	.	.	.	.	.	6 912	2 082	3 106	116	1 608	1972
.	.	.	.	.	.	9 028	3 974	3 236	79	1 739	1973 3)
17 977	1 074	16 292	443	9 030	467	9 049	3 982	3 248	80	1 739	1973 3)
18 071	1 297	18 219	578	9 292	284	10 053	4 715	3 299	115	1 924	1974
9 683	1 530	6 798	662	3 949	422	8 881	3 476	3 271	125	2 009	1975
9 706	2 368	5 860	1 260	3 496	520	9 613	3 886	3 324	161	2 242	1976
.	.	.	.	.	.	6 888	2 057	3 131	103	1 597	1973 Jan.
.	.	.	.	.	.	7 173	1 972	3 440	94	1 667	Febr.
.	.	.	.	.	.	7 212	1 708	3 783	109	1 612	März
.	.	.	.	.	.	7 220	1 965	3 521	103	1 631	April
.	.	.	.	.	.	7 669	2 644	3 280	103	1 642	Mai
.	.	.	.	.	.	7 695	2 544	3 369	101	1 681	Juni
.	.	.	.	.	.	7 891	2 761	3 351	95	1 684	Juli
.	.	.	.	.	.	8 236	2 961	3 501	91	1 683	Aug.
.	.	.	.	.	.	8 441	3 005	3 648	88	1 700	Sept.
.	.	.	.	.	.	8 640	3 113	3 727	88	1 712	Okt.
.	.	.	.	.	.	8 655	3 357	3 484	86	1 728	Nov.
.	.	.	.	.	.	9 028	3 974	3 236	79	1 739	Dez. 3)
17 977	1 074	16 292	443	9 030	467	9 049	3 982	3 248	80	1 739	Dez. 3)
18 433	1 062	17 520	404	9 550	478	9 171	4 521	2 848	65	1 737	1974 Jan.
18 923	1 120	18 526	561	9 524	296	9 416	4 840	2 785	61	1 730	Febr.
18 823	1 102	18 882	570	9 493	280	9 524	4 901	2 822	59	1 742	März
19 091	1 134	19 463	539	9 618	268	9 908	5 059	2 981	118	1 750	April
18 976	1 109	19 497	541	9 408	280	10 144	4 882	3 388	109	1 765	Mai
18 477	1 105	18 962	564	9 438	255	9 979	4 527	3 567	107	1 778	Juni
18 356	1 080	19 144	587	9 541	263	9 871	4 459	3 453	90	1 869	Juli
18 471	1 127	19 049	577	9 512	268	10 106	4 519	3 587	95	1 905	Aug.
17 967	1 136	18 665	568	9 438	270	10 011	4 333	3 687	92	1 899	Sept.
18 193	1 145	18 603	576	9 493	259	10 239	4 460	3 799	97	1 883	Okt.
18 145	1 164	18 409	581	9 386	265	9 936	4 545	3 394	94	1 903	Nov.
18 071	1 297	18 219	578	9 292	284	10 053	4 715	3 299	115	1 924	Dez.
17 671	1 255	18 242	644	9 227	287	10 155	4 787	3 456	102	1 810	1975 Jan.
17 155	1 257	17 306	668	8 797	290	10 242	4 707	3 570	127	1 838	Febr.
15 475	1 261	15 016	667	7 770	302	9 857	4 103	3 747	145	1 862	März
13 712	1 262	11 948	682	6 289	318	9 464	3 776	3 666	144	1 878	April
12 728	1 324	10 388	522	5 542	325	9 376	3 484	3 816	116	1 960	Mai
11 417	1 303	9 295	554	5 008	322	9 188	3 261	3 837	132	1 958	Juni
11 219	1 289	8 643	585	4 819	328	9 193	3 220	3 882	126	1 965	Juli
10 864	1 311	8 163	583	4 659	359	9 040	3 242	3 694	130	1 974	Aug.
10 040	1 320	7 449	578	4 619	380	8 811	2 964	3 746	124	1 977	Sept.
9 869	1 306	6 997	591	4 445	380	8 754	3 037	3 616	123	1 978	Okt.
9 667	1 342	6 725	593	4 344	388	8 547	2 979	3 448	123	1 997	Nov.
9 683	1 530	6 798	662	3 949	422	8 881	3 476	3 271	125	2 009	Dez.
9 514	1 674	6 187	678	3 798	422	8 637	3 309	3 172	123	2 033	1976 Jan.
9 368	1 619	5 962	756	3 521	445	8 708	3 207	3 316	147	2 038	Febr.
8 752	1 630	5 560	866	3 317	457	8 523	2 896	3 394	147	2 086	März
8 648	1 598	5 272	872	3 240	445	8 656	2 999	3 407	152	2 098	April
8 597	1 623	5 146	897	3 207	446	8 742	3 086	3 396	151	2 109	Mai
8 440	1 633	5 052	879	3 157	455	8 771	3 045	3 453	143	2 130	Juni
8 669	1 635	5 133	874	3 243	467	8 720	3 090	3 353	149	2 128	Juli
8 984	1 642	5 241	901	3 365	474	8 979	3 256	3 401	164	2 158	Aug.
8 840	1 681	5 254	931	3 287	469	8 985	3 206	3 436	170	2 173	Sept.
9 169	1 686	5 368	955	3 369	476	9 158	3 238	3 562	166	2 192	Okt.
9 305	1 769	5 432	1 032	3 353	509	8 878	3 218	3 294	160	2 206	Nov.
9 706	2 368	5 860	1 260	3 496	520	9 613	3 886	3 324	161	2 242	Dez.
9 777	2 664	5 882	1 539	3 495	572	9 484	3 775	3 244	191	2 274	1977 Jan. p)

2 Einschl. durchlaufende Kredite. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 4 + 160 Mio DM. — 5 + 115 Mio DM. —

6 — 626 Mio DM. — 7 — 666 Mio DM. — 8 — 130 Mio DM. — 9 + 130 Mio DM. — 10 — 226 Mio DM. —

11 — 330 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 2)	langfristig 2)
1968	49 308	782	2 954	45 572	10 206	202	599	9 405	8 539	120	752	7 667
1969	4) 56 500	725	2 988	4) 52 787	14 708	96	971	13 641	8 751	161	638	7 952
1970	65 179	1 102	4 110	59 967	17 715	84	1 180	16 451	10 515	376	1 320	8 819
1971	76 085	1 887	4 926	69 272	18 316	101	1 218	16 997	13 151	759	1 581	10 811
1972	87 064	1 785	5 762	79 517	19 781	137	1 445	18 199	14 699	396	1 359	12 944
1973 3)	98 131	1 693	5 700	90 738	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1973 3)	98 495	1 723	5 729	91 043	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1974	5) 113 048	2 121	9 684	6) 101 243	5) 23 008	110	3 892	6) 19 006	23 530	314	2 441	20 775
1975	152 654	4 705	21 481	126 468	37 916	1 313	12 676	23 927	38 343	1 053	5 294	31 996
1976	181 413	4 036	25 031	152 346	47 590	1 133	14 951	31 506	50 298	921	7 175	42 202
1976 Jan.	154 874	4 533	20 993	129 348	38 787	1 217	12 276	25 294	39 134	877	5 264	32 993
1976 Febr.	157 631	4 265	20 794	132 572	40 537	1 194	12 143	27 200	39 828	822	5 226	33 780
1976 März	160 676	3 937	20 944	135 795	42 507	979	12 332	29 196	40 141	512	5 310	34 319
1976 April	161 722	3 723	20 958	137 041	42 223	791	12 329	29 103	40 890	662	5 342	34 886
1976 Mai	162 967	3 711	21 098	138 158	42 444	826	12 540	29 078	41 759	794	5 481	35 484
1976 Juni	164 915	3 886	21 446	139 583	42 204	845	12 486	28 873	42 859	462	5 950	36 447
1976 Juli	168 887	3 795	23 089	142 003	43 526	904	13 307	29 315	45 280	572	6 762	37 946
1976 Aug.	173 321	3 777	24 992	144 552	46 568	1 137	15 083	30 348	46 201	594	6 877	38 730
1976 Sept.	174 693	3 458	25 819	145 416	46 867	779	15 839	30 249	46 729	470	6 952	39 307
1976 Okt.	174 873	3 172	25 388	146 312	46 126	601	15 503	30 022	46 838	442	6 959	39 437
1976 Nov.	178 930	3 595	25 089	150 246	47 788	1 072	15 203	31 513	48 478	512	6 932	41 034
1976 Dez.	181 413	4 036	25 031	152 346	47 590	1 133	14 951	31 506	50 298	921	7 175	42 202
1977 Jan. p)	182 880	3 569	24 501	154 810	48 638	1 011	14 538	33 089	50 458	538	7 180	42 740

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen

gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 5 und 6, sind im Anhang zum Sonderaufsatz „Bankguthaben und sonstige Forderungen öffent-

licher Haushalte an Kreditinstitute“ (Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44) erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	insgesamt	Sichteinlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1968	98 319	28 214	236	860	27 068	50	42 572	701	1 240	40 608	23	13 155	2 477
1969	105 142	30 296	137	971	29 132	56	44 102	990	1 382	41 712	18	15 241	2 900
1970	108 067	4) 30 291	98	974	29 172	47	45 259	974	944	5) 43 297	44	6) 13 349	2 714
1971	8) 112 745	9) 31 830	83	9) 1 274	30 448	25	45 808	910	827	44 033	38	12 603	2 884
1972	122 231	33 446	140	1 583	31 701	22	47 148	1 429	1 281	44 398	40	14 835	3 450
1973 3)	10) 133 686	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 658	4 289
1973 3)	133 826	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 780	4 334
1974	12) 134 765	36 480	148	1 338	34 978	16	52 489	1 734	1 388	49 355	12	15 205	4 370
1975	15) 140 199	43 135	17) 3 598	2 686	36 837	14	55 934	2 114	1 430	52 367	23	14 147	4 397
1976	20) 144 735	40 772	21) 273	22) 1 340	39 150	9	57 679	1 837	1 974	53 844	24	16 044	4 266
1976 Jan.	23) 136 509	23) 41 650	22) 2 075	24) 2 656	36 906	13	55 277	976	1 829	52 453	19	12 672	3 202
1976 Febr.	25) 138 797	25) 42 285	26) 4 321	27) 677	37 274	13	55 951	1 048	2 105	52 779	19	13 996	3 486
1976 März	28) 133 941	28) 38 613	28) 263	796	37 542	12	56 673	950	2 923	52 782	18	13 193	3 246
1976 April	133 459	38 578	217	701	37 652	8	55 998	917	2 113	52 950	18	13 350	3 595
1976 Mai	136 994	38 808	164	738	37 898	8	55 745	989	1 763	52 975	18	15 141	3 912
1976 Juni	138 605	39 306	148	1 299	37 851	8	56 400	1 269	2 084	53 027	20	13 362	3 270
1976 Juli	137 520	39 251	148	1 001	38 095	7	56 340	1 111	2 071	53 141	17	13 281	3 534
1976 Aug.	139 850	39 531	139	871	38 511	10	56 598	949	2 340	53 292	17	15 062	3 753
1976 Sept.	139 316	39 964	211	881	38 862	10	57 066	1 026	2 461	53 562	17	14 267	3 286
1976 Okt.	139 071	40 149	144	1 064	38 932	9	57 094	1 111	2 242	53 723	18	14 491	3 949
1976 Nov.	140 607	40 453	349	1 031	39 064	9	57 058	1 100	2 026	53 905	27	15 656	4 119
1976 Dez.	144 735	40 772	273	1 340	39 150	9	57 679	1 837	1 974	53 844	24	16 044	4 266
1977 Jan. p)	140 993	39 918	183	744	38 981	10	57 014	1 216	1 724	54 050	24	14 004	3 138

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 5)

erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit -.

1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten s. Tab. III, 5. - 2 Einschl. durchlaufende Kredite. - 3 S. Tab. III, 2, Anm. 13. - 4 - 800 Mio DM. - 5 + 980 Mio DM. - 6 - 220

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	kurz-fristig 1)	mittel-fristig 2)	lang-fristig 2)	insgesamt	kurz-fristig 1)	mittel-fristig 2)	lang-fristig 2)	insgesamt	kurz-fristig 1)	mittel-fristig 2)	lang-fristig 2)	
27 455	306	1 492	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968
4) 29 654	370	1 299	4) 27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969
33 370	533	1 493	31 344	3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	1970
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	1971
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	1972
54 786	1 062	2 910	50 814	5 269	105	207	4 957	78	40	18	20	1973 3)
55 122	1 089	2 934	51 099	5 297	108	212	4 977	78	40	18	20	1973 3)
7) 61 015	1 493	3 122	7) 56 400	8) 5 393	142	218	8) 5 033	102	62	11	29	1974
70 061	2 055	3 218	64 788	6 168	158	288	5 722	166	126	5	35	1975
76 984	1 792	2 633	72 559	6 415	135	238	6 042	126	55	34	37	1976
70 690	2 184	3 154	65 352	6 122	154	294	5 674	141	101	5	35	1976 Jan.
71 073	1 994	3 140	65 939	6 053	155	280	5 618	140	100	5	35	Febr.
71 781	2 176	3 039	66 566	6 115	178	258	5 679	132	92	5	35	März
72 378	2 041	3 052	67 285	6 110	146	232	5 732	121	83	3	35	April
72 438	1 849	2 873	67 716	6 201	155	200	5 846	125	87	4	34	Mai
73 398	2 264	2 806	68 328	6 274	172	200	5 902	180	143	4	33	Juni
73 687	2 104	2 813	68 770	6 310	169	203	5 938	84	46	4	34	Juli
73 912	1 851	2 814	69 247	6 546	155	204	6 187	94	40	14	40	Aug.
74 678	2 010	2 804	69 864	6 305	137	210	5 958	114	62	14	38	Sept.
75 538	1 929	2 704	70 905	6 273	145	218	5 910	98	55	4	39	Okt.
76 162	1 781	2 712	71 689	6 391	159	240	5 992	111	71	2	38	Nov.
76 984	1 792	2 633	72 559	6 415	135	238	6 042	126	55	34	37	Dez.
77 279	1 806	2 553	72 920	6 398	138	228	6 032	107	76	2	29	1977 Jan. p)

und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit -; - 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. - 2 Einschl. durchlaufende

Kredite. - 3 S. Tab. III, 2, Anm. 13. - 4 - 210 Mio DM. - 5 - 1 450 Mio DM. - 6 - 1 370 Mio DM. - 7 + 330 Mio DM. - 8 - 330 Mio DM. - p Vortläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	ins-gesamt	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	ins-gesamt	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre			4 Jahre und dar-über 2)
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968
4 789	554	6 998	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969
3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	1971
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	1972
7 295	377	5 697	1 132	368	590	32	142	28 155	2 680	11 962	12 183	1 330	1973 3)
7 336	377	5 733	1 147	373	595	32	147	28 158	2 681	11 964	12 183	1 330	1973 3)
5 612	303	4 920	1 077	361	541	29	146	29 514	2 732	14 391	11 074	1 317	1974
4 599	298	4 853	970	347	413	25	185	26 013	2 867	10 869	10 956	1 521	1975
6 473	395	4 910	1 072	375	441	27	229	29 168	3 521	13 647	10 087	1 913	1976
4 473	298	4 699	914	294	417	24	179	25 996	2 164	11 381	10 946	1 505	1976 Jan.
5 415	300	4 795	945	286	452	24	183	25 620	2 557	10 620	10 921	1 522	Febr.
4 795	297	4 855	945	321	410	25	189	24 517	2 398	9 664	10 897	1 558	März
4 638	294	4 823	935	323	395	25	192	24 598	2 733	9 421	10 870	1 574	April
5 945	301	4 983	1 017	359	438	25	195	26 283	3 017	10 767	10 848	1 651	Mai
4 923	294	4 875	1 008	347	441	24	196	28 529	3 735	12 465	10 626	1 703	Juni
4 685	315	4 747	1 020	351	425	24	220	27 628	3 136	12 378	10 408	1 706	Juli
6 186	304	4 819	1 096	370	458	24	244	27 563	2 884	12 578	10 344	1 757	Aug.
5 901	300	4 780	1 047	360	424	24	239	26 972	3 009	11 903	10 289	1 771	Sept.
5 496	316	4 730	1 083	373	448	27	235	26 254	2 914	11 287	10 278	1 775	Okt.
6 465	333	4 739	1 182	437	491	27	227	26 258	3 466	10 763	10 242	1 787	Nov.
6 473	395	4 910	1 072	375	441	27	229	29 168	3 521	13 647	10 087	1 913	Dez.
5 749	384	4 733	1 013	363	400	31	219	29 044	2 831	14 178	10 109	1 926	1977 Jan. p)

Mio DM. - 7 - 180 Mio DM. - 8 + 250 Mio DM. - 9 + 190 Mio DM. - 10 + 3 000 Mio DM. - 11 + 3 090 Mio DM. - 12 - 697 Mio DM. - 13 - 690 Mio DM. - 14 - 640 Mio DM. - 15 + 7 000 Mio DM. - 16 + 4 900

Mio DM. - 17 + 3 400 Mio DM. - 18 + 1 500 Mio DM. - 19 + 2 100 Mio DM. - 20 - 4 900 Mio DM. - 21 - 3 400 Mio DM. - 22 - 1 500 Mio DM. - 23 - 1 000 Mio DM. - 24 + 500 Mio DM. -

25 + 270 Mio DM. - 26 + 2 270 Mio DM. - 27 - 2 000 Mio DM. - 28 - 4 170 Mio DM. - p Vortläufig.

III. Kreditinstitute

9. Aktiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM													
Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken		
						Ins-gesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechsel-diskont-kredite	durch-laufende Kredite	Bank-schuld-ver-schrei-bungen 5)	Ins-gesamt	Buchkredite und (ohne durchlaufende	bis 1 Jahr einschl. 6)
												zu-sammen	
Alle Bankengruppen													
1976 Dez.	3 556	11) 1 596 107	4 418	55 253	3 368	12) 455 049	12) 319 483	7 794	8 210	119 562	1 021 921	878 599	151 857
1977 Jan. p)	3 544	32) 1 577 367	5 049	52 424	3 061	21) 440 563	21) 303 259	8 599	8 095	120 610	1 018 017	875 697	147 430
Kreditbanken													
1976 Dez.	281	13) 395 823	1 202	22 010	1 584	14) 121 566	15) 104 626	3 038	122	16) 13 780	17) 233 537	182 542	69 372
1977 Jan. p)	281	33) 381 756	1 416	18 593	1 238	34) 117 439	34) 100 545	2 979	121	13 794	226 905	177 818	65 987
Großbanken													
1976 Dez.	6	163 041	663	11 846	774	41 730	37 276	1 670	44	2 740	99 908	74 489	23 410
1977 Jan. p)	6	157 471	845	10 558	586	35) 42 098	35) 37 642	1 639	44	2 773	95 231	71 247	21 177
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1976 Dez.	113	168 550	466	8 068	664	20) 46 625	21) 37 628	938	54	16) 8 005	22) 106 594	88 784	30 802
1977 Jan. p)	113	163 206	496	6 213	498	20) 43 985	21) 35 096	946	53	7 890	105 707	88 187	30 403
Zweigstellen ausländischer Banken													
1976 Dez.	49	23) 35 172	11	511	25	24) 23 708	24) 22 480	105	7	1 116	10 476	8 379	7 086
1977 Jan. p)	50	33 383	12	671	42	22 329	21 061	113	7	1 148	9 878	7 685	6 434
Privatbankiers													
1976 Dez.	113	29 060	62	1 585	121	9 503	7 242	325	17	1 919	16 559	10 890	8 074
1977 Jan. p)	112	27 696	63	1 151	112	9 027	6 746	281	17	1 983	16 089	10 699	7 973
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1976 Dez.	12	264 164	115	3 991	678	76 904	61 365	807	468	14 264	174 243	148 758	11 098
1977 Jan. p)	12	258 995	106	3 340	679	71 661	56 451	706	481	14 023	174 440	148 935	10 855
Sparkassen													
1976 Dez.	649	356 152	1 949	17 380	496	96 469	38 423	979	—	57 067	225 720	207 743	34 872
1977 Jan. p)	642	355 678	2 311	17 713	450	94 472	35 738	982	—	57 752	225 503	207 446	34 259
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1976 Dez.	12	66 683	37	2 910	222	46 659	38 706	423	212	7 318	14 185	10 075	2 558
1977 Jan. p)	12	64 147	50	3 050	253	43 314	35 354	458	213	7 289	14 589	10 243	2 599
Kreditgenossenschaften 10)													
1976 Dez.	2 389	25) 154 136	1 055	5 404	352	26) 42 519	27) 24 197	265	—	28) 18 057	29) 98 300	30) 90 015	27 308
1977 Jan. p)	2 384	153 833	1 105	5 545	367	41 844	23 190	341	—	18 313	98 208	89 769	26 849
Realkreditinstitute													
1976 Dez.	40	202 243	4	72	7	16 974	16 344	—	107	523	182 418	175 959	1 015
1977 Jan. p)	40	204 668	3	22	15	17 149	16 189	—	117	843	184 439	177 842	1 129
Private Hypothekendarlehenbanken													
1976 Dez.	26	126 214	3	54	5	11 165	11 042	—	—	123	113 288	110 835	804
1977 Jan. p)	26	127 540	2	17	4	10 918	10 797	—	—	121	114 666	112 088	780
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1976 Dez.	14	76 029	1	18	2	5 809	5 302	—	107	400	69 130	65 124	211
1977 Jan. p)	14	77 128	1	5	11	6 231	5 392	—	117	722	69 773	65 754	349
Teilzahlungskreditinstitute													
1976 Dez.	139	18 194	29	404	8	1 714	1 402	31	—	281	15 350	14 432	3 149
1977 Jan. p)	139	18 242	36	382	8	1 657	1 368	13	—	276	15 449	14 505	3 382
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1976 Dez.	19	107 772	27	969	21	42 254	31 338	2 251	7 301	1 364	61 591	35 178	2 453
1977 Jan. p)	19	108 047	22	298	51	42 825	31 229	3 120	7 163	1 313	62 066	35 461	2 340
Postcheck- und Postsparkassenämter													
1976 Dez.	15	30 940	—	2 113	—	9 990	3 082	—	—	6 908	16 577	13 897	32
1977 Jan. p)	15	32 001	—	3 481	—	10 202	3 195	—	—	7 007	16 418	13 678	30

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung (vgl. Anm. 10). Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 11 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zu-

nahmen mit +, Abnahmen mit —. Anmerkungen 1 bis 9 s. Tab. III, 2 Aktiva. — 10 Teilerhebung; erfaßt sind: diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute,

die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren; s. auch Tab. III, 19. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) gesondert erfaßt und publiziert. — 11 — 190 Mio DM. — 12 — 230

Darlehen (Kredite)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsfordernungen	Mobiliierungs- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 8)	Schuldverreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen	Sonstige Aktiva 9)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand	Schatzwechsel und U-Schätze (einschl. Mobiliierungs- und Liquiditätspapiere)	Wertpapiere (einschl. Bankschuldverreibungen) 5)	
Alle Bankengruppen													
726 742	44 573	50 093	6 243	37 217	5 196	4 352	3 472	13 175	35 099	33 612	10 595	156 779	1976 Dez.
728 267	43 143	50 350	6 394	37 260	5 173	4 200	3 841	13 226	36 986	28 876	10 594	157 870	1977 Jan. p)
Kreditbanken													
113 170	25 856	18) 4 259	2 350	17 334	1 196	664	130	6 866	8 264	21 739	3 014	19) 31 114	1976 Dez.
111 831	24 327	4 289	2 189	17 090	1 192	665	136	6 888	8 476	18 230	2 854	30 884	1977 Jan. p)
Großbanken													
51 079	13 949	309	2 324	8 096	741	250	—	3 355	4 515	13 266	2 574	10 836	1976 Dez.
50 070	12 880	321	1 864	8 182	737	250	30	3 364	4 509	10 795	2 114	10 955	1977 Jan. p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
57 982	8 453	18) 2 312	10	6 608	427	414	130	2 953	2 636	6 346	424	19) 14 613	1976 Dez.
57 784	8 100	2 332	310	6 351	427	415	106	2 963	2 823	5 498	725	14 241	1977 Jan. p)
Zweigstellen ausländischer Banken													
1 293	1 016	59	—	1 021	1	—	—	9	432	766	—	2 137	1976 Dez.
1 251	1 088	60	—	1 044	1	—	—	9	442	757	—	2 192	1977 Jan. p)
Privatbankiers													
2 816	2 438	1 579	16	1 609	27	—	—	549	681	1 361	16	3 528	1976 Dez.
2 726	2 259	1 576	15	1 513	27	—	—	552	702	1 180	15	3 496	1977 Jan. p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
137 660	3 307	14 899	984	5 847	448	632	2 214	2 692	2 695	2 926	1 616	20 111	1976 Dez.
138 080	3 379	15 023	945	5 711	447	632	2 484	2 690	2 763	2 520	1 777	19 734	1977 Jan. p)
Sparkassen													
172 871	6 567	3 404	120	5 777	2 109	4	—	1 318	12 816	4 676	124	62 844	1976 Dez.
173 187	6 671	3 404	135	5 754	2 093	4	—	1 319	13 906	4 168	139	63 506	1977 Jan. p)
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
7 517	1 536	62	1 030	1 294	188	715	40	994	921	649	1 745	8 612	1976 Dez.
7 644	1 526	63	1 377	1 192	188	699	33	1 018	1 141	637	2 076	8 481	1977 Jan. p)
Kreditgenossenschaften 10)													
28) 62 707	3 657	31) 931	61	3 055	581	18	—	608	5 880	2 623	79	27) 21 112	1976 Dez.
62 920	3 668	935	55	3 201	580	20	—	610	6 134	2 362	75	21 514	1977 Jan. p)
Realkreditinstitute													
174 944	20	4 995	—	1 214	230	—	843	177	1 748	13	—	1 737	1976 Dez.
176 713	20	4 995	—	1 353	229	20	967	181	1 872	9	20	2 196	1977 Jan. p)
Private Hypothekendarlehenbanken													
110 031	20	1 272	—	989	172	—	680	18	1 001	13	—	1 112	1976 Dez.
111 308	20	1 277	—	1 110	171	20	805	18	1 090	9	20	1 231	1977 Jan. p)
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
64 913	—	3 723	—	225	58	—	163	159	747	—	—	625	1976 Dez.
65 405	—	3 718	—	243	58	—	162	163	782	—	—	965	1977 Jan. p)
Tellzahlungskreditinstitute													
11 283	789	8	—	121	—	—	—	73	616	595	—	402	1976 Dez.
11 123	816	8	—	120	—	—	—	73	637	574	—	396	1977 Jan. p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
32 725	2 841	21 535	198	1 735	104	59	245	447	2 159	391	257	3 099	1976 Dez.
33 121	2 736	21 633	193	1 939	104	60	221	447	2 057	376	253	3 252	1977 Jan. p)
Postcheck- und Postsparkassenämter													
13 865	—	—	1 500	840	340	2 260	—	—	—	—	3 760	7 748	1976 Dez.
13 648	—	—	1 500	900	340	1 900	—	—	—	—	3 400	7 907	1977 Jan. p)

Mio DM. — 13 — 720 Mio DM. — 14 — 400
Mio DM. — 15 — 300 Mio DM. — 16 — 100 Mio
DM. — 17 — 310 Mio DM. — 18 — 260 Mio DM. —
19 — 110 Mio DM. — 20 + 200 Mio DM. —

21 + 300 Mio DM. — 22 — 250 Mio DM. —
23 — 570 Mio DM. — 24 — 510 Mio DM. —
25 + 650 Mio DM. — 26 + 210 Mio DM. —
27 + 110 Mio DM. — 28 + 100 Mio DM. —

29 + 430 Mio DM. — 30 + 160 Mio DM. —
31 + 260 Mio DM. — 32 + 360 Mio DM. —
33 + 270 Mio DM. — 34 + 240 Mio DM. —
35 + 120 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

10. Passiva der Bankengruppen*) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Gesellschaftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3)							Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		Ins-gesamt	Sicht- und Termingelder 4)		durch-laufende Kredite	weitergegebene Wechsel 5)		Ins-gesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			zu-sammen	Sicht-gelder		Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 6)	zu-sammen		eigene Akzepte im Umlauf	Indossa-ments-ver-bindlich-keiten 7)	zu-sammen	Sicht-ein-lagen	Termin-gelder
Alle Bankengruppen													
1976 Dez.	14) 1 596 107	15) 358 515	15) 327 296	75 998	39 644	9 669	21 550	2 795	17 839	858 242	809 608	129 958	63 229
1977 Jan. p)	31) 1 577 367	32) 338 573	32) 303 525	61 330	31 070	9 656	25 392	2 526	21 698	33) 848 601	33) 799 812	122 680	63 120
Kreditbanken													
1976 Dez.	16) 395 823	17) 130 973	17) 118 486	33 956	19 402	3 509	8 978	1 823	6 543	18) 205 787	19) 204 915	48 005	41 477
1977 Jan. p)	32) 381 756	34) 122 082	34) 107 773	29 069	13 962	3 514	10 795	1 719	8 381	193 631	192 735	43 164	40 332
Großbanken													
1976 Dez.	163 041	35 377	32 746	12 002	7 199	143	2 488	135	1 864	107 031	106 821	25 721	22 383
1977 Jan. p)	35) 157 471	35) 30 569	35) 26 479	9 456	3 334	151	3 939	215	3 224	100 692	100 478	23 544	21 024
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1976 Dez.	168 550	21) 54 040	21) 48 355	11 423	22) 6 505	1 822	3 863	818	2 947	23) 81 183	15) 80 639	16 602	15 520
1977 Jan. p)	163 206	51 709	45 621	10 881	4 277	1 823	4 265	717	3 387	76 875	76 313	14 527	15 953
Zweigstellen ausländischer Banken													
1976 Dez.	24) 35 172	25) 28 819	25) 28 351	8 109	14) 4 631	35	433	78	349	3 673	3 642	1 664	648
1977 Jan. p)	33 383	26 895	26 335	5 665	5 485	35	525	81	427	3 732	3 700	1 814	600
Privatbankiers													
1976 Dez.	29 060	12 737	9 034	2 422	1 067	1 509	2 194	792	1 383	13 900	13 813	4 018	2 926
1977 Jan. p)	27 696	12 909	9 338	3 067	866	1 505	2 066	706	1 343	12 332	12 244	3 279	2 755
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1976 Dez.	264 164	72 145	69 684	16 907	9 382	1 071	1 390	202	1 162	53 333	39 037	5 847	5 835
1977 Jan. p)	258 995	65 496	62 666	12 777	7 253	1 077	1 753	188	1 461	52 995	38 568	5 013	6 342
Sparkassen													
1976 Dez.	356 152	22 914	18 131	3 364	1 940	1 763	3 020	150	2 672	311 870	310 229	42 978	8 997
1977 Jan. p)	355 678	21 221	15 843	1 607	1 475	1 763	3 615	130	3 229	313 096	311 455	42 444	8 851
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1976 Dez.	66 683	52 649	50 876	13 894	7 083	223	1 550	240	1 309	8 574	8 523	1 133	652
1977 Jan. p)	64 147	49 037	47 249	10 585	6 382	223	1 565	218	1 346	9 184	9 131	1 218	1 001
Kreditgenossenschaften 13)													
1976 Dez.	26) 154 136	14 385	12 301	2 408	334	636	1 448	149	1 222	27) 130 282	28) 129 987	22 327	4 921
1977 Jan. p)	153 833	13 742	11 315	1 531	261	640	1 787	140	1 537	130 720	130 425	21 857	4 922
Realkreditinstitute													
1976 Dez.	202 243	25 973	24 136	472	389	1 830	7	—	7	60 141	56 869	315	116
1977 Jan. p)	204 668	26 633	24 791	425	275	1 831	11	—	11	60 920	57 639	369	92
Private Hypothekenbanken													
1976 Dez.	126 214	14 993	14 302	460	137	684	7	—	7	20 124	19 536	214	98
1977 Jan. p)	127 540	15 418	14 722	405	123	685	11	—	11	20 302	19 710	192	74
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1976 Dez.	76 029	10 980	9 834	12	252	1 146	—	—	—	40 017	37 333	101	18
1977 Jan. p)	77 128	11 215	10 069	20	152	1 146	—	—	—	40 618	37 929	177	18
Teilzahlungskreditinstitute													
1976 Dez.	18 194	10 251	10 017	1 194	281	8	226	1	223	4 256	4 256	368	201
1977 Jan. p)	18 242	10 085	9 821	1 488	225	8	256	1	253	4 442	4 442	434	193
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1976 Dez.	107 772	27 975	22 415	2 553	833	629	4 931	230	4 701	54 900	26 693	1 411	1 030
1977 Jan. p)	108 047	28 994	22 784	2 565	1 237	600	5 610	130	5 480	54 301	26 105	778	1 387
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1976 Dez.	30 940	1 250	1 250	1 250	—	—	—	—	—	29 099	29 099	7 574	—
1977 Jan. p)	32 001	1 283	1 283	1 283	—	—	—	—	—	29 312	29 312	7 403	—

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 9 Anm. 10 und Tab. III, 19. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in

den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —. Anmerkungen 1 bis 12 s. Tab. III, 3

Passiva. — 13 Teilerhebung, s. a. Tab. III, 9 Anm. 10 und Tab. III, 19. — 14 — 190 Mio DM. — 15 — 250 Mio DM. — 16 — 720 Mio DM. — 17 — 220 Mio DM. —

Nichtbanken										Nachrichtlich:				Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre 8)	4 Jahre und darüber 9)	Sparbriefe 10)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-ver-schrei-bungen im Um-lauf 11)	Rück-stel-lungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offene Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 12)	Bilanz-summe 1)	Verbind-lichkeiten aus Bür-g-schäften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sions-geschäften (soweit nicht passi-viert)		
Alle Bankengruppen														
55 611	106 759	40 602	413 449	48 634	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	14) 1 577 352	95 223	5 007	1976 Dez.	
48 934	107 915	43 563	413 600	48 789	277 281	13 038	3 988	55 075	40 811	31) 1 554 501	94 636	4 998	1977 Jan. p)	
Kreditbanken														
30 798	7 322	4 792	72 521	20) 872	24 752	4 187	1 243	19 068	9 813	16) 388 668	52 800	2 661	1976 Dez.	
24 743	7 503	5 210	71 783	896	25 488	4 470	1 296	19 212	15 577	32) 372 680	52 183	1 994	1977 Jan. p)	
Großbanken														
12 597	2 088	2 096	41 936	210	3 925	2 459	488	7 555	6 206	160 688	31 942	1 705	1976 Dez.	
9 886	2 223	2 318	41 483	214	4 242	2 602	527	7 555	11 284	35) 153 747	31 619	1 442	1977 Jan. p)	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
14 131	4 610	2 501	27 275	20) 544	20 827	1 380	507	7 579	3 034	165 505	14 969	786	1976 Dez.	
11 505	4 666	2 679	26 983	562	21 246	1 498	516	7 610	3 752	159 658	14 840	438	1977 Jan. p)	
Zweigstellen ausländischer Banken														
933	194	33	170	31	—	131	83	2 274	192	24) 34 817	2 973	—	1976 Dez.	
881	199	35	171	32	—	132	85	2 379	160	32 939	2 809	—	1977 Jan. p)	
Privatbankiers														
3 137	430	162	3 140	87	—	217	165	1 660	381	27 658	2 916	170	1976 Dez.	
2 471	415	178	3 146	88	—	238	168	1 668	381	26 336	2 915	114	1977 Jan. p)	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
8 027	15 925	42	3 361	14 296	125 556	1 440	294	6 066	5 330	262 976	13 475	970	1976 Dez.	
7 691	16 075	63	3 384	14 427	127 499	1 478	299	6 066	5 162	257 430	13 474	1 167	1977 Jan. p)	
Sparkassen														
6 480	2 308	30 713	218 753	1 641	—	3 464	676	11 412	5 816	353 282	6 205	1 139	1976 Dez.	
6 352	2 300	32 944	218 564	1 641	—	3 609	719	11 436	5 597	352 193	6 180	1 570	1977 Jan. p)	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1 110	1 823	3 357	448	51	2 343	274	60	2 038	745	65 373	5 472	186	1976 Dez.	
1 173	1 827	3 460	452	53	2 544	287	60	2 058	977	62 800	5 512	215	1977 Jan. p)	
Kreditgenossenschaften 13)														
4 581	2 173	776	95 209	29) 295	—	761	515	5 899	2 294	26) 152 837	4 222	41	1976 Dez.	
4 581	2 347	904	95 814	295	—	866	554	5 952	1 999	152 186	4 213	42	1977 Jan. p)	
Realkreditinstitute														
1 545	54 829	—	64	3 272	102 557	1 479	803	5 140	6 150	202 236	10 576	10	1976 Dez.	
1 635	55 479	—	64	3 281	104 422	1 583	808	5 159	5 143	204 657	10 598	10	1977 Jan. p)	
Private Hypothekenbanken														
1 242	17 931	—	51	588	84 247	344	124	2 921	3 461	126 207	380	10	1976 Dez.	
1 277	18 116	—	51	592	85 669	366	128	2 937	2 720	127 529	382	10	1977 Jan. p)	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
303	36 898	—	13	2 684	18 310	1 135	679	2 219	2 689	76 029	10 196	—	1976 Dez.	
358	37 363	—	13	2 689	18 753	1 217	680	2 222	2 423	77 128	10 216	—	1977 Jan. p)	
Teilzahlungskreditinstitute														
884	286	916	1 601	—	—	352	136	1 115	2 084	17 969	42	—	1976 Dez.	
886	289	977	1 663	—	—	352	141	1 135	2 087	17 987	41	—	1977 Jan. p)	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
2 186	22 003	6	57	28 207	17 321	387	113	3 987	3 089	103 071	2 431	—	1976 Dez.	
1 873	22 005	5	57	28 196	17 328	393	111	4 057	2 863	102 567	2 435	—	1977 Jan. p)	
Postcheck- und Postsparkassenämter														
—	90	—	21 435	—	—	—	—	—	591	30 940	—	—	1976 Dez.	
—	90	—	21 819	—	—	—	—	—	1 406	32 001	—	—	1977 Jan. p)	

18 — 550 Mio DM. — 19 — 290 Mio DM. —
 20 — 260 Mio DM. — 21 + 420 Mio DM. —
 22 + 150 Mio DM. — 23 — 510 Mio DM. —

24 — 570 Mio DM. — 25 — 560 Mio DM. —
 26 + 650 Mio DM. — 27 + 590 Mio DM. —
 28 + 330 Mio DM. — 29 + 260 Mio DM. —

30 + 110 Mio DM. — 31 + 360 Mio DM. —
 32 + 270 Mio DM. — 33 + 100 Mio DM. —
 34 + 250 Mio DM. — 35 + 120 Mio DM. —

— p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

11. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM															
Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit oder ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig								
			Insgesamt mit oder ohne Schatzwechselkredite(n)		darunter: Wechseldiskontkredite		Insgesamt mit oder ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig		langfristig		darunter:		
			Insgesamt	ohne	Insgesamt	ohne	Insgesamt	ohne	Insgesamt	ohne	Insgesamt	ohne	Buchkredite und Darlehen	durchlaufende Kredite	
Alle Bankengruppen															
1976 Dez.	1 021 921	973 265	197 433	191 190	39 333	824 488	782 075	121 431	112 825	703 057	669 250	619 931	49 319		
1977 Jan. p)	1 018 017	969 190	191 731	185 337	37 907	826 286	783 853	119 191	110 910	707 095	672 943	623 347	49 596		
Kreditbanken															
1976 Dez.	2) 233 537	3) 212 657	95 256	92 906	23 534	4) 138 281	5) 119 751	41 467	36 830	3) 96 814	6) 82 921	78 987	5) 3 934		
1977 Jan. p)	226 905	206 434	90 239	88 050	22 063	136 666	118 384	40 159	35 594	96 507	82 790	78 823	3 967		
Großbanken															
1976 Dez.	99 908	88 747	37 944	35 620	12 210	61 964	53 127	22 718	20 608	39 246	32 519	32 305	214		
1977 Jan. p)	95 231	84 448	34 216	32 352	11 175	61 015	52 096	22 163	19 988	38 852	32 108	31 882	226		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken															
1976 Dez.	7) 106 594	8) 99 549	38 815	38 805	8 003	4) 67 779	5) 60 744	16 283	14 058	3) 51 496	6) 46 686	44 497	5) 2 189		
1977 Jan. p)	105 707	98 619	38 389	38 079	7 676	67 318	60 540	15 669	13 520	51 649	47 020	44 810	2 210		
Zweigstellen ausländischer Banken															
1976 Dez.	10 476	9 454	8 091	8 091	1 005	2 385	1 363	958	755	1 427	608	593	15		
1977 Jan. p)	9 878	8 833	7 511	7 511	1 077	2 367	1 322	883	730	1 484	592	577	15		
Privatbankiers															
1976 Dez.	16 559	14 907	10 406	10 390	2 316	6 153	4 517	1 508	1 409	4 645	3 108	1 592	1 516		
1977 Jan. p)	16 089	14 534	10 123	10 108	2 135	5 966	4 426	1 444	1 356	4 522	3 070	1 554	1 516		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)															
1976 Dez.	174 243	166 964	15 104	14 120	3 022	159 139	152 844	14 616	13 201	144 523	139 643	124 771	14 872		
1977 Jan. p)	174 440	167 337	14 844	13 899	3 044	159 596	153 438	14 283	12 891	145 313	140 547	125 554	14 993		
Sparkassen															
1976 Dez.	225 720	217 714	41 540	41 420	6 548	184 180	176 294	25 727	25 005	158 453	151 289	147 899	3 390		
1977 Jan. p)	225 503	217 521	41 047	40 912	6 653	184 456	176 609	25 231	24 710	159 225	151 899	148 509	3 390		
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)															
1976 Dez.	14 185	11 673	5 124	4 094	1 536	9 061	7 579	3 526	3 120	5 535	4 459	4 397	62		
1977 Jan. p)	14 589	11 832	5 502	4 125	1 526	9 087	7 707	3 478	3 095	5 609	4 612	4 549	63		
Kreditgenossenschaften 1)															
1976 Dez.	9) 98 300	10) 94 603	30 949	30 888	3 580	11) 67 351	12) 63 715	14 580	14 329	13) 52 771	14) 49 386	48 477	15) 909		
1977 Jan. p)	98 208	94 372	30 497	30 442	3 593	67 711	63 930	14 564	14 317	53 147	49 613	48 700	913		
Realkreditinstitute															
1976 Dez.	182 418	180 974	1 035	1 035	20	181 383	179 939	6 129	5 805	175 254	174 134	169 150	4 984		
1977 Jan. p)	184 439	182 857	1 149	1 149	20	183 290	181 708	6 245	5 917	177 045	175 791	170 815	4 976		
Private Hypothekenbanken															
1976 Dez.	113 288	112 127	824	824	20	112 464	111 303	4 500	4 204	107 964	107 099	105 827	1 272		
1977 Jan. p)	114 666	113 385	800	800	20	113 866	112 585	4 561	4 261	109 305	108 324	107 047	1 277		
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten															
1976 Dez.	69 130	68 847	211	211	—	68 919	68 636	1 629	1 601	67 290	67 035	63 323	3 712		
1977 Jan. p)	69 773	69 472	349	349	—	69 424	69 123	1 684	1 656	67 740	67 467	63 768	3 699		
Teilzahlungskreditinstitute															
1976 Dez.	15 350	15 229	3 244	3 244	95	12 106	11 985	9 967	9 956	2 139	2 029	2 026	3		
1977 Jan. p)	15 449	15 329	3 511	3 511	129	11 938	11 818	9 763	9 752	2 175	2 066	2 063	3		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1976 Dez.	61 591	59 554	3 649	3 451	998	57 942	56 103	5 415	4 579	52 527	51 524	30 359	21 165		
1977 Jan. p)	62 066	59 830	3 412	3 219	879	58 654	56 611	5 464	4 634	53 190	51 977	30 686	21 291		
Postcheck- und Postsparkassenämter															
1976 Dez.	16 577	13 897	1 532	32	—	15 045	13 865	4	—	15 041	13 865	13 865	—		
1977 Jan. p)	16 418	13 678	1 530	30	—	14 888	13 648	4	—	14 884	13 648	13 648	—		

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 9, Anm. 10 und Tab. III, 19. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 2 ff. gesondert vermerkt, und zwar

statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Teilerhebung, s. a. Tab. III, 9, Anm. 10 und Tab. III, 19. — 2 — 310 Mio DM. — 3 — 300 Mio DM. — 4 — 270 Mio DM. — 5 — 280 Mio DM. — 6 — 290 Mio DM. — 7 — 250 Mio DM. —

8 — 240 Mio DM. — 9 + 430 Mio DM. — 10 + 420 Mio DM. — 11 + 370 Mio DM. — 12 + 360 Mio DM. — 13 + 330 Mio DM. — 14 + 320 Mio DM. — 15 + 260 Mio DM. — p Vorläufig.

12. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)						Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre			4 Jahre und darüber				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.		über 1 Jahr bis unter 4 Jahre			
Alle Bankengruppen													
1976 Dez.	858 242	129 958	124 586	5 372	225 599	118 840	63 229	51 834	3 777	106 759	40 602	413 449	48 634
1977 Jan. p)	14) 848 601	122 680	120 940	1 740	219 969	112 054	63 120	45 221	3 713	107 915	43 563	413 600	48 789
Kreditbanken													
1976 Dez.	3) 205 787	48 005	43 814	4 191	4) 79 597	5) 72 275	41 477	30 129	669	7 322	4 792	72 521	6) 872
1977 Jan. p)	193 631	43 164	41 843	1 321	72 578	65 075	40 332	24 109	634	7 503	5 210	71 783	896
Großbanken													
1976 Dez.	107 031	25 721	24 588	1 133	37 068	34 980	22 383	12 319	278	2 088	2 096	41 936	210
1977 Jan. p)	100 692	23 544	23 142	402	33 133	30 910	21 024	9 625	261	2 223	2 318	41 483	214
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1976 Dez.	7) 81 183	16 602	14 807	1 795	8) 34 261	9) 29 651	15 520	13 968	163	4 610	2 501	27 275	6) 544
1977 Jan. p)	76 875	14 527	13 960	567	32 124	27 458	15 953	11 340	165	4 666	2 679	26 983	562
Zweigstellen ausländischer Banken													
1976 Dez.	3 673	1 664	1 316	348	1 775	1 581	648	829	104	194	33	170	31
1977 Jan. p)	3 732	1 814	1 607	207	1 680	1 481	600	779	102	199	35	171	32
Privatbankiers													
1976 Dez.	13 900	4 018	3 103	915	6 493	6 063	2 926	3 013	124	430	162	3 140	87
1977 Jan. p)	12 332	3 279	3 134	145	5 641	5 226	2 755	2 365	106	415	178	3 146	88
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1976 Dez.	53 333	5 847	5 263	584	29 787	13 862	5 835	7 192	835	15 925	42	3 361	14 296
1977 Jan. p)	52 995	5 013	4 920	93	30 108	14 033	6 342	6 984	707	16 075	63	3 384	14 427
Sparkassen													
1976 Dez.	311 870	42 978	42 743	235	17 785	15 477	8 997	6 219	261	2 308	30 713	218 753	1 641
1977 Jan. p)	313 096	42 444	42 349	95	17 503	15 203	8 851	6 075	277	2 300	32 944	218 564	1 641
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1976 Dez.	8 574	1 133	1 080	53	3 585	1 762	652	1 036	74	1 823	3 357	448	51
1977 Jan. p)	9 184	1 218	1 185	33	4 001	2 174	1 001	1 094	79	1 827	3 460	452	53
Kreditgenossenschaften 2)													
1976 Dez.	10) 130 282	22 327	22 091	236	11) 11 675	12) 9 502	4 921	4 378	203	2 173	776	95 209	13) 295
1977 Jan. p)	130 720	21 857	21 786	71	11 850	9 503	4 922	4 346	235	2 347	904	95 814	295
Realkreditinstitute													
1976 Dez.	60 141	315	315	—	56 490	1 661	116	397	1 148	54 829	—	64	3 272
1977 Jan. p)	60 920	369	369	—	57 206	1 727	92	446	1 189	55 479	—	64	3 281
Private Hypothekendarlehenbanken													
1976 Dez.	20 124	214	214	—	19 271	1 340	98	269	973	17 931	—	51	588
1977 Jan. p)	20 302	192	192	—	19 467	1 351	74	265	1 012	18 116	—	51	592
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1976 Dez.	40 017	101	101	—	37 219	321	18	128	175	36 898	—	13	2 684
1977 Jan. p)	40 618	177	177	—	37 739	376	18	181	177	37 363	—	13	2 689
Teillzahlungskreditinstitute													
1976 Dez.	4 256	368	324	44	1 371	1 085	201	800	84	286	916	1 601	—
1977 Jan. p)	4 442	434	326	108	1 368	1 079	193	801	85	289	977	1 663	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1976 Dez.	54 900	1 411	1 382	29	25 219	3 216	1 030	1 683	503	22 003	6	57	28 207
1977 Jan. p)	54 301	778	759	19	25 265	3 260	1 387	1 366	507	22 005	5	57	28 196
Postcheck- und Postsparkassenämter													
1976 Dez.	29 099	7 574	7 574	—	90	—	—	—	—	90	—	21 435	—
1977 Jan. p)	29 312	7 403	7 403	—	90	—	—	—	—	90	—	21 819	—

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 9, Anm. 10 und Tab. III, 19. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert

vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Einschl. Inhabersparschuldschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 2 Teilerhebung, s. a. Tab. III, 9, Anm. 10 und Tab. III, 19. — 3 — 550 Mio DM. — 4 — 160 Mio DM. —

5 — 140 Mio DM. — 6 — 260 Mio DM. — 7 — 510 Mio DM. — 8 — 130 Mio DM. — 9 — 110 Mio DM. — 10 + 590 Mio DM. — 11 + 130 Mio DM. — 12 + 110 Mio DM. — 13 + 260 Mio DM. — 14 + 100 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Schatzwechselbestände *)

Mio DM									
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte							
		zusammen	Bund		Länder	Bundesbahn und Bundespost			
mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere								
1965	4 010	1 935	1 793	1 115	142	1 284	811		
1966	4 320	2 845	2 684	1 957	181	1 251	224		
1967	10 851	8 478	8 273	6 760	205	1 383	990		
1968 1)	10 540	9 216	8 929	7 680	287	1 172	152		
1968 1)	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152		
1969	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50		
1970	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439		
1971	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439		
1972	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232		
1973 2)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181		
1973 2)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181		
1974	8 721	7 552	7 352	4 144	200	1 029	140		
1975	3) 13 474	3) 12 358	3) 11 671	3) 8 565	687	1 013	103		
1976	10 595	9 897	9 397	5 045	500	598	100		
1976 Jan.	11 724	10 807	10 167	8 617	640	815	102		
1976 Febr.	12 295	11 379	10 739	8 211	640	815	101		
1976 März	12 079	11 180	10 540	8 114	640	805	94		
1976 April	11 847	11 006	10 366	7 994	640	754	87		
1976 Mai	11 197	10 363	9 723	7 852	640	754	80		
1976 Juni	11 714	10 844	10 204	7 533	640	754	116		
1976 Juli	10 893	10 014	9 174	6 804	840	764	115		
1976 Aug.	10 552	9 676	8 886	6 468	790	764	112		
1976 Sept.	9 689	8 807	8 307	5 539	500	774	108		
1976 Okt.	9 658	8 799	8 299	5 101	500	754	105		
1976 Nov.	10 979	10 132	9 632	6 326	500	744	103		
1976 Dez.	10 595	9 897	9 397	5 045	500	598	100		
1977 Jan. p)	10 594	9 965	9 465	5 265	500	520	109		

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. * — 2 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 3 — 180 Mio DM. — p Vorläufig.

14. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM								
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte			Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder			
1965	6 584	923	3 463	2 266	1 057	140	3 121	
1966	3) 6 631	1 046	3 798	2 520	1 149	129	2 833	
1967	10 160	3 406	6 609	4 400	2 041	168	3 551	
1968 1)	13 419	4 222	8 399	5 499	2 664	236	5 020	
1968 1)	13 447	4 184	8 423	5 562	2 654	207	5 024	
1969	14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486	
1970	4) 13 100	3 957	7 877	5 450	2 255	172	5 223	
1971	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441	
1972	12 642	3 097	7 280	4 056	2 985	239	5 362	
1973 2)	13 389	2 944	7 616	4 435	2 943	238	5 773	
1973 2)	13 453	2 945	7 656	4 457	2 959	240	5 797	
1974	5) 15 410	3 339	6) 8 774	6) 5 273	3 279	222	6 636	
1975	7) 17 755	5 998	7) 12 776	7) 8 703	3 889	184	4 979	
1976	25 518	8 588	18 657	14 295	4 214	148	6 861	
1976 Jan.	17 690	5 828	12 345	8 113	4 049	183	5 345	
1976 Febr.	17 643	5 543	12 342	8 186	3 968	188	5 301	
1976 März	18 319	5 543	12 817	8 664	3 955	198	5 502	
1976 April	18 242	5 542	12 747	8 463	4 088	196	5 495	
1976 Mai	20 027	7 422	14 437	10 062	4 211	164	5 590	
1976 Juni	19 865	7 324	14 426	9 989	4 275	162	5 439	
1976 Juli	21 717	8 645	16 121	11 451	4 510	160	5 596	
1976 Aug.	22 095	8 729	16 435	11 949	4 328	158	5 660	
1976 Sept.	22 729	8 643	16 940	12 492	4 290	158	5 789	
1976 Okt.	23 002	8 537	16 758	12 497	4 105	156	6 244	
1976 Nov.	24 969	8 510	18 112	13 777	4 181	154	6 857	
1976 Dez.	25 518	8 588	18 657	14 295	4 214	148	6 861	
1977 Jan. p)	25 387	8 262	17 936	13 641	4 150	145	7 451	

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. * — 2 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 3 — 140 Mio DM. —

4 — 230 Mio DM. — 5 — 120 Mio DM. — 6 — 100 Mio DM. — 7 + 180 Mio DM. — p Vorläufig.

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
	Kredite ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke												Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke 9)
	insgesamt	zusammen	Verarbeitendes Gewerbe	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung, Bergbau	Bau-gewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 5)	Verkehr und Nachrichten-übermittlung 6)	Finanzierungs-institutionen 7) und Versicherungsgewerbe	darunter Bauspar-kassen	sonstige Unter-nehmen und freie Berufe 8)		
Kredite insgesamt													
1975 Dez.	44) 396 054	44) 352 587	53) 114 739	54) 26 114	18 377	54 315	25 264	48 731	6 743	4 095	55) 58 304	43 467	
1976 März	51) 393 487	51) 348 983	109 964	25 521	19 050	55 420	25 480	49 817	6 491	3 806	57 240	44 504	
Juni	404 788	359 709	112 855	26 602	19 676	58 841	25 811	50 048	6 698	4 006	59 178	45 079	
Sept.	411 766	365 746	114 131	26 599	19 664	62 962	26 003	49 249	6 804	3 912	60 334	46 020	
Dez.	37) 427 230	37) 380 426	119 219	27 509	18 887	64) 65 489	26 577	50 971	7 296	4 327	64 478	46 804	
Kurzfristige Kredite													
1975 Dez.	49) 147 905	49) 147 905	57 412	17) 3 651	11 147	38 354	4 258	3 720	2 574	1 410	26 789	—	
1976 März	142 516	142 516	53 678	2 642	11 802	39 207	4 207	3 531	2 384	1 131	25 065	—	
Juni	149 737	149 737	55 846	3 033	12 195	42 091	4 389	4 458	2 338	1 193	25 387	—	
Sept.	151 668	151 668	56 035	3 036	11 937	45 142	4 378	3 920	2 386	1 108	24 834	—	
Dez.	156 755	156 755	59 249	2 880	11 026	46 424	4 511	3 780	2 640	1 426	26 245	—	
Mittelfristige Kredite													
1975 Dez.	51) 47 975	51) 47 570	14 314	3 381	2 584	4 402	954	8 649	2 243	1 839	56) 11 043	405	
1976 März	46 224	45 825	12 697	3 291	2 555	4 363	983	8 867	2 251	1 859	10 818	399	
Juni	46 052	45 673	12 803	3 067	2 635	4 512	1 021	8 161	2 343	1 990	11 131	379	
Sept.	45 656	45 239	12 849	2 810	2 627	4 854	969	7 586	2 350	1 980	11 194	417	
Dez.	47 390	47 027	13 444	3 212	2 640	5 339	1 182	7 334	2 502	2 046	11 374	363	
Langfristige Kredite													
1975 Dez.	200 174	157 112	57) 43 013	58) 19 082	4 646	11 559	20 052	36 362	1 926	846	20 472	43 062	
1976 März	204 747	160 642	43 589	19 588	4 693	11 850	20 290	37 419	1 856	816	21 357	44 105	
Juni	208 999	164 299	44 206	20 502	4 846	12 238	20 401	37 429	2 017	823	22 660	44 700	
Sept.	214 442	168 839	45 247	20 753	5 100	12 966	20 656	37 743	2 068	824	24 306	45 603	
Dez.	223 085	176 644	46 526	21 417	5 221	13 726	20 884	39 857	2 154	855	26 859	46 441	

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe (ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke)												
	insgesamt	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glas-gewerbe	Eisen- und Nicht-eisen-erzeugung, Gießerei und Stahl-verformung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau	Elektrotechnik, Fein-mechanik und Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 10)	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Nahrungs- und Genuß-mittel-gewerbe			
											53) 114 739	59) 13 936	4 070	5 215	14 205	25 127	18 735	11 059	10 041	12 351
Kredite insgesamt													
1975 Dez.	53) 114 739	59) 13 936	4 070	5 215	14 205	25 127	18 735	11 059	10 041	12 351			
1976 März	109 964	12 521	4 163	5 209	13 349	24 276	17 507	11 005	9 817	12 117			
Juni	112 855	12 735	4 098	5 382	14 103	24 512	18 025	11 470	10 390	12 140			
Sept.	114 131	12 753	4 219	5 234	14 112	24 200	18 778	11 748	10 859	12 228			
Dez.	119 219	12 969	4 386	5 107	15 841	25 121	19 908	11 713	10 560	13 614			
Kurzfristige Kredite													
1975 Dez.	57 412	5 999	2 136	2 393	6 590	12 207	9 145	5 505	6 361	7 076			
1976 März	53 678	4 876	2 039	2 485	6 357	11 171	8 180	5 478	6 227	6 865			
Juni	55 846	5 097	2 021	2 534	7 039	11 348	8 499	5 831	6 750	6 727			
Sept.	56 035	4 980	2 080	2 410	6 884	10 971	9 050	5 960	7 042	6 658			
Dez.	59 249	5 584	2 276	2 299	7 331	11 557	9 774	5 815	6 814	7 799			
Mittelfristige Kredite													
1975 Dez.	14 314	2 115	394	729	2 144	4 087	2 255	929	667	994			
1976 März	12 697	1 794	421	560	1 416	4 076	2 030	870	650	880			
Juni	12 803	1 653	431	543	1 579	4 018	2 125	873	633	948			
Sept.	12 849	1 602	440	539	1 800	3 927	2 044	889	660	948			
Dez.	13 444	1 612	409	541	2 220	3 926	2 202	927	625	982			
Langfristige Kredite													
1975 Dez.	57) 43 013	57) 5 822	1 540	2 093	5 471	8 833	7 335	4 625	3 013	4 281			
1976 März	43 589	5 851	1 703	2 164	5 576	9 029	7 297	4 657	2 940	4 372			
Juni	44 206	5 985	1 646	2 305	5 485	9 146	7 401	4 766	3 007	4 465			
Sept.	45 247	6 171	1 699	2 285	5 428	9 302	7 684	4 899	3 157	4 622			
Dez.	46 526	5 773	1 701	2 267	6 290	9 638	7 932	4 971	3 121	4 833			

beiden Dezemberterminen 1970 ist durch Ausweis-änderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 12 S. Tab. III, 2. Anm. 13. — 13 + 213 Mio DM. — 14 + 230 Mio DM. — 15 + 256 Mio DM. — 16 — 100 Mio DM. — 17 + 100 Mio DM. — 18 + 195 Mio DM. — 19 + 171 Mio DM. — 20 + 529 Mio DM. — 21 + 140 Mio DM. — 22 + 389 Mio DM. — 23 + 570 Mio DM. — 24 + 160 Mio DM. — 25 + 410 Mio DM. — 26 + 3 340

Mio DM. — 27 + 424 Mio DM. — 28 + 2 988 Mio DM. — 46 — 112 Mio DM. — 47 + 337 Mio DM. — 48 + 283 Mio DM. — 49 + 135 Mio DM. — 50 + 223 Mio DM. — 51 + 130 Mio DM. — 52 + 114 Mio DM. — 53 — 535 Mio DM. — 34 + 377 Mio DM. — 35 — 290 Mio DM. — 36 — 504 Mio DM. — 37 + 200 Mio DM. — 38 — 105 Mio DM. — 39 — 169 Mio DM. — 40 — 420 Mio DM. — 41 — 634 Mio DM. — 42 — 190 Mio DM. — 43 — 254 Mio DM. — 44 + 285 Mio DM. — 45 — 140 Mio DM. — 46 — 112 Mio DM. — 47 + 337 Mio DM. — 48 + 283 Mio DM. — 49 + 135 Mio DM. — 50 + 223 Mio DM. — 51 + 130 Mio DM. — 52 + 114 Mio DM. — 53 — 535 Mio DM. — 54 + 580 Mio DM. — 55 + 201 Mio DM. — 56 + 122 Mio DM. — 57 — 480 Mio DM. — 58 + 480 Mio DM. — 59 — 565 Mio DM. — 60 — 110 Mio DM. — 61 + 105 Mio DM. — 62 — 570 Mio DM. — 63 + 560 Mio DM. — 64 + 155 Mio DM.

III. Kreditinstitute

17. Spareinlagen *)

a) Spareinlagen nach Sparergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:		
	insgesamt	inländische Privatpersonen		inländische Organisationen ohne Erwerbscharakter 1)	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämierten- begünstigtem Erwerb von Wertpapieren 2)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien-gesetz	
		insgesamt	darunter prämierten- begünstigte Spareinlagen							
1965	110 677	99 875	10 397	.	2 392	7 491	919	1 407	1 542	
1966	127 112	115 638	12 786	.	2 448	7 943	1 083	1 442	1 942	
1967	144 672	131 827	15 213	.	2 754	8 847	1 244	1 429	2 442	
1968 4)	165 432	151 002	17 301	.	3 071	9 809	1 550	1 325	2 736	
1968 4)	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746	
1969	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835	
1970	6) 205 440	6) 189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728	
1971	7) 232 478	7) 216 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890	
1972	8) 263 953	9) 245 702	25 884	4 766	3 809	7 396	2 280	1 271	3 629	
1973 5)	10) 278 254	10) 260 189	34 298	5 278	3 810	6 814	2 163	1 360	5 549	
1973 5)	282 651	264 361	34 745	5 338	3 932	6 855	2 165	1 362	5 621	
1974	6) 312 824	6) 294 870	41 253	5 942	3 893	6 028	2 091	1 297	6 980	
1975	11) 378 182	11) 356 262	46 139	8 111	5 063	6 201	2 545	1 252	7 854	
1976	12) 413 449	12) 388 548	48 913	9 249	5 751	6 659	3 242	1 203	8 091	
1976 Jan.	381 469	359 349	43 956	8 334	5 170	6 022	2 594	1 182	7 367	
Febr.	384 850	362 396	44 558	8 404	5 258	6 137	2 655	1 189	7 538	
März	385 061	362 195	45 153	8 599	5 333	6 226	2 708	1 200	7 480	
April	385 918	362 744	45 779	8 783	5 419	6 206	2 766	1 157	7 571	
Mai	387 905	364 327	46 339	8 806	5 499	6 447	2 826	1 216	7 669	
Juni	389 353	365 763	46 993	8 823	5 513	6 387	2 867	1 223	7 706	
Juli	390 125	366 588	43 577	8 823	5 535	6 280	2 899	1 149	7 135	
Aug.	391 976	368 116	44 114	8 939	5 546	6 432	2 943	1 149	7 168	
Sept.	392 448	368 536	44 688	8 904	5 632	6 400	2 976	1 152	7 347	
Okt.	394 772	370 925	45 304	8 803	5 672	6 347	3 025	1 152	7 557	
Nov.	396 345	372 500	45 928	8 843	5 574	6 365	3 063	1 165	7 753	
Dez.	413 449	388 548	48 913	9 249	5 751	6 659	3 242	1 203	8 091	
1977 Jan. p)	413 600	388 831	42 697	9 348	5 704	6 458	3 259	1 114	6 879	

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagen- bestand am Anfang des Zeitraums 3)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins- gutschriften	Spareinlagen- bestand am Ende des Zeitraums 3)
		insgesamt	darunter auf Prämien- sparkonten	insgesamt	darunter auf Prämien- sparkonten			
1965	94 212	69 868	3 891	57 214	2 157	+ 12 654	3 810	110 677
1966	110 677	75 532	4 488	64 213	2 666	+ 11 319	5 113	127 112
1967	127 112	82 080	4 554	70 062	2 786	+ 12 018	5 534	144 672
1968	144 672	95 714	4 986	81 028	3 631	+ 14 686	6 063	165 432
1969	166 110	112 116	5 948	99 471	5 349	+ 12 645	7 237	186 017
1970	186 020	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	205 440
1971	205 481	147 088	9 883	131 531	8 552	+ 15 557	11 007	232 478
1972	232 528	167 213	10 303	147 957	8 424	+ 19 256	11 603	263 953
1973	264 049	166 093	10 270	167 432	3 763	- 1 339	15 263	278 254
1974	282 674	186 934	11 293	175 240	7 216	+ 11 694	18 248	312 824
1975	312 849	239 873	12 292	191 612	9 828	+ 48 261	16 901	378 182
1976	378 204	234 274	12 745	215 650	12 224	+ 18 624	16 356	413 449
1976 Jan.	378 204	27 394	1 642	24 294	3 875	+ 3 100	165	381 469
Febr.	381 469	19 041	974	15 671	373	+ 3 370	11	384 850
März	384 858	19 169	934	18 991	343	+ 188	15	385 061
April	385 068	17 351	891	16 517	265	+ 834	16	385 918
Mai	385 925	16 631	834	14 665	272	+ 1 966	14	387 905
Juni	387 976	17 237	1 008	15 895	360	+ 1 342	35	389 353
Juli	389 411	23 431	1 378	22 786	4 829	+ 645	69	390 125
Aug.	390 131	18 047	983	16 234	449	+ 1 813	32	391 976
Sept.	391 986	16 968	931	16 546	361	+ 422	40	392 448
Okt.	392 461	17 769	908	15 501	296	+ 2 268	43	394 772
Nov.	394 796	17 969	898	16 465	282	+ 1 504	45	396 345
Dez.	396 406	23 267	1 364	22 095	519	+ 1 172	15 871	413 449
1977 Jan. p)	413 473	30 889	1 963	30 902	8 225	- 13	140	413 600

Anmerkung * s. Tab. III, 5. - 1 Bis 1. Termin 1968 teils in inländischen Unternehmen, teils in inländischen öffentlichen Haushalten enthalten. - 2 Enthält auch prämiertenbegünstigt festgelegte Sparbriefe u. ä. - 3 Abweichungen des Anfangs-

bestandes gegenüber dem Endbestand des Vor- termins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt. - 4 Vgl. Anm. * - 5 S. Tab. III, 2, Anm. 13. - 6 + 230 Mio DM. -

7 + 450 Mio DM. - 8 + 610 Mio DM. - 9 + 470 Mio DM. - 10 + 385 Mio DM. - 11 + 200 Mio DM. - 12 + 240 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

19. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften *)

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2) 3)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder	Spareinlagen
1973 März	.	110 412	71 406	92 493	25 867	66 626
Juni	5 647	113 636	73 942	94 489	28 310	66 179
Sept.	.	115 993	75 289	96 368	31 092	65 276
Dez.	5 481	123 040	77 441	102 341	33 165	69 176
1974 März	.	124 083	77 914	104 324	34 994	69 330
Juni	5 423	127 281	79 398	106 389	36 299	70 090
Sept.	.	129 958	80 105	108 395	36 970	71 425
Dez.	5 324	136 800	82 231	115 204	37 840	77 364
1975 März	.	137 940	82 663	117 672	36 406	81 266
Juni	5 236	141 746	83 984	120 774	33 930	86 844
Sept.	.	146 517	85 615	124 242	33 776	90 466
Dez.	5 196	154 841	89 319	131 651	33 698	97 953
1976 März	5 191	156 255	92 079	133 832	32 799	101 033
Juni	5 141	161 947	96 421	138 028	35 220	102 808
Sept.	5 114	166 225	99 876	140 530	36 035	104 495
Dez.	5 044	174 104	103 855	148 661	37 728	110 933

* Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (vgl. Anm. 1), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe.

20. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1974 Jan.	539 445	1976 Jan.	661 002
Febr.	480 841	Febr.	616 266
März	533 044	März	670 504
April	544 907	April	619 333
Mai	565 674	Mai	614 529
Juni	527 580	Juni	677 343
Juli	584 715	Juli	666 317
Aug.	526 499	Aug.	658 359
Sept.	522 809	Sept.	685 276
Okt.	549 670	Okt.	656 708
Nov.	552 838	Nov.	683 560
Dez.	639 814	Dez.	814 235
1975 Jan.	581 139	1977 Jan. p)	695 997
Febr.	536 858		
März	547 815		
April	617 430		
Mai	554 764		
Juni	583 580		
Juli	647 193		
Aug.	554 757		
Sept.	634 513		
Okt.	649 356		
Nov.	608 459		
Dez.	745 511		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — p Vorläufig.

21. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1976

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5 Mio DM bis unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr	
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	
Kreditbanken	281	7	16	14	26	29	29	76	33	40	11
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	113	2	3	3	10	11	9	35	13	21	6
Zweigstellen ausländischer Banken	49	—	—	—	1	4	5	18	11	9	1
Privatbankiers	113	5	13	11	15	14	15	23	9	8	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10
Sparkassen	649	—	—	—	4	20	75	367	111	65	7
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	12	—	—	—	1	—	—	—	1	5	5
Kreditgenossenschaften 3)	2 389	3	2	12	714	854	477	304	18	5	—
Realkreditinstitute	40	—	—	—	—	1	3	5	—	16	15
Private Hypothekenbanken	26	—	—	—	—	—	2	2	—	12	10
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	14	—	—	—	—	1	1	3	—	4	5
Teilzahlungskreditinstitute	139	14	20	16	17	11	19	35	4	3	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	19	—	—	—	1	1	1	5	—	5	6
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bausparkassen	30	—	—	—	—	—	2	6	7	9	6
Private Bausparkassen	17	—	—	—	—	—	2	4	3	5	3
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	2	4	4	3
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 556	(24)	(38)	(42)	(763)	(916)	(604)	(792)	(167)	(141)	(54)
mit Bausparkassen	3 586	(24)	(38)	(42)	(763)	(916)	(606)	(798)	(174)	(150)	(60)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973

bereits berichtspflichtig waren, s. auch Tab. III, 19. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen sind. Bis Dezember 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-

Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) gesondert erfaßt und publiziert. — 4 In den Zahlen () sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

22. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	.
1958	13 323	13 538	26 861	- 36	+ 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	- 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	- 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	- 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	- 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	- 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	- 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	- 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	- 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	- 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	- 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	- 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	- 730	+ 1 653	+ 923
1972 1)	7 172	35 379	42 551	- 647	+ 1 475	+ 828
1972 2)	7 190	35 387	42 577	.	.	.
1973	6 892	36 393	43 285	- 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	- 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	3) 37 103	3) 43 590	- 186	4) + 329	4) + 143
1976	6 276	37 254	43 530	- 211	+ 151	- 60

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1975			1976			1976	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen 3)	Bankstellen 3) insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 5)	364	1 917	2 281	285	5 797	6 082	273	5 830	6 103	+ 21	+ 0
Großbanken	8	787	795	6	2 986	2 992	6	3 040	3 046	+ 54	+ 2
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 5)	96	1 020	1 116	110	2 487	2 597	110	2 480	2 590	- 7	- 0
Zweigstellen ausländischer Banken 6)	15	6	21	49	39	88	49	39	88	-	-
Privatbankiers 5)	245	104	349	120	285	405	108	271	379	- 26	- 6
Girozentralen 7)	14	191	205	12	343	355	12	337	349	- 6	- 2
Sparkassen	871	8 192	9 063	675	16 354	17 029	649	16 226	16 875	- 154	- 1
Genossenschaftliche Zentralbanken 8)	19	89	108	12	82	94	12	77	89	- 5	- 5
Kreditgenossenschaften 9)	11 795	2 305	14 100	5 196	14 004	19 200	5 038	14 241	19 279	+ 79	+ 0
Realkreditinstitute	44	19	63	41	30	71	40	29	69	- 2	- 3
Private Hypothekenbanken	25	8	33	27	22	49	26	21	47	- 2	- 4
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	14	8	22	14	8	22	-	-
Teilzahlungskreditinstitute 5)	194	225	419	141	440	581	128	461	589	+ 8	+ 1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	19	31	50	19	31	50	-	-
Bausparkassen 2)	.	.	.	16	21	37	16	21	37	-	-
Private Bausparkassen	.	.	.	3	-	3	3	-	3	-	-
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	-	-
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	87	1	88	86	1	87	- 1	- 1
Kapitalanlagegesellschaften	5	-	5	33	1	34	33	1	34	-	-
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	-	8	8	-	8	-	-
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	46	-	46	45	-	45	- 1	- 2
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	6 487	37 103	43 590	6 276	37 254	43 530	- 60	- 0,1

* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die noch Meldungen zur Monatlichen Bilanzstatistik einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen, aber einschließlich der Sitze für die Geschäftstätigkeit verlagter Kreditinstitute im Bundesgebiet sowie der juristischen Zweitsitze und weiterer Sitze von Kreditinstituten, sofern dort eine bankgeschäftliche Tätigkeit ausgeübt wird; solche Sitze werden als Zweigstellen erfaßt. — 1 Ohne Bausparkassen. — 2 Seit Ende 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. 9 (Ende 1972) bzw. 10 (seit Ende 1973) rechtlich unselbständige öffentliche Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit

4 Zweigstellen werden nicht getrennt ausgewiesen. — 3 In acht Institutsgruppen berichtigte Zahlen (insgesamt 304 Zweigstellen) wegen nicht gemeldeter Abgänge in den Jahren 1957 — 1975. — 4 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Abgangs von 304 Zweigstellen. — 5 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungskreditinstituten Ende 1975 und Ende 1976 weitere 7 bzw. 6 Institute mit 289 bzw. 290 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute — Vordruck 1035 — 3 Institute mit 283 bzw. 287 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und 4 bzw. 3 Institute mit 6 bzw. 3 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. — 6 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als

Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 7 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutschen Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 8 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank und DZ-Bank Deutsche Zentralgenossenschaftsbank AG. — 9 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) gesondert erfaßt und in den damaligen Publikationen auch getrennt gezeigt.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

a) Dezember 1970 bis Februar 1977

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten								Befristete Verbindlichkeiten			
	Bankplätze				Nebenplätze							
	Reserveklasse											
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen												
1970 1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	15,85	14,65	13,4	12,2	12,2	11	9,75	8,55	11	9,75	8,55	7,3
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,8
1972 1. Jan.	12,85	11,9	10,9	9,9	9,9	8,9	7,9	6,95	8,9	7,9	6,95	5,95
1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
1. Nov.	20,1	18,55	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3
1974 1. Jan.	19,1	17,65	16,2	14,7	14,7	13,25	11,75	10,3	13,25	11,75	10,3	8,8
1. Sept.	17,2	15,9	14,55	13,25	13,25	11,9	10,6	9,25	11,9	10,6	9,25	7,95
1. Okt.	15,85	14,6	13,4	12,2	12,2	10,95	9,75	8,5	10,95	9,75	8,5	7,3
1975 1. Juni	15,05	13,9	12,7	11,55	11,55	10,4	9,25	8,1	10,4	9,25	8,1	6,95
1. Juli	13,55	12,5	11,45	10,4	10,4	9,35	8,35	7,3	9,35	8,35	7,3	6,25
1976 1. Mai	14,2	13,1	12	10,95	10,95	9,85	8,75	7,65	9,85	8,75	7,65	6,55
1. Juni	14,9	13,75	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05	10,35	9,2	8,05	6,9
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden												
1970 1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1972 1. März	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1973 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1974 1. Jan.	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	30	30
1. Okt.	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	27,6	27,6	27,6	27,6
1975 1. Juli	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	24,85	24,85	24,85	24,85
1. Aug.	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	9,35	9,35	9,35	9,35
1976 1. Mai	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	9,85	9,85	9,85	9,85
1. Juni	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	10,35	10,35	10,35	10,35

b) ab März 1977

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen							
	Sichtverbindlichkeiten				Befristete Verbindlichkeiten			
	Progressionsstufe 2)				Abschlag für Nebenplatzverbindlichkeiten	Progressionsstufe 2)		
	1	2	3			1	2	3
	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM		bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	
1977 1. Mär		9,35	12,7	14,9	1	6,6	8,8	10,45

1 Abweichend von den hier genannten Sätzen galt vom 1. Januar 1969 bis 30. Juni 1972 für alle Spareinlagen bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4

an Bankplätzen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten; vom 1. Juli 1972 bis 31. Oktober 1973 traf diese Regelung nur auf die

Spareinlagen von Gebietsansässigen zu. Vom 1. November bis 31. Dezember 1973 galt für die letztgenannten Spareinlagen der Reservesatz von

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Bankplätze 1)	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen		
7,05	5,9	keine besonderen Sätze				1970 1. Dez.
8,1	6,75					1971 1. Juni
7,3	6,1					1. Nov.
6,55	5,45					1972 1. Jan.
7,85	6,55					1. Juli
8,6	7,2					1. Aug.
9,25	7,75					1973 1. März
9,25	7,75					1. Nov.
8,8	7,35					1974 1. Jan.
7,95	6,6					1. Sept.
7,3	6,1					1. Okt.
6,95	5,8					1975 1. Juni
6,25	5,2					1. Juli
6,55	5,45					1976 1. Mai
6,9	5,75					1. Juni

7,05	5,9	30	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1970	1970 1. Dez.	
16,2	13,5	30		1971 1. Juni	
16,2	13,5	40	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20% verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1972 1. März	
30	30	60			1. Juli
30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75% des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 60% des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1973 1. Juli	
30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75% des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51% des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1. Okt.	
25	25	keine besonderen Sätze			1974 1. Jan.
23	23				1. Okt.
20,7	20,7				1975 1. Juli
6,25	6,25				1. Aug.
6,55	6,55				1976 1. Mai
6,9	6,9			1. Juni	

Spareinlagen				Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden			Gültig ab:
Progressionsstufe 2)			Abschlag für Nebenplatzverbindlichkeiten	Sichtverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1	2	3					
bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM					
6,15	6,4	6,6	0,5	14,9	10,45	6,6	1977 1. März

9% - 2 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der

Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für

die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3.

IV. Mindestreserven

2. Reserveklassen *)

Mai 1952 bis Juli 1959		August 1959 bis Juni 1966		Juli 1966 bis Februar 1977	
Reserve-klasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten	Reserve-klasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)	Reserve-klasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)
1	von 100 Mio DM und mehr	1	von 300 Mio DM und mehr	1	von 1 000 Mio DM und mehr
2	" 50 bis unter 100 Mio DM	2	" 30 bis unter 300 Mio DM	2	" 100 bis unter 1 000 Mio DM
3	" 10 " " 50 " "	3	" 3 " " 30 " "	3	" 10 " " 100 " "
4	" 5 " " 10 " "	4	unter 3 Mio DM	4	unter 10 Mio DM
5	" 1 " " 5 " "				
6	unter 1 Mio DM				

* Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen waren ihre reservspflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

3. Reservehaltung

a) Insgesamt *)

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)						Reserve-Soll			Überschubreserven		Summe der Über- schrei- tungen	Summe der Unter- schrei- tungen	
	Ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		Befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		Ins- gesamt	darunter: für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden	Ist- Reserve	Betrag			in % des Reserve- Solls
		gegenüber Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden	gegenüber Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden	von Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden							
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 146	625	49 150	220	12 332	582	12 518	186	1,5	187	1
1961 " 3)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	325	9 337	367	4,1	368	1
1962 "	125 656	35 225				65 531		9 801		10 140	339	3,5	340	1
1963 "	141 075	38 155			24 900	78 752		10 860		11 244	384	3,5	385	1
1964 " 3)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	13 662	251	1,9	253	2
1965 " 3)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	14 564	280	2,0	282	2
1966 " 3)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	15 706	200	1,3	202	2
1967 "	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		12 685	437	3,6	439	2
1968 "	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	16 441	946	6,1	948	2
1969 "	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		16 531	564	3,5	567	3
1970 "	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		26 066	320	1,2	326	6
1971 "	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	31 686	295	0,9	297	2
1972 "	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	44 520	642	1,5	649	7
1973 "	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	54 993	829	1,5	833	4
1974 "	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	43 231	472	1,1	500	28
1975 "	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	40 301	534	1,3	536	2
1976 "	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	48 405	243	0,5	245	2
1975 Jan.	459 358	96 343	8 630	118 642	143	234 155	1 445	44 460	3 150	44 662	202	0,5	208	6
Febr.	458 117	87 416	7 763	121 887	211	239 383	1 457	43 675	2 892	43 937	262	0,6	267	5
März	458 825	88 420	7 776	118 318	192	242 653	1 466	43 624	2 897	44 502	878	2,0	885	7
April	458 843	91 240	8 117	110 574	216	247 220	1 476	43 683	3 013	43 847	164	0,4	165	1
Mai	461 143	94 065	7 883	103 571	198	253 941	1 485	43 743	2 933	43 951	208	0,5	211	3
Juni	464 227	97 107	7 915	99 277	200	258 233	1 495	42 002	2 949	42 201	199	0,5	200	1
Juli	464 968	100 091	8 315	93 123	204	261 730	1 505	37 936	2 771	38 313	377	1,0	379	2
Aug.	469 106	99 720	8 766	93 024	609	265 467	1 520	36 620	1 339	36 922	302	0,8	304	2
Sept.	475 805	100 777	8 914	94 029	1 371	269 162	1 552	37 144	1 430	37 356	212	0,6	213	1
Okt.	477 752	103 316	8 756	90 771	1 724	271 575	1 610	37 352	1 448	37 710	358	1,0	361	3
Nov.	487 530	104 384	8 984	95 003	2 748	274 757	1 654	38 213	1 577	38 534	321	0,8	325	4
Dez.	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	40 301	534	1,3	536	2
1976 Jan.	522 359	117 431	9 560	98 145	5 776	289 643	1 804	41 436	1 949	41 668	232	0,6	234	2
Febr.	516 390	106 391	8 936	97 740	4 965	296 495	1 863	40 276	1 791	40 563	287	0,7	290	3
März	520 135	108 404	9 538	95 765	5 686	298 829	1 913	40 643	1 945	40 806	163	0,4	165	2
April	517 443	105 592	11 067	93 793	6 893	298 140	1 958	40 378	2 267	41 370	992	2,5	994	2
Mai	518 228	107 239	9 985	94 535	6 189	298 276	2 004	42 393	2 158	42 595	202	0,5	206	4
Juni	521 588	111 543	9 709	94 125	4 908	299 254	2 049	44 998	2 093	45 222	224	0,5	227	3
Juli	526 522	115 368	10 068	93 265	4 032	301 699	2 090	45 582	2 061	45 780	198	0,4	200	2
Aug.	527 383	112 955	9 985	94 529	3 863	303 936	2 115	45 423	2 034	45 596	173	0,4	175	2
Sept.	534 131	112 673	9 658	99 085	5 682	304 888	2 145	46 019	2 176	46 163	144	0,3	147	3
Okt.	534 701	110 819	10 021	100 564	6 265	304 852	2 180	46 064	2 291	46 868	804	1,7	808	4
Nov.	545 014	113 757	10 213	105 671	6 888	306 265	2 220	47 155	2 387	47 319	164	0,3	165	1
Dez.	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	48 405	243	0,5	245	2
1977 Jan.	566 948	118 901	10 755	108 629	7 780	318 531	2 352	49 189	2 569	49 368	179	0,4	181	2

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Die

reservpflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgegliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze gelten und daher nur Gesamtbeträge gemeldet werden. —

3 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt.

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	3
1. Dez.	5	6	3	17. Febr.	4	5	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	14. April	3 1/2	4 1/2	3
14. Juli	4	5	3	12. Mai	3	4	3
1950 27. Okt.	6	7	3	11. Aug.	3	3 1/2	3
1. Nov.	6	7	1	1969 21. März	3	4	3
1951 1. Jan.	6	7	3	18. April	4	5	3
1952 29. Mai	5	6	3	20. Juni	5	6	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	11. Sept.	6	7 1/2	3
1953 8. Jan.	4	5	3	5. Dez.	6	9	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3
1954 20. Mai	3	4	3	16. Juli	7	9	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	18. Nov.	6 1/2	8	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	3. Dez.	6	7 1/2	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	1971 1. April	5	6 1/2	3
6. Sept.	5	6	3	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	23. Dez.	4	5	3
19. Sept.	4	5	3	1972 25. Febr.	3	4	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	9. Okt.	3 1/2	5	3
27. Juni	3	4	3	3. Nov.	4	6	3
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3	1. Dez.	4 1/2	6 1/2	3
4. Sept.	3	4	3	1973 12. Jan.	5	7	3
23. Okt.	4	5	3	4. Mai	6	8	3
1960 3. Juni	5	6	3	1. Juni	7	9	3
11. Nov.	4	5	3	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	3
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	20. Dez.	6	8	3
5. Mai	3	2) 4	3	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	3
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	7. März	5	6 1/2	3
13. Aug.	4	5	3	25. April	5	6	3
1966 27. Mai	5	6 1/4	3	23. Mai	4 1/2	5 1/2	3
				15. Aug.	4	5	3
				12. Sept.	3 1/2	4 1/2	3

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzel-

heiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine

Vergütung von 1/4 % p. a. gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in der Zeit vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974 grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt

% p. a.		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)	
Offenmarktgeschäfte über Wechsel mit Rückkaufsvereinbarung 1)		Gültig	Satz	Gültig	Satz für Laufzeiten von 5 Tagen
1973 16. April — 27. April	12	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	3) 6 3/4
7. Juni — 20. Juni	13	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	6 3/4
24. Juli — 27. Juli	15	28. Mai — 3. Juli	10		
30. Juli	14				
2. Aug. — 16. Aug.	13				
30. Aug. — 6. Sept.	16				
26. Nov. — 13. Dez.	11				
1974 14. März — 5. April	11 1/2				
8. April — 24. April	10				
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2				
29. Aug. — 11. Sept.	4				
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2				
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2				

1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombardkredit wurde

erstmalig am 26. November 1973 gewährt. — 3 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmalig am 13. August

1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmalig am 15. August 1973.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM																
Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere															
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz									Erwerb					
		Inländische Rentenwerte 1)									Inländer					
		zusammen	Bankschuldverschreibungen			Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sons-tige Bank-schuld-verschreibungen	Indu-strie-obliga-tionen	An-leihen der öffent-lichen Hand 2)	auslän-dische Renten-werte 3)	zusammen 4)	Kredit-insti-tute 5)	Nicht-banken 6) °)	Offen-markt-ope-rationen der Bundes-bank 5)	Aus-länder 7) °)
			zusammen	Pfand-briefe												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		
1970	15 354	14 312	11 934	1 901	7 651	961	1 420	220	2 157	1 042	14 537	x) 2 399	12 211	— 73	817	
1971	19 394	20 578	14 856	4 370	7 121	790	2 578	1 442	4 279	— 1 184	17 779	x) 5 795	11 971	x) 13	1 615	
1972	29 753	34 067	26 074	7 990	12 899	1 312	3 868	788	7 206	— 4 314	22 024	x) 7 061	15 322	— 359	7 729	
1973	24 778	25 010	21 432	3 478	4 196	1 585	12 172	— 545	4 120	— 232	18 282	x) 3 525	14 785	— 28	x) 6 496	
1974	25 757	25 082	19 616	4 218	8 637	612	6 150	— 370	5 837	675	28 306	x) 14 549	13 313	444	— 2 549	
1975	49 361	47 977	34 974	5 230	23 648	2 166	3 928	— 166	13 171	1 384	52 804	x) 27 183	18 131	7 490	— 3 443	
1976	49 213	47 859	31 731	3 773	21 123	2 012	4 819	— 545	18 676	1 354	46 084	x) 20 509	32 109	— 6 534	3 129	
1975 Okt.	2 988	3 169	2 961	794	1 992	— 28	203	— 36	243	— 181	3 547	715	370	2 462	— 559	
1975 Nov.	3 005	2 974	3 398	747	2 077	124	451	— 28	— 396	31	3 107	2 724	377	6	— 102	
1975 Dez.	4 569	4 412	2 197	319	1 860	102	— 85	— 22	2 193	157	4 598	3 814	793	— 9	— 29	
1976 Jan.	7 277	7 275	6 258	540	4 211	133	1 373	— 69	1 086	2	7 074	x) 2 061	5 026	— 13	203	
1976 Febr.	5 091	4 886	4 039	492	2 768	293	486	— 54	902	205	4 966	2 716	2 530	— 280	125	
1976 März	5 047	4 947	3 846	388	2 635	229	594	— 60	1 161	100	5 233	2 037	4 257	— 1 061	— 186	
1976 April	2 597	2 325	1 840	168	1 046	326	299	— 46	531	272	2 579	171	2 533	— 125	18	
1976 Mai	4 200	3 799	1 422	9	546	90	777	— 26	2 403	401	3 806	x) 2 065	1 801	— 60	394	
1976 Juni	1 561	1 634	1 378	216	1 084	143	— 65	— 59	315	— 73	1 251	— 379	1 779	— 149	310	
1976 Juli	5 360	5 213	2 696	481	1 182	165	847	— 44	2 561	— 147	5 225	2 527	2 742	— 44	135	
1976 Aug.	5 477	5 546	2 754	787	1 955	299	— 286	— 7	2 785	— 69	5 053	1 799	3 434	— 180	424	
1976 Sept.	3 793	3 515	2 567	117	1 847	324	278	— 39	988	278	3 321	2 358	2 014	— 1 051	472	
1976 Okt.	2 177	2 420	2 222	198	1 254	179	591	— 35	232	— 243	1 464	353	2 140	— 1 029	713	
1976 Nov.	3 112	3 026	1 869	294	1 453	28	93	— 40	1 198	86	2 753	3 149	2 155	— 2 551	359	
1976 Dez.	3 521	3 273	840	83	1 142	— 217	— 168	— 80	2 514	248	3 358	1 652	1 697	9	163	
1977 Jan. p)	6 248	5 799	4 218	469	2 675	222	852	— 79	1 661	449	6 738	1 064	5 829	— 155	— 490	

Zeit	Aktien						Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (— = Kapitalexport) (+ = Kapitalimport)			
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz		Erwerb				insgesamt °)	Renten-werte °) (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividenden-werte °) (Spalte 22 minus Spalte 18)
		inländische Aktien 8)	auslän-dische Dividenden-werte 9)	Inländer			Ausländer 12) °)			
				zusammen 10)	Kredit-institute 5) 11)	Nicht-banken 6) °)				
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
1970	6 260	3 592	2 668	6 001	425	5 576	259	— 2 634	— 225	— 2 409
1971	6 935	4 734	2 201	6 409	324	6 085	526	+ 1 124	+ 2 799	— 1 675
1972	5 898	4 129	x) 1 769	2 490	162	2 328	x) 3 408	+ 13 683	+ 12 043	+ 1 639
1973	5 549	3 581	1 968	4 855	257	4 598	x) 694	+ 5 454	+ 6 728	+ 1 274
1974	6 218	3 525	2 693	4 631	— 347	4 978	x) 1 587	— 4 329	— 3 224	— 1 106
1975	9 445	6 010	3 435	7 415	184	7 231	x) 2 030	— 6 233	— 4 827	— 1 405
1976	7 597	6 081	x) 1 516	5 780	1 333	4 447	x) 1 817	+ 2 076	+ 1 775	+ 301
1975 Okt.	819	480	339	700	— 107	807	x) 119	— 597	— 378	— 220
1975 Nov.	858	359	499	745	142	603	113	— 520	— 133	— 386
1975 Dez.	1 032	631	401	796	— 47	843	236	— 351	— 186	— 165
1976 Jan.	2 324	2 080	244	2 155	432	1 723	169	+ 127	+ 201	— 75
1976 Febr.	679	271	408	522	104	418	157	— 331	— 80	— 251
1976 März	15	109	x) — 94	— 241	138	— 379	x) 256	+ 64	— 286	+ 350
1976 April	968	830	138	1 012	151	861	— 44	— 436	— 254	— 182
1976 Mai	69	124	— 55	— 27	211	— 238	96	+ 144	— 7	+ 151
1976 Juni	277	87	190	134	60	74	143	+ 334	+ 383	— 47
1976 Juli	1 114	1 091	23	915	— 61	976	199	+ 163	— 12	+ 176
1976 Aug.	170	136	34	28	97	— 69	x) 142	+ 601	+ 493	+ 108
1976 Sept.	580	451	129	433	— 50	483	147	+ 212	+ 194	+ 18
1976 Okt.	394	377	17	343	162	181	51	+ 990	+ 956	+ 34
1976 Nov.	307	173	134	128	64	64	179	+ 318	+ 273	+ 45
1976 Dez.	699	352	347	375	25	350	324	— 109	— 85	— 23
1977 Jan. p)	475	205	270	247	— 132	379	228	— 981	— 939	— 42

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+)

bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. —

x Statistisch bereinigt. — ° Zahlenangaben für 1972 und 1973 — bei Aktien nur für 1973 — geändert. Vgl. Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1973. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 26. Jg., Nr. 3, März 1974, S. 19 ff. Danach Angaben über grenzüberschreitende Transaktionen in Rentenwerten erneut geändert auf Grund der Ergebnisse der Depotstatistik für Ende 1973 und Ende 1974. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9) insgesamt									
1975	76 080	57 097	7 985	30 878	4 011	14 219	351	18 632	7 540
1976	73 757	52 893	6 176	28 552	4 307	13 861	210	20 651	8 700
1976 Jan.	9 087	7 167	668	4 411	263	1 825	—	1 920	625
Febr.	6 958	5 864	646	3 317	577	1 324	—	1 094	720
März	6 803	5 287	535	3 421	367	964	—	1 515	608
April	4 879	3 928	377	1 884	448	1 219	—	951	1 259
Mai	5 774	2 959	340	1 354	283	983	—	2 815	1 003
Juni	3 840	3 392	365	1 554	453	1 021	—	448	205
Juli	8 425	5 205	782	2 032	570	1 822	—	3 220	790
Aug.	7 583	4 862	801	2 506	403	1 152	50	2 671	500
Sept.	4 849	3 895	275	2 214	361	1 045	—	954	750
Okt.	4 371	4 135	573	2 004	339	1 219	—	236	615
Nov.	4 577	2 993	308	1 932	98	655	—	1 583	620
Dez.	6 611	3 206	506	1 923	145	632	160	3 244	1 005
1977 Jan.	7 457	5 869	638	3 543	334	1 354	—	1 587	950
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1975	51 802	38 367	7 909	23 145	2 515	4 797	351	13 083	.
1976	52 190	36 515	5 982	22 343	2 993	5 199	210	15 462	.
1976 Jan.	6 212	4 392	652	3 042	163	535	—	1 820	.
Febr.	5 689	4 725	629	2 922	561	614	—	964	.
März	5 910	4 394	531	2 995	316	553	—	1 515	.
April	3 646	2 695	377	1 563	356	398	—	951	.
Mai	2 137	1 831	306	894	172	459	—	306	.
Juni	2 231	1 958	355	1 089	248	266	—	273	.
Juli	4 500	2 904	775	1 338	292	499	—	1 595	.
Aug.	5 369	3 298	765	1 797	169	568	50	2 021	.
Sept.	3 515	2 561	263	1 691	229	379	—	954	.
Okt.	2 867	2 632	559	1 519	299	254	—	236	.
Nov.	4 079	2 495	300	1 748	98	349	—	1 583	.
Dez.	6 035	2 630	470	1 745	90	325	160	3 244	.
1977 Jan.	6 311	4 724	594	3 255	224	650	—	1 587	.
Netto-Absatz 11) insgesamt									
1975	48 924	35 621	5 371	23 969	2 295	3 984	— 166	13 471	5 994
1976	48 361	32 023	3 744	21 419	2 024	4 835	— 545	16 883	6 652
1976 Jan.	7 015	6 278	508	4 173	81	1 515	— 69	806	543
Febr.	4 967	4 384	567	3 025	219	573	— 54	637	474
März	5 121	4 018	499	2 803	289	426	— 60	1 164	481
April	2 616	2 108	232	1 155	370	350	— 46	554	987
Mai	4 696	2 018	264	850	110	795	— 26	2 705	960
Juni	1 550	1 435	154	1 138	174	— 31	— 59	174	— 53
Juli	5 571	2 889	630	1 256	216	787	— 44	2 726	700
Aug.	5 528	2 909	758	1 981	252	— 81	7	2 612	240
Sept.	3 361	2 491	163	1 825	313	190	— 39	908	607
Okt.	2 325	2 234	163	1 323	167	582	— 35	125	481
Nov.	3 405	2 057	199	1 625	44	189	— 40	1 388	460
Dez.	2 206	— 798	— 393	265	— 211	— 460	— 80	3 084	772
1977 Jan.	6 030	4 606	445	3 014	209	938	— 79	1 503	848
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1975	38 414	28 408	5 327	18 016	1 707	3 359	— 166	10 174	.
1976	38 974	26 773	3 577	17 597	1 970	3 626	— 545	12 748	.
1976 Jan.	5 331	3 919	492	2 899	61	466	— 69	1 481	.
Febr.	4 509	4 056	550	2 710	404	393	— 54	507	.
März	4 976	3 873	495	2 763	288	327	— 60	1 164	.
April	2 483	1 975	232	1 130	288	324	— 46	554	.
Mai	1 429	1 260	230	516	94	420	— 26	195	.
Juni	1 416	1 361	154	804	210	192	— 59	114	.
Juli	3 204	2 147	623	1 005	199	320	— 44	1 101	.
Aug.	4 768	2 800	722	1 498	99	481	7	1 962	.
Sept.	2 797	1 928	151	1 363	181	233	— 39	908	.
Okt.	1 539	1 449	149	961	168	170	— 35	125	.
Nov.	3 529	2 031	191	1 500	44	297	— 40	1 538	.
Dez.	2 993	— 26	— 412	448	— 66	3	— 80	3 099	.
1977 Jan.	5 321	3 897	402	2 889	99	508	— 79	1 503	.

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparswertpapiere. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne Name- und Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalzuschatzenweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank,

Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie die Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken und von Kreditinstituten begebene Wandelschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. der Bundesschatzbriefe und der Anleihen von Bundesbahn und Bundespost. Enthalten sind ferner Anleihen öffentlich-rechtlicher Zweckverbände und anderer öffentlich-rechtlicher Verbände auf sondergesetzlicher Grund-

lage sowie die gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Hauptentschädigungsberechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. — 8 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurück-erworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 11 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
Tilgung 3) insgesamt									
1975	27 154	21 476	2 614	6 910	1 716	10 234	517	5 163	1 546
1976	25 396	20 874	2 433	7 134	2 280	9 027	755	3 768	2 048
1976 Jan.	2 072	890	161	238	182	310	69	1 114	82
Febr.	1 991	1 480	79	292	357	752	54	457	246
März	1 681	1 270	36	618	78	538	60	352	127
April	2 263	1 821	145	729	78	869	46	396	272
Mai	1 078	942	76	504	173	188	26	110	43
Juni	2 291	1 958	211	417	278	1 052	59	274	258
Juli	2 854	2 316	152	776	354	1 034	44	495	90
Aug.	2 055	1 952	43	525	151	1 233	43	59	260
Sept.	1 489	1 404	112	389	48	855	39	46	143
Okt.	2 045	1 901	410	681	171	638	35	110	134
Nov.	1 172	936	109	307	54	466	40	195	160
Dez.	4 405	4 004	899	1 658	356	1 092	240	160	233
1977 Jan.	1 427	1 263	193	529	125	416	79	85	102
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 4) von über 4 Jahren									
1975	13 387	9 959	2 584	5 129	808	1 436	517	2 912	.
1976	13 216	9 747	2 406	4 746	1024	1 574	755	2 712	.
1976 Jan.	881	474	161	143	102	69	69	338	.
Febr.	1 180	669	79	212	157	221	54	457	.
März	933	522	36	232	28	226	60	352	.
April	1 163	720	145	433	68	74	46	396	.
Mai	708	571	76	378	78	39	26	110	.
Juni	816	598	201	285	38	74	59	159	.
Juli	1 296	757	152	333	94	179	44	495	.
Aug.	601	499	43	299	70	87	43	59	.
Sept.	718	634	112	328	48	146	39	46	.
Okt.	1 328	1 183	410	558	131	83	35	110	.
Nov.	550	464	109	249	54	53	40	45	.
Dez.	3 042	2 656	882	1 296	156	323	240	145	.
1977 Jan.	990	826	193	366	125	142	79	85	.

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Die in Tabelle VI, 2 (Fußnoten 2 bis 7) zu den einzelnen

Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Einschl. der Ver-

änderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. — 4 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1972	214 315	159 984	61 341	71 232	12 881	14 530	10 008	44 323	26 741
1973	3) 241 286	3) 183 133	65 346	75 795	14 693	27 298	9 465	48 688	29 311
1974	267 939	204 123	69 818	85 062	15 351	33 891	9 095	54 720	29 948
1975	316 863	239 743	75 191	109 032	17 645	37 875	8 928	68 192	35 941
1976	365 224	271 766	78 934	130 484	19 671	42 677	8 383	85 075	42 592
1976 März	333 966	254 422	76 764	119 034	18 235	40 389	8 745	70 798	37 439
Juni	342 828	259 982	77 414	122 177	18 889	41 501	8 614	74 232	39 332
Sept.	357 287	268 272	78 965	127 271	19 670	42 366	8 538	80 477	40 879
Dez.	365 224	271 766	78 934	130 484	19 671	42 677	8 383	85 075	42 592
1977 Jan.	371 253	276 372	79 379	133 497	19 880	43 615	8 303	86 578	43 440
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 4) Stand vom 31. Januar 1977									
Gesamtfällige Anleihen									
Laufzeit in Jahren:									
bis einschl. 4	129 840	99 070	9 839	51 138	8 263	29 830	627	30 143	.
über 4 bis unter 10	118 219	73 575	14 976	41 081	6 125	11 393	177	44 466	.
10 und darüber	3 823	1 613	338	1 122	115	39	160	2 050	.
Nicht-gesamtfällige Anleihen									
bis einschl. 4	24 984	16 145	5 740	6 806	2 102	1 497	2 573	6 267	.
über 4 bis unter 10	43 898	35 480	16 996	15 172	2 456	857	4 766	3 652	.
10 " " 20	45 840	45 840	27 928	17 092	820	—	—	—	.
20 und darüber	4 648	4 648	3 562	1 086	—	—	—	—	.

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne dem Treuhänder

zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Einschl. einer statistisch bedingten Zunahme

von 146 Mio DM im Oktober 1973. — 4 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Gesamtumlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum								Abgang im Berichtszeitraum			
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-übertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Um-stellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-übertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform
1967	49 135	+ 1 631	1 394	3	524	95	51	16	37	15	3	137	55	312
1968	51 190	+ 2 054	1 772	44	247	42	301	49	10	285	1	509	3	179
1969	53 836	+ 2 647	1 721	99	632	131	130	136	160	195	0	145	212	200
1970	55 604	+ 1 770	2 366	7	518	25	527	173	571	963	4	280	2 660	446
1971	59 711	+ 4 108	2 737	34	1 062	63	124	162	233	603	0	115	567	233
1972	63 774	+ 4 064	2 372	14	406	265	144	188	1 109	968	22	243	1 047	130
1973	66 599	+ 2 823	1 943	47	636	123	82	67	67	529	0	93	342	233
1974	70 207	+ 3 611	2 238	33	931	143	80	253	157	295	0	199	195	128
1975	75 559	+ 5 352	3 524	6	631	116	818	255	0	527	0	231	43	249
1976	78 255	+ 2 696	2 662	5	470	1	42	40	58	114	—	480	66	152
1975 Dez.	75 559	+ 467	357	0	20	1	2	—	—	200	—	52	35	26
1976 Jan.	75 996	+ 437	442	2	3	—	—	1	15	—	—	16	6	5
Febr.	76 204	+ 208	116	—	10	—	4	0	1	80	—	—	—	3
März	76 285	+ 81	73	3	28	—	10	—	—	—	—	22	1	10
April	76 470	+ 185	319	—	7	—	—	0	—	—	—	141	—	1
Mai	76 490	+ 20	85	—	11	—	13	—	17	—	—	54	40	12
Juni	76 579	+ 89	72	—	27	—	3	—	—	0	—	6	—	8
Juli	77 282	+ 703	632	—	43	—	12	4	—	—	33	1	19	0
Aug.	77 351	+ 69	77	—	124	—	—	1	—	—	—	64	—	69
Sept.	77 644	+ 293	268	—	57	—	—	—	10	—	—	39	—	3
Okt.	77 864	+ 220	278	—	62	—	—	1	—	—	—	121	—	0
Nov.	78 066	+ 202	112	0	57	—	0	33	—	1	—	1	—	—
Dez.	78 255	+ 189	188	0	41	1	0	—	15	—	—	15	—	41
1977 Jan.	78 376	+ 121	138	0	1	—	—	1	24	—	—	7	31	5

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesell-

schaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220. —

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Aktien 3)	
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)					Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)		
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:						
	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand				
1967	7,0	7,0	7,0	6,9	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	·	3,48
1968	6,5	6,7	6,5	6,7	6,6	6,7	6,8	6,9	6,7	6,5	·	·	3,00
1969	6,8	6,7	6,7	—	6,7	7,0	7,0	7,0	7,0	6,8	·	·	2,87
1970	8,3	8,1	8,2	8,7	8,6	8,2	8,2	8,1	8,5	8,3	8,8	8,0	4,39
1971	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,2	8,3	8,2	8,2	8,0	8,0	8,0	3,98
1972	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,2	8,4	8,3	8,1	7,9	7,0	7,0	3,08
1973	9,3	9,2	9,2	—	9,3	9,5	9,6	9,5	9,8	9,3	7,7	7,7	3,72
1974	10,2	10,3	10,3	—	10,2	10,6	10,7	10,6	11,1	10,4	11,0	11,0	4,36
1975	8,6	8,7	8,6	—	8,6	8,7	9,0	8,8	9,1	8,5	9,6	9,6	3,52
1976	7,9	8,0	7,9	7,5	7,8	8,0	8,2	8,1	8,2	7,8	8,4	8,4	3,62
1975 Nov.	8,5	8,6	8,5	—	—	8,7	9,1	8,9	9,0	8,4	9,2	9,2	3,51
Dez.	8,2	8,3	8,3	—	8,1	8,6	8,8	8,7	8,9	8,3	9,1	9,1	3,52
1976 Jan.	8,2	8,3	8,2	—	8,0	8,4	8,7	8,5	8,6	8,1	8,9	8,9	3,48
Febr.	8,0	8,1	8,1	—	7,9	8,2	8,5	8,3	8,3	7,9	8,4	8,4	3,48
März	7,8	7,7	7,9	—	7,6	7,8	8,1	7,9	7,9	7,6	8,3	8,3	3,43
April	7,7	7,8	7,8	—	7,6	7,8	8,0	7,9	7,9	7,6	8,3	8,3	3,40
Mai	7,9	7,9	7,9	—	—	8,0	8,2	8,1	8,2	7,8	8,6	8,6	3,41
Juni	8,1	8,1	8,1	—	—	8,3	8,5	8,4	8,4	8,0	8,7	8,7	3,39
Juli	8,2	8,3	8,3	—	8,1	8,4	8,6	8,5	8,5	8,1	8,7	8,7	3,48
Aug.	8,2	8,2	8,2	—	8,2	8,3	8,6	8,5	8,4	8,1	8,6	8,6	3,53
Sept.	8,0	8,1	8,0	—	8,0	8,1	8,3	8,2	8,2	7,9	8,4	8,4	3,52
Okt.	7,9	7,9	7,9	—	—	8,0	8,1	8,0	8,1	7,8	8,3	8,3	3,78
Nov.	7,5	7,6	7,5	—	7,3	7,6	7,8	7,7	7,7	7,4	7,9	7,9	3,65
Dez.	7,2	7,5	7,2	7,5	7,2	7,4	7,5	7,4	7,6	7,3	7,7	7,7	3,62
1977 Jan. 4)	7,1	7,1	7,2	—	7,1	7,3	7,4	7,3	7,4	7,1	7,6	7,6	3,61
Jan. 4)	7,1	7,1	7,1	—	7,1	7,2	7,3	7,3	7,4	7,0	7,6	7,6	3,61
Febr.	·	·	·	·	·	7,1	7,3	7,2	7,3	7,0	7,5	7,5	3,70

1 In der Renditenstatistik sind grundsätzlich nur tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren enthalten. Solche Rentenwerte werden ab Januar 1971 nur noch in die Berechnung der Durchschnittsrenditen einbezogen, sofern ihre (längste) Restlaufzeit mehr als 4 Jahre, ab Januar 1977 ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuld-

verschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließ-

lich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Ab Dezember 1974 methodische Änderung. Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Wegen der ab Januar 1977 vorgenommenen Änderungen (vgl. Fußnote 1) werden die Werte für Januar 1977 in alter und neuer Abgrenzung ausgewiesen.

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namenschuldverreibungen, -Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsfordernungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1973 Juni	23	6 601	85	131	6 385	55	2 492	2 494	724	—	555	65
Sept.	23	6 815	81	201	6 533	57	2 676	2 447	707	—	582	64
Dez.	23	7 105	119	208	6 778	58	2 757	2 545	706	—	628	84
1974 März	24	7 424	87	247	7 090	58	2 887	2 650	753	—	655	87
Juni	23	7 638	95	137	7 406	58	3 103	2 765	753	—	640	87
Sept.	23	8 040	123	128	7 789	59	3 307	2 894	766	—	673	90
Dez.	25	8 334	150	129	8 055	59	3 561	2 782	844	—	708	101
1975 März	24	8 438	64	113	8 261	57	3 699	2 781	889	—	734	101
Juni	24	8 493	70	106	8 317	59	3 718	2 851	872	—	715	102
Sept.	24	8 901	61	105	8 735	59	3 959	3 006	878	—	731	102
Dez.	24	9 169	72	146	8 951	60	3 987	3 084	938	—	778	104
1976 März °)	29	9 628	58	166	9 404	60	4 126	3 285	967	—	804	162
Juni	30	10 135	97	133	9 905	61	4 361	3 514	976	—	888	105
Sept.	30	10 578	106	147	10 325	61	4 554	3 647	1 044	—	915	104
Dez.	30	10 830	95	156	10 579	62	4 549	3 806	1 123	—	936	103

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — ° Ab 1. Vierteljahr 1976 berichten alle unter die Interne RechVUVVO fallenden Versicherungsunternehmen mit Ausnahme der in § 1 RechbkVVO genannten kleineren Versicherungsvereine. — 1 Kassenbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. —

3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — 5 Bis Dez. 1975 ohne Sterbekassen; erfaßt wurden nur die zur vierteljährlichen Statistik des BAV berichtenden Pensionskassen mit einem jährlichen Brutto-Zugang an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 5 Mio DM. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV

veröffentlichten Angaben erklären sich durch eine andere zeitliche Abgrenzung; s. auch Anm. °. — 6 Bis Dez. 1975: Alle Krankenversicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53 VAG; s. auch Anm. °. — 7 Bis Dez. 1975: Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM; s. auch Anm. °. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften *)

Zeit	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds					Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds
	Insgesamt 1)	zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds		
1964	393	373	373	—	·	20	·
1965	459	383	383	—	·	76	·
1966	496	344	286	78	·	152	·
1967	785	488	398	87	·	297	·
1968	2 611	1 663	890	770	·	948	·
1969	5 509	3 376	1 658	1 720	·	2 136	528
1970	1 526	1 508	992	395	120	18	241
1971	1 513	1 779	834	447	497	— 266	254
1972	4 043	4 361	3) 1 423	1 810	1 129	3) — 321	573
1973	1 839	1 846	1 056	624	166	— 7	592
1974	— 89	— 132	277	— 360	— 52	44	799
1975	1 690	1 650	975	511	163	41	1 407
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	— 36	1 333
1975 Jan.	90	90	38	45	7	0	299
Febr.	202	202	104	88	10	0	115
März	65	65	54	10	1	0	33
April	104	104	40	52	12	— 0	63
Mai	75	75	34	38	3	0	105
Juni	192	183	46	122	15	9	74
Juli	— 7	— 19	61	— 98	18	12	78
Aug.	203	201	145	45	11	2	49
Sept.	60	59	58	— 16	11	1	51
Okt.	100	90	70	4	16	10	144
Nov.	363	363	234	113	16	0	132
Dez.	243	237	91	108	38	6	264
1976 Jan.	277	279	106	153	21	— 2	180
Febr.	328	351	139	198	14	— 23	52
März	352	354	86	250	18	— 2	145
April	245	245	63	162	20	0	75
Mai	163	170	52	92	25	— 7	152
Juni	242	231	61	135	34	11	76
Juli	149	156	58	73	26	— 7	47
Aug.	421	424	199	218	7	— 3	70
Sept.	289	290	91	195	5	— 1	33
Okt.	335	335	126	202	7	— 0	128
Nov.	1 014	1 015	319	679	17	— 1	161
Dez.	660	662	189	426	48	— 2	214
1977 Jan.	760	761	146	590	25	— 1	140

* Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds,

die neben Aktien auch Rentenwerte in Ihrem Vermögen halten. — 3 Im April 1972 wurden für

104 Mio DM ausländische Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Position	Stand Ende 1974	Stand Ende 1975	Stand Ende 1976 §)	Zunahme bzw. Abnahme					
				1975			1976		
				Ins- gesamt	darunter		Ins- gesamt §)	darunter	
					1.-3. Vj.	4. Vj.		1.-3. Vj.	4. Vj. §)
I. Kreditnehmer									
1) Bund	72 138	108 502	128 449	+ 36 364	+ 23 559	+ 12 805	+ 19 948	+ 17 602	+ 2 346
2) Lastenausgleichsfonds	5 391	5 179	4 813	— 212	— 212	—	— 366	— 290	— 76
3) ERP-Sondervermögen	1 156	1 297	1 753	+ 140	— 67	+ 208	+ 457	+ 126	+ 330
4) Länder	47 323	67 001	81 774	+ 19 678	+ 12 946	+ 6 732	+ 14 772	+ 11 298	+ 3 474
5) Gemeinden	61 280	68 841	74 800	+ 7 561	+ 5 020	+ 2 541	+ 5 959	+ 3 959	+ 2 000
Zusammen (1 bis 5)	187 288	250 820	291 589	+ 63 531	+ 41 245	+ 22 286	+ 40 769	+ 32 695	+ 8 075
II. Schuldarten									
1) Buchkredite der Bundesbank	1 232	361	1 795	— 871	— 1 232	+ 361	+ 1 434	— 325	+ 1 759
2) Schatzwechsel 1)	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3) Unverzinsl. Schatzanweisungen 1)	5 299	12 246	8 409	+ 6 947	+ 6 418	+ 529	— 3 836	— 2 884	— 952
4) Steuergutscheine	38	31	11	— 7	— 17	+ 10	— 20	— 0	— 20
5) Kassenobligationen	1 978	6 401	11 194	+ 4 423	+ 2 163	+ 2 260	+ 4 794	+ 4 729	+ 65
6) Bundesschatzbriefe	4 725	9 802	14 474	+ 5 077	+ 4 398	+ 679	+ 4 672	+ 2 339	+ 2 333
7) Anleihen 2)	26 213	30 877	37 654	+ 4 664	+ 4 730	— 67	+ 6 778	+ 4 858	+ 1 920
8) Direktausleihungen der Kreditinstitute	102 946	144 806	176 072	+ 41 860	+ 23 271	+ 18 589	+ 31 266	+ 26 725	+ 4 541
9) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	4 094	3 550	1 831	— 544	— 437	— 107	— 1 719	— 151	— 1 568
10) Darlehen von Sozialversicherungen	4 600	6 168	2 755	+ 1 568	+ 1 900	— 332	— 3 414	— 3 326	— 88
11) Sonstige Darlehen	14 951	16 078	17 689	+ 1 128	+ 535	+ 593	+ 1 611	+ 1 271	+ 340
12) Ablösungs- und Entschädigungsschuld 3)	629	524	463	— 105	— 103	— 2	— 61	— 62	+ 1
13) Ausgleichsforderungen	18 431	18 199	17 966	— 232	— 146	— 87	— 234	— 132	— 102
14) Deckungsforderungen 4)	1 432	1 065	688	— 367	— 232	— 135	— 377	— 239	— 138
15) Auslandsschulden 3) 5)	721	713	588	— 8	— 3	— 6	— 125	— 109	— 17
Zusammen (1 bis 15)	187 288	250 820	291 589	+ 63 531	+ 41 245	+ 22 286	+ 40 769	+ 32 695	+ 8 075
III. Gläubiger									
1) Banksystem									
a) Bundesbank	10 204	12 971	11 189	+ 2 766	+ 1 233	+ 1 534	— 1 782	— 1 902	+ 120
b) Kreditinstitute	121 508	168 551	197 232	+ 47 043	+ 28 952	+ 18 091	+ 28 682	+ 22 847	+ 5 834
2) Inländische Nichtbanken									
a) Sozialversicherungen	9 336	11 840	6 264	+ 2 505	+ 3 048	— 544	— 5 576	— 3 518	— 2 058
b) Sonstige 6)	41 833	50 185	63 166	+ 8 352	+ 7 506	+ 845	+ 12 981	+ 9 246	+ 3 735
3) Ausland §)	4 408	7 273	13 738	+ 2 865	+ 506	+ 2 360	+ 6 465	+ 6 021	+ 443
Zusammen (1 bis 3)	187 288	250 820	291 589	+ 63 531	+ 41 245	+ 22 286	+ 40 769	+ 32 695	+ 8 075

* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. — 1 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 2 Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten. — 3 Ohne Stücke im eigenen Bestand

des Bundes. — 4 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altspargesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. —

5 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Alt-schulden. — 6 Öffentliche und private Stellen (als Differenzen ermittelt). — § Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Insgesamt	Buchkredite der Deutschen Verkehrsbank	Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassenobligationen	Anleihen 1)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 2)		Ablösungs- und Entschädigungsschuld	Auslandsverschuldung	Verschuldung bei Gebietskörpern und ERP-Sondervermögen 3)
							Post-scheck- und Post-spar-kassenämter	übrige Banken 2)	Sozial-versicherungen	Sonstige			
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	165	300	400	987	6 071	46	4 905	369	1 264	88	414	1 996
1971 Dez.	19 320	188	—	400	1 100	6 719	161	6 219	611	1 454	79	558	1 831
1972 Dez.	21 148	—	100	400	1 350	7 364	263	7 429	527	1 588	74	540	1 513
1973 Dez.	21 390	—	300	400	1 250	7 629	309	7 279	554	1 586	67	653	1 363
1974 Dez.	23 204	—	—	400	1 345	8 437	310	8 558	513	1 647	58	722	1 215
1975 Sept. Dez.	25 251 26 261	— —	— —	800 820	1 245 1 145	9 044 8 782	405 435	9 694 10 690	507 507	1 715 1 713	48 48	670 1 024	1 124 1 098
1976 März Juni Sept. Dez.	27 952 27 938 29 380 29 340	— — — —	— — — —	820 820 831 661	1 245 1 245 1 245 1 095	9 408 9 276 10 325 10 333	514 510 510 510	11 510 11 608 12 023 12 232	505 502 452 452	1 729 1 774 1 817 1 880	48 43 40 40	1 055 1 074 1 125 1 158	1 118 1 085 1 012 980
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	143	244
1971 Dez.	25 880	—	—	174	1 880	4 969	5 849	9 956	687	1 894	9	141	321
1972 Dez.	30 445	—	—	238	2 150	6 462	6 952	11 620	573	1 967	9	120	354
1973 Dez.	35 195	—	—	—	2 337	7 892	8 122	13 659	564	2 178	8	99	337
1974 Dez.	40 494	—	—	592	2 072	9 464	8 575	16 360	586	2 426	7	92	321
1975 Sept. Dez.	38 664 40 050	— —	— —	257 300	1 442 997	9 746 9 621	8 725 10 835	15 004 14 708	568 553	2 573 2 639	6 6	90 93	254 299
1976 März Juni Sept. Dez.	39 754 38 446 37 710 38 562	— — — —	— — — —	97 46 46 8	727 727 727 727	9 578 9 508 9 482 9 466	11 284 11 134 10 984 12 236	14 526 13 553 13 097 12 849	551 548 495 483	2 603 2 564 2 513 2 471	6 5 5 5	93 90 90 81	289 271 270 237

1 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 2 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden, sowie geringer Beträge an Warenwechseln. — 3 Bei der Bundes-

bahn ohne Darlehen des Bundes, die früher gewährten Darlehen sind mit Bilanzverlusten verrechnet bzw. in Eigenkapital umgewandelt worden. — 4 Darunter 100 Mio DM Buchkredite der Bundes-

bank. — 5 Darunter Abnahme um 535 Mio DM durch Umwandlung von Bundesdarlehen in Eigenkapital der Deutschen Bundespost. — Differenzen in den Summen durch Runden.

8. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Insgesamt	Öffentliche Haushalte								Bundesbahn und Bundespost				Nachrichtlich: Zweckgebundene Schatzanweisungen 2)
		zusammen	Schatzwechsel			Unverzinsliche Schatzanweisungen			Steuer-gut-scheine 1)	zusammen	Bundesbahn	Unverzinsliche Schatzanweisungen		
			zusammen	Bund	Länder	zusammen	Bund	Länder				Länder	Bundesbahn		Bundespost
1962 Dez.	1 523	533	—	—	—	480	479	1	59	990	187	571	232	585
1963 "	1 541	452	—	—	—	401	401	—	51	1 089	344	445	300	619
1964 "	1 748	598	—	—	—	547	547	—	51	1 150	400	450	300	522
1965 "	2 463	1 378	523	—	523	805	670	135	51	1 084	342	450	292	634
1966 "	4 687	3 693	1 196	—	1 196	2 447	2 272	175	51	994	256	460	288	708
1967 "	8 684	7 933	204	—	204	7 678	7 475	203	51	751	1	450	300	740
1968 "	9 327	8 800	150	—	150	8 603	8 317	286	47	527	1	226	300	665
1969 "	3 308	2 407	—	—	—	2 360	2 360	—	47	900	200	400	300	743
1970 "	2 750	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	1 000	300	400	300	492
1971 "	2 324	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	574	—	400	174	420
1972 "	2 176	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	738	100	400	238	355
1973 "	1 764	1 064	—	—	—	1 025	1 025	—	39	700	300	400	—	125
1974 "	6 329	5 336	—	—	—	5 299	5 099	200	38	992	—	400	592	125
1975 Okt. Nov. Dez.	13 177 13 629 13 396	12 055 12 509 12 276	— — —	— — —	— — —	12 034 12 489 12 246	11 642 11 896 11 553	392 592 692	21 21 31	1 123 1 119 1 120	— — —	820 820 820	303 299 300	20 20 20
1976 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	13 105 12 596 12 745 12 700 12 715 12 373 11 889 11 558 10 269 9 525 10 537 9 088	12 185 11 676 11 828 11 834 11 849 11 507 10 012 10 681 9 392 8 693 9 705 8 420	— — — — — — — — — — —	— — — — — — — — — — —	— — — — — — — — — — —	12 155 11 646 11 798 11 804 11 818 11 476 10 981 10 650 9 361 8 663 9 674 8 409	11 512 11 003 11 155 11 161 11 176 10 834 10 139 9 859 8 860 8 162 9 173 7 908	642 642 642 642 642 642 842 792 501 501 501 501	31 31 31 31 31 31 31 31 31 31 31 11	920 920 916 866 866 866 877 877 877 832 832 668	— — — — — — — — — — —	820 820 820 820 820 820 831 831 831 811 811 661	100 100 96 46 46 46 46 46 46 21 21 8	20 20 10 10 10 10 10 10 10 10 10 — — —
1977 Jan.	8 721	8 179	—	—	—	8 168	7 667	501	11	542	—	542	—	—

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratstellenwechsel und ohne Warenwechsel der

Bundesbahn. — 1 Land Bayern. — 2 Zur Darlehenssicherung hinterlegte Schatzanweisungen der

Bundesbahn. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

10. Verschuldung des Bundes *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkttitel 3)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-schatz-briefe	An-leihen 4)	Bank-kredite	Schulden bei Nichtbanken			Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld 4)	Aus-gleichs-forde-rungen 6)	Aus-lands-ver-schul-dung 5)
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-an-wel-sungen					Sozial-versicherungen		Sonstige			
										Schuld-buch-forde-rungen	Dar-lehen				
1963 Dez.	30 111	1 733	3 624	—	401	384	—	4 512	610	3 123	—	100	1 003	11 418	3 204
1964 "	31 312	1 081	2 982	—	547	831	—	5 383	679	3 543	—	380	1 020	11 728	3 138
1965 "	33 017	921	2 314	523	670	1 017	—	6 274	758	4 209	50	410	1 006	11 802	3 065
1966 "	35 581	667	2 505	1 196	2 272	1 210	—	6 667	676	4 829	50	535	997	11 808	2 170
1967 "	43 468	2 062	1 578	204	7 475	2 625	—	7 284	750	6 102	—	535	973	11 790	2 091
1968 "	47 192	1 344	783	150	8 317	3 240	—	7 911	5 421	4 891	—	751	926	11 703	1 755
1969 "	45 360	1 790	722	—	2 360	3 163	280	8 045	9 853	4 223	—	1 066	904	11 653	1 302
1970 "	47 323	1 915	387	—	1 700	2 900	575	8 665	11 800	4 019	—	1 680	865	11 605	1 213
1971 "	48 764	1 717	41	—	1 700	2 163	1 554	9 189	12 530	3 803	600	1 958	793	11 551	1 164
1972 "	51 595	320	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	12 681	4 577	600	2 964	771	11 495	944
1972 " 7)	55 299	320	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	16 386	4 577	600	2 964	771	11 495	944
1973 "	61 356	2 721	—	—	1 025	1 685	3 001	13 529	18 023	4 343	859	3 313	711	11 422	725
1974 "	72 138	1 077	—	—	5 099	1 515	4 725	15 418	20 607	4 094	2 389	4 375	629	11 368	643
1975 Nov.	106 261	—	—	—	11 896	3 902	9 494	17 662	38 124	3 588	4 097	5 019	524	11 309	644
1975 Dez.	108 502	—	—	—	11 553	5 585	9 802	18 160	38 206	3 550	4 102	5 075	524	11 306	639
1976 Jan.	110 047	—	—	—	11 512	5 329	10 120	18 188	39 890	3 411	4 101	5 069	522	11 277	629
1976 Febr.	113 031	—	—	—	11 003	5 329	10 369	18 790	42 249	3 411	4 102	5 358	522	11 277	621
1976 März	116 195	—	—	—	11 155	5 329	11 232	19 468	43 622	3 411	4 102	5 475	524	11 277	601
1976 April	115 995	—	—	—	11 161	5 329	11 505	19 478	43 365	3 399	3 882	5 543	469	11 277	588
1976 Mai	118 010	—	—	—	11 176	7 739	11 728	19 284	43 167	3 399	3 405	5 781	469	11 288	575
1976 Juni	116 803	—	—	—	10 834	7 744	11 925	19 392	44 316	3 399	968	5 883	469	11 284	588
1976 Juli	120 527	—	—	—	10 139	9 399	11 922	19 943	46 545	3 399	910	5 980	460	11 260	570
1976 Aug.	125 666	—	—	—	9 859	10 049	12 015	20 756	50 148	3 399	910	6 244	460	11 260	567
1976 Sept.	126 103	—	—	—	8 860	10 109	12 141	21 500	50 704	3 399	872	6 251	462	11 261	544
1976 Okt.	124 410	—	—	—	8 162	10 109	12 319	21 540	49 235	3 326	876	6 587	463	11 261	533
1976 Nov.	128 159	—	—	—	9 173	10 156	12 841	22 430	50 450	3 326	876	6 648	464	11 261	534
1976 Dez.	128 449	1 651	—	—	7 908	10 174	14 474	23 283	49 319	1 831	875	6 685	463	11 259	527
1977 Jan.	128 653	137	—	—	7 667	10 174	15 124	23 281	50 775	1 684	875	6 712	462	11 228	534

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditpfand des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Aufglie-

derung vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Februar 1975, Tab. 10 b. — 3 Ohne Mobili-sierungstitel. — 4 Ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 5 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden; ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. —

6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen und durch Tilgungen bedingt. — 7 Nach Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Offa“ und der „Krankenhausfinanzierung“. — Differenzen in den Summen durch Runden.

11. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Posten	Ausgleichsforderungen				
	Insgesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kredit-institute 1)	für Versiche-rungsunter-nehmen	für Bauspar-kassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugewiesenen Ausgleichsforderungen 2)	22 211	3) 8 683	7 606	5 856	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1976 p)	4 246	—	2 390	1 835	21
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1976 p)	17 965	8 683	5 216	4 021	45
darunter: Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	1 181	—	698	475	8
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	11 258	8 683	464	2 111	—
b) Länder	6 707	—	4 752	1 910	45
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	13	—	13	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	12 986	8 136	4 850	—	—
c) 3 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	4 062	—	3	4 014	45
d) 4 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	350	—	350	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	7	—	—	7	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	947	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	17 965	8 683	5 216	4 021	45

* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf

Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1976. — 4 Gemäß

§ 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts *)

Posten	1960	1970	1973	1974 p)	1975 p)	1976 p)	1974 p)	1975 p)	1976 p)	1974 p)	1975 p)	1976 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) in jeweiligen Preisen												
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,3	21,5	26,6	27,1	28,2	29,7	+ 2,1	+ 4,0	+ 5,4	2,7	2,7	2,6
Warenproduzierendes Gewerbe	164,7	375,1	488,6	514,9	513,8	563,6	+ 5,4	- 0,2	+ 9,7	50,9	48,6	49,0
Energiewirtschaft 1) und Bergbau	16,0	26,0	32,3	36,1	41,6	.	+ 11,6	+ 15,5	.	3,6	3,9	.
Verarbeitendes Gewerbe	127,6	293,3	381,1	405,5	403,3	.	+ 6,4	- 0,5	.	40,1	38,2	.
Baugewerbe	21,2	55,9	75,1	73,4	68,9	.	- 2,3	- 6,2	.	7,3	6,5	.
Handel und Verkehr 2)	59,3	124,8	164,3	173,3	187,8	202,6	+ 5,5	+ 8,4	+ 7,9	17,1	17,8	17,6
Dienstleistungsbereiche 3)	61,2	172,5	260,3	296,0	326,4	353,7	+ 13,7	+ 10,3	+ 8,4	29,3	30,9	30,8
Brutto-Inlandsprodukt	302,6	a) 687,0	a) 928,2	a) 999,7	a) 1 044,9	a) 1 135,5	+ 7,7	+ 4,5	+ 8,8	b) 100	b) 100	b) 100
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	- 0,3	- 1,4	- 0,7	- 2,7	- 1,9	- 1,4	.	.	.	.	.	.
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	685,6	927,5	997,0	1 043,0	1 135,1	+ 7,5	+ 4,6	+ 8,8	.	.	.
b) in Preisen von 1962												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	328,4	529,4	592,4	595,6	576,6	608,8	+ 0,5	- 3,2	+ 5,6	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	12 510	19 850	22 180	22 720	22 750	24 260	+ 2,4	+ 0,1	+ 6,7	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (In jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 4)	142,8	353,2	498,6	546,7	569,3	611,0	+ 9,6	+ 4,1	+ 7,3	54,8	54,6	53,8
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	92,9	176,0	215,9	219,9	227,7	259,3	+ 1,9	+ 3,5	+ 13,9	22,1	21,8	22,8
Einkommen der Privaten	90,0	171,8	212,3	217,8	227,5	262,7	+ 2,6	+ 4,5	+ 15,5	21,8	21,8	23,1
Einkommen des Staates 5)	2,8	4,2	3,6	2,2	0,2	- 3,5	- 39,5	- 92,1	.	0,2	0,0	- 0,3
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	235,7	529,2	714,5	766,6	796,9	870,3	+ 7,3	+ 4,0	+ 9,2	76,9	76,4	76,7
+ Indirekte Steuern 6)	40,9	81,6	109,9	114,7	119,9	130,6	+ 4,3	+ 4,6	+ 8,9	11,5	11,5	11,5
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	276,6	610,8	824,4	881,3	916,8	1 000,8	+ 6,9	+ 4,0	+ 9,2	88,4	87,9	88,2
+ Abschreibungen	25,7	74,8	103,1	115,8	126,2	134,3	+ 12,3	+ 9,0	+ 6,4	11,6	12,1	11,8
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	685,6	927,5	997,0	1 043,0	1 135,1	+ 7,5	+ 4,6	+ 8,8	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (In jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	172,4	369,0	495,7	533,0	580,2	627,0	+ 7,5	+ 8,9	+ 8,1	53,5	55,6	55,2
Staatsverbrauch	41,1	109,0	168,9	198,2	220,1	235,0	+ 17,4	+ 11,0	+ 6,8	19,9	21,1	20,7
Verbrauch für zivile Zwecke	31,5	89,2	142,0	168,0	187,4	.	+ 18,4	+ 11,5	.	16,9	18,0	.
Verteidigungsaufwand	9,6	19,8	27,0	30,2	32,8	.	+ 12,1	+ 8,4	.	3,0	3,1	.
Anlageinvestitionen	72,7	181,1	228,6	223,9	221,1	237,0	- 2,1	- 1,3	+ 7,2	22,5	21,2	20,9
Ausrüstungen	32,5	82,9	96,5	94,8	100,6	109,7	- 1,8	+ 6,2	+ 9,0	9,5	9,6	9,7
Bauten	40,1	98,2	132,1	129,1	120,4	127,3	- 2,3	- 6,8	+ 5,7	13,0	11,5	11,2
Vorratsinvestitionen	+ 8,7	+ 15,3	+ 9,6	+ 2,1	- 3,6	+ 13,2	.	.	.	0,2	- 0,3	1,2
Inländische Verwendung	294,9	674,4	902,8	957,2	1 017,8	1 112,2	+ 6,0	+ 6,3	+ 9,3	96,0	97,6	98,0
Außenbeitrag 7)	+ 7,4	+ 11,2	+ 24,7	+ 39,8	+ 25,3	+ 22,9	.	.	.	4,0	2,4	2,0
Ausfuhr	62,7	158,6	227,4	298,8	294,0	334,5	+ 31,4	- 1,6	+ 13,8	30,0	28,2	29,5
Einfuhr	55,3	147,4	202,6	259,0	268,7	311,6	+ 27,8	+ 3,8	+ 15,9	26,0	25,8	27,4
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	685,6	927,5	997,0	1 043,0	1 135,1	+ 7,5	+ 4,6	+ 8,8	100	100	100

* Quelle Statistisches Bundesamt; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermittlung, Staat und sonstige Dienstleistungsbereiche. — 4 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzliche Sozialaufwen-

dungen der Arbeitgeber. — 5 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 6 Abzüglich Subventionen. — 7 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — a Von der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Brutto-Inlandsprodukt ist die Differenz zwischen dem Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen und

der Investitionssteuer (1970: 7,0 Mrd DM, 1973: 11,5 Mrd DM, 1974: 11,6 Mrd DM, 1975: 11,3 Mrd DM, 1976: 13,2 Mrd DM) abzuziehen, um das Brutto-Inlandsprodukt zu erhalten. — b 100 = Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche ohne Abzug der unter a) genannten Differenzen. — p Vorläufige Ergebnisse.

2. Index der industriellen Nettoproduktion

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Gesamte Industrie 1)		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien		Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien 2)			Bauindustrie	
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Zusammen		darunter:			Zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	Textilindustrie	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik					
1964 D	73,9	+ 7,9	68,7	+12,4	71,1	+ 6,9	77,1	66,0	62,8	78,9	+ 6,3	84,4	84,4	+10,9
1965 "	77,7	+ 5,1	72,3	+ 5,2	75,9	+ 6,8	81,1	69,0	69,7	83,8	+ 6,2	87,1	86,2	+ 2,1
1966 "	78,7	+ 1,3	74,3	+ 2,8	76,0	+ 0,1	80,9	71,8	69,0	84,4	+ 0,7	86,4	87,4	+ 1,4
1967 "	76,5	- 2,8	75,6	+ 1,7	71,4	- 6,1	77,1	61,0	67,7	80,1	- 5,1	79,3	83,0	- 5,0
1968 "	83,6	+ 9,3	85,3	+12,8	77,9	+ 9,1	81,6	75,0	75,4	87,7	+ 9,5	90,7	86,9	+ 4,7
1969 "	94,3	+12,8	95,1	+11,5	91,9	+18,0	94,1	90,8	88,6	97,7	+11,4	100,0	95,0	+ 9,3
1970 "	100	+ 6,0	100	+ 5,2	100	+ 8,8	100	100	100	100	+ 2,4	100	100	+ 5,3
1971 "	101,5	+ 1,5	100,7	+ 0,7	99,3	- 0,7	97,9	101,3	99,7	103,6	+ 3,6	105,0	102,7	+ 2,7
1972 "	105,9	+ 4,3	106,0	+ 5,3	102,3	+ 3,0	97,5	102,8	108,1	109,6	+ 5,8	108,2	109,0	+ 6,1
1973 "	113,1	+ 6,8	116,3	+ 9,7	110,3	+ 7,8	100,8	111,4	121,7	112,2	+ 2,4	108,3	110,3	+ 1,2
1974 "	111,5	- 1,4	116,0	- 0,3	107,2	- 2,8	101,5	96,5	122,7	107,7	- 4,0	102,4	104,8	- 5,0
1975 "	104,5	- 6,3	101,6	-12,4	102,1	- 4,8	95,7	100,3	113,9	101,9	- 5,4	99,1	93,8	-10,5
1976 "	111,5	+ 6,7	111,5	+ 9,7	108,2	+ 6,0	95,0	113,6	122,9	109,1	+ 7,1	107,8	94,4	+ 0,6
1975 Nov.	119,3	- 0,3	112,5	- 1,8	118,4	+ 0,1	105,0	120,2	137,5	118,9	+ 0,8	119,2	106,2	- 4,8
1975 Dez.	109,5	+ 2,1	99,1	+ 1,3	113,8	+ 2,7	118,5	97,9	126,5	104,2	+ 1,8	100,4	79,1	- 7,6
1976 Jan.	102,1	+ 5,0	97,8	+ 1,1	99,3	+10,2	90,1	105,7	108,6	100,9	+ 5,8	105,7	66,6	- 6,5
1976 Febr.	111,0	+ 6,8	109,2	+ 6,8	108,8	+ 9,6	92,0	119,7	122,9	111,1	+ 7,1	113,9	68,6	-11,1
1976 März	108,8	- 0,8	109,6	+ 6,3	104,5	- 3,9	89,6	115,7	116,7	108,8	- 2,7	111,5	82,4	- 8,6
1976 April	117,4	+11,6	118,8	+15,3	113,8	+10,5	99,7	123,0	128,7	117,3	+14,4	120,6	104,6	+ 9,9
1976 Mai	116,3	+ 6,0	117,9	+13,1	115,0	+ 3,6	100,8	125,1	130,4	113,0	+ 5,7	117,5	110,5	+ 3,3
1976 Juni	118,2	+10,5	119,5	+14,2	117,8	+ 8,4	107,8	122,0	133,0	111,0	+10,0	114,0	110,2	+ 3,7
1976 Juli	99,0	+10,2	108,6	+16,0	88,4	+ 5,7	85,5	81,3	96,6	91,7	+ 9,2	84,7	97,6	+ 5,1
1976 Aug.	97,9	+ 7,2	105,9	+14,5	88,2	+ 3,8	79,6	90,2	98,5	92,2	+ 5,5	80,1	94,3	+ 1,7
1976 Sept.	113,3	+ 7,8	115,3	+11,5	109,1	+ 4,9	90,9	119,6	125,0	113,9	+ 9,8	107,2	106,5	+ 2,1
1976 Okt.	119,3	+ 9,4	116,3	+ 9,5	117,0	+11,2	94,6	125,1	138,5	121,0	+11,8	118,4	111,0	+ 6,5
1976 Nov.	123,9	+ 3,9	116,8	+ 3,8	123,5	+ 4,3	104,9	126,5	146,0	124,4	+ 4,6	121,7	105,8	- 0,4
1976 Dez.	112,3	+ 2,6	104,0	+ 4,9	114,8	+ 0,9	107,2	106,8	134,0	106,7	+ 2,4	102,8	77,8	- 1,6

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Bergbau und öffentliche Energiewirtschaft. — 2 Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.

3. Arbeitsmarkt

Zeit	Abhängig Beschäftigte								Kurz- arbeiter	Arbeitslose			Offene Stellen	
	Insgesamt 1)		Industrie 2)		Bauhauptgewerbe 2)		Ausländer 3)			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd	Arbeitslosenquote 4)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %						
1962 D	21 032	+ 1,5	8 339	+ 0,3	1 522	+ 5,3	629	.	4	155	- 26	0,7	574	+ 22
1963 "	21 261	+ 1,1	8 268	- 0,9	1 601	+ 5,2	773	+22,9	11	186	+ 31	0,8	555	+ 19
1964 "	21 484	+ 1,0	8 295	+ 0,3	1 643	+ 2,6	903	+16,7	2	169	- 17	0,8	609	+ 54
1965 "	21 757	+ 1,3	8 457	+ 1,9	1 643	- 0,0	1 119	+24,0	1	147	- 22	0,7	649	+ 40
1966 "	21 765	+ 0,0	8 397	- 0,7	1 623	- 1,2	1 244	+11,2	16	161	+ 14	0,7	540	-109
1967 "	21 054	- 3,3	7 860	- 6,4	1 468	- 9,6	1 014	-18,5	143	459	+298	2,1	302	-238
1968 "	21 183	+ 0,6	7 885	+ 0,3	1 486	+ 1,2	1 019	+ 0,5	10	323	-136	1,5	488	+186
1969 "	21 752	+ 2,7	8 291	+ 5,2	1 505	+ 1,3	1 366	+34,0	1	179	-144	0,9	747	+259
1970 "	22 248	+ 2,3	8 598	+ 3,7	1 527	+ 1,4	1 807	+32,3	10	149	- 30	0,7	795	+ 48
1971 "	22 414	+ 0,8	8 546	- 0,6	1 544	+ 1,1	2 128	+17,8	86	185	+ 36	0,9	648	-147
1972 "	22 435	+ 0,1	8 345	- 2,3	1 533	- 0,7	2 284	+ 7,3	76	246	+ 61	1,1	546	-102
1973 "	22 564	+ 0,6	8 368	+ 0,3	1 512	- 1,4	2 493	+ 9,2	44	273	+ 27	1,3	572	+ 26
1974 "	p) 22 152	p) - 1,8	8 161	- 2,5	1 359	-10,1	.	.	292	582	+309	2,6	315	-257
1975 "	p) 21 420	p) - 3,3	7 636	- 6,4	1 214	-10,7	2 061	.	773	1 074	+492	4,7	236	- 79
1976 "	p) 21 267	p) - 0,7	7 429	- 2,7	p) 1 174	p) - 3,3	.	.	277	1 060	- 14	4,6	235	- 1
1976 Febr.	p) 21 120	p) - 1,7	7 385	- 4,9	1 110	- 3,8	.	.	493	1 347	+163	5,9	209	- 37
1976 März	.	.	7 399	- 4,2	1 141	- 3,9	1 938	- 7,3	501	1 190	+ 76	5,2	240	- 21
1976 April	.	.	7 394	- 3,7	1 168	- 3,6	.	.	356	1 094	+ 7	4,8	252	- 10
1976 Mai	p) 21 242	p) - 0,9	7 399	- 3,2	1 180	- 3,0	.	.	250	954	- 64	4,2	275	+ 10
1976 Juni	.	.	7 409	- 2,5	1 188	- 3,0	1 937	- 6,5	218	921	- 81	4,0	281	+ 18
1976 Juli	.	.	7 423	- 2,1	1 191	- 3,6	.	.	83	945	- 90	4,1	276	+ 21
1976 Aug.	p) 21 369	p) - 0,3	7 461	- 1,4	1 203	- 3,1	.	.	66	940	- 91	4,1	264	+ 11
1976 Sept.	.	.	7 498	- 0,8	1 201	- 3,6	.	.	94	899	-106	3,9	233	- 2
1976 Okt.	.	.	7 483	- 0,5	1 202	- 2,2	.	.	140	944	-117	4,1	221	+ 1
1976 Nov.	p) 21 343	p) - 0,0	7 474	- 0,2	1 200	- 1,0	.	.	168	985	-129	4,3	202	+ 19
1976 Dez.	.	.	7 433	- 0,1	p) 1 175	p) - 0,8	.	.	214	1 090	-133	4,8	186	+ 18
1977 Jan.	.	.	.	.	.	.	.	.	269	1 249	-102	5,5	202	+ 11
1977 Febr.	.	.	.	.	.	.	.	.	281	1 214	-133	5,3	225	+ 18

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Vierteljahreszahlen eigene Berechnung. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Bis 1965: Arbeitslose

in % der unselbständigen Erwerbspersonen (beschäftigte Arbeiter, Angestellte, Beamte zuzüglich Arbeitslose) nach den Kartellen der Arbeitsämter; für 1964 und 1965 berechnet mit den Zahlen der unselbständigen Erwerbspersonen von Ende 1963.

Ab 1966: Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. — p) Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie *)

1970 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Gesamte Industrie 1)					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien				
	Ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:		
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland			Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	53,3	-	57,5	-	40,0	56,7	-	61,2	-	41,8
1963 "	55,9	+ 5,1	58,9	+ 2,4	46,8	58,6	+ 3,3	61,6	+ 0,7	48,5
1964 "	64,1	+ 14,6	67,8	+ 15,1	52,6	67,8	+ 15,7	72,5	+ 17,6	52,0
1965 "	68,2	+ 6,4	72,0	+ 6,2	56,3	69,5	+ 2,6	73,2	+ 1,0	57,2
1966 "	68,1	- 0,1	69,7	- 3,1	63,0	72,0	+ 3,6	73,8	+ 0,9	65,8
1967 "	67,7	- 0,5	67,2	- 3,6	69,4	72,1	+ 0,2	71,5	- 3,2	74,4
1968 "	78,0	+ 15,1	77,0	+ 14,5	81,2	80,8	+ 12,0	80,4	+ 12,5	82,3
1969 "	95,4	+ 22,3	94,5	+ 22,8	96,9	94,7	+ 17,2	95,3	+ 18,6	92,8
1970 "	100,0	+ 4,8	100,0	+ 5,8	100,0	100,0	+ 5,6	100,0	+ 4,9	100,0
1971 "	102,5	+ 2,5	102,1	+ 2,1	103,4	101,2	+ 1,2	100,6	+ 0,6	103,4
1972 "	110,6	+ 7,9	109,1	+ 6,9	115,1	110,2	+ 8,9	107,7	+ 7,1	118,6
1973 "	128,3	+ 16,0	120,4	+ 10,3	153,6	129,2	+ 17,2	123,2	+ 14,4	149,5
1974 "	139,1	+ 8,4	124,7	+ 3,5	184,5	153,7	+ 19,0	138,7	+ 12,5	204,5
1975 "	136,1	- 2,2	128,0	+ 2,6	162,0	135,5	- 11,8	126,8	- 8,6	165,1
1976 "	154,8	+ 13,8	139,7	+ 9,1	204,4	154,1	+ 13,7	142,3	+ 12,2	194,1
1975 Juli	132,6	- 3,1	125,8	+ 2,7	154,3	136,3	- 18,1	129,7	- 13,4	158,5
Aug.	112,0	- 14,2	104,8	- 7,3	135,5	120,2	- 22,5	115,1	- 15,6	137,6
Sept.	141,5	+ 3,0	128,4	+ 4,6	182,4	138,0	- 8,7	127,4	- 6,9	173,8
Okt.	151,8	- 0,3	140,3	+ 2,7	188,5	152,2	- 4,2	141,5	- 3,9	188,1
Nov.	136,9	+ 3,5	127,1	+ 6,4	168,1	138,0	- 0,1	130,2	+ 2,2	164,3
Dez.	132,4	+ 13,7	122,0	+ 15,6	166,1	133,3	+ 10,7	122,7	+ 12,1	169,3
1976 Jan.	140,3	+ 6,4	125,9	+ 3,1	185,6	149,9	+ 7,0	131,9	+ 2,3	210,6
Febr.	143,9	+ 9,7	133,2	+ 9,7	178,6	146,5	+ 11,7	132,4	+ 9,4	194,4
März	170,0	+ 27,3	161,9	+ 27,4	197,6	172,5	+ 32,6	161,8	+ 33,1	208,7
April	153,1	+ 6,4	143,0	+ 3,6	185,3	156,0	+ 11,6	142,6	+ 6,3	201,2
Mai	150,1	+ 20,3	139,7	+ 18,8	183,5	162,6	+ 23,9	151,9	+ 24,3	199,3
Juni	150,9	- 5,9	133,9	- 17,1	206,3	163,3	+ 20,1	148,5	+ 16,6	213,6
Juli	167,6	+ 26,4	128,5	+ 2,1	302,3	151,1	+ 10,9	141,3	+ 9,0	184,5
Aug.	142,4	+ 27,1	127,5	+ 21,6	192,0	143,8	+ 19,6	134,3	+ 16,8	175,8
Sept.	162,1	+ 14,6	146,9	+ 14,4	210,4	152,9	+ 10,8	143,4	+ 12,6	185,4
Okt.	161,1	+ 6,1	148,7	+ 6,0	200,3	152,1	- 0,0	142,1	+ 0,4	186,1
Nov.	157,1	+ 14,7	144,4	+ 13,6	198,5	150,3	+ 9,0	142,5	+ 9,5	177,7
Dez.	158,9	+ 20,0	142,8	+ 17,0	211,5	148,3	+ 11,3	135,2	+ 10,2	192,8

Zeit	Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien				
	Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:		
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland			Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	47,0	-	50,4	-	39,4	62,4	-	65,5	-	38,3
1963 "	50,4	+ 7,3	52,4	+ 3,9	46,2	64,7	+ 3,7	67,2	+ 2,5	45,6
1964 "	58,0	+ 15,0	60,1	+ 14,8	53,1	72,5	+ 12,0	75,3	+ 12,0	50,8
1965 "	62,8	+ 8,3	65,8	+ 9,4	56,1	78,7	+ 8,7	81,9	+ 8,8	54,6
1966 "	61,5	- 2,2	61,3	- 6,9	62,1	77,6	- 1,5	79,7	- 2,6	61,0
1967 "	61,1	- 0,7	58,4	- 4,7	67,5	76,5	- 1,4	77,7	- 2,5	66,9
1968 "	72,7	+ 19,0	69,1	+ 18,4	81,0	86,1	+ 12,5	86,9	+ 11,8	79,4
1969 "	95,7	+ 31,7	93,3	+ 34,9	101,8	96,0	+ 11,6	95,8	+ 10,3	97,9
1970 "	100,0	+ 4,5	100,0	+ 7,2	100,0	100,0	+ 4,1	100,0	+ 4,4	100,0
1971 "	100,0	+ 0,0	99,0	- 1,0	102,0	110,4	+ 10,4	110,2	+ 10,2	112,1
1972 "	107,0	+ 7,1	105,0	+ 6,0	112,3	119,6	+ 8,3	119,1	+ 8,1	123,3
1973 "	129,0	+ 20,5	117,5	+ 11,9	156,2	125,0	+ 4,5	121,9	+ 2,3	148,9
1974 "	133,8	+ 3,7	114,3	- 2,7	179,5	127,7	+ 2,2	123,7	+ 1,5	158,1
1975 "	140,3	+ 4,9	131,2	+ 14,8	162,3	126,9	- 0,6	123,8	+ 0,1	151,0
1976 "	159,3	+ 13,6	138,4	+ 5,5	210,1	145,0	+ 14,3	138,2	+ 11,6	197,6
1975 Juli	144,1	+ 12,1	137,8	+ 23,5	158,9	99,3	- 7,8	97,5	- 5,3	113,5
Aug.	112,1	- 11,5	101,1	- 1,9	138,2	98,6	- 1,0	96,8	- 0,2	112,0
Sept.	144,7	+ 11,1	124,9	+ 16,0	189,4	139,4	+ 5,7	136,3	+ 4,8	162,9
Okt.	141,5	- 0,8	123,7	+ 6,8	183,5	175,7	+ 7,3	169,8	+ 5,9	221,2
Nov.	133,4	+ 4,5	118,7	+ 11,4	167,5	143,5	+ 7,2	138,5	+ 5,1	182,7
Dez.	137,9	+ 14,8	125,9	+ 18,3	167,0	118,2	+ 16,9	113,9	+ 16,3	151,4
1976 Jan.	140,3	+ 3,9	124,8	+ 0,4	176,9	124,8	+ 12,9	119,2	+ 10,2	168,2
Febr.	145,3	+ 4,8	135,8	+ 6,7	169,8	136,2	+ 20,0	129,4	+ 16,6	188,2
März	165,2	+ 21,7	157,5	+ 22,2	187,0	177,3	+ 32,1	170,1	+ 29,2	232,4
April	146,0	+ 3,4	135,4	+ 2,0	172,2	165,0	+ 5,2	157,7	+ 2,5	221,5
Mai	140,8	+ 15,7	127,8	+ 12,9	172,2	151,7	+ 24,7	144,2	+ 21,2	209,2
Juni	151,5	- 23,3	128,9	- 40,3	205,7	129,5	+ 15,8	121,8	+ 11,4	188,9
Juli	202,2	+ 40,4	130,1	- 5,6	379,5	112,5	+ 13,3	106,8	+ 9,5	156,8
Aug.	153,2	+ 36,7	131,3	+ 29,9	206,5	114,5	+ 16,2	110,2	+ 13,8	147,7
Sept.	168,5	+ 16,4	145,0	+ 16,1	221,9	161,9	+ 16,1	155,6	+ 14,1	210,0
Okt.	159,5	+ 12,7	142,3	+ 15,0	199,3	179,3	+ 2,0	170,4	+ 0,4	247,3
Nov.	161,2	+ 20,9	142,3	+ 19,8	206,1	158,2	+ 10,2	151,1	+ 9,2	212,6
Dez.	178,4	+ 29,4	159,8	+ 26,9	223,9	129,7	+ 9,7	122,1	+ 7,2	188,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. - * Auftragseingänge aus dem Inland; bis Dezember 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer.

Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. - 1 Ohne Bergbau,

Nahrungs- und Genussmittelindustrien, Bauindustrie und öffentliche Energiewirtschaft. - p Vorläufig.

5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Veranschlagte reine Baukosten 1) für genehmigte Hochbauten					Tiefbauaufträge 1) der öffentlichen Hand		Hypothekenzusagen für den Wohnungs- bau 2)		Geförderte Wohnun- gen im sozialen und steuerbegünstig- ten Wohnungsbau	
	Insgesamt		davon:			Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Anzahl 3)	Ver- änderung gegen Vorjahr %
	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Wohn- gebäude	Wirt- schafts- gebäude	Öffentliche Gebäude						
1966	44 679,9	- 0,4	28 554,8	9 840,2	6 284,9	7 685,8	- 7,9	15 905,0	- 4,2	172 354	-17,6
1967	41 482,9	- 7,2	26 062,1	9 104,7	6 316,1	8 325,6	+ 8,1	17 923,2	+12,1	198 333	+15,1
1968	43 187,2	+ 4,1	27 031,4	9 593,7	6 562,1	10 226,5	+22,0	20 180,7	+13,2	203 931	+ 2,8
1969	49 520,9	+14,7	29 541,2	13 307,1	6 672,6	12 190,6	+19,1	22 665,3	+12,3	165 048	-19,1
1970	59 058,1	+19,3	35 529,1	15 298,7	8 230,3	11 910,8	- 2,3	23 027,0	+ 1,6	165 135	+ 0,1
1971	73 588,1	+24,6	47 011,2	16 915,8	9 661,2	10 484,2	-12,0	30 292,5	+31,5	195 024	+18,1
1972	87 228,1	+18,5	57 216,7	19 773,4	10 238,0	12 855,1	+22,6	38 599,2	+27,4	182 247	- 6,6
1973	85 868,5	- 1,6	55 692,2	19 894,8	10 281,6	13 223,7	+ 2,9	34 643,1	-10,3	126 769	-30,4
1974	72 151,2	-16,0	41 941,1	15 478,4	14 731,7	14 982,6	+13,3	32 998,6	- 4,7	153 380	+21,0
1975	73 775,9	+ 2,2	40 475,4	18 761,9	14 538,4	15 180,8	+ 1,4	37 196,2	+12,7	153 989	+ 0,4
1976	72 715,9	- 1,4	46 283,5	16 502,1	9 930,3	14 955,2	- 1,5	...	...	...	...
1975 Aug.	6 476,1	- 6,4	3 606,4	1 791,1	1 078,6	1 221,7	-14,0	3 266,8	+19,3	15 271	+27,0
Sept.	7 194,9	+12,6	3 819,3	1 948,7	1 426,8	1 568,8	+ 3,8	3 195,9	+21,4	12 520	+13,9
Okt.	7 318,7	+10,3	3 837,7	2 305,4	1 175,6	1 562,6	+ 7,3	3 314,0	+24,7	16 485	+35,7
Nov.	6 980,6	+34,4	3 636,5	2 172,3	1 171,8	1 268,8	+ 5,9	3 090,3	+ 8,1	13 011	+14,1
Dez.	6 351,3	+20,0	3 143,2	1 849,5	1 358,7	1 385,1	+33,1	3 599,6	+11,2	37 859	-16,9
1976 Jan.	5 103,5	+13,7	3 133,5	1 320,0	650,0	997,7	+ 4,5	2 477,5	+12,9	6 289	-14,4
Febr.	6 126,5	+36,5	3 547,7	1 670,8	908,0	714,3	-11,0	3 190,6	+15,9	7 104	- 8,1
März	6 771,0	+20,9	4 278,4	1 605,3	887,4	972,4	+ 2,0	3 634,6	+28,4	7 845	+ 3,3
April	6 265,6	+10,4	4 285,9	1 303,9	675,8	1 063,1	-12,3	3 356,1	+ 2,0	5 281	-46,2
Mai	6 757,4	+22,9	4 550,5	1 433,1	773,8	1 116,4	-14,3	3 834,7	+25,7	7 596	+12,8
Juni	6 583,4	- 3,5	4 359,8	1 438,4	785,2	1 328,7	-11,7	3 350,1	+ 9,9	6 315	-50,6
Juli	7 356,7	+ 6,9	4 498,1	1 633,8	1 224,8	1 682,5	+16,6	3 153,3	-11,5	16 681	+87,8
Aug.	5 872,5	- 9,3	3 848,2	1 224,3	799,9	1 410,8	+15,4	3 287,0	+ 0,6	12 741	-16,6
Sept.	5 715,1	-20,6	3 741,3	1 214,3	759,5	1 486,5	- 5,2	3 112,4	- 2,6	12 109	- 3,4
Okt.	5 772,1	-21,1	3 566,6	1 422,0	783,6	1 598,6	+ 2,4	2 875,1	-13,2	11 507	-30,2
Nov.	5 162,4	-26,0	3 293,9	1 013,1	855,4	1 322,5	+ 4,2	3 280,7	+ 6,2	15 304	+17,6
Dez.	5 229,7	-17,7	3 179,6	1 223,1	826,9	1 261,6	- 9,0	...	...	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes; Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau. — 1 Einschl.

Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 2 Zusagen durch Kreditinstitute (Sparkassen, Realkreditinstitute und Bausparkassen). — 3 Die gesondert erfaßten

Jahreszahlen weichen von den Summen der Monats-
ergebnisse geringfügig ab.

6. Einzelhandelsumsätze

Zeit	darunter:											
	Einzelhandel 1) mit								Umsatz der			
	Insgesamt		Nahrungs- und Genußmitteln		Textilwaren, Schuhe		Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf		Warenhaus- unternehmen		Versandhandels- unternehmen	
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %
1971 D.	110,4	+10,4	109,7	+ 9,7	111,2	+11,2	114,9	+14,9	112,5	+12,5	111,0	+11,0
1972 "	121,0	+ 9,6	120,0	+ 9,4	122,7	+10,3	130,0	+13,1	123,7	+10,0	123,5	+11,3
1973 "	129,9	+ 7,4	130,1	+ 8,4	127,4	+ 3,8	138,2	+ 6,3	133,3	+ 7,8	131,8	+ 6,7
1974 "	136,9	+ 5,4	137,0	+ 5,3	134,1	+ 5,3	144,5	+ 4,6	144,0	+ 8,0	145,2	+10,2
1975 " p)	149,2	+ 9,0	147,4	+ 7,6	144,5	+ 7,8	150,6	+ 4,2	156,1	+ 8,4	155,6	+ 7,2
1975 p) Mai	147,4	+ 5,9	150,3	+ 4,0	145,2	+12,0	138,4	- 4,8	150,6	+12,8	135,4	- 4,2
Juni	140,0	+12,3	143,0	+ 7,4	126,2	+13,8	137,0	+10,0	137,9	+13,3	122,3	+ 3,8
Juli	146,6	+ 7,1	149,8	+ 8,7	136,8	+ 2,9	144,8	+ 0,6	155,3	+ 3,1	108,7	+ 0,6
Aug.	133,1	+ 5,2	146,9	+ 6,4	104,9	- 0,9	126,0	- 1,8	130,6	+ 1,5	115,4	+ 6,7
Sept.	145,6	+13,0	141,5	+ 9,4	138,3	+11,8	153,5	+ 7,3	141,0	+12,8	170,3	+17,2
Okt.	166,7	+ 9,9	154,2	+ 7,8	185,3	+ 8,4	169,0	+ 5,0	170,0	+ 8,3	235,1	+ 5,0
Nov.	164,6	+ 6,9	146,7	+ 1,5	178,5	+ 7,5	173,1	+ 4,1	188,2	+ 6,1	240,0	+ 5,9
Dez.	201,5	+12,1	179,4	+ 9,9	205,3	+ 9,2	230,7	+10,3	243,8	+ 9,6	191,5	+12,5
1976 p) Jan.	139,8	+ 8,8	141,5	+ 7,1	136,8	+ 4,1	124,0	+ 2,2	156,5	+ 8,0	107,1	+ 6,4
Febr.	135,3	+10,3	139,5	+ 8,0	105,9	+ 4,0	130,9	+ 6,3	126,5	+ 5,2	140,3	+10,4
März	158,1	+ 9,9	154,3	+ 6,3	136,8	+ 0,4	153,1	+ 7,7	142,0	- 1,2	185,6	+16,1
April	162,8	+ 8,9	164,2	+12,2	156,4	+ 7,8	150,3	+ 0,5	151,9	+ 2,6	162,2	+ 2,4
Mai	153,1	+ 3,9	152,0	+ 1,1	145,1	- 0,1	145,1	+ 4,8	142,5	- 5,4	147,6	+ 9,0
Juni	151,0	+ 7,9	159,7	+11,7	130,7	+ 3,6	141,1	+ 3,0	138,4	+ 0,4	127,9	+ 4,6
Juli	156,0	+ 6,4	167,4	+11,7	136,4	- 0,3	145,1	+ 0,2	162,3	+ 4,5	107,9	- 0,7
Aug.	141,0	+ 5,9	152,1	+ 3,5	111,8	+ 6,6	136,3	+ 8,2	137,9	+ 5,6	128,9	+11,7
Sept.	155,4	+ 6,7	152,4	+ 7,7	150,1	+ 8,5	159,8	+ 4,1	146,4	+ 3,8	190,1	+11,6
Okt.	165,1	- 1,0	160,0	+ 3,4	172,0	- 7,2	169,3	+ 0,2	159,2	- 6,4	226,5	- 3,7
Nov.	179,1	+ 8,8	163,2	+11,2	185,0	+ 3,6	190,7	+10,2	195,0	+ 3,6	273,3	+13,9
Dez. ts)	218,6	+ 8,5	198,4	+10,6	222,5	+ 8,4	243,2	+ 5,4	257,0	+ 5,4	221,8	+15,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Nur Fachhandel. — p Voriufig. — ts Teilweise geschätzt.

8. Masseneinkommen*)

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1-/. 3)		Sozialrenten und Unterstützungen 3)		Beamtenpenslonen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1960	126,9	.	19,6	.	107,3	.	30,0	.	6,0	.	143,3	.
1961	142,9	+12,6	23,0	+17,2	119,9	+11,8	32,5	+ 8,4	6,7	+11,1	159,2	+11,1
1962	158,2	+10,7	26,2	+13,8	132,0	+10,1	35,6	+ 9,3	7,4	+ 9,9	175,0	+ 9,9
1963	169,7	+ 7,2	28,7	+ 9,6	141,0	+ 6,8	37,6	+ 5,8	8,1	+ 9,0	186,6	+ 6,7
1964	186,7	+10,0	32,5	+13,1	154,2	+ 9,4	41,4	+10,2	8,6	+ 6,7	204,2	+ 9,4
1965	206,2	+10,5	34,6	+ 6,6	171,6	+11,3	46,5	+12,3	9,4	+ 9,4	227,5	+11,4
1966	221,1	+ 7,3	39,5	+14,2	181,6	+ 5,9	50,9	+ 9,4	10,4	+10,4	242,9	+ 6,8
1967	221,0	- 0,0	40,3	+ 2,0	180,7	- 0,5	56,5	+11,0	11,0	+ 6,3	248,3	+ 2,2
1968	236,2	+ 6,9	45,5	+12,9	190,8	+ 5,5	59,1	+ 4,5	11,6	+ 5,0	261,4	+ 5,3
1969	265,0	+12,2	54,5	+19,8	210,5	+10,4	63,4	+ 7,3	12,8	+11,1	286,7	+ 9,7
1970	310,9	+17,3	69,4	+27,4	241,5	+14,7	67,7	+ 6,8	14,2	+10,8	323,4	+12,8
1971	350,3	+12,7	82,9	+19,5	267,4	+10,7	75,1	+11,0	16,5	+16,1	359,0	+11,0
1972	382,0	+ 9,1	90,3	+ 8,9	291,7	+ 9,1	86,2	+14,8	17,7	+ 7,4	395,7	+10,2
1973	430,3	+12,6	112,4	+24,4	317,9	+ 9,0	96,4	+11,8	19,7	+11,2	434,1	+ 9,7
1974 p)	470,7	+ 9,4	127,9	+13,8	342,8	+ 7,8	112,0	+16,1	21,9	+10,8	476,6	+ 9,8
1975 p)	487,0	+ 3,5	131,6	+ 2,9	355,4	+ 3,7	143,0	+27,7	24,3	+11,3	522,7	+ 9,7
1976 ts)	519,1	+ 6,6	149,5	+13,6	369,6	+ 4,0	153,7	+ 7,5	25,4	+ 4,3	548,7	+ 5,0
1975 p) 1. Vj.	112,9	+ 5,0	27,1	+ 3,7	85,8	+ 5,4	35,2	+27,9	5,6	+13,2	126,6	+11,2
2. "	121,4	+ 3,2	31,3	+ 1,2	90,0	+ 3,9	34,5	+29,5	5,9	+12,0	130,4	+10,0
3. "	121,2	+ 2,3	33,5	+ 2,1	87,8	+ 2,4	36,4	+29,3	5,8	+12,1	130,0	+ 9,2
4. "	131,6	+ 3,5	39,8	+ 4,4	91,8	+ 3,1	36,9	+24,4	7,0	+ 9,0	135,7	+ 8,4
1976 p) 1. Vj.	118,5	+ 5,0	30,9	+13,9	87,6	+ 2,2	39,0	+10,6	5,8	+ 4,1	132,4	+ 4,6
2. "	129,2	+ 6,5	36,2	+15,5	93,0	+ 3,3	36,7	+ 6,4	6,1	+ 4,4	135,9	+ 4,2
3. "	129,6	+ 6,9	37,5	+12,1	92,1	+ 4,9	38,7	+ 6,4	6,1	+ 4,0	136,8	+ 5,3
4. " ts)	141,8	+ 7,8	45,0	+13,2	96,8	+ 5,4	39,4	+ 6,9	7,4	+ 4,7	143,6	+ 5,8

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen; ab 1975 ohne Kinderzuschläge im öffentlichen Dienst. — 2 Lohnsteuer und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen

(einschl. freiwillig gezahlte Beiträge). Vom 3. Vj. 1970 bis 3. Vj. 1971 einschl. Konjunkturzuschlag. Ab 1971 vor Verrechnung mit Arbeitnehmersparzulage. Ab 2. Vj. 1972 nach Abzug des zurückgezählten Konjunkturzuschlags. Vom 3. Vj. 1973 bis 2 Vj. 1974 einschl. Stabilitätsabgabe. Ab 1. Vj. 1975 Entlastungs-

wirkungen aufgrund der Steuerreform. — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. Kindergeldzahlungen ab 1975 infolge Neuregelung des Familienlastenausgleichs stark erhöht. — 4 Nach Abzug direkter Steuern. — p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Industrie (einschl. Bau)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1970 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1970 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %
	1970 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %			1970 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %		
1960	49,5	.	53,0	.	44,6	.	48,0	.	52,1	.	42,4	.
1961	53,8	+ 8,7	57,6	+ 8,7	49,2	+10,2	52,1	+ 8,5	56,5	+ 8,4	46,7	+10,2
1962	58,5	+ 8,7	62,0	+ 7,6	53,7	+ 9,2	57,5	+10,4	61,3	+ 8,5	51,4	+10,0
1963	61,9	+ 5,8	65,2	+ 5,2	57,0	+ 6,2	60,7	+ 5,6	64,1	+ 4,6	54,7	+ 6,5
1964	65,9	+ 6,5	68,4	+ 4,9	62,1	+ 9,0	64,9	+ 6,9	67,3	+ 5,0	60,6	+10,7
1965	71,0	+ 7,7	73,1	+ 6,9	67,8	+ 9,1	69,7	+ 7,4	71,8	+ 6,7	66,0	+ 9,0
1966	76,0	+ 7,0	77,7	+ 6,3	72,7	+ 7,3	74,4	+ 6,7	76,3	+ 6,3	70,7	+ 7,2
1967	79,1	+ 4,1	80,0	+ 3,0	75,1	+ 3,3	77,5	+ 4,2	78,3	+ 2,6	72,6	+ 2,7
1968	82,2	+ 3,9	83,1	+ 3,9	79,8	+ 6,2	81,1	+ 4,6	81,8	+ 4,5	78,2	+ 7,6
1969	88,0	+ 7,1	88,5	+ 6,5	87,1	+ 9,2	86,8	+ 7,0	87,4	+ 6,8	85,7	+ 9,6
1970	100,0	+13,6	100,0	+13,0	100,0	+14,7	100,0	+15,2	100,0	+14,4	100,0	+16,7
1971	114,1	+14,1	113,3	+13,3	111,8	+11,8	114,3	+14,3	114,2	+14,2	110,8	+10,8
1972	125,0	+ 9,5	123,6	+ 9,1	121,8	+ 9,0	124,3	+ 8,7	123,9	+ 8,6	121,5	+ 9,6
1973	138,3	+10,6	136,3	+10,3	136,4	+12,0	137,0	+10,2	136,5	+10,1	135,2	+11,3
1974 p)	156,2	+13,0	153,3	+12,5	151,9	+11,4	154,2	+12,6	153,5	+12,5	150,8	+11,6
1975 p)	170,7	+ 9,3	166,4	+ 8,5	162,6	+ 7,0	168,3	+ 9,1	167,5	+ 9,1	162,1	+ 7,5
1976 p)	180,8	+ 5,9	176,2	+ 5,9	174,5	+ 7,4	178,7	+ 6,2	177,8	+ 6,2	175,6	+ 8,3
1976 p) 1. Vj.	176,6	+ 5,5	172,1	+ 5,5	160,4	+ 6,8	174,1	+ 5,6	173,2	+ 5,6	157,1	+ 6,2
2. Vj.	180,9	+ 5,9	176,2	+ 5,8	174,0	+ 7,4	178,5	+ 6,1	177,6	+ 6,0	175,6	+ 9,4
3. Vj.	182,6	+ 6,1	177,9	+ 6,1	173,5	+ 7,2	180,7	+ 6,5	179,8	+ 6,5	177,6	+ 8,3
4. Vj.	183,2	+ 6,2	178,4	+ 6,1	190,1	+ 7,8	181,5	+ 6,6	180,6	+ 6,6	191,9	+ 8,8
1976 p) Jan.	174,8	+ 5,0	170,3	+ 5,0	.	.	173,8	+ 5,9	172,9	+ 5,8	154,7	+ 4,2
Febr.	177,1	+ 5,9	172,6	+ 5,9	.	.	173,9	+ 5,3	173,0	+ 5,3	150,0	+ 5,1
März	178,0	+ 5,7	173,5	+ 5,7	.	.	174,7	+ 5,7	173,8	+ 5,7	166,5	+ 9,1
April	179,6	+ 6,0	175,0	+ 5,9	.	.	176,7	+ 6,3	175,8	+ 6,3	171,8	+10,3
Mai	181,4	+ 5,8	176,7	+ 5,7	.	.	179,2	+ 5,9	178,3	+ 5,9	173,7	+ 7,7
Juni	181,8	+ 5,8	177,1	+ 5,8	.	.	179,6	+ 6,0	178,7	+ 6,0	181,5	+10,3
Juli	182,5	+ 6,1	177,8	+ 6,1	.	.	180,6	+ 6,4	179,7	+ 6,4	181,6	+ 6,8
Aug.	182,6	+ 6,1	177,9	+ 6,1	.	.	180,7	+ 6,5	179,8	+ 6,5	176,6	+ 9,8
Sept.	182,7	+ 6,1	178,0	+ 6,1	.	.	180,9	+ 6,5	179,9	+ 6,5	174,6	+ 8,3
Okt.	182,9	+ 6,1	178,2	+ 6,1	.	.	181,2	+ 6,6	180,2	+ 6,6	177,3	+ 5,7
Nov.	183,2	+ 6,2	178,5	+ 6,1	.	.	181,6	+ 6,6	180,7	+ 6,6	206,8	+11,1
Dez.	183,3	+ 6,2	178,6	+ 6,1	.	.	181,7	+ 6,6	180,8	+ 6,6	191,4	+ 9,2
1977 p) Jan.	186,3	+ 6,6	181,4	+ 6,5	.	.	187,1	+ 7,6	186,1	+ 7,6	...	...

p Vorläufig.

3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport 2)	Kapitalerträge	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 3)	Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Arbeitsentgelte 4)	Restliche Dienstleistungen
1967	+ 18	- 3 034	+ 3 864	- 1 643	+ 5 127	- 1 951	- 508	- 505	- 1 332
1968	+ 1 498	- 3 106	+ 4 180	- 558	+ 5 196	- 2 020	- 579	- 489	- 1 126
1969	+ 1 086	- 3 888	+ 4 205	+ 102	+ 5 546	- 2 291	- 723	- 684	- 1 181
1970	- 1 127	- 5 377	+ 4 436	- 200	+ 5 756	- 2 523	- 795	- 933	- 1 491
1971	- 1 570	- 6 957	+ 4 253	+ 760	+ 6 582	- 2 630	- 937	- 1 248	- 1 393
1972	- 3 197	- 8 574	+ 4 179	+ 1 061	+ 6 900	- 2 599	- 900	- 1 504	- 1 759
1973	- 5 559	- 11 463	+ 4 431	+ 1 555	+ 7 099	- 2 891	- 1 058	- 1 392	- 1 839
1974	- 8 100	- 12 211	+ 5 880	- 173	+ 7 420	- 3 907	- 1 022	- 1 369	- 2 718
1975	- 9 222	- 13 926	+ 5 949	+ 1 214	+ 7 838	- 4 281	- 1 256	- 1 501	- 3 259
1976	- 8 634	- 14 458	+ 5 675	+ 1 994	+ 8 364	- 4 419	- 1 265	- 1 172	- 3 553
1976 1. Vj.	- 1 673	- 2 663	+ 1 340	+ 325	+ 1 945	- 1 068	- 331	- 226	- 995
2. "	- 1 787	- 3 529	+ 1 308	+ 652	+ 2 094	- 1 036	- 366	- 340	- 569
3. "	- 4 115	- 6 022	+ 1 372	+ 956	+ 2 064	- 1 084	- 313	- 330	- 758
4. "	- 1 258	- 2 245	+ 1 656	+ 62	+ 2 261	- 1 229	- 255	- 277	- 1 230
1976 Jan.	- 830	- 901	+ 363	+ 371	+ 336	- 444	- 137	- 262	- 455
Febr.	- 805	- 894	+ 491	- 172	+ 590	- 338	- 80	- 43	- 367
März	- 39	- 868	+ 486	+ 127	+ 710	- 287	- 114	+ 78	- 170
April	- 613	- 1 169	+ 363	+ 318	+ 662	- 303	- 90	- 124	- 269
Mai	- 431	- 908	+ 374	+ 146	+ 724	- 397	- 196	- 73	- 101
Juni	- 743	- 1 452	+ 571	+ 188	+ 708	- 338	- 79	- 143	- 198
Juli	- 1 095	- 2 207	+ 432	+ 700	+ 724	- 387	- 97	- 137	- 123
Aug.	- 1 909	- 2 347	+ 478	+ 85	+ 613	- 368	- 91	- 69	- 210
Sept.	- 1 112	- 1 468	+ 462	+ 171	+ 727	- 330	- 125	- 124	- 424
Okt.	- 873	- 913	+ 535	+ 104	+ 711	- 435	- 94	- 128	- 654
Nov.	+ 85	- 538	+ 548	- 137	+ 843	- 367	- 70	- 102	- 91
Dez.	- 470	- 794	+ 573	+ 95	+ 707	- 428	- 91	- 47	- 485

1 Ohne die - bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen - Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten; jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. - 2 Ab 1970 einschl. der Einnahmen und

Ausgaben für LKW-Transporte bei der landwärtigen Ein- und Ausfuhr, jedoch ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben. - 3 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. - 4 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen

der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		Zusammen	Überweisungen ausländischer Arbeitskräfte 2)	Unterstützungszahlungen	Sonstige Zahlungen 3)	Zusammen	Wiedergutmachungsleistungen	Internationale Organisationen	Renten- und Pensionen 4)	Sonstige Zahlungen	
								darunter: Europ. Gemeinsch.			
1967	- 6 422	- 3 107	- 2 150	- 765	- 192	- 3 315	- 1 674	- 916	- 484	- 526	- 199
1968	- 7 312	- 3 171	- 2 150	- 778	- 243	- 4 141	- 1 770	- 1 559	- 1 148	- 623	- 189
1969	- 8 750	- 4 349	- 3 300	- 865	- 184	- 4 401	- 1 515	- 1 919	- 1 460	- 719	- 248
1970	- 9 759	- 6 032	- 5 000	- 933	- 99	- 3 727	- 1 598	- 964	- 611	- 817	- 348
1971	- 11 497	- 7 553	- 6 450	- 782	- 320	- 3 944	- 1 620	- 1 127	- 569	- 866	- 330
1972	- 14 009	- 8 434	- 7 450	- 865	- 119	- 5 575	- 1 853	- 2 173	- 1 584	- 1 122	- 428
1973	- 15 842	- 9 481	- 8 450	- 935	- 97	- 6 361	- 1 882	- 2 848	- 2 266	- 1 339	- 293
1974	- 16 353	- 9 269	- 8 000	- 1 041	- 229	- 7 084	- 1 876	- 2 603	- 1 982	- 1 738	- 865
1975	- 17 489	- 8 582	- 7 000	- 1 124	- 458	- 8 906	- 1 930	- 4 649	- 3 819	- 1 982	- 345
1976	- 17 667	- 8 252	- 6 400	- 1 230	- 620	- 9 415	- 1 752	- 4 665	- 3 745	- 2 995	- 3
1976 1. Vj.	- 3 916	- 1 962	- 1 500	- 287	- 176	- 1 954	- 444	- 967	- 560	- 582	+ 39
2. "	- 4 524	- 1 893	- 1 450	- 309	- 134	- 2 632	- 418	- 1 085	- 859	- 1 032	- 97
3. "	- 4 748	- 2 296	- 1 850	- 329	- 116	- 2 451	- 417	- 1 421	- 1 223	- 667	+ 53
4. "	- 4 479	- 2 100	- 1 600	- 306	- 194	- 2 378	- 473	- 1 192	- 1 202	- 714	- 0
1976 Jan.	- 1 441	- 725	- 550	- 109	- 66	- 715	- 141	- 428	- 116	- 150	+ 3
Febr.	- 1 254	- 665	- 500	- 93	- 72	- 589	- 145	- 287	- 216	- 166	+ 9
März	- 1 222	- 572	- 450	- 86	- 37	- 650	- 158	- 252	- 228	- 266	+ 26
April	- 1 283	- 666	- 500	- 98	- 68	- 617	- 136	- 252	- 214	- 150	- 79
Mai	- 1 872	- 684	- 500	- 120	- 64	- 1 188	- 142	- 367	- 272	- 672	- 6
Juni	- 1 370	- 543	- 450	- 90	- 3	- 827	- 139	- 466	- 374	- 209	- 11
Juli	- 1 695	- 769	- 600	- 113	- 57	- 926	- 132	- 620	- 446	- 222	+ 48
Aug.	- 1 660	- 804	- 650	- 112	- 42	- 856	- 130	- 502	- 494	- 201	- 23
Sept.	- 1 393	- 723	- 600	- 104	- 19	- 670	- 155	- 300	- 283	- 244	+ 28
Okt.	- 1 461	- 641	- 500	- 102	- 39	- 820	- 174	- 423	- 399	- 225	- 0
Nov.	- 1 233	- 713	- 500	- 90	- 123	- 520	- 131	- 131	- 97	- 256	- 1
Dez. p)	- 1 785	- 746	- 600	- 115	- 31	- 1 039	- 168	- 638	- 605	- 233	+ 1
1977 Jan. p)	- 1 100	- 700	- 500	- 107	- 93	- 400	- 133	- 172	+ 54	- 150	+ 55

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. - 2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter

Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. - 3 Ab 1971 einschl. Zahlungen infolge von Ein- und Auswanderung, Erbschaften und dgl., die bis dahin unter der Position Unter-

stützungszahlungen ausgewiesen sind. - 4 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Position	1974	1975	1976	1976							1977	
				1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan. p)	
A. Langfristiger Kapitalverkehr												
I. Privater Kapitalverkehr												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —)	— 9 484	—21 875	—17 397	— 5 477	— 3 671	— 3 446	— 4 803	— 1 217	— 1 179	— 2 407	— 1 378	
Direktinvestitionen	— 4 959	— 4 940	— 6 033	— 1 615	— 1 492	— 1 697	— 1 228	— 232	— 321	— 675	— 601	
Aktien	— 2 274	— 2 191	— 2 257	— 695	— 566	— 463	— 533	— 98	— 149	— 286	— 253	
Sonstige Kapitalanteile	— 2 372	— 2 021	— 3 166	— 899	— 659	— 929	— 679	— 155	— 125	— 399	— 241	
Kredite und Darlehen	— 313	— 729	— 610	— 21	— 267	— 306	— 16	+ 21	— 47	+ 10	— 107	
Portfolioinvestitionen	— 1 093	— 2 629	— 915	— 472	— 308	— 80	— 55	+ 325	— 71	— 309	— 466	
Aktien	— 375	— 1 203	+ 403	— 192	+ 296	+ 266	+ 33	+ 81	+ 14	— 63	— 18	
Investmentzertifikate	— 44	— 41	+ 36	+ 27	— 4	+ 10	+ 3	+ 0	+ 1	+ 2	+ 1	
Festverzinsliche Wertpapiere	— 675	— 1 384	— 1 354	— 307	— 600	— 356	— 91	+ 243	— 86	— 248	— 449	
Kredite und Darlehen	— 2 825	—13 805	— 9 952	— 3 246	— 1 757	— 1 532	— 3 417	— 1 274	— 759	— 1 383	— 249	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 606	— 500	— 496	— 144	— 114	— 136	— 103	— 36	— 27	— 39	— 63	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)	+ 4 578	+ 3 882	+14 817	+ 4 151	+ 2 803	+ 4 202	+ 3 662	+ 962	+ 1 591	+ 1 109	+ 461	
Direktinvestitionen	+ 6 595	+ 3 090	+ 3 852	+ 1 498	+ 653	+ 813	+ 888	+ 153	+ 356	+ 378	+ 313	
Aktien	+ 1 733	+ 333	+ 540	+ 371	— 95	+ 99	+ 166	+ 14	+ 46	+ 106	+ 24	
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 4 829	+ 2 892	+ 3 337	+ 1 089	+ 715	+ 720	+ 813	+ 157	+ 389	+ 267	+ 318	
Kredite und Darlehen	+ 34	— 134	— 25	+ 38	+ 33	— 5	— 91	— 17	— 79	+ 5	— 29	
Portfolioinvestitionen	— 2 523	— 1 571	+ 4 766	+ 667	+ 1 010	+ 1 467	+ 1 622	+ 749	+ 492	+ 380	— 286	
Aktien und Investmentzertifikate	+ 26	+ 1 872	+ 1 637	+ 525	+ 289	+ 436	+ 388	+ 37	+ 133	+ 218	+ 204	
Festverzinsliche Wertpapiere	— 2 549	— 3 443	+ 3 129	+ 142	+ 721	+ 1 032	+ 1 234	+ 713	+ 359	+ 163	— 490	
Kredite und Darlehen	+ 400	+ 2 405	+ 6 261	+ 2 001	+ 1 153	+ 1 936	+ 1 170	+ 71	+ 748	+ 351	+ 442	
Sonstige Kapitalbewegungen	+ 107	— 42	— 61	— 15	— 13	— 15	— 18	— 12	— 5	— 1	— 8	
Saldo	— 4 905	—17 993	— 2 579	— 1 326	— 868	+ 757	— 1 141	— 256	+ 412	— 1 298	— 917	
II. Öffentlicher Kapitalverkehr	— 877	+ 1 162	+ 2 392	+ 476	+ 898	+ 1 876	— 858	— 657	— 214	+ 13	+ 12	
darunter Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	— 2 007	— 1 923	— 1 436	— 593	— 159	— 495	— 189	— 193	— 133	+ 138	— 134	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	— 5 782	—16 831	— 187	— 850	+ 30	+ 2 633	— 2 000	— 913	+ 198	— 1 285	— 905	
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr												
1. Kreditinstitute 3)												
Forderungen	—12 005	—13 039	— 2 691	+ 4 845	— 564	+ 1 901	— 8 873	— 2 812	— 2 107	— 3 954	+ 6 946	
Verbindlichkeiten	+ 2 272	+10 777	+ 9 422	+ 916	— 2 628	+ 1 648	+ 9 486	+ 2 958	— 549	+ 7 077	— 7 509	
Saldo	— 9 733	— 2 262	+ 6 731	+ 5 761	— 3 192	+ 3 549	+ 613	+ 146	— 2 656	+ 3 123	— 563	
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 3)												
Forderungen	— 1 536	— 1 286	— 2 046	— 630	— 2 057	+ 258	+ 383	+ 159	— 77	+ 301	— 390	
Verbindlichkeiten	+ 4 662	+ 3 804	+ 2 004	+ 1 948	+ 1 710	— 615	— 1 039	+ 1 684	— 986	— 1 737	+ 581	
Saldo	+ 3 126	+ 2 518	— 42	+ 1 318	— 347	— 357	— 656	+ 1 843	— 1 063	— 1 436	+ 191	
Handelskredite												
Forderungen	—18 639	— 2 612	—11 184	— 1 642	— 3 936	— 2 615	— 2 991	— 1 603	— 789	— 599	·	
Verbindlichkeiten	+ 6 248	+ 6 363	+ 6 085	+ 1 970	+ 1 529	+ 1 709	+ 877	+ 380	+ 200	+ 297	·	
Saldo	—12 391	+ 3 751	— 5 099	+ 328	— 2 407	— 906	— 2 114	— 1 223	— 589	— 302	·	
Sonstiges	— 24	— 61	+ 11	— 16	— 149	+ 171	+ 5	+ 46	+ 12	— 53	+ 46	
Saldo	— 9 289	+ 6 208	— 5 130	+ 1 630	— 2 903	— 1 092	— 2 765	+ 666	— 1 640	— 1 791	+ 237	
3. Öffentliche Hand 4)	— 31	+ 689	— 520	+ 146	+ 299	— 180	— 785	+ 26	+ 160	— 971	— 284	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	—19 053	+ 4 635	+ 1 081	+ 7 537	— 5 796	+ 2 277	— 2 937	+ 838	— 4 136	+ 361	— 610	
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)	—24 835	—12 196	+ 894	+ 6 687	— 5 766	+ 4 910	— 4 937	— 75	— 3 938	— 924	— 1 515	

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisationen zufließende (multilaterale) Leistungen. —

3 Im Falle der Angaben für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen. — 4 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinführen und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Netto-Auslandsposition (A+B)	A. Währungsreserven					B. Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland					Nachrichtlich: In der Auslandsposition nicht enthaltene Auslandsforderungen der Bundesbank 5)	
		Insgesamt (netto)	Gold	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 1)	Devisen und Sorten		Auslandsverbindlichkeiten 2)	Insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbeitandes	Forderungen aus Devisenausgleichsabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden		Kredite an die Weltbank 4)
					Insgesamt 2)	darunter: US-Dollar-Anlagen 3)							
1965	31 471	26 643	17 639	4 305	5 376	5 168	677	4 828	—	—	3 374	1 454	1 082
1966	33 423	30 149	17 167	5 028	8 523	8 309	569	3 274	—	—	1 820	1 454	1 039
1967	33 283	29 098	16 910	4 207	9 095	8 511	1 114	4 185	—	1 000	1 731	1 454	1 011
1968	40 292	33 499	18 156	6 061	10 675	8 561	1 393	6 793	—	3 700	1 443	1 650	811
1969 6)	26 371	20 468	14 931	1 105	5 854	2 239	1 422	5 903	—	4 200	155	1 548	582
1970	49 018	44 800	14 566	4 300	28 746	28 576	2 812	4 218	—	2 200	91	1 927	507
1971 6)	59 345	55 036	14 688	5 581	37 641	37 413	2 874	4 309	—	2 000	125	2 184	176
1972 6)	74 433	69 953	13 971	6 712	52 224	51 965	2 954	4 480	—	1 993	22	2 465	—
1973 6)	90 535	86 256	14 001	8 354	65 824	65 550	1 923	4 279	—	1 808	—	2 471	—
1974 6)	81 239	69 602	14 002	8 055	49 747	49 513	2 202	11 637	1 170	3 190	4 809	2 468	—
1975 6)	84 548	72 745	14 002	9 309	51 303	51 056	1 869	11 803	1 273	4 102	3 926	2 502	—
1976 6)	85 766	73 918	14 002	10 650	52 003	51 826	2 737	11 848	1 147	3 322	4 838	2 541	—
1975 Nov.	80 034	68 952	14 002	8 899	47 674	47 455	1 623	11 082	1 170	3 752	3 664	2 496	—
1975 Dez. 6)	84 548	72 745	14 002	9 309	51 303	51 056	1 869	11 803	1 273	4 102	3 926	2 502	—
1976 Jan.	84 661	72 207	14 002	9 971	49 999	49 752	1 765	12 454	1 273	4 102	4 577	2 502	—
1976 Febr.	86 501	74 047	14 002	10 186	51 718	51 277	1 859	12 454	1 273	4 102	4 577	2 502	—
1976 März	94 329	80 550	14 002	10 380	58 213	50 460	2 045	13 779	1 273	4 102	5 863	2 541	—
1976 April	92 777	78 998	14 002	10 980	56 698	53 960	2 682	13 779	1 273	4 102	5 863	2 541	—
1976 Mai	90 650	76 871	14 002	11 541	54 302	52 678	2 974	13 779	1 273	4 102	5 863	2 541	—
1976 Juni	90 748	76 557	14 002	11 489	53 100	51 976	2 034	14 191	1 273	4 102	6 275	2 541	—
1976 Juli	89 734	75 350	14 002	11 456	52 057	51 876	2 165	14 384	1 273	4 102	6 468	2 541	—
1976 Aug.	93 108	78 762	14 002	11 382	55 415	51 598	2 037	14 346	1 273	4 102	6 430	2 541	—
1976 Sept.	94 211	81 310	14 002	11 730	58 137	55 608	2 559	12 901	1 273	3 708	5 365	2 555	—
1976 Okt.	96 254	83 353	14 002	11 675	60 229	58 335	2 553	12 901	1 273	3 708	5 365	2 555	—
1976 Nov.	93 654	80 753	14 002	11 820	57 180	56 997	2 249	12 901	1 273	3 708	5 365	2 555	—
1976 Dez. 6)	85 766	73 918	14 002	10 650	52 003	51 826	2 737	11 848	1 147	3 322	4 838	2 541	—
1977 Jan.	85 334	73 500	14 034	11 187	50 713	50 521	2 434	11 834	1 147	3 322	4 824	2 541	—
1977 Febr. p)	85 643	73 809	14 034	11 110	50 972	50 786	2 307	11 834	1 147	3 322	4 824	2 541	—

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte							Nachrichtlich:				
	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			Deutsche Quote im IWF					
	Insgesamt	Ziehungsrechte in der Goldtranche 7)	Kredite der Bundesbank im Rahmen der		Insgesamt	zugeteilt	erworben	Subskription	Barleistungen an den IWF 9)		DM-Abrufe durch den IWF 10)	Noch nicht abgerufene DM-Guthaben des IWF (Spalte 8 abzügl. Spalten 9 + 10)
			„Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ 8)	Finanzierung der OI-Fazilitäten					Gold	DM-Abrufe durch den IWF 10)		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
1965	4 305	2 915	1 390	—	—	—	—	3 150	788	2 127	235	
1966	5 028	3 638	1 390	—	—	—	—	4 800	1 200	2 438	1 162	
1967	4 207	3 537	670	—	—	—	—	4 800	1 200	2 337	1 263	
1968	6 061	3 979	2 082	—	—	—	—	4 800	1 200	2 779	821	
1969 6)	1 105	1 105	—	—	—	—	—	4 392	1 098	7	3 287	
1970	4 300	3 357	—	—	943	738	205	5 856	1 464	1 893	2 499	
1971	5 581	3 917	—	—	1 684	1 365	299	5 856	1 464	2 453	1 939	
1972 6)	6 712	3 899	—	—	2 813	1 855	958	5 472	1 368	2 531	1 573	
1973 6)	8 354	3 886	—	—	4 468	1 746	2 722	5 152	1 288	2 598	1 266	
1974 6)	8 055	3 807	—	—	4 248	1 600	2 648	4 720	1 180	2 627	913	
1975 6)	9 309	4 395	—	460	4 454	1 665	2 789	4 912	1 228	3 167	517	
1976 6)	10 650	4 207	—	1 647	4 796	1 489	3 307	4 392	1 098	3 109	185	
1975 Nov.	8 899	4 159	—	460	4 280	1 600	2 680	4 720	1 180	2 979	561	
1975 Dez. 6)	9 309	4 395	—	460	4 454	1 665	2 789	4 912	1 228	3 167	517	
1976 Jan.	9 971	4 599	—	918	4 454	1 665	2 789	4 912	1 228	3 371	313	
1976 Febr.	10 186	4 587	—	1 145	4 454	1 665	2 789	4 912	1 228	3 359	325	
1976 März	10 380	4 681	—	1 245	4 454	1 665	2 789	4 912	1 228	3 453	231	
1976 April	10 980	4 721	—	1 378	4 881	1 665	3 216	4 912	1 228	3 493	191	
1976 Mai	11 541	4 755	—	1 800	4 986	1 665	3 321	4 912	1 228	3 527	157	
1976 Juni	11 489	4 703	—	1 800	4 986	1 665	3 321	4 912	1 228	3 475	209	
1976 Juli	11 456	4 670	—	1 800	4 986	1 665	3 321	4 912	1 228	3 442	242	
1976 Aug.	11 382	4 596	—	1 800	4 986	1 665	3 321	4 912	1 228	3 368	316	
1976 Sept.	11 730	4 502	—	1 800	5 428	1 665	3 763	4 912	1 228	3 274	410	
1976 Okt.	11 675	4 502	—	1 800	5 373	1 665	3 708	4 912	1 228	3 274	410	
1976 Nov.	11 820	4 683	—	1 800	5 337	1 665	3 672	4 912	1 228	3 455	229	
1976 Dez. 6)	10 650	4 207	—	1 647	4 796	1 489	3 307	4 392	1 098	3 109	185	
1977 Jan.	11 187	4 151	762	1 647	4 627	1 489	3 138	4 392	1 098	3 053	241	
1977 Febr.	11 110	4 115	762	1 647	4 586	1 489	3 097	4 392	1 098	3 017	277	

c) Veränderungen

Mio DM													
Zeit	Netto-Auslandsaktiva; Zunahme: + (A+B+C)	A. Neubewertung der Auslandsposition (1)	B. Währungsreserven					C. Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland					
			Insgesamt (Netto-Zunahme: +)	Gold und Auslandsforderungen (Zunahme: +)			Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: -)	Insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbestandes	Forderungen aus Devisenausgleichsabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank	
				Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte	Devisen und Sorten							
1965	- 1 283	—	- 1 438	+ 647	+ 655	- 2 815	+ 75	+ 155	—	—	+ 53	+ 102	
1966	+ 1 952	—	+ 3 506	- 472	+ 723	+ 3 147	+ 108	- 1 554	—	—	+ 1 554	—	
1967	- 140	—	- 1 051	- 257	- 821	+ 572	- 545	+ 911	—	+ 1 000	- 89	—	
1968	+ 7 009	—	+ 4 401	+ 1 246	+ 1 854	+ 1 580	- 279	+ 2 608	—	+ 2 700	- 288	+ 196	
1969	- 14 361	- 4 099	- 9 409	- 1 662	- 4 455	- 3 462	+ 170	- 853	—	+ 500	- 1 288	- 65	
1970	+ 22 650	—	+ 24 335	- 365	+ 3 198	+ 22 892	- 1 390	- 1 685	—	- 2 000	- 64	+ 379	
1971	+ 10 989	- 5 996	+ 16 878	+ 353	+ 1 281	+ 15 304	- 60	+ 107	—	- 200	+ 35	+ 272	
1972	+ 15 194	- 1 116	+ 16 137	+ 106	+ 1 504	+ 14 607	- 80	+ 173	—	- 7	- 101	+ 281	
1973	+ 16 149	- 10 279	+ 26 444	+ 30	+ 1 982	+ 23 401	+ 1 031	- 16	—	+ 8	- 22	+ 14	
1974	- 9 137	- 7 231	- 10 189	+ 1	+ 388	- 10 249	- 329	+ 8 283	+ 1 283	+ 1 688	+ 5 308	+ 4	
1975	+ 3 261	+ 5 480	- 1 664	—	+ 906	- 2 903	+ 333	- 555	—	+ 562	- 1 145	+ 28	
1976	+ 1 301	- 7 489	+ 7 688	—	+ 2 494	+ 6 069	- 875	+ 1 102	—	- 394	+ 1 443	+ 53	
1974 1. Vj.	- 509	—	- 523	+ 0	- 57	- 911	+ 445	+ 14	—	—	—	+ 14	
2. "	+ 3 401	—	+ 2 276	+ 1	+ 814	+ 1 445	+ 16	+ 1 125	—	+ 1 125	- 0	+ 281	
3. "	- 6 432	—	- 11 730	—	+ 111	- 9 515	- 2 326	+ 5 298	—	—	+ 5 308	- 10	
4. "	- 5 597	- 7 231	- 212	—	- 400	- 1 268	+ 1 536	+ 1 846	+ 1 283	+ 563	—	—	
1975 1. Vj.	+ 4 999	—	+ 6 144	—	+ 330	+ 5 134	+ 680	- 1 145	—	—	- 1 145	—	
2. "	- 3 953	—	- 4 515	—	+ 59	- 4 606	+ 32	+ 562	—	+ 562	—	—	
3. "	- 2 686	—	- 2 714	—	+ 506	- 3 005	- 215	+ 28	—	—	—	+ 28	
4. "	+ 4 901	+ 5 480	- 579	—	+ 11	- 426	- 164	—	—	—	—	—	
1976 1. Vj.	+ 9 781	—	+ 7 805	—	+ 1 071	+ 6 910	- 176	+ 1 976	—	—	+ 1 937	+ 39	
2. "	- 3 581	—	- 3 993	—	+ 1 109	- 5 113	+ 11	+ 412	—	—	+ 412	- 281	
3. "	+ 3 463	—	+ 4 753	—	+ 241	+ 5 037	- 525	- 1 290	—	- 394	- 910	+ 14	
4. "	- 8 362	- 7 489	- 877	—	+ 73	- 765	- 185	+ 4	—	—	+ 4	—	
1974 April	+ 2 459	—	+ 2 459	—	+ 187	+ 2 145	+ 127	—	—	—	—	—	
Mai	+ 1 303	—	+ 1 303	+ 1	+ 606	+ 1 132	- 436	—	—	—	—	—	
Juni	- 361	—	- 1 486	- 0	+ 21	- 1 832	+ 325	+ 1 125	—	+ 1 125	—	—	
Juli	- 1 141	—	- 1 141	—	—	- 840	- 301	—	—	—	—	—	
Aug.	- 3 030	—	- 3 030	—	+ 203	- 1 806	- 1 427	—	—	—	—	—	
Sept.	- 2 261	—	- 7 559	—	- 92	- 6 869	- 598	+ 5 298	—	—	+ 5 308	- 10	
Okt.	+ 135	—	- 428	—	- 395	- 1 697	+ 1 664	+ 563	—	+ 563	—	—	
Nov.	+ 1 871	—	+ 1 871	—	+ 20	+ 1 341	+ 510	—	—	—	—	—	
Dez.	- 7 603	- 7 231	- 1 655	—	- 105	- 912	- 638	+ 1 283	+ 1 283	—	—	—	
1975 Jan.	+ 1 640	—	+ 1 640	—	- 17	+ 1 383	+ 274	—	—	—	—	—	
Febr.	+ 2 418	—	+ 2 418	—	+ 96	+ 1 999	+ 423	—	—	—	—	—	
März	+ 941	—	+ 2 086	—	+ 251	+ 1 852	- 17	- 1 145	—	—	- 1 145	—	
April	- 2 587	—	- 3 149	—	- 9	- 2 475	- 665	+ 562	—	+ 562	—	—	
Mai	- 702	—	- 702	—	+ 80	- 946	+ 164	—	—	—	—	—	
Juni	- 664	—	- 664	—	- 12	- 1 185	+ 533	—	—	—	—	—	
Juli	- 1 764	—	- 1 764	—	- 42	- 1 355	- 367	—	—	—	—	—	
Aug.	- 312	—	- 312	—	- 31	- 596	+ 315	—	—	—	—	—	
Sept.	- 610	—	- 638	—	+ 579	- 1 054	- 163	+ 28	—	—	—	+ 28	
Okt.	+ 1 069	—	+ 1 069	—	- 26	+ 1 113	- 18	—	—	—	—	—	
Nov.	- 634	—	- 634	—	- 25	- 709	+ 100	—	—	—	—	—	
Dez.	+ 4 466	+ 5 480	- 1 014	—	+ 62	- 830	- 246	—	—	—	—	—	
1976 Jan.	+ 113	—	- 538	—	+ 662	- 1 304	+ 104	+ 651	—	—	+ 651	—	
Febr.	+ 1 840	—	+ 1 840	—	+ 215	+ 1 719	- 94	—	—	—	—	—	
März	+ 7 828	—	+ 6 503	—	+ 194	+ 6 495	- 186	+ 1 325	—	—	+ 1 286	+ 39	
April	- 1 552	—	- 1 552	—	+ 600	- 1 515	- 637	—	—	—	—	—	
Mai	- 2 127	—	- 2 127	—	+ 561	- 2 396	- 292	—	—	—	—	—	
Juni	+ 98	—	- 314	—	- 52	- 1 202	+ 940	+ 412	—	—	+ 412	—	
Juli	- 1 014	—	- 1 207	—	- 33	- 1 043	- 131	+ 193	—	—	+ 193	—	
Aug.	+ 3 374	—	+ 3 412	—	- 74	+ 3 358	+ 128	- 38	—	—	- 38	—	
Sept.	+ 1 103	—	+ 2 548	—	+ 348	+ 2 722	- 522	- 1 445	—	- 394	- 1 065	+ 14	
Okt.	+ 2 043	—	+ 2 043	—	- 55	+ 2 092	+ 6	—	—	—	—	—	
Nov.	- 2 600	—	- 2 600	—	+ 145	- 3 049	+ 304	—	—	—	—	—	
Dez.	- 7 805	- 7 489	- 320	—	- 17	+ 192	- 495	+ 4	—	—	+ 4	—	
1977 Jan.	- 432	—	- 418	+ 32	+ 537	- 1 290	+ 303	- 14	—	—	- 14	—	
Febr. p)	+ 309	—	+ 309	—	- 77	+ 259	+ 127	—	—	—	—	—	

* Die hier aufgeführten Bestandsangaben sind, soweit die Positionen auf ausländische Währung lauten, bis zum 10. Mai 1971 (Kursfreigabe der DM) zu jeweiligen Paritätskursen umgerechnet; ab 10. Mai 1971 wurden diese Bestände mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Seit Dezember 1971 wird die hier ausgewiesene Auslandsposition am Jahresende den Prinzipien des Aktiengesetzes folgend bewertet und die jeweils zum Jahresende festgestellten Bestandswerte im Verlauf des folgenden Jahres mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Gesondert berücksichtigt werden Veränderungen auf Grund wechselkurspolitischer Maßnahmen; vgl. hierzu Spalte A, Tab. 6 c). — 1 Aufgliederung s. Tab. b). — 2 Einschl. Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegen-

über dem Europäischen Fonds für währungs- politische Zusammenarbeit. — 3 Die Anlage in mittelfristigen Forderungen an das US-Schatzamt ab Sommer 1971 (neuester Stand: 11 Mrd US-\$) bleibt ohne Einfluß auf die Netto-Währungsreserven, da lediglich bereits vorhandene Papiere in andere Titel umgetauscht wurden, die im Rahmen eines vereinbarten Kündigungsrechts gegebenenfalls mobilisiert werden können. — 4 Ohne diejenigen Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind; vgl. hierzu Anm. 5. — 5 Hauptsächlich in Wertpapieren verbriefte Forderungen der Bundesbank an die Weltbank. — 6 Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht

zum Teil auf die Neubewertung der Auslandsposition der Bundesbank (z. B. nach Änderung des Wechselkurses) zurück. — 7 Setzt sich aus den Gold-einzahlungen und den DM-Abrufen durch den IWF zusammen (Sp. 9 + 10). — 8 Die — in DM ausgedrückte — Kreditlinie beläuft sich seit 1962 auf 4 Mrd DM. — 9 Summe der Spalten 9 und 10 entspricht: Ziehungsrechte in der Goldtranche (Sp. 2). — 10 Zur Finanzierung von DM-Verkäufen des IWF an andere Länder. — 11 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in der Auslandsposition der Bundesbank enthaltene Auslandsaktiva und -passiva entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse). — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen							ausländische Noten und Münzen (bis 1970 auch Geldmarktpapiere 3))	Langfristige Forderungen insgesamt 4)	Kurzfristige Verbindlichkeiten 5)			Langfristige Verbindlichkeiten insgesamt 6)
		insgesamt	Forderungen an ausländische Banken 1) 2)				Forderungen an ausländische Nichtbanken 1)				insgesamt	gegenüber		
			zusammen	darunter		zusammen	Buchkredite	Wechseldiskontkredite				ausländischen Banken 1)	ausländischen Nichtbanken 1)	
				täglich fällige Forderungen 7)	befristete Forderungen									
1969	- 3 946	17 382	13 362	2 983	8 246	3 854	2 368	1 486	166	31 282	21 328	16 371	4 957	2 340
1970	-12 605	17 175	14 221	3 293	9 974	2 774	1 852	922	180	34 821	29 780	23 157	6 623	5 362
1971	-13 970	16 587	14 098	3 511	10 359	2 344	1 771	573	145	35 275	30 557	24 832	5 725	8 286
1972	-14 880	16 877	14 602	3 969	10 506	2 112	1 815	297	163	33 284	31 757	25 783	5 974	8 656
1973	- 7 744	26 165	24 239	5 852	18 304	1 776	1 630	146	150	30 646	33 909	27 187	6 722	9 339
1974	+ 2 013	37 294	34 443	6 390	27 958	2 689	2 479	210	162	35 316	35 281	28 264	7 017	11 040
1975	+ 3 462	50 215	46 256	5 847	40 125	3 758	3 238	520	201	52 032	46 753	33 750	13 003	13 373
1976	- 3 154	51 874	46 697	7 377	39 063	4 997	4 117	880	180	64 061	55 028	40 467	14 561	18 455
1976 März	- 2 262	45 058	41 261	6 192	34 845	3 589	3 057	532	208	55 763	47 320	34 643	12 677	14 811
1976 Juni	+ 472	45 332	41 048	6 370	34 490	3 967	3 322	645	317	58 079	44 860	34 148	10 712	15 896
1976 Juli	- 14	43 023	38 859	6 476	32 142	3 861	3 146	715	303	58 850	43 037	31 948	11 089	16 442
1976 Aug.	- 2 623	42 025	38 050	6 499	31 318	3 754	3 016	738	221	59 658	44 648	32 047	12 601	17 143
1976 Sept.	- 2 980	42 881	38 869	6 253	32 402	3 812	3 112	700	200	60 530	45 861	33 230	12 631	17 149
1976 Okt.	- 3 113	45 547	41 344	6 284	34 843	4 027	3 311	716	176	61 825	48 660	34 984	13 676	17 539
1976 Nov.	- 457	47 654	43 531	6 379	36 927	3 940	3 178	762	183	62 817	48 111	34 370	13 741	18 142
1976 Dez.	- 3 154	51 874	46 697	7 377	39 063	4 997	4 117	880	180	64 061	55 028	40 467	14 561	18 455
1977 Jan. p)	- 2 614	45 369	40 442	6 926	33 263	4 743	3 843	900	184	64 427	47 983	34 541	13 442	18 854

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind die langfristigen Auslandsaktiva der Kreditanstalt für Wiederaufbau, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. - 1 Einschl.

der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. - 2 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. - 3 1968 = 155 Mio DM, 1969 = 49 Mio DM, 1970 = 40 Mio DM. - 4 Einschl. ausländische Wertpapiere und Beteiligungen im Ausland. - 5 Ab Januar 1970 einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. - 6 Einschl. Betriebskapital der Zweig-

stellen ausländischer Banken. - 7 Da die täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute erfahrungsgemäß während des Jahres in großem Umfang rein buchungstechnisch bedingte Debitsalden enthalten, wird seit Anfang 1974 als Stand am Ende des Berichtszeitraumes jeweils der - durch Nachbuchungen weitgehend bereinigte - Stand vom letzten Jahresende unverändert übernommen. - p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten *)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen					Langfristige Forderungen insgesamt	Kurzfristige Verbindlichkeiten					Langfristige Verbindlichkeiten	
		insgesamt	nach Währungen		Forderungen an			insgesamt	nach Währungen		Verbindlichkeiten gegenüber		insgesamt	darunter: in ausländischer Währung
			ausländische Währung	DM	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)			ausländische Währung	DM	ausländischen Banken 2)	ausländischen Nichtbanken 1)		
1969	- 3 177	2 405	1 437	968	685	1 720	1 509	5 582	2 044	3 538	2 434	3 148	5 153	.
1970	- 9 635	2 988	1 468	1 520	650	2 338	1 454	12 623	4 234	8 389	7 978	4 645	7 451	.
1971 3)	-10 439	3 170	1 194	1 976	619	2 551	3 217	13 609	4 809	8 800	8 540	5 069	15 355	6 923
1972	- 4 992	2 690	1 209	1 481	518	2 172	3 675	7 682	2 339	5 343	4 251	3 431	17 178	7 833
1973	- 2 519	2 513	1 056	1 457	508	2 005	3 341	5 032	2 119	2 913	2 142	2 890	17 796	8 127
1974	- 6 171	4 125	1 471	2 654	1 173	2 952	4 189	10 296	2 704	7 592	6 321	3 975	18 710	8 599
1975	- 8 915	5 303	1 984	3 319	1 174	4 129	5 176	14 218	2 721	11 497	10 093	4 125	19 506	8 720
1976	- 9 226	7 213	3 196	4 017	2 144	5 069	6 045	16 439	3 545	12 894	10 474	5 965	19 939	8 981
1976 März	-10 438	5 933	2 230	3 703	1 538	4 395	5 356	16 371	2 990	13 381	11 273	5 098	20 114	9 398
1976 Juni	-10 033	7 990	2 560	5 430	2 778	5 212	5 598	18 023	3 353	14 670	11 956	6 067	20 124	9 415
1976 Juli	- 8 396	8 310	2 765	5 545	3 213	5 097	5 651	16 706	3 182	13 524	10 958	5 748	20 217	9 356
1976 Aug.	- 8 829	8 118	2 879	5 239	2 680	5 438	5 865	16 947	3 186	13 761	11 031	5 916	20 595	9 648
1976 Sept.	- 9 746	7 732	3 251	4 481	2 375	5 357	5 853	17 478	3 265	14 213	11 498	5 980	20 594	9 524
1976 Okt.	-11 589	7 573	3 246	4 327	2 128	5 445	5 655	19 162	4 002	15 160	13 140	6 022	20 088	9 083
1976 Nov.	-10 526	7 650	3 393	4 257	2 409	5 241	5 778	18 176	3 899	14 277	12 283	5 893	19 973	9 036
1976 Dez.	- 9 226	7 213	3 196	4 017	2 144	5 069	6 045	16 439	3 545	12 894	10 474	5 965	19 939	8 981
1977 Jan. p)	- 9 417	7 603	3 192	4 411	2 528	5 075	5 977	17 020	3 664	13 356	11 061	5 959	20 131	9 023

* Bestandsveränderungen enthalten Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in langfristige Kredite (darunter 1971: 1 014 Mio DM, 1972: 1 139 Mio DM) und in Eigenkapital (darunter 1972: 323 Mio DM) zurückgehen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind

nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter bzw. empfangener Anzahlungen im Waren- und

Dienstleistungsverkehr. - 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. - 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. - 3 Nach einer Änderung der Meldevorschrift hat sich der Kreis der berichtenden Unternehmen ab Juni 1971 vergrößert. - p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Amsterdam	Brüssel	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom
	100 hfl	100 bfrs	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit
Durchschnitt im Jahr								
1974	96,365	6,649	68,725	42,535	10,267	6,055	4,495	3,985
1975	97,301	6,692	67,033	42,850	9,682	5,449	4,288	3,769
1976	95,271	6,524	65,302	41,657	8,388	4,553	3,771	3,042
Durchschnitt im Monat								
1975 Sept.	97,504	6,676	67,897	43,111	9,728	5,456	4,430	3,862
Okt.	97,188	6,629	66,809	42,907	9,686	5,309	4,364	3,807
Nov.	97,436	6,635	67,081	42,902	9,688	5,304	4,366	3,812
Dez.	97,624	6,640	67,898	42,666	9,692	5,305	4,402	3,842
1976 Jan.	97,444	6,626	67,800	42,277	9,554	5,280	4,361	3,716
Febr.	96,150	6,546	66,846	41,708	9,352	5,188	3,963	3,341
März	95,134	6,523	66,615	41,675	8,976	4,981	3,825	3,107
April	94,437	6,512	65,963	42,025	8,593	4,683	3,772	2,889
Mai	94,316	6,537	66,152	42,265	8,519	4,633	3,788	2,994
Juni	94,130	6,501	66,103	42,051	8,318	4,548	3,796	3,039
Juli	94,376	6,485	66,305	41,790	8,220	4,598	3,786	3,076
Aug.	94,512	6,482	65,144	41,619	8,122	4,507	3,711	3,020
Sept.	95,588	6,487	64,238	41,598	8,023	4,315	3,673	2,952
Okt.	95,414	6,515	63,045	41,240	7,784	3,988	3,572	2,844
Nov.	95,750	6,526	62,839	40,864	7,676	3,945	3,531	2,789
Dez.	95,945	6,553	62,770	40,870	7,573	4,002	3,493	2,750
1977 Jan.	95,618	6,517	62,886	40,614	7,483	4,096	3,487	2,721
Febr.	95,742	6,518	62,925	40,648	7,324	4,112	3,483	2,725
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	11	1	10	6	2	1	1	1

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokio	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1974	2,6486	2,5897	46,859	53,886	58,351	0,8888	13,859	87,010
1975	2,4218	2,4631	47,104	57,411	59,282	0,8301	14,129	95,252
1976	2,5541	2,5173	46,144	52,768	57,803	0,8500	14,039	100,747
Durchschnitt im Monat								
1975 Sept.	2,5494	2,6159	46,730	58,521	58,926	0,8735	14,156	96,629
Okt.	2,5174	2,5815	46,744	58,579	58,810	0,8545	14,114	96,908
Nov.	2,5499	2,5854	46,908	58,744	59,006	0,8556	14,122	97,539
Dez.	2,5902	2,6238	47,207	58,837	59,520	0,8589	14,173	99,536
1976 Jan.	2,5874	2,6032	46,855	58,160	59,471	0,8550	14,157	100,006
Febr.	2,5751	2,5595	46,370	57,263	58,537	0,8493	13,998	99,658
März	2,5979	2,5601	46,164	55,404	58,143	0,8524	13,927	99,811
April	2,5807	2,5363	46,187	54,318	57,634	0,8487	13,955	100,356
Mai	2,6139	2,5609	46,617	54,487	58,088	0,8570	13,971	103,025
Juni	2,6462	2,5763	46,473	54,382	57,922	0,8620	13,976	104,361
Juli	2,6496	2,5743	46,094	53,202	57,638	0,8741	14,051	103,676
Aug.	2,5660	2,5277	45,910	50,936	57,329	0,8704	14,079	101,980
Sept.	2,5552	2,4921	45,905	50,687	57,290	0,8679	14,101	100,779
Okt.	2,4982	2,4295	45,703	48,808	57,133	0,8356	14,080	99,364
Nov.	2,4493	2,4110	45,777	48,334	57,204	0,8176	14,081	98,825
Dez.	2,3397	2,3851	45,761	47,832	57,339	0,8094	14,087	97,384
1977 Jan.	2,3657	2,3904	45,349	48,116	56,786	0,8221	14,077	96,057
Febr.	2,3397	2,4042	45,490	48,295	56,644	0,8446	14,071	95,421
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	0,5	0,5	6	10	8	0,15	2	10

* Errechnet aus den täglichen Notierungen.
Durchschnittskurse für frühere Jahre finden sich
in den Statistischen Beiheften zu den Monats-

berichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5,
Die Währungen der Welt.

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen gegenüber der gesamten Welt												
Zeit	Währungen der am Gruppenfloating beteiligten Länder						Währungen sonstiger Länder					
	US-Dollar	Belgischer Franc	Dänische Krone	Holländischer Gulden	Norwegische Krone	Schwedische Krone	Französischer Franc 2)	Italienische Lira	Yen	Schilling	Pfund Sterling	Schweizer Franken
Durchschnitt im Monat												
1973 März	94,5	102,7	104,5	101,9	104,1	98,5	103,6	92,8	112,1	102,9	98,0	109,5
April	94,8	102,2	104,1	100,7	104,3	98,2	103,7	90,5	111,5	102,9	98,6	109,6
Mai	94,4	102,8	103,9	101,4	105,0	98,8	104,3	89,6	111,5	103,5	99,8	110,9
Juni	93,2	103,7	105,9	103,3	107,5	100,8	106,4	85,7	111,2	107,0	99,4	111,4
Juli	92,2	105,0	108,3	104,7	108,9	101,8	107,3	84,8	110,5	113,0	95,9	116,1
Aug.	93,1	103,2	107,3	104,1	106,3	101,2	104,4	87,8	110,6	111,1	94,7	112,3
Sept.	93,3	103,1	107,8	106,7	106,3	100,4	104,1	89,3	110,6	110,6	92,6	110,8
Okt.	93,0	103,0	108,5	110,5	107,2	100,5	104,8	88,6	110,0	110,7	92,6	109,9
Nov.	94,5	101,9	105,8	106,9	107,7	99,6	103,8	87,4	106,1	108,3	93,1	108,8
Dez.	95,5	100,1	104,2	104,7	109,4	97,4	102,1	86,7	105,6	107,4	91,7	110,0
1974 Jan.	97,6	99,0	101,3	104,8	108,1	96,0	97,4	84,8	100,4	105,8	90,5	109,6
Febr.	96,3	101,4	102,8	106,5	109,5	96,3	96,9	82,2	102,1	107,3	91,3	114,2
März	95,0	101,7	103,6	106,9	109,6	96,6	97,5	83,0	104,9	108,3	92,6	115,2
April	94,1	102,8	104,7	108,3	110,5	98,6	95,4	82,2	106,2	109,9	93,6	115,6
Mai	93,6	104,9	106,2	109,7	112,2	99,9	93,9	81,8	105,4	113,0	93,6	118,6
Juni	94,3	105,6	105,8	108,9	111,5	98,9	94,4	80,3	104,2	113,5	93,4	117,0
Juli	94,8	105,2	106,7	109,5	112,4	98,7	96,9	80,9	101,6	113,4	93,3	117,8
Aug.	95,8	104,2	106,0	109,5	112,1	98,9	98,0	80,2	97,7	112,6	92,3	118,7
Sept.	96,2	103,2	104,3	108,9	111,6	98,8	98,4	79,9	98,9	111,8	91,8	119,1
Okt.	95,8	104,1	106,2	109,7	111,3	99,5	98,7	78,4	98,6	112,6	91,7	121,9
Nov.	95,5	104,9	107,6	110,4	111,5	100,1	98,8	77,5	98,3	114,0	90,8	126,7
Dez.	95,1	105,5	108,0	111,2	112,6	101,7	100,3	77,2	97,9	115,3	89,8	131,9
1975 Jan.	94,5	107,0	108,8	112,4	114,8	103,5	101,9	77,4	97,7	117,4	89,9	133,5
Febr.	93,9	107,6	109,0	113,3	115,8	103,8	102,8	77,5	100,2	117,9	90,5	134,7
März	93,5	107,9	110,1	114,2	117,1	104,5	104,0	77,8	101,6	117,9	90,9	133,7
April	94,4	106,7	109,9	113,3	116,8	104,5	105,3	78,3	100,2	116,7	89,8	130,9
Mai	94,7	106,3	110,8	113,4	117,6	105,4	108,5	78,4	100,6	117,4	87,5	132,7
Juni	94,8	106,0	111,3	113,0	118,7	105,9	109,6	78,5	99,9	117,9	86,0	133,1
Juli	96,2	104,7	109,8	110,7	116,0	104,1	107,6	77,9	99,6	116,1	84,1	131,6
Aug.	97,4	103,6	108,4	110,0	113,2	102,2	106,5	77,3	99,6	114,3	82,9	131,5
Sept.	97,7	102,5	107,9	109,7	111,9	100,6	105,5	77,1	99,2	113,6	82,4	131,9
Okt.	97,7	102,5	108,6	110,3	113,2	101,5	106,6	76,6	98,3	114,1	81,0	133,5
Nov.	97,5	102,4	108,4	110,4	113,4	101,8	106,7	76,5	98,2	114,0	80,7	134,2
Dez.	97,9	102,0	107,1	110,1	113,5	102,1	106,2	76,6	97,4	113,7	80,0	136,1
1976 Jan.	97,6	102,7	106,5	110,7	113,1	102,5	106,0	74,7	97,4	114,4	79,9	137,7
Febr.	97,5	103,4	107,0	111,2	113,8	102,7	107,2	68,1	98,5	115,6	80,0	140,7
März	98,1	104,7	108,5	111,4	114,7	103,4	105,6	63,9	99,1	116,7	77,5	143,5
April	98,7	106,4	111,8	112,4	117,0	104,5	105,8	60,2	100,0	119,1	73,8	147,4
Mai	98,8	106,3	111,9	111,7	117,6	104,9	105,1	62,0	100,1	118,2	72,4	150,2
Juni	99,0	105,7	111,6	111,5	117,5	104,8	104,8	62,9	100,2	118,0	70,9	152,0
Juli	98,7	105,8	110,8	111,9	116,4	104,3	102,4	63,9	101,7	118,5	71,8	151,0
Aug.	98,7	107,5	111,8	113,5	117,5	105,1	99,4	63,8	103,1	120,2	71,5	150,8
Sept.	98,4	108,4	113,4	116,0	119,1	106,5	100,1	63,0	104,3	121,8	69,1	150,8
Okt.	98,9	111,6	115,7	118,4	122,0	109,4	98,7	62,2	103,3	124,5	65,4	152,7
Nov.	99,3	112,5	115,4	119,5	123,0	110,3	98,5	61,4	101,9	125,4	65,2	153,1
Dez.	99,8	113,5	115,5	120,1	123,2	110,8	98,0	60,9	101,9	126,1	66,7	151,6
1977 Jan.	99,3	112,6	114,4	119,5	121,6	109,3	98,6	60,1	103,1	125,9	68,2	149,2
Febr.	99,6	112,3	114,2	119,4	121,7	108,8	98,7	60,0	105,5	125,7	68,3	147,8
Stand am Wochenende												
1976 Sept. 3.	98,5	107,5	112,2	115,1	117,4	106,2	99,9	63,4	104,1	120,7	71,0	150,4
10.	98,5	107,7	112,6	115,6	118,4	105,9	100,0	63,4	104,4	121,0	69,8	150,6
17.	98,3	108,4	113,6	115,6	119,2	106,7	100,4	63,1	104,4	122,1	69,2	150,3
24.	98,5	108,8	114,1	116,8	120,0	107,2	100,2	62,7	104,2	122,6	68,1	150,7
Okt. 1.	98,6	110,3	115,7	117,8	121,3	108,8	99,7	60,7	104,8	124,1	66,8	152,9
8.	98,6	110,5	116,2	118,0	121,3	108,8	99,0	63,2	104,1	123,7	66,3	151,9
15.	98,9	111,4	116,3	118,0	121,6	108,9	98,4	63,1	102,7	123,8	65,8	152,1
22.	99,0	112,0	114,7	118,3	121,7	109,1	98,9	61,2	102,3	124,8	65,8	152,8
29.	99,1	112,8	115,9	119,8	122,8	110,7	98,5	61,6	102,1	125,8	64,0	153,4
Nov. 5.	99,1	111,9	115,1	119,3	122,4	109,5	98,6	61,4	101,7	125,1	65,3	153,0
12.	99,3	112,3	115,6	119,3	122,8	110,1	98,8	61,4	102,0	125,3	64,8	153,1
19.	99,1	112,1	114,4	118,9	122,0	109,8	98,0	61,2	101,6	124,8	67,0	152,6
26.	99,6	112,9	115,2	119,8	123,5	110,6	98,2	61,3	101,7	125,5	65,8	152,6
Dez. 3.	100,2	112,9	115,1	119,7	123,2	110,6	98,2	61,3	100,9	125,5	66,3	151,9
10.	100,0	113,1	115,3	119,8	123,0	110,6	98,3	61,1	101,8	125,8	66,5	151,7
17.	99,7	113,4	115,5	120,1	123,2	111,0	98,0	61,1	101,9	126,1	66,4	151,5
23.	99,5	113,9	115,9	120,5	123,1	110,9	97,8	60,9	102,2	126,4	66,9	151,3
31.	99,3	114,2	115,5	120,7	123,0	110,7	98,1	60,1	102,3	126,6	67,4	151,0
1977 Jan. 7.	99,1	113,4	115,1	120,6	122,9	110,6	98,2	60,0	102,4	127,0	67,5	150,4
14.	99,4	112,1	114,3	119,4	121,2	109,1	98,4	60,2	102,7	125,9	68,2	149,2
21.	99,4	112,2	113,9	119,2	121,0	108,7	98,7	60,0	103,4	125,7	68,4	148,8
28.	99,7	111,8	114,2	118,6	121,1	108,4	99,0	60,1	103,7	125,0	68,6	148,4
Febr. 4.	99,6	111,9	114,2	118,9	121,3	108,4	99,0	60,1	104,2	125,1	68,4	148,4
11.	99,5	112,2	113,7	119,3	121,6	108,4	98,8	60,0	105,5	125,6	68,3	147,9
18.	99,6	112,5	114,3	119,7	121,8	109,0	98,4	60,0	106,0	126,0	68,0	148,1
25.	99,7	112,7	114,6	119,9	121,7	109,1	98,5	59,9	106,6	126,2	68,1	146,1

Anmerkungen siehe Tabelle IX, 10.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate
in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank
behandelten Themen:

- März 1976** Entstehung und Verwendung der Einkommen
im zweiten Halbjahr 1975 nach Sektoren
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1975
- April 1976** Neuere Tendenzen in der finanziellen Entwicklung
der Gemeinden
Zur Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs
mit dem Ausland
- Mai 1976** Zur Erhöhung der Mindestreserven
Finanzierungsströme sowie Bestände an Geldvermögen
und Verpflichtungen in der Bundesrepublik
im Jahre 1975
Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes
in der Bundesrepublik im Jahre 1975
- Juni 1976** Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1976
- Juli 1976** Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik
gegenüber den Staatshandelsländern
Die Sofortnovelle zum Kreditwesengesetz
- August 1976** Entwicklung der Steuereinnahmen unter dem Einfluß
inflationärer Tendenzen
Kapitalbildung und Anlagepolitik der
Versicherungsunternehmen seit 1971
- September 1976** Die Wirtschaftslage im Sommer 1976
- Oktober 1976** Die Einkommen der privaten Haushalte
im ersten Halbjahr 1976 und ihre Verwendung
- November 1976** Zur aktuellen währungspolitischen Lage
Ertragsentwicklung im Bankgewerbe
Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland
gegenüber dem Ausland
- Dezember 1976** Die Wirtschaftslage im Herbst 1976
Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der
Unternehmen im Jahre 1975
- Januar 1977** Zum monetären Wachstumsziel für 1977
Die wachsende Bedeutung
der Europäischen Gemeinschaften
für die öffentlichen Haushalte der Bundesrepublik
Jahresabschlüsse der Personengesellschaften
und Einzelkaufleute für 1974
- Februar 1977** Die Wirtschaftslage um die Jahreswende 1976/77

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem
Monatsbericht Dezember 1976 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank,
Frankfurt am Main

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank
vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben.